

POLYGLOTTE
DES
R A S S E L A S
VON
SMOUT.

Deutsch = Englisch.

POLYGLOTTE
DES
R A S S E L A S
VON
S M O U T.

Deutsch = Englisch.



POLYGLOTTE
DES
R A S S E L A S
VON
S M O U T.

Deutsch = Englisch.



POLYGLOTTE
DES
R A S S E L A S
VON
S M O U T.

Deutsch = Englisch.

TOP

R A S H L A R

SHORT

MADE IN ENGLAND



JOHN J. JOHNSON



D^r. JOHNSON.

HASSELAS

PRINZ VON ABYSSINIE.

EINE ERZÄHLUNG

VON

D^r JOHNSON.

Mit

einer deutschen Interlinear-Üebersetzung

zur Erleichterung des Studiums

der

Englischen Sprache.

von

Geo. Smout,

Engländer.

ERSTER THEIL.

HAMBURG, 1837.

in Commission bei P. F. L. Hoffmann.



H. JOHNSON.

RASSELAS
PRINZ VON ABYSSINIEN,

EINE ERZÄHLUNG

VON

D^r JOHNSON.

Mit

einer Deutschen Interlinear = Uebersetzung

zur Erleichterung des Studiums

der

E n g l i s c h e n S p r a c h e ,

von

Geo. Smout,

Engischlehrer.

ERSTER THEIL.

HAMBURG, 1827,

in Commission bei P. F. L. Hoffmann.



V o r r e d e.

Ueber die leichteste Art der Aneignung fremder Sprachen ist schon viel geschrieben. Die Lösung dieses Problems hat zu den mannichfachsten Erörterungen Anlaß gegeben, indessen ist die Streitfrage noch immer nicht entschieden. Weit entfernt, mir in solcher verwickelten Angelegenheit das Schiedsrichteramt anmaßen zu wollen, habe ich zur Erleichterung des Studiums der englischen Sprache einen Mittelweg versucht, der, zwischen leichter Auffassung und gründlicher Erlernung hinlaufend, dem vorgesteckten Ziele ziemlich nahe kommen dürfte. Es ist dieses der Weg der Interlinear-Üebersetzung, den Dumasais zuerst in Frankreich in Vorschlag brachte, den Luneau

de Boisjermain verfolgte, den Cramer, ein deutscher Gelehrter, nicht verschmähte, und den neuerdings Grandmottet wieder aufgesucht hat. Letzterer unterwarf sein Manuscript der Beurtheilung des unsterblichen Klopstock, welcher so sehr mit dem Plane des Werks zufrieden war, daß er dem Verfasser erlaubte, ihm dasselbe zuzueignen.

Mehre berühmte englische Gelehrte haben die Interlinear : Methode dringend empfohlen. Der elegante Gibbon hält ihr in seinem account of his juvenile days during his residence in Switzerland (Erzählung von seinen Jugendtagen während seines Aufenthalts in der Schweiz) eine Lobrede. Er spricht aus eigener Erfahrung und berichtet, daß er auf dem Wege der Interlinear : Uebersetzung ohne Hülfe eines Lehrers in kurzer Zeit zum vollständigsten Verständniß des Französischen gelangt sei. Dr. Watts pflichtet ihm unbedingt bei, und der gelehrte Dr. Clarke hat diese Art des Unterrichts in den englischen Schulen auch für die alten klassischen Sprachen adoptirt.

Die zwischenzeitliche Methode in ihrer ganzen Nützbarkeit darzustellen, liegt ausserhalb den Gränzen dieser Vorrede. Auch wär' es dabei leicht möglich, in das Gebiet der Kontroverse überzu-

schweifen, was meine Absicht nicht ist, da ich jede Meinung ehre, und nicht etwa die Rolle eines Reformators spielen will. Man erlaube mir daher, mich auf einige Andeutungen, die dem verständigen Leser als Fingerzeig dienen mögen, zu beschränken.

Die Interlinear:Uebersetzung rückt den Genius der Sprache, der sonst tief verborgen ruht, gleich einem Schatze, den nur mühsames Graben und Schaufeln zum Lichte fördert, dem Auge näher, das Eigenthümliche und Verschiedenartige wird leicht erkennbar. Der Idiotismus zeigt sich nicht bloß in dem Sinne eines einfachen Worts, oder in der Verbindung mehrer Worte, er wird vielmehr auch bei dem Baue der Phrasen und dem Gebrauche dieser und jener Figur vorzüglich sichtbar. Der Germanismus, der auch den geübten Sprecher einer dem Deutschen fremden Mundart beschleicht, erheischt Rücksichten, die bei der bisherigen Unterrichtsart entweder gar nicht, oder doch wenigstens mit besondrer Schwierigkeit gehandhabt werden konnten. Die zwischenzeilige Methode weiß dafür Rath. Sie zeigt die richtige Wortfolge nach, und giebt so zugleich über Anordnung und Schreibart die sicherste Auskunft. Sie bewahrt vor Solocismen und Barbarismen,

und gewährt neben der Bereicherung an passenden Ausdrücken, mit denen das Wörterbuch nicht immer gleich gefällig dienen kann, den überwiegenden Vortheil, daß Numerus und Casus, Tempus und Modus, oft selbst die Geschlechtsart hier ohne Schwierigkeit erkennbar werden. Die Interlinear-Üebersetzung führt dem Schüler unvermerkt eine Reihe gefälliger Wendungen und Formen zu, und giebt dem Styl eine Ründung und Glätte, die auf dem bisherigen Wege nur durch jahrelangen Umgang mit klassischen Werken zu erlangen stand.

Gymnastische Ausbildung der Sprachwerkzeuge kann diese Methode freilich nicht verschaffen. Wer wollte dies aber auch von ihr verlangen? Den richtigen Klang, die Mitte zwischen den beiden äußersten Enden einer schlaffen Weichheit und einer zu rauhen Härte kann man nur dem lebendigen Worte ablauschen. Ich würde meinem Unternehmen schaden, wenn ich durch dasselbe mit Luneau de Boisjermain den Sprachlehrer auszuschließen gedächte. Dies ist nicht meine Absicht und kann es nicht sein. Dem Lehrer bleibt es überlassen, den Schüler auf der schönen Mittellinie zwischen dem Zuweich und Zuhart zu dem eigentlichen Accent hinzuführen, für die rechte Mischung der Töne zu sorgen, den

leichten und sichern Gebrauch der Sprachorgane möglichst vorzubereiten, und den musikalischen Theil der Rede vor allen sinnstörenden und das Ohr beleidigenden Tauten zu bewahren.

Kann und will die Interlinear-Üebersetzung den Lehrer nicht ausscheiden, so kann und will sie ihm doch bei den Schwierigkeiten seines Geschäfts unter die Arme greifen. Nicht genug, daß sie die Pflicht für das Geistige des Unterrichts, das nähere Vertrautmachen mit dem Genius der Sprache, übernimmt, legt sie auch Hand an das Mechanische derselben, und was der pedantische Stolz, um sich wichtig zu machen, für schwer und selten erreichbar erklärt, das lehrt sie halb spielend, so daß der Schüler, der früher unübersteigbare Berge vor sich zu sehen glaubte, unvermerkt zur Höhe gelangt, ohne der Mühe des Aufstiegs inne geworden zu sein.

Uebrigens bin ich mit Grandmottet der Meinung, daß zur gemeinschaftlichen Kenntniß der Regeln und des Sprachgebrauchs wohl am rathsamsten sein würde, Grammatik mit Interlinear-Methode zu verbinden. Auch seinem unvorgreiflichen Rathe, mit der letztern den Anfang zu machen, kann ich nur beipflichten. Ist man vorher dies Werk ganz oder etwa auch nur zum

Theil durchgegangen (was weder große Mühe machen, noch viel Zeit rauben, und zugleich eine unterhaltende Beschäftigung sein wird), und lernt dann die Regeln; so wird man bei seinen Ausarbeitungen viel weniger Wörter auffuchen, und nicht besorgen dürfen, sich in ihrer wahren Bedeutung zu irren, ist auch schon mit der Wortfolge und den Wendungen der Englischen Sprache bekannt. Dem Schüler wird so das Studium derselben, und dem Lehrer der Unterricht weit leichter sein.

Zum Text habe ich den Rasselas von Johnson gewählt, weil dies Werk durch Eleganz des Ausdrucks, Tiefe der Gedanken, Reinheit der moralischen Gefühle und echt praktische Lebensweisheit gleich ausgezeichnet ist.

Ich glaube, den Prinzen von Abyssinien nicht besser empfehlen zu können, als wenn ich Murphy für mich anführe. "Rasselas," sagt er, "ist ohne Zweifel sowohl zierlich als erhaben."

Die Lebensbilder und die tiefe moralische Betrachtung spannen und befriedigen die Erwartung durch das ganze Werk hindurch.

Courtenay giebt in seiner Poetical Review von dem Rasselas folgende dichterische Charakteristik:

“Impressive truth, in splendid fiction drest,
“Checks the vain wish and calms the troubled
breast;

“O'er the dark mind a light celestial throws,
“And soothes the angry passions to repose,
“As oil effus'd illumines and smooths the deep,
“When round the bark the swelling surges sweep.”

“Im Gewande glänzender Dichtung hemmt hier die tief eindringende Wahrheit den eiteln Wunsch, beruhigt die aufgeregte Brust, überstrahlt die düstre Seele mit himmlischem Licht, und besänftigt der Leidenschaften wildes Toben. So erhellst das Del flammend die dunkle Schlucht, und ebnet, rinnend, um den geschleuderten Rahn die brausenden Meereswogen.”

Da Johnson den Rasselas zu einer Zeit schrieb, wo seine staatsrechtlichen Ansichten geläutert, und die kühnen Aufflüge, die er als Probus Britannicus gegen das Haus Braunschweig unternommen hatte, längst vergessen waren; so kann der Prinz von Abyssinien, der die beruhigendsten politischen Maximen enthält, jedem, der sich für Leben und Welt bilden will, als Handbuch dienen, und selbst zum Gebrauch in den Schulen empfohlen werden.

Meines Wissens ist von diesem klassischen Werke seit der im Jahre 1787 bei Erbstein in Meissen unter dem Titel “Prinz von Rasselas (!)”

ohne Vorrede herausgekommenen Uebersetzung keine in deutscher Sprache erschienen. Diese kann man aber mit dem größten Recht eine arge Mißhandlung des Dichters nennen, da sie, aller Logik Hohn sprechend, fast auf jeder Seite entweder den Sinn des Textes entstellt, oder ganz etwas anders sagt, oder baaren Unsinn und unverständliches Gewäsche wiedergiebt, auch Styl und Ausdruck unter aller Kritik sind. In Hinsicht dessen ist durch die Veranstaltung einer Uebersetzung zum Behuf dieses Werks vielleicht einem Mangel abgeholfen.

Zur Beförderung der Harmonie des Ganzen hat sich der Uebersetzer nur dann Abweichungen von den Textesworten erlaubt, wenn der Sinn des Dichters sich verständlicher Weise nicht wörtlich wiedergeben ließ, oder wenn der Genius der Deutschen Sprache, dem er keine Fesseln anlegen durfte, es ihm gebot.

Johnson's Leben ist absichtlich nicht übersezt, um dem vorgerückten Schüler als Uebung zu dienen.

Bermittelt der Wörter, welche man in der Interlinear-Uebersetzung in Parenthese gesetzt findet, wird entweder ein Ausdruck näher erklärt, oder zum bessern Verstehen ein Germanismus eingeschoben, oder auf einen Anglicismus, der im Deutschen nicht ausgedrückt wird, aufmerksam gemacht.

Daß es bisweilen unmöglich war, den Sinn eines englischen Worts durch ein deutsches ganz vollständig wiederzugeben, wird den, der mit dem Geiste beider Sprachen vertraut ist, nicht befremden.

Daß dieses Werk noch manches zu wünschen übrig läßt, will ich gern zugeben, und bitte deshalb um gütige Nachsicht. Es wird erlaubt sein, zu meiner Entschuldigung anzuführen, daß ich mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, mit deren Auseinandersetzung ich das Publikum aber nicht ermüden will.

Auf einige, am Ende jeden Bandes angezeigte, Verbesserungen bitte ich, bei dem Gebrauche dieses Werks gefälligst Rücksicht zu nehmen.

Um die Interlinear-Methode gemeinnützlicher zu machen, bin ich Willens, wenn das Publikum diesen ersten Versuch beifällig aufnehmen sollte, eine Polyglotte des Kasselas herauszugeben, die sich auf das Französische, Spanische, Portugiesische, Italienische, Dänische, Schwedische und Russische erstrecken, und wovon das Englisch-Französische zu Anfang künftigen Jahrs erscheinen wird.

G. Smout.

Der Subscriptions-Preis für beide Bände ist 5 Mark auf Druck: und 7 Mark 8 Schilling auf Schreibpapier. Mit der Erscheinung des zweiten Bandes tritt der Ladenpreis von 6 Mark auf Druck: und 9 Mark auf Schreibpapier ein.

L I F E

OF

SAMUEL JOHNSON, L. L. D.

1811

STANLEY JOHNSTON

L I F E
OF
SAMUEL JOHNSON, L. L. D.

There is not perhaps in the whole annals of literature, a life which has afforded more events for the detail of the biographer, than that of the very extraordinary character, which is the subject of the following memoirs. As it is natural that the merits and demerits, personal and literary, of a man so eminently distinguished in the departments of biography and criticism as Johnson, should attract the notice, and call forth the exertions of numerous writers; it is not to be accounted singular, that besides several slight sketches of his life, taken by unknown authors, both favourable and copious narratives should have been presented to the world by Sir John Hawkins, Mr. Boswell, Mr. Tyers, Mrs. Piozzi, Dr. Towers, and Mr. Arthur Murphy; who, from their intimate acquaintance with him, were enabled to write from personal knowledge. These several writers, by re-

presenting his character in different lights, contrasting his virtues with his faults, and displaying, in a variety of anecdotes and incidents, the strength of his mind and the poignancy of his wit, have greatly contributed to the instruction and entertainment of those who are particularly inclined to the reading of biography. Amongst the number specified, the publications of Sir John Hawkins and Mr. Boswell being more elaborately composed, claim a pre-eminence over the rest, and entitle their authors to the appellation of his biographers; while the accounts of the others, being compressed by abridgment, are more properly denominated "Biographical Sketches, Anecdote, and Essays" — The major part of the facts related in the present account, have therefore of course been from the narratives of the before-mentioned biographers, with the additions of such particulars as other narratives have been found to supply.

Samuel Johnson was the eldest son of Michael Johnson, a bookseller at Litchfield, in which city this great man was born, on the 7th of September, 1709. His mother, Sarah Ford, was the sister of Dr. Joseph Ford, an eminent physician, and father of Cornelius Ford, chaplain to Lord Chesterfield, supposed to be the parson in Hogarth's "Modern Midnight Conversation" — a man of great parts, but profligate manners. Mrs. Ford was a woman of distinguished understanding, prudence, and piety.

As something extraordinary is often related of the infant state of a great genius, we are told by

Mrs. Piozzi and Sir John Hawkins, that, at the age of three years, Johnson trod by accident upon one of a brood of eleven ducks, and killed it, and, upon that occasion, made the following verses:

Here lies good master duck,
Whom Samuel Johnson trod on,
If it had liv'd, it had been *good luck*,
For then we'd had an *odd one*.

But very extraordinary must be that credulity, that can admit of these verses being the production of a child of such an early age; credulity, however, is relieved from the burthen of doubt, by Johnson's having himself assured Mr. Boswell, that they were made by his father, who wished them to pass for his son's. He added, "my father was a foolish old man — that is to say, foolish in talking of his children."

Johnson was initiated in classical learning at the free school of his native city, under the tuition of Mr. Hunter; and having afterwards resided some time at the house of his cousin Cornelius Ford, who assisted him in the classics, he was, by his advice, at the age of fifteen, removed to the school of Stourbridge, in Worcestershire, of which Mr. Wentworth was then master, whom he has described as "a very able man, but an idle man; and to him unreasonably severe." — Parson Ford he has described in his life of Tonten, as "a clergyman at that time too well known, whose abilities, instead of furnishing convivial merriment to the voluptuous and

the dissolute, might have enabled him to excel among the virtuous and the wise."

On the 31st of October, 1728, he was entered a commoner of Pembroke College, Oxford, being then in his nineteenth year. Of his tutor, Mr. Jourden, he gave the following account. "He was a very worthy man, but a heavy man, and I did not profit much by his instruction; indeed I did not attend him much." He had, however, a love and respect for Jourden, not for his literature, but for his worth. "Whenever," said he, "a young man becomes Jourden's pupil, he becomes his son."

In the Year 1730, Mr. Corbet, a young gentleman whom Johnson had accompanied to Oxford as a companion, left the University, and his father, to whom, according to the account of Sir John Hawkins, Johnson trusted for support, declined contributing any farther to that purpose; and as his father's business was by no means lucrative, his remittances were consequently too small to supply even the decencies of external appearance. Thus unfortunately situated, he was under the necessity of quitting the University without a degree, having been a member of it little more than three years. This was a circumstance which, in the subsequent part of his life, he had occasion to regret, as an obstacle to his obtaining a settlement, whence he might have derived that subsistence which he could not procure by any other means.

In December 1731, his father died, in the seventy-ninth year of his age, in very narrow circumstances, so that, for present support, he condescended to accept the employment of usher, in the free grammar-school at Market Bosworth, in Leicestershire, which he relinquished in a short time, and went to reside at Birmingham, where he derived considerable benefit from several of his literary productions.

Notwithstanding the apparent austerity of his temper, he was by no means insensible to the power of female charms; when at Stourbridge-school, he was much enamoured of Olivia Lloyd, a young quaker, to whom he addressed a copy of verses. In 1735, he became the warm admirer of Mrs. Porter, widow of Mr. Henry Porter, mercer, in Birmingham. "It was," he said, "a love match on both sides;" and judging from a description of their persons, we must suppose that the passion was not inspired by the beauties of form, or graces of manner; but by a mutual admiration of each other's minds. Johnson's appearance is described as very forbidding. He was then lean and lank, so that his immense structure of bones was hideously striking to the eye, and the scars of the scrophula were deeply visible. He also wore his hair, which was straight and stiff, and separated behind; and he had seemingly convulsive starts and odd gesticulations, which tended at once to excite surprise and ridicule." Mrs. Porter was double the age of Johnson, and her person and man-

the dissolute, might have enabled him to excel among the virtuous and the wise."

On the 31st of October, 1728, he was entered a commoner of Pembroke College, Oxford, being then in his nineteenth year. Of his tutor, Mr. Jourden, he gave the following account. "He was a very worthy man, but a heavy man, and I did not profit much by his instruction; indeed I did not attend him much." He had, however, a love and respect for Jourden, not for his literature, but for his worth. "Whenever," said he, "a young man becomes Jourden's pupil, he becomes his son."

In the Year 1730, Mr. Corbet, a young gentleman whom Johnson had accompanied to Oxford as a companion, left the University, and his father, to whom, according to the account of Sir John Hawkins, Johnson trusted for support, declined contributing any farther to that purpose; and as his father's business was by no means lucrative, his remittances were consequently too small to supply even the decencies of external appearance. Thus unfortunately situated, he was under the necessity of quitting the University without a degree, having been a member of it little more than three years. This was a circumstance which, in the subsequent part of his life, he had occasion to regret, as an obstacle to his obtaining a settlement, whence he might have derived that subsistence which he could nor procure by any other means.

In December 1731, his father died, in the seventy-ninth year of his age, in very narrow circumstances, so that, for present support, he condescended to accept the employment of usher, in the free grammar-school at Market Bosworth, in Leicestershire, which he relinquished in a short time, and went to reside at Birmingham, where he derived considerable benefit from several of his literary productions.

Notwithstanding the apparent austerity of his temper, he was by no means insensible to the power of female charms; when at Stourbridge-school, he was much enamoured of Olivia Lloyd, a young quaker, to whom he addressed a copy of verses. In 1735, he became the warm admirer of Mrs. Porter, widow of Mr. Henry Porter, mercer, in Birmingham. "It was," he said, "a love match on both sides;" and judging from a description of their persons, we must suppose that the passion was not inspired by the beauties of form, or graces of manner; but by a mutual admiration of each other's minds. Johnson's appearance is described as very forbidding. He was then lean and lank, so that his immense structure of bones was hideously striking to the eye, and the scars of the scrophula were deeply visible. He also wore his hair, which was straight and stiff, and separated behind; and he had seemingly convulsive starts and odd gesticulations, which tended at once to excite surprise and ridicule." Mrs. Porter was double the age of Johnson, and her person and man-

ner, as described by Garrick, were by no means pleasing to others. "She was," he says, "very fat, with a bosom of more than ordinary protuberance. Her swelled cheeks were of a florid red, produced by thick painting, and increased by the liberal use of cordials; she was flaring and fantastic in her dress, and affected both in her speech and her general behaviour." It was beyond a doubt, however, that whatever her real charms might have been, in the eye of her husband, she was extremely beautiful — for in her epitaph he has recorded her as such, and given many instances in his writings of a sincere and permanent affection.

With the property he acquired with his wife, which is supposed to have amounted to about 800 £. he attempted to establish a boarding-school for young gentlemen at Edial, near Litchfield; but the plan proved abortive, the only pupils put under his care, were Garrick, the celebrated English Roscius, his brother George, and a Mr. Offely, a young gentleman of good fortune, who died early. *) Disappointed in his expectation of deriving a subsistence from the establishment of a boarding-school, he set out

*) About this time he was assiduously engaged in his tragedy called Irene, with which his friends were so well pleased, that they advised him to proceed with it. It is founded upon a passage in Smollet's History of the Turks; a book which he afterwards highly praised and recommended in the Rambler.

on the 2d of March, 1737, being then in the twenty-eighth year of his age, for London; and it is a memorable circumstance, that his pupil, Garrick, went there at the said time, with an intention to complete his education, and follow the profession of the law. They were recommended to Mr. Colson, master of the mathematical school at Rochester, by a letter from a friend, who mentions the joint expedition of these two eminent men to the metropolis in the following manner.

“This young gentleman, and another neighbour of mine, one Mr. Samuel Johnson, set out this morning together for London. Davy Garrick is to be with you early next week, and Mr. Johnson, to try his fate with a tragedy, and endeavour to get himself employed in some translation, either from the Latin or the French. Johnson is a very good scholar, and I have great hopes he will turn out a fine tragedy writer.” In London, he found it necessary to practise the most rigid oeconomy; and his “*Oselus in the Art of Living in London*,” is the real character of an Irish painter, who initiated him in the mode of living cheaply in London. Here he experienced the kindness and hospitality of Mr. Hervey, one of the branches of the Bristol family; and ever after retained a grateful sense of the services he rendered him. Not very long before his death, he thus described this early friend, “Harry Hervey, he was a vicious man, but very kind to me. If you call a dog *Harvey*, I shall love him.”

In three months after he came to London, his tragedy being as he thought completely finished, and fit for the stage, he solicited Mr. Fleetwood, the manager of Drury-Lane theatre, to bring it out at his house; but Mr. Fleetwood declined receiving it. Soon after he was employed by Mr. Cave, as a co-adjutor in his magazine, which for some years was his principal resource for support. His first performance in the gentleman's Magazine was a Latin Ode, *Ad Urbanum*, in March 1738, a translation of which, by an unknown correspondent, appeared in the Magazine for May following.

At this period the misconduct and misfortunes of Savage had reduced him to the lowest state of wretchedness, as a writer for bread; and his visits at St. John's Gate, where the Gentleman's Magazine was originally printed, naturally brought Johnson and him together, and as they both possessed great abilities, and were equally under the pressure of want, they had naturally a fellow feeling; so that in a short time the strictest intimacy subsisted between them. Johnson mentioned to Sir Joshua Reynolds some of their whimsical adventures in an early life, and in his writings describes Savage as having a "graceful and manly deportment, a solemn dignity of mien, but which upon a nearer acquaintance softened into an engaging easiness of manners." How much he admired his friend Savage, for that knowledge of letters which he himself so much cultivated, and what kindness he entertained for him, is evident,

from some verses he wrote for the Gentleman's Magazine, for April 1738.

About the same time he became acquainted with Miss Elizabeth Carter, the learned translator of Epictetus, to whom he shewed particular tokens of respect, and in the same magazine complimented her in an Aenigma to Eliza, both in Greek and Latin. He writes Mr. Cave, "I think she ought to be celebrated in as many different languages as Lewis Le Grand."

In May 1738, he published his "London, a Poem," written in imitation of the third satire of Juvenal. It has been generally said, that he offered it to several booksellers, none of whom would purchase it. Mr. Cave at length communicated it to Dodsley, who had judgment enough to discern its intrinsic merit, and thought it creditable to be concerned in it. Dodsley gave him ten pounds for the copy. It is remarkable, that it came out on the same morning with Pope's satire, entitled, "One Thousand Seven Hundred and Thirty Eight." Pope was so struck with its merit, that he sought to discover the author, and prophesied his future fame, and, from his note to Lord Gower, it seems that he was successful in his inquiries. From a short extract in the Gentleman's Magazine for May, it appears that the poem got to the second edition in the space of a week. Indeed, this admirable production laid the foundation of Johnson's fame.

In the course of his engagement with Cave, he composed the "Debates in the Senate of Magna Lilli-

putia," the first number of which appeared in the Gentleman's Magazine for June 1738, sometimes with feigned names of the several speakers, with denominations formed of the letters of their real names, so that they might be easily decyphered. Parliament then kept the press in a kind of mysterious awe, which rendered it necessary to have recourse to such devices. The debates for some time were taken and digested by Guthrie, and afterwards sent by Mr. Cave to Johnson for revision: when Guthrie afterwards was engaged in a diversity of employment, and the speeches were more enriched by the accession of Johnson's genius, it was resolved that he should do the whole himself from notes furnished by persons employed to attend in both houses of parliament. His sole composition of them began November 19, 1740, and ended February 23, 1742 — 3. From that time they were written by Hawkesworth to the year 1760.

He derived, however, so little emolument from his literary productions, that notwithstanding the success of his "London," he was willing to accept of an offer made him of becoming master of a free school, at a salary of sixty pounds a year: but as the statutes of the school required that he should be a Master of Arts, he was under the necessity of declining it. It is said of Pope, to his honour, that, without any knowledge of Johnson, but from his "London," he recommended him to Lord Gower, who, by a letter to a friend of Swift, endeavoured

to procure him a degree from Trinity College, Dublin; but the expedient failed, and it is supposed that Swift declined to interfere in the business — to which circumstance Johnson's known dislike to Swift has been often imputed.

Thus disappointed, he was under the necessity of persevering in that course into which he was forced, and therefore resumed his design of translating Father Paul's "History of the Council of Trent," in two volumes quarto, which were announced in the "Weekly Miscellany, Oct. 21st, 1738." Though twelve sheets of this translation were printed off, Johnson was unfortunately frustrated in his design; for it happened that another Samuel Johnson, librarian of St. Martin in the Fields, and curate of that parish, had engaged in the same undertaking, under the patronage of the learned Dr. Pearce, the consequence of which was an opposition that destroyed the productive effects of both the works.

In the same year he took part in the opposition to the administration of Sir Robert Walpole, and published a pamphlet, entitled, "Marmor Norfolciense by Probus Britannicus," in which he inveighed against the Brunswick succession, and the measures of government consequent upon it, with the most intemperate zeal, and pointed sarcasm. Sir John Hawkins says, that the jacobite principles inculcated in this pamphlet aroused the vigilance of the ministry, and that a warrant was issued, and messengers employed to apprehend the author, who it seems

was known; but that he eluded their search, by retiring to an obscure lodging in Lambeth Marsh. Mr. Boswell denies the authenticity of this story, alledging that Mr. Steele, one of the secretaries of the treasury, had directed every possible search to be made in the records of the treasury, and secretary of state's office; but could find no trace of any warrant having been issued to apprehend the author of this pamphlet.

This jacobitical production obtained the sanction of the Tory party in general, and of Pope in particular, as appears from the following note concerning Johnson, copied with minute exactness, by Mr. Boswell, from the original, in the possession of Dr. Percy.

“This (London) is imitated by one Johnson, who put up for a public school in Shropshire, but was disappointed. He has an infirmity of the convulsive kind, that attacks him sometimes, so as to make him a sad spectacle. Mr. P. from the merit of this work, which was all the knowledge he had of him, endeavoured to serve him without his own application, and wrote to my Lord Gower, but did not succeed. Mr. Johnson published afterwards another poem in Latin, with notes, the whole very humorous, called the “Norfolk Prophecy.”

At the close of the year 1739, the friends of Savage commiserating his case, raised a subscription to enable that unfortunate genius to retire to Swansea; by which means Johnson was parted from his

companion, and exempted from many temptations to dissipation and licentiousness, in which he indulged from his attachment to his friend, though contrary to the gravity of his own temper and disposition.

In the years 1740, 41, 42, 43, he furnished for the Gentleman's Magazine, a variety of publications, besides the Parliamentary Debates. Among these were the lives of several eminent men; an essay on the account of the conduct of the Duke of Marlborough, then the popular topic of conversation; and an advertisement for Osborne, concerning the "Bibliotheca Harleiana, or a catalogue of the library of the Earl of Oxford." — This was afterwards prefixed to the first volume of the catalogue, in which the Latin account of books was written by him. Mr. Osborne purchased the library for 13,000 £, a sum which Mr. Oldys says, in one of his manuscripts, was not more than the binding of the books had cost, yet the slowness of the sale was such, that there was not much gained by it. It has been confidently related, with many embellishments, that Johnson knocked Osborne down in his shop with a folio, and put his foot upon his neck. Johnson himself relates it differently to Mr. Boswell — "Sir, he was impertinent to me, and I beat him; but it was not in his shop, it was in my own chamber." This anecdote has been told to prove Johnson's ferocity; but the matter has been palliated by the friends of Johnson, who imputed it to the arrogant behaviour of the bookseller.

In 1744, he produced the *Life of Savage*, which he had announced his intention of writing in the "*Gentleman's Magazine*," for August 1743. This work did him infinite honour; being no sooner published, than the following liberal commendation was given of it by Fielding in the "*Champion*," which was copied in the *Gentleman's Magazine* for April, and confirmed by the approbation of the public.

"This pamphlet is, without flattery to its author, as just and well written a piece, as any of its kind I ever saw. It is certainly penned with equal accuracy and spirit; of which I am so much the better judge, as I know many of the facts to be strictly true and very fairly related. It is a very amusing, and, withal, a very instructive and valuable performance. The author's observations are short, significant, and just, and his narrative remarkably smooth, and well disposed. His reflections open to all the recesses of the human heart; and, in a word, a more just or pleasant, a more engaging, or a more instructive treatise in all the excellencies and defects of human nature, is scarce to be found in our own, or perhaps any other language." —

Johnson, great as his abilities confessedly were, had now lived half his days to very little purpose; he had toiled and laboured, yet, as he himself expresses it, it was "to provide for the day that was passing over him." Sir John Hawkins has preserved a list of literary projects of no less than

thirty-nine articles, which he had formed in the course of his studies; but such was his want of encouragement, or the versatility of his temper, that not one of all those projects was ever executed. He now formed a plan for a new edition of Shakespeare; but in this he was anticipated by Warburton, of whose competency for the undertaking the public had then a very high opinion. The preparatory pamphlet, however, which Johnson had published upon the occasion, was highly commended by that supercilious churchman, who spoke of it as the work of a man of great parts and genius. Johnson ever acknowledged the obligation with gratitude. "He praised me," said he, "at a time when praise was of value to me."

In 1746, he formed and digested the plan of his great philological work, which might then be well esteemed one of the desiderata of English literature: it was announced to the public in 1747, in a pamphlet entitled "The Plan of a Dictionary of the English language, addressed to the Right Honourable Philip Dormer, Earl of Chesterfield, one of His Majesty's Principal Secretaries of State." The hint of undertaking this work is said to have been first suggested to Johnson by Dodsley, who contracted with him for the execution of it, in conjunction with Mr. Charles Hitch, Mr. Andrew Millar, the two Messrs. Longman, and the two Messrs. Knapton. The price stipulated was 1575 £. The cause of its being inscribed to Lord Chesterfield is

In 1744, he produced the *Life of Savage*, which he had announced his intention of writing in the "*Gentleman's Magazine*," for August 1743. This work did him infinite honour; being no sooner published, than the following liberal commendation was given of it by Fielding in the "*Champion*," which was copied in the *Gentleman's Magazine* for April, and confirmed by the approbation of the public.

"This pamphlet is, without flattery to its author, as just and well written a piece, as any of its kind I ever saw. It is certainly penned with equal accuracy and spirit; of which I am so much the better judge, as I know many of the facts to be strictly true and very fairly related. It is a very amusing, and, withal, a very instructive and valuable performance. The author's observations are short, significant, and just, and his narrative remarkably smooth, and well disposed. His reflections open to all the recesses of the human heart; and, in a word, a more just or pleasant, a more engaging, or a more instructive treatise in all the excellencies and defects of human nature, is scarce to be found in our own, or perhaps any other language." —

Johnson, great as his abilities confessedly were, had now lived half his days to very little purpose; he had toiled and laboured, yet, as he himself expresses it, it was "to provide for the day that was passing over him." Sir John Hawkins has preserved a list of literary projects of no less than

thirty-nine articles, which he had formed in the course of his studies; but such was his want of encouragement, or the versatility of his temper, that not one of all those projects was ever executed. He now formed a plan for a new edition of Shakespeare; but in this he was anticipated by Warburton, of whose competency for the undertaking the public had then a very high opinion. The preparatory pamphlet, however, which Johnson had published upon the occasion, was highly commended by that supercilious churchman, who spoke of it as the work of a man of great parts and genius. Johnson ever acknowledged the obligation with gratitude. "He praised me," said he, "at a time when praise was of value to me."

In 1746, he formed and digested the plan of his great philological work, which might then be well esteemed one of the desiderata of English literature: it was announced to the public in 1747, in a pamphlet entitled "The Plan of a Dictionary of the English language, addressed to the Right Honourable Philip Dormer, Earl of Chesterfield, one of His Majesty's Principal Secretaries of State." The hint of undertaking this work is said to have been first suggested to Johnson by Dodsley, who contracted with him for the execution of it, in conjunction with Mr. Charles Hitch, Mr. Andrew Millar, the two Messrs. Longman, and the two Messrs. Knapton. The price stipulated was 1575 £. The cause of its being inscribed to Lord Chesterfield is

thus related: "I had neglected," said Johnson, "to write it by the time appointed. Dodsley suggested a desire to have it addressed to Lord Chesterfield. I laid hold of this as a pretext for the delay, that it might be better done, and let Dodsley have his desire."

To enable him to complete this vast undertaking, he hired a house, fitted up one of the upper rooms after the manner of a counting-house, and employed six amanuensis there in transcribing. The words partly taken from other dictionaries, and partly supplied by himself, having been first written down with spaces left between them; he delivered in writing their etymologies, definitions, and various significations. The authorities were copied from the books themselves, in which he had marked the several passages with a black lead pencil, the traces of which could easily be effaced.

His fortunate pupil, Garrick, having, in the course of this year, become joint patentee and manager of Drury-Lane theatre, Johnson furnished him with a prologue at the opening of it, which, for just and manly criticism, as well as poetical excellence, is unrivalled in that species of composition.

In 1748, he formed a club that met at a chop-house in Ivy-lane every Tuesday evening, with a view to enjoy literary discussion, and the pleasure of animated relaxation. They used to dispute about the moral sense and the fitness of things, but John-

son was not uniform in his opinions, contending as often for victory as for truth. This inclination prevailed with him throughout life.

The year following he published "The Vanity of Human Wishes, being the tenth Satire of Juvenal imitated," with his name. This poem is characterised by profound reflection, more than pointed spirit. It has, however, been always held in high esteem. The instances of the variety of disappointments are chosen so judiciously, and painted so strongly, that the moment they are read, they bring conviction to every thinking mind.

The same year his tragedy of "Irene," which had long been kept back for want of encouragement, appeared upon the stage at Drury-Lane, through the kindness of his friend Garrick. Previous to the representation, a violent altercation took place between the author and the manager. Johnson, like too many authors, little acquainted with stage effect, pertinaciously rejected the advice of Garrick, and would by no means submit his lines to the critical amputation of the manager, till at length, through the interference of a friend to both parties, he gave way to the proposed alterations, at least in part; and the tragedy was produced.

Before the curtain was drawn up, Johnson's friends were alarmed by the whistling of cat-calls; but the prologue, written by the author in a manly strain, soothed the audience, and the play went off tolerably well till it came to the conclusion, when

Mrs. Pritchard, the heroine of the piece, was to be strangled upon the stage, and was to speak two lines with the bow string round her neck. The audience cried out — "Murder! murder!" — She several times attempted to speak, but in vain: at last she was obliged to go off the stage alive. This passage was afterwards struck out, and she was carried off to be put to death behind the scenes, no doubt at the suggestion of Mr. Garrick, to which, if the author had attended in time, his compliance might have saved his play. However, it is said, that he acquiesced without a murmur in the unfavourable decision of the public upon his tragedy, and it appears he was convinced that dramatic writing was not his fort, as he was never known to have made another effort in that species of composition.

On the 20th of March, 1750, he published the first paper of the "Rambler," and continued it without interruption, every Tuesday and Friday till the 17th of March, 1752, when it closed. In carrying on this periodical publication, he seems neither to have courted, nor to have met with, much assistance; the papers contributed by others amounted only to five in number. These admirable essays, we are told by Mr. Boswell, were written in haste, just as they were wanted for the press, without ever being read over by him before they were printed. The "Rambler" was not successful as a periodical work, not more than five hundred copies of any

one number having been ever sold. Soon after the first folio edition was concluded, it was published in four octavo volumes, and the author lived to see a just tribute of approbation paid to its merit in the extensiveness of its sale, ten numerous editions of it having been printed in London, before his death, besides those in Ireland and Scotland.

Sir John Hawkins relates, that in the Spring of 1751, he indulged himself in the frolic of midnight revelling. This was to celebrate the birth-day of Mrs. Lenox's first literary child, the novel of "Harriet Stuart." He drew the members of the Ivy-Lane club, and others, to the number of twenty, to the Devil tavern, where Mrs. Lenox and her husband met them. Johnson, after an invocation of the muses, and some other ceremonies of his own invention, invested the authoress with a laurel crown. The festivity was protracted till morning, and Johnson, throughout the night, was a Bachanalian without the use of wine.

Though his circumstances at this time were far from being easy, he received as a constant visitor at his house, Miss Anna Williams, daughter of a Welch physician, and a woman of more than ordinary talents and literature, who had just lost her sight. She had contracted a close intimacy with his wife, and after her death she had an apartment from him at all times when he had a house. In 1755, Garrick gave her a benefit which produced 200 £. She afterwards published a quarto volume of miscellanies,

and thereby increased her little stock to 300 £. This, and Johnson's protection, supported her during the rest of her life.

In 1752 he lost his wife, after a co-habitation of seventeen years, and in this melancholy event felt the most poignant distress. In the interval between her death and burial he composed a funeral sermon for her which was never preached, but being given to a friend, it has been published since his death. The following authentic and artless account of his situation after his wife's death was given to Mr. Boswell, by Francis Barber, his faithful negro-servant, who was brought from Jamaica by Colonel Bathurst, father of his friend Dr. Bathurst, and came into the family about a fortnight after the dismal event.

"He was in great affliction, Miss Williams was then living in his house, which was in Gough-square. He was busy with his dictionary; Mr. Shiels and some others of the gentlemen who had written for him, used to come about him. He had then little for himself, but frequently sent money to Mr. Shiels when in distress. The friends who visited him at that time were chiefly Dr. Bathurst, and Mr. Diamond, an apothecary, in Cork-street, Burlington-gardens, with whom he and Miss Williams generally dined every Sunday. There were also Mr. Cave, Dr. Hawkesworth, Mrs. Masters, the poetess, who lived with Mrs. Cave, Mr. Carter, and sometimes Mrs. Macaulay; Mr. (afterwards Sir Joshua) Reynolds,

Mr. Millar, Mr. Dodsley, Mr. Payne, Mr. Strahan, the Earl of Orrery, Lord Southwell, and Mr. Garrick." Johnson seems to have sought a remedy for the deprivation of domestic society in the loss of his wife, in the company of this circle of his acquaintance, who conceived for him the most sincere veneration and esteem.

Soon after the "Rambler" ceased, Dr. Hawkesworth projected the "Adventurer," in conjunction with Bonnel Thornton, Dr. Bathurst, and others. The first number was published 7th November, 1752, and the paper continued twice a week till March 9th, 1754. Thornton's assistance was soon withdrawn, and he set up a new paper in conjunction with Colman, called the "Connoisseur." Johnson was zealous for the success of the "Adventurer," which was at first rather more popular than the "Rambler." He engaged the assistance of Dr. Warton, whose admirable essays were well known. Johnson began to write in the "Adventurer" April 10th, 1753, marking his papers with the signature T. His price was two guineas for each paper. Of all the papers he wrote he gave both the fame and the profit to Dr. Bathurst. Indeed the latter wrote them, while Johnson dictated; though he considered it as a point of honour not to own them. He even used to say he did not *write* them, on the pretext that he *dictated* them only, allowing himself, by this casuistry, to be accessory to the propogation of falsehood, though his conscience had been hurt by

even the appearance of imposition, in writing the Parliamentary Debates. This year he wrote for Mrs. Lenox, the "Dedication to the Earl of Orrery," of her "Shakespeare Illustrated," in two volumes, 12mo.

The death of Mr. Cave, January 10th, 1754, afforded Johnson an opportunity of showing his regard for his early patron, by writing his life, which was published in the Gentleman's Magazine for February; in the end of July, he found leisure to make an excursion to Oxford for the purpose of consulting the libraries there. "He stayed," said Mr. Warton, "about five weeks, but he did not collect any thing in the libraries for his dictionary.

As the arduous work of the dictionary drew towards a conclusion, Lord Chesterfield, who had treated Johnson with great contempt, now meanly condescended to court a reconciliation with him, in hopes of being immortalized in a dedication. With this view he wrote two essays in the "World," in praise of the dictionary, and, according to Sir John Hawkins, sent Sir Thomas Robinson to him for the same purpose. But Johnson rejected the advances of the noble Lord, and spurned his proffered patronage, in the following letter, which is worthy of being preserved, as it affords the noblest lesson to both patrons and authors that stands upon record in the annals of literary history.

"I have been lately informed by the proprietor of the "World," that two papers in which my

dictionary is recommended to the public, were written by your lordship. To be distinguished is an honour, which, being little accustomed to favours from the great, I know not well how to receive, or in what terms to acknowledge.

“When, upon some slight encouragement, I first visited your lordship, I was overpowered, like the rest of mankind, by your address, and could not forbear to wish that I might boast myself *Le vainqueur du vainqueur de la terre*, that I might obtain that regard for which I saw the world contending; but I found my attendance so little encouraged, that neither pride nor modesty would suffer me to continue it. When I had once addressed your lordship in public, I had exhausted all the art of pleasing which a retired and uncourtly scholar can possess. I had done all that I could; and no man is well pleased to have his all neglected, be it ever so little.

“Seven years, my Lord, have now passed, since I waited in your outward rooms, or was repulsed from your door; during which time I have been pushing on my work through difficulties of which it is useless to complain, and have brought it at last to the verge of publication, without one act of assistance, one word of encouragement, or one smile of favour. Such treatment I did not expect, for I never had a patron before.

“The Shepherd in Virgil grew at last acquainted with Love, and found him a native of the rocks.

“Is not a patron, my Lord, one who looks with unconcern on a man struggling for life in the water, and when he had reached ground encumbers him with help? The notice which you have been pleased to take of my labours, had it been early, had been kind; but it has been delayed till I am indifferent and cannot enjoy it, till I am solitary and cannot impart it, till I am known and do not want it. I hope it is no very cynical asperity, not to confess obligations, where no benefit has been received, or to be unwilling that the public should consider me as owing that to a patron, which Providence has enabled me to do myself.

“Having carried on my work thus far, with so little obligation to any favourer of learning, I shall not be disappointed though I should conclude it, if less be possible, with less; for I have been long awakened from that dream of hope, in which I once boasted myself with so much exultation.

My Lord, yours, &c. &c.”

Johnson, however, acknowledged to a friend, that he once received ten pounds from Lord Chesterfield; but, as that was so inconsiderable a sum, he thought the mention of it could not properly find a place in a letter of the kind that this was. Lord Chesterfield read the letter to Dodsley with an air of indifference, smiled at the several passages, and observed how well they were expressed. He excused his neglect of Johnson, by saying that he had heard he had changed his lodgings, and did not know

where he lived, and declared he would have turned off the best servant he ever had, if he knew that he had denied him to a man who would have been always more than welcome. Of Lord Chesterfield's general affability and easiness of access, especially to literary men, the evidence is unquestionable; but of the character which he gave of Johnson in his letters to his son, and the difference in their manners, little union or friendship could be looked for between them. Certain it is, however, that Johnson remained under an obligation to his lordship to the value of ten pounds.

Though he failed in an attempt, at an early period of life, to obtain the degree of Master of Arts; the university of Oxford, a short time before the publication of his dictionary, in anticipation of the excellence of the work, and at the solicitation of his friend, Mr. Warton, unanimously presented it to him; and it was considered as an honour of considerable importance in the introduction of the work to the notice of the public.

At length, in the month of May, 1754, appeared his "Dictionary of the English language, with an history of the language, and an English grammar, in two volumes, folio." It was received by the learned world, who had long wished for its appearance, with a degree of applause, proportionable to the impatience which the promise of it had excited. Though we may believe him in the declaration at the end of his preface, that he dismissed it with

frigid tranquillity, having little to fear or hope from censure or from praise; there cannot be a doubt but that he was highly gratified by the reputation it acquired both at home and abroad. The Earl of Cork and Orrery, being at Florence, presented it to the *Accademia della Crusca*. The academy sent Johnson their *Vocabulario*, and the French Academy sent him their *Dictionnaire* by Mr. Langton.

Johnson, as though he had foreseen some of the circumstances which would attend the publication of this arduous work, observes, "A few wild blunders and risible absurdities, from which no work of such multiplicity was ever free, may for a time, furnish folly with laughter, and harden ignorance into contempt; but useful diligence will at last prevail, and there can never be wanting some who distinguish desert." Among those who amused themselves and the public on this occasion, Mr. Wilkes, in an essay printed in the *Public Advertiser*, ridiculed the following passage in the *Grammar*, "H seldom, perhaps never, begins in any but the first syllable." The remark is certainly too definite; but the author never altered the passage. Dr. Kenrick threatened an attack, several years after, in his *Review of Johnson's Shakespeare*, but it was never carried into execution. "Campbell's *Lexiphanes*," published in 1767, and "Callender's *Deformities of Dr. Johnson*," in 1782, may have some point and tendency to risibility, but, in the opinion of a scholar, must be insignificant and nugatory.

Our author having spent, during the progress of his laborious work, the money for which he had contracted to execute it, was still under the necessity of exerting his talents, as he himself expresses it, in making provision for the day that was passing over him. The subscriptions taken in for his edition of Shakespeare, and the profits of his miscellaneous essays, were now his principal resource for subsistence; and it appears from the following letter to Mr. Richardson, dated Gough Square, March 16, 1756, that they were not sufficient to ward off the distress of an arrest on a particular emergency.

"I am obliged to entreat your assistance; I am now under an arrest for five pounds eighteen shillings; Mr. Strahan, from whom I should have received the necessary help in this case, is not at home, and I am afraid of not finding Mr. Millar. If you could be so good as to send me this sum, I will very gratefully repay you, and add it to all former obligations." In the margin of this letter there is a memorandum in these words, — "March 16, 1756. Sent six guineas, witness William Richardson."

The same year he engaged to superintend, and contribute largely, to another monthly publication, entitled — "The literary Magazine, or Universal Review." For this periodical work, he wrote original essays, and critical reviews: his essays evince extensive reading and sound judgment; some of his reviews are short accounts of the productions noticed, but many of them are examples of elaborate

criticism in the most masterly style. About this period he was offered by a particular friend, a church living of considerable value in Lincolnshire, if he would take orders and accept it; but he chose to decline the clerical function. This year the Ivy-Lane club was dissolved by the dispersion of the members.

In April, 1758, he began the "Idler," which appeared statedly in a weekly newspaper, called "The Universal Chronicle," and was continued till April, 1760. The "Idler," evidently appeared to be the production of the same genius as the "Rambler;" but it has more of real life as well as ease of language.

Soon after the death of his mother, which happened in the beginning of 1759, he wrote his "Rasselas, Prince of Abyssinia," that with the profits he might defray the expence of her funeral, and pay some little debts which he had contracted. He told Sir Joshua Reynolds that he composed it in the evenings of one week, sent it to the press in proportions as it was written, and had never since read it over. He received for the copy 100 £ and 25 £ when it came to a second edition. The applause with which this work was received, bore ample testimony to its merit; indeed, its reception was such that it has been translated into various modern languages, and admitted into the politest libraries of Europe.

In 1760, Mr. Murphy conceiving himself illiberally treated by Dr. Franklin, a cotemporary writer in his Dissertation on Tragedy, published an animated vindication of himself, in a poetical epistle to Samuel Johnson, A. M. in which he complimented Johnson in a just and elegant manner. An acquaintance first commenced between Johnson and Mr. Murphy in the following manner. Mr. Murphy, during the publication of his "Gray's Inn Journal," happened to be in the country with Foote, the modern Aristophanes, and having mentioned that he was obliged to go to London, to get ready for the press one of the numbers; Foote said to him — "You need not go on that account. Here is a French magazine, in which you will find a very pretty oriental tale; translate that and send it to your printer." Mr. Murphy having read the tale, was highly pleased with it, and followed Foote's advice. When he arrived in town, this tale was pointed out to him in the "Rambler," from whence it had been translated into the French magazine. Mr. Murphy then waited upon Johnson to explain this curious incident, and a friendship was formed between them that continued without interruption till the death of Johnson.

In 1762, fortune, which had hitherto left our author to struggle with the inconveniences of a precarious subsistence, arising entirely from his own labours, gave him that independence which his literary talents certainly deserved. His late Majesty,

in the month of July, granted him a pension of 300 £ per annum, as a recompence for the honour which the excellence of his writings had been to these kingdoms. — He obtained it through the interference of the Earl of Bute, then first Lord Commissioner of the Treasury, upon the suggestion of Mr. Wedderburn, who was afterwards created a Peer, under the title of Baron Loughborough and, subsequently became Lord Chancellor of Great Britain. Johnson owed this mark of the royal bounty to the kind recommendation of Mr. Murphy and Mr. Sheridan, the latter eminent for his “Lectures on Oratory,” as well as “Dictionary of the English Language”, father of the late R. Brinsley Sheridan, the celebrated author of the “School for Scandal,” and some years after Proprietor of Drury-Lane Theatre. Johnson, from this circumstance, was censured by some as an apostate, and ridiculed by others for becoming a pensioner. The North Briton was furnished with arguments against the minister for rewarding a Tory and a Jacobite; and Churchill satirized his political versatility with the most poignant severity in the four following lines.

“How to all principles untrue,
Not fix’d to old friends, nor to new,
He damns the pension which he takes,
And loves the Stuart he forsakes.”

His acceptance of the royal bounty undoubtedly subjected him to the appellation of pensioner, to which he had annexed an ignominious definition in

his dictionary. It is with great propriety remarked upon this occasion, that — “having received a favour from two Scotchmen, against whose country he joined in the rabble cry of indiscriminate invective; it was thus that even-handed Justice commended the poisoned chalice to his own lips, and compelled him to an awkward, though not unpleasant penance, for indulging in a splenetic prejudice equally unworthy of his head and heart.”

In 1763, Mr. Boswell, from whose account the principal circumstances in these memoirs are taken, was introduced to our author, and continued to live in great intimacy with him from that time till his death.

Churchill, in his “Ghost,” availed himself of the common opinion of Johnson’s credulity, and drew a caricature of him under the name of “Pomposo,” representing him as one of the believers of the story of a ghost in Cock-Lane, which, in 1762, had gained very great credit in London. Johnson made no reply, for it seems that with other wise folks he sat up with the ghost. Contrary however to the common opinion of Johnson’s credulity, Mr. Boswell asserts, that he was a principal agent in detecting the imposture; and undeceived the world by publishing an account of it in the Gentleman’s Magazine for January 1762.

In February, 1764, to enlarge the circle of his literary acquaintance, and afford opportunities for conversation, he founded a society which afterwards

became distinguished by the title of the "Literary Club," and Sir Joshua Reynolds was the first proposer, to which Johnson acceded, and the original members were, besides himself, Sir Joshua Reynolds, Mr. Burke, Dr. Nugent, Mr. Beauclerc, Mr. Langton, Sir John Hawkins, and Goldsmith. They met at the Turk's Head, in Gerrard-street, Soho, on every Monday throughout the year.

The succeeding year, 1765, was remarkable for the commencement of his acquaintance with Mr. Thrale, one of the most eminent brewers in England, and member of parliament for Southwark. Mr. Murphy, who was intimate with Mr. Thrale, having spoken very highly of Johnson's conversation, he was requested to make them acquainted. This being mentioned to Johnson, he accepted of an invitation to dinner at Mr. Thrale's, and was so much pleased with his reception, both by Mr. and Mrs. Thrale, and they were so much pleased with him, that his invitations to their house became more and more frequent, till, in course of time, he ranked as one of the family, and an apartment was appropriated to him both in their house at Southwark and in their villa at Streatham. Nothing could be more fortunate for Johnson than this connection. He had at the house of his friend all the comforts and even luxuries of life; his melancholy was diverted, and his irregular habits lessened, by association with an agreeable and well-ordered family, by whom he was treated with the utmost respect and even affection;

and it is recorded to the honour of his worthy friend, that the patron of literature and talents, of which Johnson sought in vain for the traces in Chesterfield, he found realized in Thrale.

In the course of this year, he was complimented by the University of Dublin with the degree of Doctor of Laws, as the diploma expresses it, *ob egregium scriptorum elegantiam et utilitatem*, though he does not appear to have taken the title in consequence of it. Soon after, he published his edition of "The Plays of William Shakespeare, with the corrections and illustrations of various commentators, to which are added notes by Samuel Johnson, octavo." Sir John Hawkins thinks it a meagre work — he complains of the paucity of the notes, and Johnson's unfitness for the office of a scholiast. It was treated with great illiberality by Dr. Kenrick, in a first part of a Review of it, which was never completed. But it must be acknowledged, that, what he did as a commentator, has no small share of merit. He has enriched his edition with a concise account of each play, and of its characteristic excellence. In the sagacity of his emendatory criticisms, and the happiness of his interpretation of obscure passages, he surpasses every other editor of this poet. Mr. Malone confesses that Johnson's vigorous and comprehensive understanding threw more light on this author than all his predecessors had done. His preface has been pronounced, by Mr. Malone, to be the finest composition in our

language: and it must be admitted, whether we consider the beauty and vigour of its composition, the abundance and classical selection of its allusions, the justness of the general precepts of criticism, and its accurate estimates of the excellence or defects of its author, it is equally admirable.

In February, 1767, our author was honoured by a private conversation with the king in the library at Buckingham house, which, as pointedly expressed by one of his biographers, gratified his monarchic enthusiasm. The interview was sought by the king without the knowledge of Johnson. His majesty, among other things, asked the author of so many valuable works, if he intended to publish any more. Johnson modestly answered, that he thought he had written enough. "And so should I too," replied the king, "if you had not written so well." Johnson was highly pleased with his majesty's courteousness, and afterwards observed to a friend — "Sir, his manners are those of as fine a gentleman, as we may suppose Louis XIV. or Charles II."

In 1770, he published a political pamphlet, entitled, "The False Alarm," intended to justify the conduct of ministry, and the majority of the House of Commons, for having virtually assumed it as an axiom, that the expulsion of a member of parliament was equivalent to an exclusion; and their having declared Colonel Lutrell to be duly elected for the county of Middlesex, notwithstanding Mr. Wilkes had a great majority of votes. This being

considered as a gross violation of the right of election, an alarm for the constitution extended itself all over the kingdom. To prove this alarm to be false, was the purpose of Johnson's pamphlet; but his arguments failed of effect, and the House of Commons has since erased the offensive resolution from the journals. This pamphlet has great merit in point of language, but it contains much gross misrepresentation, and much malignity, and abounds with such arbitrary principles as are totally inconsistent with a free constitution.

As Johnson now shone in the plenitude of his political glory, from the number and celebrity of his ministerial pamphlets, an attempt was made to bring him into the House of Commons by Mr. Strahan the king's printer, who was himself in parliament, and wrote to the secretary of the treasury upon the subject; but the application was not successful.

In 1753, he published a new edition of his Dictionary, with additions and corrections, and in the autumn of the same year, he gratified a desire which he had long entertained, of visiting the Hebrides or western isles of Scotland. He was accompanied by Mr. Boswell, whose acuteness he afterwards observed would help his inquiry, and whose gaiety of conversation and civility of manners were sufficient to counteract the inconveniencies of travel in countries less hospitable than those they were to pass.

In the course of the years 1773 and 1774, he published a number of pamphlets in vindication of the conduct of ministry, to whom as a pensioner he had become wholly devoted. These he collected into a volume, and published under the title of "Political Tracts by the author of the Rambler, octavo." In March he was gratified by the title of Doctor of Laws, conferred on him by the University of Oxford, at the solicitation of Lord North. In September he visited France for the first time with Mr. and Mrs. Thrale, and Mr. Barretti, and returned to England in about two months after he quitted it. Foote, who happened to be at Paris the same time, said, that the French were perfectly astonished at his figure and manner, and at his dress; which was exactly the same with what he was accustomed to in London; his brown clothes, black stockings, and plain shirt. Of the occurrences of this tour, he kept a journal, in all probability with a design of writing an account of it; but, for want of leisure and inclination, he never carried it into execution.

This year he published an account of his tour to the Hebrides, under the title of "A Journey to the Western Isles of Scotland, octavo." The narrative, it must be admitted, is written with an undue prejudice against both the country and people of Scotland, which is highly reprehensible, though it abounds in extensive philosophical views of society, ingenious sentiments and lively descriptions. Among

many other disquisitions, he expresses his disbelief of the authenticity of the poems of Ossian presented to the public as a translation from the Erse. This excited the resentment of Mr. Macpherson, who sent a threatening letter to the author, and Johnson answered him in the rough phrase of stern defiance.

“I received your foolish and impudent letter. Any violence offered me I shall do my best to repel, and what I cannot do for myself, the law shall do for me: I hope I shall never be deterred from detecting what I think a cheat by the menaces of a ruffian! What would you have me retract? I thought your book an imposture, I think it an imposture still. For this opinion I have given my reasons to the public, which I here dare you to refute; your rage I defy; your abilities, since your Homer, are not so formidable, and what I hear of your morals, inclines me to pay regard not to what you shall say, but to what you shall prove. You may print this if you will.”

The threats alluded to in this letter never were attempted to be put into execution. But Johnson, as a provision of defence, furnished himself with a large oaken plant, six feet in height, of the diameter of an inch at the lower end, increasing to three inches at the top, and terminating in a head (once the root) of the size of a large orange. This he kept in his bed chamber, so near his chair as to be within his reach.

In 1777 the fate of Dr. Dodd excited Johnson's compassion, and called forth the strenuous exertion of his vast and comprehensive mind. He thought his sentence just, yet perhaps fearing that religion might suffer from the errors of one of its ministers, he endeavoured to prevent the last ignominious spectacle, by writing several petitions, as well as observations in the newspapers, in his favour. He likewise wrote a prologue to Kelly's comedy of a "Word to the Wise," which was acted at Covent Garden theatre for the benefit of the author's widow and children.

This year he engaged to write a concise account of the Lives of the English Poets; as a recompence for an undertaking as he thought not very tedious or difficult, he bargained for two hundred guineas; and was afterwards presented by the proprietors with one hundred pounds. In the selection of the poets he had no responsible concern; but Blackmore, Watts, Pomfret, and Yalden, were inserted by his recommendation. — This was the last of Johnson's labours, and though completed when he was in his seventy-first year, shews that his faculties were in as vigorous a state as ever. His judgment and his taste, his quickness in the discrimination of motives, and facility of moral reflections, shine as strongly in these narratives, as in any of his more early performances; and his style, if not so energetic, is at least more smoothed down to the taste of the generality of readers. The Lives of the English

Poets formed a memorable era in Johnson's life. It is a work which has contributed to immortalise his name, and has secured that rational esteem, which party or partiality could not procure, and which even the injudicious zeal of his friends has not been able to lessen.

From the close of this work, the malady that persecuted him through life, came upon him with redoubled force. His constitution rapidly declined, and the fabric of his mind seemed to be tottering. The contemplation of his approaching end dwelt constantly upon his mind, and the prospect of death he declared was terrible.

In 1781 he lost his valuable friend Thrale, who appointed him executor with a legacy of 200 £. "I felt," he said, "almost the last flutter of his pulse, and looked for the last time upon that face, that for fifteen years had never been turned upon me, but with respect and benignity." Of his departed friend he has given a true character in a Latin epitaph to be seen in the church-yard of Streatham.

After the death of Mr. Thrale, his visits to Streatham, where he no longer looked upon himself as a welcome guest, became less and less frequent; and on the 5th of April, 1783, he took his final leave of Mrs. Thrale, to whom for near twenty years he had been under the highest obligations; a friendly correspondence continued however between Johnson and Mrs. Thrale, without interruption,

till the summer following, when she retired to Bath, and informed him that she was going to dispose of herself in marriage to Signior Piozzi, an Italian music-master. Johnson endeavoured to dissuade her from the match, but without effect; for her answer to his letter on the subject contained a vindication of her conduct and her fame, an inhibition of Johnson from following her to Bath, and a farewell, concluding, "till you have changed your opinion of — — let us converse no more!"

From this time the narrative of his life is little more than a recital of the pressures of melancholy and disease, and of numberless excursions taken to calm his anxiety, and sooth his apprehensions of the terrors of death, by flying as it were from himself. In the beginning of 1784, he was seized with a spasmodic asthma, which was soon accompanied with some degree of dropsy. From the latter of these complaints, however, he was greatly relieved by a course of medicine.

Having expressed a desire of going to Italy for the recovery of his health, and his friends not deeming his pension adequate to the support of the expences incidental to the journey; application was made to the minister, by Mr. Boswell and Sir Joshua Reynolds, unknown to Johnson, through Lord Chancellor Thurlow, for an augmentation of it by 200 £. The application was unsuccessful; but the Lord Chancellor offered to let him have 500 £ out of his own purse, under the appellation of a loan,

but with the intention of conferring it as a present. It is also recorded to the honour of Dr. Brocklesby that he offered to contribute 100 £ per annum, during his residence abroad; but Johnson declined the offer with becoming gratitude; indeed he was now approaching fast to a state in which money could be of no avail.

During his illness he experienced the steady and kind attachment of his numerous friends. Dr. Heberden, Dr. Brocklesby, Dr. Warren, and Mr. Cruikshank generously attended him without accepting any fees; but his constitution was decayed beyond the restorative powers of the medical art. Previous to his dissolution he burnt indiscriminately large masses of paper, and amongst the rest two 4to volumes, containing a full and most particular account of his own life, the loss of which is much to be regretted. He expired on the 13th of December, 1785, in the seventy-fifth year of his age, and was buried in Westminster Abbey, near the foot of Shakespeare's monument, and close to the coffin of his friend Garrick. Agreeable to his own request, a large blue flag stone was placed over his grave, with this inscription.

SAMUEL JOHNSON, L. L. D.

OBIIT XIII. DIE DECEMBRIS,

ANNO DOMINI

M,DCC,LXXXV.

ÆTATIS SUE LXXV.

A monument for Johnson in the cathedral church of St. Paul, in conjunction with the benevolent Howard was resolved upon with the approbation of the dean and chapter, and supported by a most respectable contribution. It was opened in 1795.

Having no near relations, he left the bulk of his property, amounting to 1500 £ to his faithful servant Francis Barber, whom he looked upon as particularly under his protection, and whom he had long treated as an humble friend. He appointed Sir Joshua Reynolds, Sir John Hawkins, and Dr. (Sir William) Scott his executors. His death attracted the public attention in an uncommon degree, and was followed by an unprecedented accumulation of literary honours, in the various forms of sermons, elegies, memoirs, lives, essays and anecdotes.

The religious, moral, political and literary character of Johnson, will be better understood by the account of his life, than by any laboured and critical comments. Yet it may not be superfluous here to attempt to collect from his several biographers, into one view, his most prominent excellencies and distinguishing particularities.

Johnson's figure was large, robust, and unwieldy, from corpulency. His appearance was rendered strange and somewhat uncouth by sudden emotions, which appeared to a common observer to be involuntary and convulsive. But in the opinion of Sir Joshua Reynolds, they were the consequence of a depraved habit of accompanying his thoughts with

certain untoward actions, which seemed as if they were meant to reprobate some part of his past conduct. He had the use only of one eye; yet so much does the mind govern, and even supply the deficiency of organs, that his visual perceptions, as far as they extended, were uncommonly quick and accurate. So morbid was his temperament, that he never enjoyed the free and vigorous use of his limbs; and when he walked, it was like the straggling gait of one in fetters; and when he rode he had no command nor direction of his horse. That with such a constitution and habits of life, he should have lived seventy-five years, is, as Mr. Boswell remarks, a proof that an inherent *vivida res* is a powerful preservative of the human frame. In his dress he was singular and slovenly, and though he improved in some degree under the lectures of Mrs. Thrale, during his long residence in the family, yet he never could be said to have completely surmounted particularity.

He was fond of good company and good living, and, to the last, he knew of no method of regulating his appetite, but absolute restraint, or unlimited indulgence. "Many a day," says Mr. Boswell, "did he fast, many a year refrain from wine; but when he did eat, it was voraciously, when he did drink, it was copiously. He could practise abstinence, but not temperance. In conversation it was generally admitted, that he was rude, intemperate, overbearing, and impatient of contradiction. Addicted to

argument, and ambitious of victory, he was equally regardless of truth and fair reasoning in his approaches to conquest. "There is no arguing with him," said Goldsmith, alluding to a speech in one of Cibber's plays; "for if his pistol misses fire, he knocks you down with the but end of it."

In the early part of his life he had been too much depressed; in his latter years too much indulged. His temper had at first been soured by disappointment and penury; and his petulance was afterwards flattered by universal submission. In his conversation his friends met with a recompence for that submission which the sovereignty of his genius challenged, and his temper exacted from them to the uttermost. To great powers, he united a perpetual and ardent desire to excel, and even in an argument on the most indifferent subject, he generally engaged with the whole force and energy of his abilities.

He had accustomed himself to such accuracy in common conversation, that he at all times delivered himself with a force, choice, and elegance of expression; the effect of which was aided by his having a loud voice, and a slow and deliberate utterance. Though usually grave in his deportment, he possessed much wit and humour, and often indulged in colloquial pleasantry. Mrs. Piozzi says, that, if poetry was talked of, his quotations were the readiest, and had he not been eminent for more solid and brilliant qualities, mankind would have united to

extol his extraordinary memory. His manner of repeating deserves to be described, though at the same time it defeats all power of description; but who ever once heard him repeat an ode of Horace, would be long before they could endure to hear it repeated by another.

Mr. Boswell very judiciously observes, that in proportion to the native vigour of the mind, the contradictory qualities will be the more prominent, and more difficult to be adjusted, and therefore we are not to wonder that Johnson exhibited an eminent example of this remark upon human nature. Though the vigour of his mind was almost beyond parallel; yet from early prejudices, which all his learning and philosophy could never overcome, he was a zealous high-churchman; in his political sentiments a rank Tory; and, till his late Majesty's accession to the throne, a violent Jacobite. His attachment to the University of Oxford, to which in his youth he owed no great obligations, led him unjustly to depreciate the merit of every person who had studied at that of Cambridge. His aversion to Whigs, Dissenters, and Presbyterians, was unconquerable, and his religious bigotry was such, that when at Edinburgh, as Dr. Towers mentions, in his essay on his life, &c. he would not go to hear Dr. Robertson preach, because he would not be present at a Presbyterian assembly; though he with the learned world in general admitted that that eminent historiographer was a great ornament to literature,

and thereby entitled to universal respect. He was so prone to superstition that he took off his hat, in token of reverence, when he approached the places on which Popish churches had formerly stood, and bowed before the monastic vestiges; nay further, he went so far as to express a serious concern, because he had put milk into his tea on a Good Friday. He was solicitous to give authenticity to stories of apparitions, and easy to credit the existence of a second sight, while he appeared scrupulous and sceptical as to particular facts.

These mental distempers are justly attributed to his melancholic temperament, and were fostered by solitary contemplation, till they had laid fetters upon the imagination too strong for reason to burst through. To this cause we must attribute his mentioning secret transgressions, his constant fear of death, and his religious terrors, not very consistent with his strength of mind, or his conviction of the goodness of God. This at least seems to have been his own opinion of the progress of these diseases, as appears from his history of the Mad Astronomer in "Rasselas," the description of whose mind he seems to have intended as a representation of his own.

But with all these defects, from a review of his life, it appears beyond a doubt that he possessed many virtues, having been remarkably humane, charitable, affectionate and generous. To the warm and active benevolence of his heart, all his friends

have born testimony. "He had nothing," says Goldsmith, "of the bear but his skin." Misfortune had only to form her claim, in order to found her right to the use of his purse, or the exercise of his talents. His house was an asylum for the unhappy, beyond what a regard to personal convenience would have allowed, and his income was distributed in the support of his inmates, to an extent greater than general prudence would have permitted. Mrs. Piozzi, in her anecdotes, remarks, that, as his purse was ever open to alms-giving, so was his heart tender to those who wanted relief, and his soul susceptible of gratitude, and every kind impression.

As a literary character, Johnson has eminently distinguished himself, as a philologist, a biographer, a critic, a moralist, a novelist, a political writer, and a poet.

As a philologist we need only refer to his Dictionary in the English language, as its utility is universally acknowledged, and its popularity its best eulogium. The etymologies, however, though they exhibit learning and judgment, are not in every instance entitled to unqualified praise. The definitions exhibit astonishing proofs of acuteness of intellect and precision of language. His introducing his own opinions and even prejudices, under general definitions of words, as Tory, Whig, Pension, Excise, &c. must be placed to the account of capricious and humorous indulgence.

Mr. Murphy, who has given a fair and candid estimate of the literary character of Johnson, remarks that "the Dictionary, though in some instances abuse has been loud, and in others malice has endeavoured to undermine its fame, still remains the "Mount Atlas" of English literature."

"Though storms and tempests thunder on its brow,
And oceans break their billows at its feet;
It stands unmov'd, and glories in its height."

As a biographer, his merit is certainly great. His narrative is in general vigorous, connected and perspicuous, and his reflections numerous, apposite and moral. But it must be owned that he neither dwells with pleasure nor success upon those minuter anecdotes of his life, which oftener shew the genuine man, than actions of greater importance. Sometimes also his colouring receives a tinge from prejudice, and his judgment is insensibly warped by the particularity of his private opinion.

These observations apply to his "Life of Savage," the most finished of his biographical disquisitions; his Lives of several other eminent men, and particularly to his "Lives of the Poets."

His character as a poetical biographer has been given by his townsman, Dr. Newton, in his posthumous works, if not with his power, with his decision and severity of censure.

"Dr. Johnson's Lives of the Poets afford much amusement, but candour was hurt and offended at the malevolence that preponderated in every part.

Never was any biographer more sparing of his praises, or more abundant in his censures. He delights more in exposing blemishes, than in recommending beauties; slightly passes over excellencies, enlarges upon imperfections; and not content with his own severe reflections, revives old scandal, and produces large quotations from the long-forgotten works of former critics."

As a critic, he is entitled to the praise of being the greatest that our nation has produced. This praise he has merited by his preface to Shakespear, and the detached pieces of criticism which appear among his works; but his critical powers shine with more concentrated radiance in the Lives of the Poets. Of many passages in these compositions it is not hyperbolical to affirm, that they are executed with all the skill and penetration of Aristotle, and animated and embellished with all the fire of Longinus. "The Paradise Lost," is a poem which the mind of Milton only could have produced; the criticism upon it is such, as perhaps the pen of Johnson only could have written. His estimate of Dryden and Pope challenges Quintillian's remarks upon Demosthenes and Cicero, and rivals the finest specimens of elegant composition and critical acuteness in the English language. — But though Johnson is entitled to this high eulogium, yet in many instances it is evident, that an affectation of singularity, or some other principle, not immediately visible, frequently betrays him into a dogmatical

spirit of contradiction to received opinion. Of this there needs no further proof than his almost uniform attempt to depreciate the writers of blank verse and his degrading estimate of the admirable compositions of Prior, Hammond, Collins, Gray, Shenstone, and Akenside. In his judgment of these poets, he may be justly accused of being warped by prejudice, resolutely blind to merit.

His rigorous consideration and severe criticisms upon Gray, and his fastidious judgment of Shenstone, have drawn upon him the united censure of those who admire poetry in her most gorgeous attire, as well as of those who are pleased with her modest beauties, most humble steps, and least adorned guise. It may with truth be affirmed, that through the whole of this work, the desire of praise, except in the case of some very favourite author, is almost overpowered by a disposition to censure, and (to use the expressive language of one of his biographers) "while beauties are passed on with the neutrality of a stranger, and the coldness of a critic, the slightest blemish is examined with microscopical sagacity." But though there may be some opinions erroneous, and many observations improper, a great part of his "Lives of the Poets" is such as no one but himself could have executed, and in which he will not be followed with success.

Miss Seward, the poetess of Litchfield, who has delineated his literary character, observes that "when his attention was called to modern writings,

particularly if they were celebrated, and not written by any of his "little Senate," he generally listened with angry impatience; "No, Sir, I shall not read the book," was his common reply. He turned from the compositions of rising genius with visible horror, which too plainly proved that envy was the bosom serpent of this literary despot, whose life had been unpolluted by licentious crimes, and who had some great and noble qualities, accompanying a stupendous reach of understanding."

As a *moralist* his periodical papers are distinguished from those of other writers, who derived celebrity from similar publications. He has neither the wit nor the graceful ease of Addison, nor has he the humour and classic suavity of Goldsmith. His powers are of a more grave, energetic and dignified kind than any of his competitors, and if he entertains us less, he instructs us more. He shews himself master of all the recesses of the human mind, able to detect vice when disguised in its most specious form, and equally possessed of a corrosive to eradicate, or a lenitive to assuage the follies and sorrows of the heart. But his genius was only formed to chastise graver faults, which require to be touched with an heavier hand. His Rambler furnishes such an assemblage of discourses on practical religion and moral duty, of critical investigation, and allegorical and oriental tales, that no mind can be thought very deficient, that has by constant study and meditation assimilated to itself all that

may be found there. Every page of the Rambler shews a mind teeming with classical illusion and poetical imagery, illustrations from other writers are upon all occasions so ready, and mingle so easily in his periods, that the whole appears of one uniform lively colouring.

Mrs. Piozzi in her Anecdotes, speaking of this production, has these words; "that piety which dictated the "Rambler," will be for ever remembered, for ever I think revered. That ample repository of religious truth, moral wisdom, and accurate criticism, breathes indeed the genuine emanations of its great author's mind, expressed too in a style so natural to him, and so much like his common mode of conversing, that I was myself but little astonished when he told me that he had scarcely read over one of those inimitable essays before they went to the press."

Mr. Murphy observes, that "the Rambler may be considered as Johnson's great work. It was the basis of that high reputation which went on increasing to the end of his days. In this collection, Johnson is the great moral teacher of his countrymen; his essays form a body of ethics; the observations on life and manners are acute and instructive; and the papers professedly critical, serve to promote the cause of literature. It must however be acknowledged, that a settled gloom hangs over the author's mind, and all the essays, except eight or ten, coming from the same fountain head, no wonder

that they have the raciness of the soil from which they sprung. Of this uniformity Johnson was sensible; he used to say, that if he had joined a friend or two, who would have been able to intermix papers of a sprightly turn, the collection would have been more miscellaneous, and, by consequence, more agreeable to the generality of readers.

The serious papers in his *Idler*, though inferior to those in the *Rambler* in sublimity and splendour, are distinguished by the same dignified morality and solemn philosophy, and lead to the same great end of diffusing wisdom, virtue and happiness. The humorous papers are light and lively, and more in the manner of Addison.

Of the *Idler*, Mr. Murphy observes, in order to be consistent with the assumed character, it is written with abated vigour, in a style of ease and unlaboured elegance. It is the *Odyssey* after the *Iliad*. Intense thinking would not become the "*Idler*." The first number presents a well drawn portrait of an idler, and from that character no deviation could be made. Accordingly Johnson forgets his austere manner, and plays us into sense. He still continues his lectures on human life; but he adverts to common occurrence, and is often content with the topic of the day.

As a *novelist*, he displays, in the oriental tales in the *Rambler*, an unbounded knowledge of men and manners; but his capital work in this department of literature is his "*Rasselas*." None of his

writings have been so extensively diffused over Europe. The language enchants us with harmony, the arguments are acute and ingenious, and the reflection novel, yet just. It astonishes by the sublimity of its sentiments, and the fertility of its illustrations, and delights by the abundance and propriety of its images. The fund of thinking which it contains, is such that almost every sentence of it may furnish a subject of long meditation; but it is not without its faults, being barren of interesting incidents and destitute of originality or distinction of character. There is little difference in the manner of thinking and reasoning of the philosopher and the female, of the prince and the waiting woman.

Mr. Murphy comments on this novel in the following manner. "Rasselas is undoubtedly both elegant and sublime. It is a view of human life displayed, it must be owned, in gloomy colours. The author's natural melancholy, depressed at the time by the approaching dissolution of his mother, darkened the picture. He who reads the heads of the chapters, will find that it is not a course of adventures that invites him forwards, but a discussion of interesting questions; Reflections on Human Life; the History of Imlac; the Man of Learning; a Dissertation on Poetry; the Character of a Wise and Happy Man, &c. It is by pictures of life and profound moral reflection that expectation is engaged and gratified throughout the work." Mr. Mur-

phy concludes his observations in these words. "It is remarkable, that the vanity of human pursuits was, about the same time, the subject that employed both Johnson and Voltaire; but "Candid" is the work of a lively imagination, and "Rasselas" with all its splendour of eloquence, exhibits a gloomy picture.

The effect of "Rasselas," and of Johnson's other moral tales, is thus beautifully illustrated by Mr. Courtenay in his "Poetical Review."

"Impressive truth, in splendid fiction drest,
Checks the vain wish and calms the troubled breast;
O'er the dark mind a light celestial throws,
And soothes the angry passions to repose,
As oil effus'd illumines and smooths the deep,
When round the bark the swelling surges sweep."

As a *political writer*, his productions are more distinguished by subtlety of disquisition, poignancy of satire, and energy of style, than by truth, equity or candour. In perusing his representation of those who differed from him in political subjects, we are sometimes inclined to assent to a proposition of his own, that "there is no credit due to a rhetorician's account, either of good or evil." Many positions are laid down in admirable language, and in highly polished periods, which are inconsistent with the principles of the British constitution, and repugnant to the common rights of mankind. In apology for him, it may be admitted, that he was attached to Tory principles, and that most of what he wrote on

political subjects was conformable to his real sentiments. Mr. Murphy observes that "Johnson's political pamphlets, whatever was his motive for writing them, whether gratitude for his pension, or the solicitation of men in power, did not support the cause for which they were undertaken. They are written in a style truly harmonious, and with his usual dignity of language. When it is said that he advanced positions repugnant to the common rights of mankind, the virulence of party may be suspected. It is perhaps true, that in the clamour raised throughout the kingdom, Johnson overheated his mind; but he was a friend to the rights of man, and he was greatly superior to the littleness of spirit that might induce him to advance what he did not think and firmly believe."

The style of Johnson's prosaic writings has been censured, applauded, and imitated to extremes equally dangerous to the purity of the English language. He has no doubt innovated upon our language by his adoption of Latin derivatives; but the danger from his innovation would be trifling, if those alone would copy him who can think with equal precision; for few passages can be pointed out from his works, in which his meaning could be accurately expressed by such words as are in more familiar use. His comprehension of mind was the mould for his language. Had his comprehension been narrower, his expression would have been easier. And it is to be remembered that while he

has added harmony and dignity to our language, he has neither violated it by the insertion of foreign idioms, nor the affectation of anomaly in the construction of his sentences; upon the whole it is certain that his example has given a general elevation to the language of his country, for some of our best writers have approached very near to him. This circumstance is well described by Mr. Courtenay in his "Poetical Review" in the following lines.

"By nature's gifts ordain'd mankind to rule,
He has like Titian form'd his brilliant school,
And taught congenial spirits to excel,
While from his lips impressive wisdom fell."

His letters are valuable, as we find in them the picture which, without intending it, he has left of himself, to be that of a man, who, to great intellectual powers, added many excellent and moral qualities. Of letter-writing he gives his idea in the following passage. "Some, when they write to their friends, are all affection; some are wise and sententious; some strain their powers for effects of gravity; some write news; and some write secrets: but to make a letter without affection, without wisdom, without gravity, without news, and without secrets, is doubtless the great epistolic style. There is a pleasure in corresponding with a friend, where doubt and mistrust have no place, and every thing is said as it is thought. These are the letters by which souls are united, and by which minds naturally

in unison, move each other as they are moved themselves." Such is the account of his letters.

As a poet, the merit of Johnson, though considerable, yet falls short of that which he has displayed in those provinces of literature in which we have already surveyed him. Raciocination prevailed in Johnson more than sensibility. He has no daring sublimities nor gentle graces, he never glows with the fire of enthusiasm, or kindles a sympathetic emotion in the bosoms of his readers. His poems are the plain and sensible effusions of a mind never hurried beyond itself, to which the use of rhyme adds no beauty, and from which the use of prose would detract no force. His versification is smooth, flowing, and unrestrained, but his pauses are not sufficiently varied to rescue him from the imputation of monotony. He seems never at a loss for rhyme, or destitute for a proper expression; and the manner of his verse appears admirably adapted to didactic or satiric poetry, for which his powers were equally and perhaps alone qualified.

Mr. Murphy, in his estimate of the literary character of Johnson, observes that his English poetry is such as leaves room to think if he had devoted himself to the muses, that he would have been the rival of Pope. His first production of this kind was "London, a poem in imitation of the third satire of Juvenal." The vices of the metropolis are placed in the room of ancient manners. The author has heated his mind with the ardour

of Juvenal, and having the skill to polish his numbers, he became a sharp accuser of the times. The "Vanity of Human Wishes," is an imitation of the tenth satire of the same author. Though it is translated by Dryden, Johnson's imitation approaches nearest to the original.

It is generally admitted, that of Johnson's poetical compositions, the imitations of Juvenal are the best; they are perhaps the noblest imitations to be found in any language. It has been remarked with nice discrimination, that if Johnson's imitations of Juvenal are not so close as those done by Pope from Horace; they are infinitely more spirited and energetic. In Pope the most peculiar images of Roman Life are adapted with singular address to our own times. In Johnson, the similitude is only in general passages suitable to every age, in which refinement has degenerated into depravity.

For the characters which Juvenal has chosen to illustrate his doctrine, Johnson has substituted others from modern history; for Sejanus he gives Cardinal Wolsey, and Buckingham, stabbed by Felton, for Demosthenes and Cicero, Lidiat, Galileo, and Laud; for Hannibal, Charles XII. of Sweden, and to shew the consequences of long life, he says,

"From Malb'rough's eyes the streams of dotage flow,
And Swift expires a driveller and a shew."

He has preserved all the beauties of the original moral of the Roman poet, but stripped it with infinite art, from all appearance of Epicurian infidelity,

and filled it with precepts worthy of a philosopher, and wishes becoming a Christian.

The diction of his tragedy of Irene is nervous, rich and elegant; but splendid language and melodious numbers will make a fine poem, not a tragedy. There is not, throughout the play, a single situation to excite curiosity, or raise a conflict of the passions. The sentiments are just, and always moral, but seldom appropriated to the character, and generally too philosophic. "Irene" may be added to some other plays in our language, which have lost their place in the theatre, but continue to please in the closet. Mr. Murphy very pertinently observes that what Johnson has said of the tragedy of Cato may be applied to Irene. "It is rather a poem in dialogue than a drama; rather a succession of just sentiments in elegant language, than a representation of natural affections. Nothing excites or assuages emotion. The events are expected without solicitude, and remembered without joy or sorrow. Of the agents we have no care; we consider not what they are doing, nor what they are suffering; we wish only to know what they have to say. It is unaffecting and chill philosophy." The prologue Mr. Murphy says is written with elegance, and in a peculiar strain shews the literary pride and lofty spirit of the author.

Of his smaller poems, the Prologue for the opening of Drury-lane theatre, when his friend David Garrick was admitted joint proprietor, has

been universally admired as a masterly and comprehensive criticism upon the several ages of English dramatic poetry. The subject and the moral were well conceived, and are as nobly expressed. The character of Shakespeare is delineated with a felicity of expression that challenges the whole compass of English poetry. His other Prologues are copies of his mind, clear and comprehensive, pointed, and energetic. Of his "Odes upon the Seasons," his "Addresses to Autumn and Winter," seem the best. Many of the stanzas are exceedingly beautiful, moral and pathetic. His "Ode to Evening," addressed to "Stella," the "Natural Beauty, and the Vanity of Wealth," are in general elegant. In the verses on the "Sprig of Myrtle," he has succeeded very happily. The "Ode on Friendship" is easy and sentimental; and the "Verses on the Death of Stephen Grey," are worthy the pen of Pope.

Upon the whole the various productions of our author shew a life spent in study and meditation. It may be fairly allowed, as he used to say of himself, that "he had written his share." His oddities and infirmities in common life will be overlooked and forgotten; but his writings will remain a monument of genius and learning, still more and more studied and admired, while Britons shall continue to be characterised by a love of elegance and sublimity, of good sense and virtue. In the works of Johnson the reader will find a perpetual source of pleasure and instruction: with due precaution, men

may learn to give to their style, elegance, harmony, and precision; they may be taught to think with vigour and perspicuity; and all, by a diligent attention to his writings, may advance in knowledge and virtue.

The faults and foibles of Johnson, whatever they were, are now descended with him to the grave, but his virtues should be the object of our imitation. His works, with all their defects, are a most valuable and important accession to the literature of England. His political writings will probably be little read on any other account than for the dignity and energy of his style; but his Dictionary, his moral essays, and his productions in polite literature, will convey useful instruction and elegant entertainment, as long as the language in which they are written shall be understood, and give him a just claim to a distinguished rank among the best and ablest writers that England has produced.

R A S S E L A S.

RASSELAS.

CHAPTER I.

Kapitel I.

DESCRIPTION OF A PALACE

Beschreibung eines Palastes

IN A VALLEY.

in einem Thale

Ye who listen with credulity to the whisper
Ihr welche horchet mit Leichtgläubigkeit auf das Ge-
pers of fancy, and pursue with eagerness
flüster der Phantasie und verfolgt mit Eifer
the phantoms of hope; who expect that
die Trugbilder der Hoffnung, welche erwartet daß

Erstes Kapitel.

Beschreibung eines Palastes in einem Thale.

Wer leichtgläubig dem Geflüster der Phantasie lauscht,
und eifrig die Truggebilde der Hoffnung verfolgt; wer

age will perform the promises of
 (daß) Alter wird verwirklichen die Verheißungen der
 youth, and that the deficiencies of the present
 Jugend und daß die Mängel des gegenwärtigen
 day will be supplied by the morrow; attend
 Tags werden sein ersetzt durch den morgenden merkt
 to the history of Rasselas, prince of Abissinia.
 auf die Geschichte des Rasselas Prinzen von Abyssinien

Rasselas was the fourth son of the mighty
 Rasselas war der vierte Sohn des mächtigen
 emperor, in whose dominions the father of waters
 Kaisers in dessen Gebiete der Vater der Gewässer
 begins his course; whose bounty pours down
 beginnt seinen Lauf dessen Güte schüttet hinab
 the streams of plenty, and scatters over half
 die Ströme des Ueberflusses und verbreitet über halb
 the world the harvests of Egypt.
 die Welt die Aernten von Aegypten

According to the custom which had de-
 Gemäß dem Gebrauch welcher hatte herab-
 scended from age to age among the mo-
 gekommen von Zeitalter zu Zeitalter unter den Mo-

sich von der Zukunft Befriedigung jugendlicher Erwartun-
 gen, von dem morgenden Tage Ersatz der Mängel des heutigen
 verspricht: der vernehme die Geschichte Rasselas', Prinzen von
 Abyssinien.

Rasselas war der vierte Sohn des mächtigen Kaisers,
 in dessen Gebiete der Vater der Gewässer seinen Lauf beginnt,
 als ein Strom des Ueberflusses wohlthätig hinabrollt, und
 Aegyptens Aernten über die halbe Welt verbreitet.

Nach der Sitte, die seit Jahrhunderten unter den Mo-

narchs of the torrid zone, Rasselas was confined
narchen der heißen Zone Rasselas war beschränkt
in a private palace, with the other sons and
in einem besondern Palaste mit den andern Söhnen und
daughters of Abissinian royalty, till the order
Töchtern des abbyssinischen Königshauses bis die Ordnung
of succession should call him to the throne.
der Thronfolge würde rufen ihn zu dem Throne

The place, which the wisdom or policy
Der Platz welchen die Weisheit oder Politik
of antiquity had destined for the residence of the
des Alterthums hatte bestimmt für den Aufenthalt der
Abissinian princes, was a spacious valley in the
abbyssinischen Prinzen war ein geräumiges Thal in dem
kingdom of Amhara, surrounded on every side by
Königreich von Amhara umgeben auf jeder Seite durch
mountains, of which the summits overhang the
Berge von welchen die Gipfel überhang den
middle part. The only passage by which it could
mittlern Theil Der einzige Eingang durch welchen es konnte
be entered, was a cavern that passed
sein hineingegangen war eine Höhle welche durchging

narchen der heißen Zone sich vererbt hatte, ward Rasselas mit
den andern Prinzen und Prinzessinnen des abbyssinischen Reichs
auf einen besondern Palast beschränkt, bis die Ordnung der
Erbfolge ihn auf den Thron rufen würde.

Der Platz, welchen die Weisheit oder die Politik des Alter-
thums zum Aufenthalt der Abbyssinischen Prinzen bestimmt hatte,
war ein geräumiges Thal in dem Königreiche Amhara, auf jeder Seite
von Bergen umgeben, deren Gipfel über die Mitte ragten. Der ein-
zige Weg, durch den man hineingelangen konnte, war eine, unter

under a rock, of which it had long been dis-
 unter einem Felsen von welcher es hatte lange gewesen be-
 puted whether it was the work of nature or of
 stritten ob es war das Werk der Natur oder des

human industry. The outlet of the cavern was
 menschlichen Fleißes Der Ausgang der Höhle war
 concealed by a thick wood, and the mouth
 verborgen durch ein dickes Gehölz und die Mündung
 which opened into the valley was closed with
 welche öffnete in das Thal war verschlossen mit
 gates of iron, forged by the artificers of
 Thoren von Eisen geschmiedet durch die Künstler
 ancient days, so massy, that no man, without
 alter Tage so massiv daß kein Mensch ohne
 the help of engines, could open or shut them.
 die Hülfe von Maschinen konnte öffnen oder schließen sie

From the mountains on every side, rivulets
 Von den Bergen auf jeder Seite Bäche
 descended, that filled all the valley with verdure
 kamen herab welche füllten ganz das Thal mit Grün
 and fertility, and formed a lake in the middle,
 und Fruchtbarkeit und bildeten einen See in der Mitte

einem Felsen durchgehende Höhle, über die man lange gestritten
 hatte, ob sie das Werk der Natur, oder des Kunstfleißes sei.
 Der Ausgang dieser Höhle war durch einen dichten Wald ver-
 borgen, und die Oeffnung, welche in das Thal führte, durch sehr
 starke, von Künstlern der Vorzeit geschmiedete, eiserne Pforten
 verschlossen, welche niemand ohne Hülfsmaschinen öffnen oder
 schließen konnte.

Von den Bergen strömten auf jeder Seite Bäche herab, welche
 das ganze Thal befruchteten, und in der Mitte einen See bildeten,

inhabited by fish of every species, and frequented
 bewohnt durch Fische von jeder Gattung und besucht
 by every fowl whom nature has taught to
 durch jedes Geflügel welches (die) Natur hat gelehrt zu
 dip the wing in water. This lake discharged
 tauchen den Flügel in Wasser Dieser See entladete
 its superfluities by a stream, which entered
 seinen Ueberfluß durch einen Strom welcher hineinging
 a dark cleft of the mountain on the northern
 (in) eine dunkle Kluft des Berges auf der nördlichen
 side, and fell with dreadful noise from precipice
 Seite und fiel mit schrecklichem Getöse von Abgrund
 to precipice, till it was heard no more.
 zu Abgrund bis er war gehört nicht mehr

The sides of the mountains were covered
 Die Seiten der Berge waren bedeckt
 with trees, the banks of the brooks were diver-
 mit Bäumen die Ufer der Bäche waren verman-
 sified with flowers: every blast shook spices
 nichfaltigt mit Blumen jeder Hauch schüttete Gewürze
 from the rocks, and every month dropped fruits
 von den Felsen und jeder Monat ließ fallen Früchte

der von Fischen jeder Art bewohnt, und von jedem Vogel, dem die Na-
 tur das Untertauchen gelehrt hat, besucht wurde. Dieser See ent-
 ladete sich seines Ueberflusses durch einen Strom, welcher sich
 an der Nordseite in eine dunkle Kluft des Bergs ergoß, und
 mit furchtbarem Getöse, verhallend, von Abgrund zu Abgrund
 stürzte.

Die Seiten der Berge waren mit Bäumen bedeckt, die
 Ufer der Bäche mit mannichfachen Blumen überblüht; jeder
 Lusthauch schüttete Gewürze von den Felsen, jeder Monat ließ

upon the ground. All animals that bite the grass, auf den Erdboden Alle Thiere welche beißen das Gras or browse the shrubs, whether wild or tame, wand oder nagen die Gesträuche ob wild oder zahm wandered in this extensive circuit, secured from derten in diesem ausgebreiteten Bezirk gesichert gegen beasts of prey by the mountains which confined them.

Raubthiere durch die Berge welche einschlossen sie

On one part were flocks and herds feeding in Auf einer Seite waren Rudel und Heerden weidend in the pastures, on another all the beasts of chase den Wiesen auf einer andern alle die Thiere der Jagd frisking in the lawns: the sprightly kid was hüpfend in den Wildbahnen das fröhliche Böcklein war bounding on the rocks, the subtle monkey frolicking hüpfend auf den Felsen der schlaue Affe scherzend in the trees, and the solemn elephant reposing in in den Bäumen und der ernste Elephant ruhend in the shade. All the diversities of the world, dem Schatten Alle die Mannichfaltigkeiten der Welt were brought together, the blessings of nature were waren gebracht zusammen die Segnungen der Natur waren

Früchte auf den Erdboden fallen. Grasende oder das Gesträuch benagende, zahm' und wilde Thiere wandelten in diesem geräumigen, durch die ihn umschließenden Berge vor Raubthieren gesicherten Kreise. In einer Gegend weideten Heerden auf den Wiesen, in einer andern hüpfen Jagdthiere in den Wildbahnen. Der muntere Bock sprang auf den Felsen, der schlaue Affe scherzte in den Bäumen, der ernste Elephant ruhte in dem Schatten. Alle Mannichfaltigkeiten der Erde waren hier vereinigt, die Segnungen der Natur

collected, and its evils extracted and excluded.
gesammelt und ihre Uebel herausgezogen und ausgeschlossen

The valley, wide and fruitful, supplied its
Das Thal geräumig und fruchtbar versah seine
inhabitants with the necessaries of life; and all
Bewohner mit den Bedürfnissen des Lebens und alle
delights and superfluities were added at the
Vergnügungen und Ueberfluß waren hinzugefügt bei dem
annual visit which the emperor paid his
jährlichen Besuche welchen der Kaiser abstattete seinen
children, when the iron gate was opened to
Kindern wo alsdann das eiserne Thor war geöffnet zu
the sound of music; and during eight days, every
dem Schalle der Musik und während acht Tage jeder
one that resided in the valley was (required)
einer welcher wohnte in dem Thale wurde aufgefodert
to propose whatever might contribute to make
vorzuschlagen was nur möchte beitragen zu machen
seclusion pleasant, to fill up the vacancies of
Abgeschiedenheit angenehm zu füllen aus die Leeren der
attention, and lessen the tediousness of time.
Aufmerksamkeit und vermindern die Langweile der Zeit

gehäuft, ihre Uebel ausgeschlossen und verbannt.

Das weite, fruchtbare Thal versah seine Bewohner mit den Bedürfnissen des Lebens, und sowohl die Freuden als der Ueberfluß desselben wurden bei dem Besuche, welchen der Kaiser seinen Kindern jährlich abstattete, noch erhöht. Dann wurde das eiserne Thor beim Schalle der Musik geöffnet, und jeder Bewohner des Thals aufgefodert, in acht Tagen etwas anzugeben, das die Abgeschiedenheit angenehmer machen oder zur Beschäftigung der Aufmerksamkeit und Vertreibung der Langweile beitragen könnte.

Every desire was immediately granted. All the
 Jeder Wunsch wurde augenblicklich befriedigt Alle die
 artificers of pleasure were called to gladden the
 Künstler des Vergnügens wurden gerufen zu erfreuen das
 festivity; the musicians exerted the power of har-
 Fest die Musiker übten aus die Macht der Har-
 mony, and the dancers showed their activity
 monie und die Tänzer zeigten ihre Geschicklichkeit
 before the princes, in hopes that they should
 vor den Prinzen in (der) Hoffnung daß sie würden
 pass their lives in this blissful captivity,
 zubringen ihre Leben in dieser segensreichen Gefangenschaft
 to which those only were admitted whose per-
 zu welcher diejenigen nur wurden zugelassen deren Dar-
 formance was thought able to add novelty to
 stellung war gehalten fähig hinzuzufügen Neuheit zu
 X luxury. Such was the appearance of security and
 Luxus So war der Anschein von Sicherheit und
 delight which this retirement afforded, that they
 Vergnügen welche diese Eingezogenheit darbot daß die
 to whom it was new, always desired that it might
 zu welchen es war neu immer wünschten daß es möchte

Jedes Verlangen wurde augenblicklich befriedigt. Zur Belebung
 des Festes wurden alle Meister der schönen Künste gerufen:
 Tonkünstler erschöpften die Macht der Harmonien, und Tänzer
 zeigten ihre Gewandtheit vor den Prinzen, in der Hoffnung,
 ihre Tage in dieser segensreichen Gefangenschaft zu verleben;
 denn nur diejenigen wurden zugelassen, deren Talent geeignet
 war, durch der Neuheit Reiz den Luxus zu erhöhen.
 Einen so großen Schein der Ruh' und Freude gewährte diese
 Eingezogenheit, daß die, welchen sie neu war, beständig ihre

be perpetual; and as those, on whom the
 sein immerwährend und da denjenigen auf welchen das
 iron gate had once closed, were never
 eiserne Thor hatte einmal geschlossen waren niemals
 suffered to return, the effect of longer
 gestattet zu kehren zurück die Wirkung längerer
 experience could not be known. Thus every year
 Erfahrung konnte nicht sein gekannt So jedes Jahr
 produced new scenes of delight, and new
 brachte hervor neue Scenen des Vergnügens und neue
 competitors for imprisonment.

Bewerber für Gefangenschaft

The palace stood on an eminence, raised
 Der Palast stand auf einer Anhöhe erhaben
 about thirty paces above the surface of the
 ohngefähr dreißig Schritte über die Oberfläche des
 lake. It was divided into many squares, or courts,
 See's Es war getheilt in mehre Vierecke oder Höfe
 built with greater or less magnificence, accord-
 gebaut mit größerer oder geringerer Pracht angemess-
 ing to the rank of those for whom they were de-
 sen dem Range derer für welche sie waren be-

Fortdauer wünschten; und da diejenigen, denen das eiserne
 Thor sich einmal geschlossen hatte, nie zurückkehren durften,
 so blieb die Wirkung längerer Erfahrung unbekannt. Daher
 erzeugte jedes Jahr neue Vergnügungsscenen, und neue Be-
 werber um die Gefangenschaft.

Der Palast stand auf einer Anhöhe, ungefähr dreißig
 Schritte über den Spiegel des See's erhaben. Er war in
 mehre Vierecke oder Höfe getheilt, die man nach dem Range
 ihrer Bewohner, mit größerer oder geringerer Pracht gebaut

signed. The roofs were turned into arches of
 stimmt Die Dächer waren gewölbt in Bogen von
 massy stone, joined by a cement
 massivem Stein zusammengefügt durch einen Cement
 that grew harder by time; and the building
 welcher wurde härter durch (die) Zeit und das Gebäude
 stood from century to century, diriding the
 stand von Jahrhundert zu Jahrhundert verspottend die
 solstitial rains and equi-
 (zur) Sonnenwende (gehörigen) Regen und Tag-
 noctial hurricanes, without need of
 und Nachtgleiche ; Stürme ohne Bedürfnis der
 reparation.

Ausbesserung

This house, which was so large as to be
 Dieses Haus welches war so groß als zu sein
 fully known to none but some ancient officers,
 gänzlich bekannt zu keinem als einigen alten Beamten
 who successively inherited the secrets
 welche aufeinanderfolgend erbten die Geheimnisse
 of the place, was built as if Suspicion herself had
 des Ortes war gebaut als wenn Argwohn selbst hätte

hatte. Die Dächer waren in Bogen von massiven Steinen
 gewölbt, und diese durch einen von der Zeit gehärteten Kitt
 verbunden. So stand das Gebäude von Jahrhundert zu Jahr-
 hundert, trozend dem Regen der Sonnenwende und den Stür-
 men der Nachtgleiche, ohne der Ausbesserung zu bedürfen.

Dies Haus, so groß, daß es nur von einigen alten
 Beamten, welche die Geheimnisse des Ortes von ihren
 Vorgängern erbten, ganz gekannt wurde, war gebaut, als
 ob der Argwohn selbst den Plan angegeben hätte. Zu

dictated the plan. To every room there was
 vorgeschrieben den Plan Zu jedem Zimmer da war
 an open and secret passage; every square had
 ein offener und geheimer Eingang jedes Viereck hatte
 a communication with the rest, either from the
 eine Verbindung mit den Uebrigen entweder durch die
 upper stories by private galleries, or by sub-
 obern Etagen durch geheime Gallerien oder durch un-
 terraneous passages from the lower apartments.
 terirdische Eingänge von den untern Gemächern
 Many of the columns had unsuspected cavities,
 Viele von den Säulen hatten unvermuthete Höhlungen
 in which a long race of monarchs had re-
 in welchen ein langes Geschlecht von Monarchen hatte auf-
 posited their treasures. They then closed up the
 bewahrt ihre Schätze Sie dann verschlossen die
 opening with marble, which was never to be re-
 Deffnung mit Marmor welcher war niemals zu sein weg-
 moved but in the utmost exigencies of the king-
 geschafft als in der äußersten Noth des Königs-
 dom; and recorded their accumulations in a book,
 reichs und verzeichneten ihre Anhäufungen in ein Buch

jedem Zimmer war ein offener und ein geheimer Zu-
 gang, jedes Viereck hatte eine Verbindung mit den Uebri-
 gen, die obern Geschosse durch besondere Gallerien, die nie-
 dern Gemächer durch unterirdische Gänge. In mehreren Säu-
 len waren verborgene Höhlungen, in welchen eine lange
 Reihe von Monarchen ihre Schätze niedergelegt hatte. Sie
 verschlossen dann die Deffnung mit Marmor, welcher nur
 in der dringendsten Noth des Reichs weggenommen werden
 durfte, und verzeichneten ihre Anhäufungen in ein Buch,

which was itself concealed in a tower, not
 welches war selbst verborgen in einem Thurm nicht
 entered but by the emperor, attended by the
 betreten als von dem Kaiser begleitet von dem
 prince who stood next in succession.
 Prinzen welcher stand zunächst in (der) Thronfolge

CHAPTER II.

Kapitel 2.

THE DISCONTENT OF RASSELAS

Die Unzufriedenheit des Rasselas

IN THE HAPPY VALLEY.

in dem glücklichen Thale

Here the sons and daughters of Abissinia lived
 Hier die Söhne und Töchter von Abyssinien lebten
 only to know the soft vicissitudes of pleasure
 nur zu kennen die sanften Abwechselungen des Vergnügens

das in einem Thurm verborgen war, der nur von dem Kaiser
 in Begleitung des Thronerben betreten wurde.

Zweites Kapitel.

Rasselas' Unzufriedenheit in dem glücklichen Thale.

Hier lebten Abyssiniens Söhne und Töchter bloß um
 des sanften Wechsels der Lust und Ruhe zu genießen,

and repose, attended by all that were skilful
 und (der) Ruhe bedient von allen welche waren geschickt
 to delight, and gratified with whatever the senses
 zu ergötzen und befriedigt mit was nur die Sinne
 can enjoy. They wandered in gardens of fra-
 kann erfreuen Sie wanderten in Gärten von Wohl-
 grance, and slept in the fortresses of security.
 geruch und schliefen in den Festungen der Sicherheit
 Every art was practised to make them pleased
 Jede Kunst wurde angewandt zu machen sie zufrieden
 with their own condition. The sages, who in-
 mit ihrer eignen Lage Die Weisen welche un-
 structed them told them of nothing but the
 terrichteten sie sagten ihnen von nichts als (von) dem
 miseries of public life, and described all be-
 Elend des öffentlichen Lebens und beschrieben Alles jen-
 yond the mountains as regions of calamity, where
 seit der Berge als Gegenden des Elends wo
 discord was always raging, and where man
 Zwietracht war immer tobend und wo Mensch
 preyed upon man. To heighten their opinion
 nachstellte auf Mensch Zu erhöhen ihre Meinung

bedient von Menschen, die in Allem, was Vergnügen heißt, erfinderisch
 waren, und reichlich versehen mit dem, was den Sinnen nur irgend
 zu schmeicheln vermag. Sie wanderten in wohlriechenden Gärten,
 und schliefen sicher wie in einer Beste. Jedes Kunstmittel wurde an-
 gewandt, um sie mit ihrer Lage zufrieden zu stellen. Die Weisen, denen
 ihr Unterricht anvertraut war, erzählten ihnen nur von dem Elende
 des öffentlichen Lebens, und schilderten Alles, was jenseit der Berge
 lag, als Wohnsitz des Unglücks, wo die Zwietracht unaufhörlich
 wüthete, und der Mensch dem Menschen räuberisch nachstellte. Um

of their own felicity, they were daily entertained with songs, the subject of which was the happy valley. Their appetites were excited by frequent enumerations of different enjoyments, and revelry and merriment were the business of every hour, from the dawn of morning to the close of the evening.

des Abends

These methods were generally successful; few of the princes had ever wished to enlarge their bounds, but passed their lives in full conviction that they had all within their

die Meinung von ihrer Glückseligkeit zu erhöhen, wurden sie täglich mit Gesängen unterhalten, die das glückliche Thal zum Gegenstande hatten. Durch wiederholte Schilderungen mannichfacher Arten des Genusses erregte man das Verlangen, und vom Dämmern des Morgens bis zum Sinken des Abends waren Ergötzungen und Lustbarkeiten ihre einzige Beschäftigung.

Diese Verfährungsart war im Ganzen erfolgreich: wenige Prinzen hatten je nach einer Erweiterung ihrer Gränzen verlangt, verbrachten vielmehr ihr Leben in der vollen Ueberzeugung, daß ihr

reach that art or nature could bestow, and
 Bereichs was Kunst oder Natur könnte gewähren und
 pitied those whom nature had excluded
 bedauerten diejenigen welche Natur hatte ausgeschlossen
 from this seat of tranquillity, as the sport of
 von diesem Sitz der Ruhe als das Spiel des
 chance and the slaves of misery.
 Glücks und die Slaven des Elends

Thus they rose in the morning and lay
 So sie standen auf am Morgen und legten
 down at night, pleased with each other and
 sich nieder am Abend vergnügt mit ein ander und
 with themselves, all but Rasselas, who, in the
 mit sich selbst alle nur Rasselas welcher in dem
 twenty-sixth year of his age, began to with-
 sechs und zwanzigsten Jahre seines Alters anfang zurück:
 draw himself from the pastimes and assem-
 zuziehen sich von den Zeitvertreiben und Gesell-
 blies, and to delight in solitary walks
 schaften und Vergnügen zu finden in einsamen Spaziergän-
 and silent meditation. He often sat before tables
 gen und stiller Betrachtung Er oft saß vor Tischen

Bereich Alles enthalte, was Kunst und Natur zu verleihen vermoch-
 ten, und bemitleideten jeden von diesem Sitz der Ruhe ausgeschlos-
 senen, als ein Spiel des Wechsels und einen Slaven des Elends.

So erhoben sie sich am Morgen von ihrem Lager, und leg-
 ten sich am Abend nieder, zufrieden unter einander und mit
 sich selbst — bis auf Rasselas, der im sechs und zwanzigsten
 Jahre seines Alters der Lust und dem gesellschaftlichen Treiben
 sich entzog, und auf einsamen Spaziergängen in stillem Nach-
 denken Erheiterung suchte. Oft saß er an reich besetzten Tafeln,

covered with luxury, and forgot to taste the
 bedeckt mit Ueberfluß und vergaß zu kosten die
 dainties that were placed before him: he rose
 Leckerbissen welche waren gestellt vor ihn er stand auf
 abruptly in the midst of the song, and hastily
 plötzlich in der Mitte des Liedes und eilig

retired beyond the sound of music. His at-
 sich zurückzog außerhalb des Schalls der Musik Seine Die-
 tendants observed the change, and endeavoured
 nerschaft bemerkte die Veränderung und bemühte sich
 to renew his love of pleasure: he neglected
 zu erneuern seine Liebe zum Vergnügen er vernachlässigte
 their officiousness, repulsed their invitations, and
 ihre Dienstfertigkeit wies ab ihre Einladungen und

spent day after day on the banks of rivulets,
 brachte zu Tag nach Tag an den Ufern der Bäche
 sheltered with trees, where he sometimes listened
 geschirmt mit Bäumen wo er zuweilen zuhörte
 to the birds in the branches, sometimes observed
 den Vögeln in den Zweigen zuweilen beobachtete
 the fish playing in the stream, and anon cast
 den Fisch spielend in dem Strom und zuweilen richtete

und vergaß die vor ihm stehenden Leckerbissen zu kosten, oft
 stand er plötzlich während des Gesangs auf, und zog sich vom
 Schall der Musik eilig zurück. Seiner Dienerschaft entging diese
 Veränderung nicht. Sie versuchte Alles, um die Liebe zum Ver-
 gnügen in ihm neu zu beleben; umsonst! er ließ ihre Dienst-
 leistungen unbeachtet, wies ihre Einladungen zurück, und ver-
 weilte Tag für Tag an den mit Bäumen beschatteten Ufern
 der Bäche, wo er bald den Vögeln im Gezweige lauschte, bald
 die im Strome scherzenden Fische beobachtete, und bald seine

his eyes upon the pastures and mountains filled
 seine Augen auf die Weiden und Berge gefüllt
 with animals, of which some were biting the
 mit Thieren von denen einige waren beißend die
 herbage, and some sleeping among the bushes. The
 Kräuter und einige schlafend unter den Büschen Die
 singularity of his humour made him much observed.

Eigenheit seiner Laune machte ihn sehr beobachtet
 One of the sages, in whose conversation he had
 Einer von den Weisen in dessen Unterhaltung er hatte
 formerly delighted, followed him secretly,
 ehemals Vergnügen gefunden folgte ihm ungesehen
 in hope of discovering the cause of his disquiet.
 in Hoffnung zu entdecken die Ursache von seiner Unruhe
 Rasselas, who knew not that any one was near
 Rasselas welcher wußte nicht daß irgend einer war nahe
 him, having for some time fixed his eyes upon
 ihm habend während einiger Zeit geheftet seine Augen auf
 the goats that were browsing among the rocks,
 die Ziegen welche waren weidend zwischen den Felsen
 began to compare their condition with his own.
 fing an zu vergleichen ihre Lage mit seiner eigenen

Augen nach den Weiden und Bergen wandte, die mit Thieren
 bedeckt waren, von denen einige grasten, andre im Gebüsch
 schliefen. Das Sonderbare seiner Laune erregte viel Aufmerk-
 samkeit. Einer der Weisen, an dessen Unterhaltung er früher
 Vergnügen gefunden hatte, folgte ihm heimlich, in Hoffnung,
 der Ursache seiner Unruhe auf die Spur zu kommen. Rasselas
 hatte seinen Blick auf die zwischen den Felsen weidenden Ziegen
 gerichtet, und verglich, nicht ahnend jemand's Nähe, deren Zu-
 stand mit dem seinigen.

“What,” said he, “makes the difference
 Was sagte er macht den Unterschied
 between man and all the rest of the
 zwischen (den) Menschen und allen den Uebrigen von der
 animal creation? Every beast that strays beside
 thierischen Schöpfung Jedes Thier welches irret neben
 me has the same corporal necessities with myself:
 mir hat dieselben körperlichen Bedürfnisse mit mir selbst
 he is hungry, and crops the grass; he is thirsty, and
 es ist hungrig und beißt das Gras es ist durstig und
 drinks the stream: his thirst and hunger are
 trinkt (aus) dem Strome sein Durst und Hunger sind
 appeased; he is satisfied, and sleeps: he rises
 gestillt es ist befriedigt und schläft es steht auf
 again, and is hungry, he is again fed, and is at
 wieder und ist hungrig es ist wieder gefüttert und ist in
 rest. I am hungry and thirsty, like him, but
 Ruhe. Ich bin hungrig und durstig gleich ihm aber
 when thirst and hunger cease, I am not at
 wenn Durst und Hunger aufhören ich bin nicht in
 rest; I am, like him, pained with want,
 Ruhe ich bin gleich ihm gequält mit (von) Mangel

“Worin,” sagte er, “liegt der Unterschied zwischen dem
 Menschen und der thierischen Schöpfung? Jedes Thier, das
 neben mir umherschweift, hat dieselben körperlichen Bedürfnisse,
 die ich habe: es fühlt Hunger und frisst Gras, es fühlt Durst
 und trinkt sich aus dem Strome; sind Hunger und Durst gestillt, so
 ist es befriedigt und schläft; es steht wieder auf und fühlt Hunger,
 es wird wieder gesättigt, und ist ruhig. Mich hungert und dur-
 stet, wie das Thier, aber wenn Durst und Hunger gestillt sind,
 bin ich nicht ruhig; ich werde, gleich ihm, vom Mangel gequält,

but am not, like him, satisfied with fulness. The
aber bin nicht wie es befriedigt durch Fülle Die
intermediate hours are tedious and gloomy: I
Zwischen : Stunden sind langweilig und düster ich
long again to be hungry, that I may again
verlange wieder zu seyn hungrig daß ich möge wieder
quicken the attention. The birds peck the berries
beleben die Aufmerksamkeit. Die Vögel picken die Beeren
or the corn, and fly away to the groves, where
oder das Korn und fliegen fort nach den Wäldern wo
they sit in seeming happiness on the branches,
sie sitzen in scheinender Zufriedenheit auf den Zweigen
and waste their lives in tuning one unvaried
und verbringen ihre Leben in singend eine unveränderte
series of sounds. I likewise can call the lute-
Folge von Lauten Ich gleichfalls kann rufen den Lauten-
nist and the singer; but the sounds that pleased
spieler und den Sänger allein die Töne welche gefielen
me yesterday weary me to-day, and will grow
mir gestern ermüden mich heute und werden werden
yet more wearisome to-morrow. I can discover in
noch mehr langweilig morgen Ich kann entdecken in

aber, ihm ungleich, nicht durch Sättigung befriedigt. Die Zwi-
schenzeit ist langweilig und düster: mich verlangt nach dem
Hunger, um meine Aufmerksamkeit wieder beleben zu können. Die
Vögel picken Beeren oder Korn, und fliegen fort nach den Wäldern,
wo sie in anscheinender Glückseligkeit sich auf die Zweige setzen, und
singend in unveränderten Tonweisen ihr Leben verbringen. Ich
kann gleichfalls den Lautenspieler und Sänger rufen; doch die Töne,
die mich gestern erfreuten, ermüden mich heute, und werden mir
morgen noch langweiliger vorkommen. Ich kann in mir keine

me no power of perception which is not glutted
 mir keine Macht der Empfindung welche ist nicht übersättigt
 with its proper pleasure, yet I do not feel
 mit ihrem eigenen Vergnügen dennoch ich thue nicht fühlen
 myself delighted. Man surely has some
 mich selbst ergötzt (Der) Mensch sicher hat einen
 latent sense, for which this place affords no
 verborgenen Sinn für welchen dieser Ort gewährt keine
 gratification; or he has some desires distinct
 Befriedigung oder er hat einige Verlangen unabhängig
 from sense, which must be satisfied before he
 von (den) Sinnen welche müssen seyn befriedigt bevor er
 can be happy?
 kann seyn glücklich

After this he lifted up his head, and
 Nach diesem er richtete auf seinen Kopf und
 seeing the moon rising, walked towards the
 sehend den Mond aufgehend ging nach dem
 palace. As he passed through the fields, and saw
 Palast. Als er ging durch die Felder und sah
 the animals around him. "Ye," said he, "are
 die Thiere rund um ihn "Ihr" sagte er "seid

Macht der Empfindung entdecken, die nicht in der Sättigung der eignen Lust untergange, und doch fühle ich mich selbst nicht erheitert. Wahrlich, der Mensch hat eine verborgene Empfänglichkeit für irgend Etwas, das sich an diesem Orte nicht findet, oder er hat ein von den Sinnen unabhängiges Verlangen, das befriedigt werden muß, bevor er sich glücklich fühlen kann."

Er richtete darauf sein Haupt empor, und kehrte, da der Mond aufging, nach dem Palaste zurück. Als er durch die Felder schritt, und die Thiere rings um sich gewahrte, sprach er bei sich selbst: Ihr

happy, and need not envy me, that walk
glücklich und braucht nicht (zu) beneiden mich der wandelt
thus among you, burthened with myself; nor do
so unter euch belästigt mit mirselbst noch thue
I, ye gentle beings, envy your felicity; for
ich ihr sanfte Wesen beneiden eure Glückseligkeit weil
it is not the felicity of man. I have
es ist nicht die Glückseligkeit des Menschen Ich habe
many distresses from which ye are free; I
manches Elend von welchen ihr seid frei ich
fear pain when I do not feel it: I some-
fürchte Leiden wenn ich thue nicht fühlen es ich zuwei-
times shrink at evils recollected, and some-
len mich entseze über Uebel erinnertes und zuwei-
times start at evils anticipated: surely the
len stutze über Elend vorhergesehenes sicher die
equity of Providence has balanced pecu-
Unpartheilichkeit der Vorsehung hat abgewogen beson-
liar sufferings with peculiar enjoyments.”
dere Leiden mit besondern Freuden

With observations like these the prince
Mit Betrachtungen gleich diesen der Prinz

Glücklichen braucht mich, der ich mir selbst zur Last bin, nicht zu beneiden; auch beneide ich, ihr lieblichen Geschöpfe, euch nicht wegen eurer Glückseligkeit: sie ist nicht die Glückseligkeit des Menschen. Ich erdulde manches Ungemach, von welchem ihr frei seid; mir graut vor Leiden, die ich noch nicht empfinde; ich erbebe vor dem Uebel, das die Erinnerung mir vorhält, und die Ahnung des Unglücks jagt mir Schauer ein. Gewiß hat die Billigkeit der Vorsehung besondere Leiden durch besondere Freuden aufgewogen.

Mit solchen Betrachtungen unterhielt sich der Prinz

amused himself as he returned, uttering them
 unterhielt sich als er zurückkehrte aussprechend solche
 with a plaintive voice, yet with a look that
 mit einer klagenden Stimme doch mit einem Blick welcher
 discovered him to feel some complacence in his
 entdeckte ihm zu fühlen einiges Gefallen an seiner
 own perspicacity, and to receive some solace
 eigenen Scharfsichtigkeit und zu erhalten einigen Trost
 of the miseries of life, from consciousness of the
 für das Elend des Lebens von (dem) Bewußtsein der
 delicacy with which he felt, and the eloquence
 Zartheit mit welcher er fühlte und der Beredsamkeit
 with which he bewailed them. He mingled cheer-
 mit welcher er beklagte sie Er mischte heis-
 fully in the diversions of the evening, and all
 ter in die Zerstreuungen des Abends und alle
 rejoiced to find that his heart was lightened.
 freueten sich zu finden daß sein Herz war erleichtert.

auf dem Rückwege. Er sprach sie mit klagender Stimme aus,
 jedoch mit einem Blick, der deutlich zeigte, daß er an seinem
 Scharfsinn Gefallen, und über das Elend des Lebens in dem
 Bewußtsein der Zartheit, mit welcher er es fühlte, und in der
 Beredsamkeit, mit welcher er sich wehmüthig darüber aussprach,
 einigen Trost fand. Heiter mischte er sich in die Abendbelusti-
 gungen, und Alle freute es, sein Herz erleichtert zu sehen.

CHAPTER III.

Kapitel 3.

THE WANTS OF HIM THAT WANTS

Die Mängel von ihm dem mangelt

NOTHING.

nichts.

On the next day, his old instructor, imagining
 An dem nächsten Tage sein alter Lehrer sich einbildend
 that he had now made himself acquainted with
 daß er hätte jetzt gemacht sich selbst bekannt mit
 his disease of mind, was in hopes of curing it
 seiner Krankheit der Seele war in Hoffnung zu heilen es
 by counsel, and officiously sought an opportunity
 durch Rath und dienstfertig suchte eine Gelegenheit
 of conference, which the prince, having long con-
 zur Unterredung welche der Prinz habend lang be-
 sidered him as one whose intellects were
 trachtet ihn als einen dessen Verstandeskkräfte waren
 exhausted, was not very willing to afford.
 erschöpft war nicht sehr bereitwillig zu gewähren

Drittes Kapitel.

Mangel dessen, dem nichts mangelt.

In der Meinung, den Grund der Seelenkrankheit des Prin-
 zen entdeckt zu haben, hoffte sein alter Lehrer ihn am folgenden
 Tage durch Rath zu heilen, und suchte absichtlich eine Gelegen-
 heit zur Unterredung, in welche Rasselas, der ihn lange als einen
 Mann von erschöpften Geisteskräften betrachtet hatte, sich ungern

“Why,” said he, “does this man thus intrude upon
 Warum sagte er thut dieser Mann so aufdringen auf
 me? Shall I never be suffered to forget these
 mich Soll ich nie sein verstattet zu vergessen diese
 lectures, which pleased only while they were
 Vorlesungen welche gefielen nur so lange sie waren
 new, and to become new again, must be forgotten?”
 neu und zu werden neu wieder müssen sein vergessen
 He then walked into the wood, and composed himself
 Er dann spazierte in das Gehölz und sammelte sich
 to his usual meditations; when, before his
 zu seinen gewöhnlichen Betrachtungen als ehe seine
 thoughts had taken any settled form, he
 Gedanken hatten genommen irgend eine feste Gestalt er
 perceived his pursuer at his side and was
 erblickte seinen Verfolger an seiner Seite und war
 at first prompted by his impatience to go hastily
 zu erst angeregt durch seine Ungeduld zu gehen schnell
 away; but being unwilling to offend a man
 weg aber seiend nicht willens zu beleidigen einen Mann
 whom he had once revered, and still loved, he
 welchen er hatte einst geehrt und noch liebte er

einließ. “Warum,” sagt er, “drängt sich dieser Mann mir auf?
 darf ich nicht jene Lehren vergessen, die mich einst durch ihre
 Neuheit ansprachen; die jedoch, um wieder neu zu erscheinen,
 vergessen werden müssen?” Er ging darauf in den Wald, und
 schickte sich zu seinen gewohnten Betrachtungen an, als er, ehe
 noch die Gedanken eine bestimmte Richtung genommen hatten,
 seinen Verfolger neben sich sah. Im ersten Unwillen wollt’
 er sich schnell entfernen, aber da er den von ihm früher verehr-
 ten und noch immer geliebten Greis nicht kränken mochte, so lud

invited him to sit down with him on the bank.

lud ein ihn zu sitzen nieder mit ihm auf den Hügel

The old man, thus encouraged, began to

Der alte Mann so aufgemuntert fing an zu

lament the change which had been lately

beflagen die Veränderung welche war gewesen kürzlich

observed in the prince, and to inquire why he

bemerkt in dem Prinzen und zu nachfragen warum er

so often retired from the pleasures of the

so oft sich zurückzog von den Vergnügungen des

palace, to loneliness and silence. "I fly from

Palastes zu Einsamkeit und Stille Ich fliehe von

pleasure," said the prince, "because pleasure has

Vergnügen sagte der Prinz weil Vergnügen hat

ceased to please: I am *lonely*

aufgehört zu gefallen ich bin zur Einsamkeit geneigt

because I am miserable, and am unwilling to

weil ich bin unglücklich und bin nicht willens zu

cloud with my presence the happiness of

trüben mit meiner Gegenwart die Glückseligkeit von

others." — "You, sir," said the sage, "are the

Andern Ihr Herr sagte der Weise seid der

er ihn ein, sich mit ihm auf die Nasenbank zu setzen.

Hiedurch aufgemuntert, begann der Alte die kürzlich an dem

Prinzen wahrgenommene Veränderung zu beklagen, und fragte,

warum er sich so oft von den Vergnügungen des Palastes zur

Einsamkeit und Stille zurückzöge? "Ich fliehe die Vergnügun-

gen," antwortete der Prinz, "weil sie mich nicht mehr erfreuen;

ich suche die Einsamkeit, weil ich unglücklich bin, und die

Glückseligkeit Andern nicht durch meine Gegenwart trüben

mag." Eure Hoheit, erwiederte der Weise, sind der erste,

first who has complained of misery in the
 Erste welcher hat geklagt über Elend in dem
 happy valley. I hope to convince you that
 glücklichen Thale Ich hoffe zu überzeugen Euch daß
 your complaints have no real cause. You are
 Euerer Klagen haben keinen wahren Grund Ihr seid
 here in full possession of all the emperor
 hier im vollen Besitz von allem (was) der Kaiser
 of Abissinia can bestow; here is neither labour
 von Abyssinien kann ertheilen hier ist weder Arbeit
 to be endured nor danger to be dreaded, yet here
 zu sein erduldet noch Gefahr zu sein gefürchtet doch hier
 is all that labour or danger can procure or
 ist alles was Arbeit oder Gefahr kann verschaffen oder
 purchase. Look round and tell me which of your
 erkaufen Sehet umher und saget mir welcher von Euren
 wants is without supply: if you want
 Mängeln ist ohne Hülfe wenn Euch mangelt
 nothing, how are you unhappy?
 nichts wie seid Ihr unglücklich

“That I want nothing,” said the prince, “or
 Daß mir mangelt nichts sagte der Prinz oder

welcher sich in diesem glücklichen Thale über Unglück beklagt. Ich
 hoffe, Sie von dem Ungrund Ihrer Klagen zu überzeugen. Sie sind
 hier im vollen Besitz alles dessen, was der Kaiser von Abyssinien
 verleihen kann. Hier gilt es weder Mühe zu bestehen, noch Gefahr
 zu besorgen; doch genießt man hier alles, was Mühe und Gefahr
 erringen und verschaffen können. Blicken Sie um sich, und nennen
 Sie mir eins Ihrer Bedürfnisse, das nicht zu befriedigen stände!
 Wenn Ihnen nichts mangelt, wie können Sie sich unglücklich fühlen!

“Daß es mir an nichts fehlt,” versetzte der Prinz, “oder

that I know not what I want, is the cause
 daß ich weiß nicht was mir mangelt ist die Ursache
 of my complaint: if I had any known
 von meiner Klage wenn ich hätte irgend bewußten
 want, I should have a certain wish; that
 Mangel ich würde haben einen gewissen Wunsch dieser
 wish would excite endeavour, and I should not
 Wunsch würde erwecken Bestrebung und ich würde nicht
 then repine to see the sun move so slowly
 dann murren zu sehen die Sonne bewegen so langsam
 towards the western mountains, or to lament when
 gegen die westlichen Berge oder zu klagen wenn
 the day breaks, and sleep will no longer hide
 der Tag anbricht und Schlaf wird nicht länger verbergen
 me from myself. When I see the kids
 mich von mir selbst Wenn ich sehe die jungen Böcke
 and the lambs chasing one another, I fancy
 und die Lämmer jagend ein den andern ich bilde mir ein
 that I should be happy if I had something to
 daß ich würde sein glücklich wenn ich hätte etwas zu
 pursue. But, possessing all that I can want,
 verfolgen Aber besitzend alles was ich kann nöthig haben

daß ich nicht weiß, was mir fehlt, ist die Ursache meiner Klagen. Wenn mir ein Bedürfnis bekannt wäre, so hätte ich einen bestimmten Wunsch; dieser Wunsch würde Bestrebungen rege machen, und ich würde dann nicht murren, wenn ich die Sonne sich nach den westlichen Bergen bewegen sehe, oder klagen, wenn der Tag anbricht, und der Schlaf mich nicht länger vor mir selbst verbergen will. Wenn ich die jungen Böcke und Lämmer einander jagen sehe, so bilde ich mir ein, daß ich glücklich sein würde, wenn ich nach etwas zu ringen hätte; aber da ich alles besitze, was ich bedarf,

I find one day and one hour exactly like another, except that the latter is still more tedious — than the former. Let your experience inform me how the day may now seem as short as in my childhood, while nature was yet fresh, and every moment showed me what I never had observed before. I have already enjoyed too much; give me something to desire." The old man was surprised at this new species of affliction, and knew not what to reply, yet was unwilling to be silent. "Sir," said he, "if you had seen

so finde ich, daß ein Tag dem andern, und eine Stunde der andern vollkommen gleicht, ausgenommen, daß die letztere mir noch langweiliger vorkommt, als die erstere. Möcht' Eure Erfahrung mich lehren, den Tag noch so kurz zu finden, als in meiner Kindheit, wo die Natur noch frisch war, und jeder Augenblick mir neue Gegenstände darbot. Ich habe schon zuviel genossen: gebt mir etwas zu wünschen."

Erstaunt über diese neue Art von Bekümmerniß wußte der Alte nichts zu entgegnen; doch wollt' er die Antwort nicht schuldig bleiben, und hob an: Hätten Eure Hoheit das Elend

the miseries of the world, you would know how
 das Elend von der Welt Ihr würdet wissen wie
 to value your present state." — "Now," said the
 zu schätzen Eure jetzige Lage — Nun sagte der
 prince, "you have given me something to desire:
 Prinz Ihr habet gegeben mir etwas zu wünschen

I shall long to see the miseries of the
 Ich werde mich sehnen zu sehen das Elend der
 world, since the sight of them is necessary to
 Welt seit der Anblick derselben ist nöthig zur
 happiness."

Glückseligkeit

der Welt erblickt, Sie würden Ihre gegenwärtige Lage zu
 schätzen wissen! "Jetzt," sagte der Prinz, "habt Ihr mir etwas
 zu wünschen gegeben. Mich verlangt, das Elend der Welt zu
 sehen, da der Anblick desselben zur Glückseligkeit nothwendig ist."

CHAPTER IV.

Kapitel 4.

THE PRINCE CONTINUES TO GRIEVE

Der Prinz fährt fort zu trauern

AND MUSE.

und (zu) sinnem.

At this time the sound of music proclaimed the
 Zu dieser Zeit der Klang der Musik verkündete die
 hour of repast, and the conversation was con-
 Stunde des Mahls und die Unterhaltung war geen-
 cluded. The old man went away sufficiently dis-
 digt Der alte Mann ging weg hinlänglich un-
 contented to find that his reasonings had
 zufrieden zu finden daß seine Beweisgründe hatten
 produced the only conclusion which they were
 hervorgebracht den einzigen Schluß welchen sie waren
 intended to prevent. But in the decline of life,
 beabsichtigt zu verhindern Aber in der Abnahme des Lebens

Viertes Kapitel.

Der Prinz setzt unmuthsvoll seine Betrachtungen
 fort.

Jetzt verkündete der Schall der Musik die Stunde des Mahls,
 und das Gespräch war geendet. Mißvergnügt, durch seine Gründe
 gerade das Ergebniß herbeigeführt zu sehen, dessen Verhin-
 derung sie bezweckten, ging der Greis fort. Doch am Rande des

shame and grief are of short duration: whether
 Schaam und Kummer sind von kurzer Dauer ob
 it be that we bear easily what we have born
 es sei daß wir ertragen leicht was wir haben ertragen
 long; or that, finding ourselves in age less re-
 lange oder daß findend uns selbst im Alter weniger be-
 garded, we less regard others; or, that we
 achtet wir weniger beachten Andere oder daß wir
 look with slight regard upon afflictions, to which
 sehen mit geringer Achtung auf Trübsale an welchen
 we know that the hand of death is about
 wir wissen daß die Hand des Todes ist im Begriff
 to put an end.
 zu machen ein Ende

The prince, whose views were extended
 Der Prinz dessen Absichten waren ausgedehnt
 to a wider space, could not speedily quiet
 zu einem weitem Raum konnte nicht schnell beruhigen
 his emotions. He had been before ter-
 seine Bewegungen Er hatte (war) gewesen vorher ge-
 rified at the length of life which nature
 schreckt über die Länge des Lebens welche (die) Natur

Grabs sind Schaam und Kummer von kurzer Dauer, sei
 es, daß wir das Langerduldete leichter tragen, oder, da
 wir uns selbst im Alter minder beachtet finden, auch weni-
 ger Rücksicht auf Andre nehmen, oder das Mißgeschick mit
 Geringschätzung betrachten, da der Tod im Begriff steht, ihm
 ein Ziel zu setzen.

Der Prinz, dessen Aussichten sich ein weiteres Feld eröffneten,
 vermochte seine Bewegung nicht so schnell zu stillen. Hatte er vor-
 her zurückgeschauert vor ein langes Leben, das ihm seine Natur

promised him, because he considered that in a
 versprach ihm weil er betrachtete daß in einer
 long time much must be endured: he now
 langen Zeit viel müßte sein ertragen er jetzt
 rejoiced in his youth, because in many years
 freuete sich über seine Jugend weil in viele Jahre
 much might be done. This first beam of hope
 viel könnte sein gethan Dieser erste Strahl von Hoffnung
 that had been ever darted into his
 der hatte (war) gewesen jemals geschossen in seine
 mind, rekindled youth in his cheeks,
 Seele feuerte wieder an (die) Jugend in seinen Wangen
 and doubled the lustre of his eyes. He was
 und verdoppelte den Glanz seiner Augen Er war
 fired with the desire of doing something, though
 angefeuert von dem Wunsch zu thun etwas obgleich
 he knew not yet with distinctness, either end or
 er wußte noch nicht mit Bestimmtheit weder Ende oder
 means. He was now no longer gloomy and unso-
 Mittel. Er war nun nicht länger düster und unges-
 cial; but, considering himself as master of a
 fellig sondern betrachtend sich selbst als Herr eines

versprach, weil er bedachte, daß in langer Zeit viel erduldet
 werden müsse; so freute er sich jetzt über seine Jugend, weil in
 vielen Jahren viel gethan werden konnte. Dieser Hoffnungs-
 strahl, der erste, welcher in seine Seele drang, erfrischte
 die Rosen der Wangen, und entflammte das Feuer der
 Augen. Beseelt von dem Verlangen, zu wirken, obwohl
 des Endzwecks und der Mittel sich nicht deutlich bewußt,
 war er nun nicht länger düster und ungesellig, sondern
 betrachtete sich als den Besitzer eines geheimen Schazes

secret stock of happiness, which he could
geheimen Vorrath von Glückseligkeit welchen er konnte
only enjoy by concealing it, he *affected* to be
nur genießen durch verbergen es er stellte sich zu sein

busy in all the schemes of diversion, and
beschäftigt in allen den Entwürfen der Zerstreuung und
endeavoured to make others pleased with the
bemühte (sich) zu machen andere zufrieden mit der
state of which he himself was weary. But plea-
Lage von welcher er selbst war müde Aber Ver-
sures can never be so multiplied or continued
gnügen können nie sein so vervielfältigt oder fortgesetzt
as not to leave much of life unemployed; there
als nicht zu lassen viel des Lebens unbeschäftigt da
were many hours, both of the night and day,
waren manche Stunden sowohl von der Nacht und Tag
which he could spend without suspicion in soli-
welche er konnte verbringen ohne Verdacht in eins-
tary thought. The load of life was much ligh-
samen Gedanken Die Last des Lebens war viel er-
tened; he went eagerly into the assemblies, because
leichtert er ging fleißig in die Versammlungen weil

von Glückseligkeit, dessen er nur verthohlener Weise genießen konnte,
stellte sich theilnehmend an allen Entwürfen zur Zerstreuung, und
bemühte sich, Andern den Zustand angenehm zu machen, dessen er
selbst überdrüssig war. Aber trotz aller Vervielfältigung der Lust-
barkeiten vermögen sie doch nicht so lange anzuhalten, daß nicht ein
bedeutender Theil des Lebens unbeschäftigt bliebe: es gab noch
manche Stunde in der Nacht und am Tage, die er, ohne Verdacht
zu erregen, einsamen Betrachtungen weihen konnte. Leichter ward
ihm des Lebens Bürde, er besuchte fleißig die Gesellschaften, weil seine

he supposed the frequency of his presence necessary
 er glaubte das Wiederholen seiner Gegenwart nöthig
 to the success of his purposes; he retired gladly
 zu dem Erfolg seines Vorhabens er kehrte zurück gern
 to privacy, because he had now a subject
 in Einsamkeit weil er hatte nun einen Gegenstand
 of thought. His chief amusement was to
 des Nachdenkens Seine Haupt: Beschäftigung war zu
 picture to himself that world which he had never
 malen zu sich selbst diese Welt welche er hatte nie
 seen, to place himself in various conditions,
 gesehen zu versehen sich selbst in verschiedene Lagen
 to be entangled in imaginary difficulties, and
 zu sein verwickelt in eingebildete Schwierigkeiten und
 to be engaged in wild adventures; but his bene-
 zu sein verwickelt in wilde Abentheuer aber sein Wohl-
 volence always terminated his projects in the relief
 wollen immer endete seine Pläne in der Linderung
 of distress, the detection of fraud, the defeat
 des Unglücks der Aufdeckung des Betrugs dem Vernichten
 of oppression, and the diffusion of happiness.
 der Unterdrückung und der Verbreitung von Glückseligkeit.

öftere Gegenwart in denselben ihm zum Gelingen seines Vorhabens
 nothwendig schien; er kehrte freudig in die Einsamkeit zurück, weil
 er jetzt einen Gegenstand des Nachdenkens hatte. Seine angenehmste
 Unterhaltung bestand darin, sich die nie gesehene Welt zu malen,
 und sich in mannichfache Lagen zu versehen, in eingebildete Schwie-
 rigkeiten verwickelt zu sein, und gefährliche Abentheuer zu bestehen;
 doch immer war es Linderung des Unglücks, Entlarvung des Be-
 trugs, Vernichtung der Unterdrückung, und Verbreitung der Glück-
 seligkeit, was sein Wohlwollen den Entwürfen zum Ziel bestimmte.

Thus passed twenty months of the life
 So verflossen zwanzig Monate des Lebens
 of Rasselas. He busied himself so intensely
 von Rasselas Er beschäftigte sich selbst so angestrengt
 in visionary bustle that he forgot his real
 in einbilderischen Getümmel daß er vergaß seine wirkliche
 solitude; and, amidst hourly preparations for
 Einsamkeit und in mitten stündlicher Vorbereitungen für
 the various incidents of human affairs ne-
 die verschiedenen Zufälle der menschlichen Geschäfte ver-
 glected to consider by what means he should
 nachlässigte zu bedenken durch welche Mittel er sollte
 mingle with mankind.
 (sich) mischen mit (dem) Menschengeschlecht.

One day, as he was sitting on a bank,
 Eines Tages als er war sitzend auf einer Anhöhe
 he feigned to himself an orphan virgin robbed
 er dachte zu sich selbst eine (Waise) Jungfrau beraubt
 of her little portion by a treacherous lover,
 ihres kleinen Erbtheils durch einen treulosen Liebhaber
 and crying after him for restitution. So strongly
 und schreiend hinter ihm für Zurückgabe So stark

So verflossen zwanzig Monate in Rasselas Leben. Angestrengt
 thätig in erträumtem Getümmel vergaß er seine wirkliche Einsam-
 keit, und über die Vorbereitungen auf die mannichfachen Er-
 eignisse in menschlichen Angelegenheiten versäumte er das Nach-
 denken über die Mittel zur Bewerkstelligung seiner Gemeinschaft
 mit dem Menschengeschlecht.

Auf einer Anhöhe sitzend, stellte er sich einmal eine junge Waise
 vor, die von einem betrügerischen Liebhaber ihres kleinen Erbtheils
 beraubt worden war, und hinter ihm her laut weinend um Zurückgabe

he supposed the frequency of his presence necessary
 er glaubte das Wiederholen seiner Gegenwart nöthig
 to the success of his purposes; he retired gladly
 zu dem Erfolg seines Vorhabens er kehrte zurück gern
 to privacy, because he had now a subject
 in Einsamkeit weil er hatte nun einen Gegenstand
 of thought. His chief amusement was to
 des Nachdenkens Seine Haupt: Beschäftigung war zu
 picture to himself that world which he had never
 malen zu sich selbst diese Welt welche er hatte nie
 seen, to place himself in various conditions,
 gesehen zu versehen sich selbst in verschiedene Lagen
 to be entangled in imaginary difficulties, and
 zu sein verwickelt in eingebildete Schwierigkeiten und
 to be engaged in wild adventures; but his bene-
 zu sein verwickelt in wilde Abentheuer aber sein Wohl-
 volence always terminated his projects in the relief
 wollen immer endete seine Pläne in der Linderung
 of distress, the detection of fraud, the defeat
 des Unglücks der Aufdeckung des Betrugs dem Vernichten
 of oppression, and the diffusion of happiness.
 der Unterdrückung und der Verbreitung von Glückseligkeit.

öftere Gegenwart in denselben ihm zum Gelingen seines Vorhabens
 nothwendig schien; er kehrte freudig in die Einsamkeit zurück, weil
 er jetzt einen Gegenstand des Nachdenkens hatte. Seine angenehmste
 Unterhaltung bestand darin, sich die nie gesehene Welt zu malen,
 und sich in mannichfache Lagen zu versehen, in eingebildete Schwie-
 rigkeiten verwickelt zu sein, und gefährliche Abentheuer zu bestehen;
 doch immer war es Linderung des Unglücks, Entlarvung des Be-
 trugs, Vernichtung der Unterdrückung, und Verbreitung der Glück-
 seligkeit, was sein Wohlwollen den Entwürfen zum Ziel bestimmte.

Thus passed twenty months of the life
 So verflossen zwanzig Monate des Lebens
 of Rasselas. He busied himself so intensely
 von Rasselas Er beschäftigte sich selbst so angestrengt
 in visionary bustle that he forgot his real
 in einbilderischen Getümmel daß er vergaß seine wirkliche
 solitude; and, amidst hourly preparations for
 Einsamkeit und in mitten stündlicher Vorbereitungen für
 the various incidents of human affairs ne-
 die verschiedenen Zufälle der menschlichen Geschäfte ver-
 glected to consider by what means he should
 nachlässigte zu bedenken durch welche Mittel er sollte
 mingle with mankind.
 (sich) mischen mit (dem) Menschengeschlecht.

One day, as he was sitting on a bank,
 Eines Tages als er war sitzend auf einer Anhöhe
 he feigned to himself an orphan virgin robbed
 er dachte zu sich selbst eine (Waise) Jungfrau beraubt
 of her little portion by a treacherous lover,
 ihres kleinen Erbtheils durch einen treulosen Liebhaber
 and crying after him for restitution. So strongly
 und schreiend hinter ihm für Zurückgabe So stark

So verflossen zwanzig Monate in Rasselas Leben. Angestrengt
 thätig in erträumtem Getümmel vergaß er seine wirkliche Einsam-
 keit, und über die Vorbereitungen auf die mannichfachen Er-
 eignisse in menschlichen Angelegenheiten versäumte er das Nach-
 denken über die Mittel zur Bewerkstelligung seiner Gemeinschaft
 mit dem Menschengeschlecht.

Auf einer Anhöhe sitzend, stellte er sich einmal eine junge Waise
 vor, die von einem betrügerischen Liebhaber ihres kleinen Erbtheils
 beraubt worden war, und hinter ihm her laut weinend um Zurückgabe

was the image impressed upon his mind, that he
 war das Bild eingeprägt auf seine Seele daß er
 started up in the maid's defence, and ran
 sprang auf in des Mädchens Vertheidigung und rannte
 forward to seize the plunderer with all the eager-
 vorwärts zu ergreifen den Räuber mit aller der Hestig-
 ness of real pursuit. Fear naturally quickens
 feit der wahren Verfolgung Furcht natürlich beschleunigt
 the flight of guilt. Rasselas could not catch
 die Flucht der Schuld Rasselas konnte nicht ergreifen
 the fugitive with his utmost efforts; but,
 den Flüchtling mit seinen äußersten Anstrengungen aber
 resolving to weary by perseverance him whom
 beschließend zu ermüden durch Beharrlichkeit ihn welchen
 he could not surpass in speed, he
 er konnte nicht übertreffen in (an) Schnelligkeit er
 pressed on till the foot of the mountain stopped
 drang vor bis der Fuß des Berges hielt auf
 his course.
 seinen Lauf.

Here he recollected himself, and smiled at
 Hier er sammelte sich selbst und lächelte zu

flehte. Dies Bild machte auf sein Gemüth einen so lebhaften Ein-
 druck, daß er aufsprang zur Vertheidigung des Mädchens und mit
 aller Hitze einer wirklichen Verfolgung fortrannte, den Räuber zu er-
 greifen. Aber die Flucht des Verbrechers wird durch Furcht beschleunigt,
 und aller Anstrengung ungeachtet vermag Rasselas den Flüchtling
 nicht einzuholen. Jedoch entschlossen, durch Ausdauer den zu
 ermüden, welchen er an Schnelligkeit nicht übertreffen konnte, eilt' er
 fort, bis der Fuß des Berges seinen Lauf hemmte.

Hier kam er zu sich selbst und lächelte über seinen vergebli-

his own useless impetuosity. Then raising his
seinem eigenen nutzlosen Ungestüm Dann erhebend seine
eyes to the mountain, "This," said he, "is the
Augen zu dem Berge Dieß sagte er ist das

fatal obstacle that hinders at once the
unglückliche Hinderniß welches verhindert auf einmal den
enjoyment of pleasure and the exercise of
Genuß des Vergnügens und die Ausübung der

virtue. How long is it that my hopes and
Tugend Wie lang ist es daß meine Hoffnungen und
wishes have flown beyond this boundary of my
Wünsche sind geflogen jenseit dieser Gränze meines

life, which yet I never have attempted to
Lebens welches dennoch ich niemals habe versucht zu
surmount!" — Struck with this reflection, he
überschreiten Betroffen mit (von) dieser Betrachtung er

sat down to muse, and remembered, that since he
setzte nieder zu sinnem und erinnerte, daß seit er
first resolved to escape from his confinement, the
zuerst beschloß zu entfliehen von seiner Gefangenschaft die

sun had passed twice over him in his an-
Sonne hätte gegangen zweimal über ihn in seiner jährz-

chen Ungestüm. Dann erhob er die Augen zum Berge, und rief
aus: "Dieß ist das unglückselige Hinderniß, welches sowohl
den Genuß des Vergnügens als die Ausübung der Tugend
hemmt. Schon so lange sind Hoffnungen und Wünsche über
diesen Grenzstein meines Lebens geflogen, und noch nie habe
ich versucht, ihn zu übersteigen!" Ergriffen von diesem Ge-
danken setzte er nachsinnend sich nieder, und erinnerte sich, daß die
Sonne ihre jährliche Laufbahn beinahe zweimal vollendet habe,
seitdem er zuerst seiner Gefangenschaft zu entfliehen beschloß.

nual course. He now felt a degree of regret
 lichen Laufbahn Er jetzt fühlte einen Grad von Reue
 with which he had never been before ac-
 mit welcher er hatte (war) nie gewesen vorher be-
 quainted. He considered how much might have
 kannt Er betrachtete wie viel möchte haben
 been done in the
 gewesen gethan (hätte gethan werden können) in der
 time which had passed, and left nothing
 Zeit welche hatte (war) verflossen und gelassen nichts
 real behind it. He compared twenty
 Wesentliches hinter es (sich) Er verglich zwanzig
 months with the life of man. — "In life," said
 Monate mit dem Leben des Menschen Im Leben sagte
 he, "is not to be counted the ignorance of in-
 er ist nicht zu sein gerechnet die Unwissenheit der Kind-
 fancy or imbecility of age. We are long before
 heit oder Schwäche des Alters Wir sind lange ehe
 we are able to think, and we soon cease from
 wir sind fähig zu denken und wir bald aufhören von
 the power of acting. The true period of human
 der Macht des Handelns Die wahre Periode des mensch-

Jetzt fühlt er einen Grad der Reue, den er vorher nie
 gekannt hatte. Erwägend, wie viel in dieser ungenützt ver-
 flossenen Zeit hätte gethan werden können, verglich er zwanzig
 Monate mit dem Leben des Menschen. "Zum Leben,"
 hob er an, "kann die Unwissenheit der Kindheit und die
 Schwäche des Alters nicht gerechnet werden. Lange sind wir
 da, bevor wir denken können, und bald verlieren wir die
 Kraft zu handeln. Der wahre Zeitraum des menschlichen

existence may be reasonably estimated
 lichen Daseins mag sein vernünftigerweise geschätzt
 at forty years, of which I have mused away
 zu vierzig Jahre von welchen ich habe gesonnen weg
 the four-and-twentieth part. What I have lost
 den vier und zwanzigsten Theil. Was ich habe verloren
 was certain, for I have certainly possessed it;
 war gewiß denn ich habe sicherlich besessen es
 but of twenty months to come who can as-
 aber von zwanzig Monaten zu kommen wer kann ver-
 sure me?"
 sichern mir

The consciousness of his own folly pier-
 Das Bewußtsein seiner eigenen Thorheit durch-
 ced him deeply, and he was long before he could
 drang ihn tief und er war lange ehe er konnte
 be reconciled to himself. "The rest of my
 sein versöhnt zu (mit) sich selbst Das Uebrige meiner
 time," said he, "has been lost by the
 Zeit sagte er hat gewesen verloren durch das
 crime or folly of my ancestors, and the ab-
 Verbrechen oder Thorheit meiner Vorfahren und die ab-

Lebens kann vernünftiger Weise auf vierzig Jahr geschätzt wer-
 den, von welchen ich den vier und zwanzigsten Theil verträumt
 habe. Die verlorne Zeit war unstreitig mein Eigenthum, aber
 wer kann mir zwanzig Monate der Zukunft sichern?"

Tief durchdrungen von dem Bewußtsein seiner Thorheit,
 war er lange zur Versöhnung mit sich selbst unfähig. "Der
 Ueberrest meiner Zeit," sagte er, "ist durch das Verbrechen oder
 durch die Einfalt meiner Vorfahren, und durch die unvernünfti-

surd institutions of my country; I remem-
 geschmackten Einrichtungen meines Vaterlandes ich erin-
 ber it with disgust, yet without remorse:
 nere es (dessen) mit Widerwillen doch ohne Vorwurf
 but the months that have passed since new
 aber die Monate die haben verflossen seitdem neues
 light darted into my soul, since I formed a
 Licht strömte in meine Seele seit ich bildete einen
 scheme of reasonable felicity, have been
 Entwurf von vernünftiger Glückseligkeit haben (sind) gewesen
 squandered by my own fault. I have
 verschleudert durch meinen eigenen Fehler Ich habe
 lost that which can never be restored: I have
 verloren das welches kann nie sein ersetzt Ich habe
 seen the sun rise and set for
 gesehen die Sonne aufgehen und untergehen für (während)
 twenty months, an idle gazer on the light
 zwanzig Monaten ein müßiger Anstauner auf das Licht
 of heaven: in this time the birds have left
 des Himmels in dieser Zeit die Vögel haben verlassen
 the nest of their mother, and committed themselves
 das Nest ihrer Mutter und begeben sich selbst

gen Einrichtungen meines Vaterlandes verloren; ich erinnere
 mich dessen mit Widerwillen, doch ohne Vorwürfe: aber als
 neues Licht in meine Seele drang, als ich einen Plan zu wahrer
 Glückseligkeit entwarf, — die seitdem verflossenen Monate sind
 durch eigne Schuld vergeudet. Ich habe das Unersehbare ver-
 loren, habe zwanzig Monate die Sonne auf- und untergehen
 sehen, und träge das himmlische Licht angegafft! In dieser Zeit
 haben die Vögel das Nest ihrer Mütter verlassen, und sich den
 Wäldern und den Lüften anvertraut; das Vöcklein hat die Mut-

to the woods and to the skies: the kid has
zu den Wäldern und zu den Lüften das Böcklein hat
forsaken the teat, and learned by degrees to climb
verlassen die Zitze und gelernt nach und nach zu klettern
the rocks in quest of independent sustenance. I
die Felsen in Suchen von unabhängiger Erhaltung Ich
only have made no advances, but am still
allein habe gemacht keine Fortschritte sondern bin noch immer
helpless and ignorant. The moon, by more than
hülfslos und unwissend Der Mond durch mehr als
twenty changes, admonished me of the flux
zwanzig Wechselungen ermahnte mich an das Abnehmen
of life: the stream that rolled before my feet
des Lebens der Strom welcher rollte vor meinen Füßen
upbraided my inactivity. I sat feasting on
beschuldigte meine Unthätigkeit Ich saß schwelgend in
intellectual luxury, regardless alike of the exam-
geistigen Ueberfluß achtlos gleich auf den Bei-
ples of the earth and the instructions of the planets.
spielen der Erde und die Belehrungen der Planeten
Twenty months are past who shall restore them?"
Zwanzig Monate sind verflossen wer soll ersetzen sie

terbrust vergessen, und allmählig das Erklettern der Felsen ge-
lernt, um unabhängig seine Nahrung zu suchen. Ich allein habe
keine Fortschritte gemacht, noch immer hülfslos und unwissend.
Durch mehr als zwanzigmaligen Wechsel mahnte mich der Mond an
die Flüchtigkeit des Lebens; der zu meinen Füßen rollende Strom
warf mir meine Unthätigkeit vor. Ind ich saß da, schwelgend in
einer Fülle von Gedankenbildern, achtete weder der Beispiele auf
der Erde, noch der Belehrung der Planeten. Zwanzig Monate
sind vorüber — wer wird sie mir wider bringen? —

These sorrowful meditations fastened
 Diese gramvollen Betrachtungen befestigten sich
 upon his mind: he passed four months in re-
 auf seine Seele er brachte zu vier Monate in be-
 solving to lose no more time in idle re-
 schließend zu verlieren nicht mehr Zeit in unnützen Be-
 solves, and was awakened to more vigorous exer-
 schlüssen und war erweckt zu mehr kräftiger Anstren-
 tion, by hearing a maid, who had broken
 gung durch hörend eine Magd welche hatte zerbrochen
 a porcelain cup, remark, that what cannot
 eine porcellanene Tasse bemerken daß was kann nicht
 be repaired is not to be regretted.
 sein ersetzt ist nicht zu sein bedauert

This was obvious; and Rasselas reproached
 Dies war einleuchtend und Rasselas warf vor
 himself that he had not discovered it; having not
 sich selbst daß er hatte nicht entdeckt es habend nicht
 known, or not considered, how many useful hints
 gewußt oder nicht überlegt wie viele nützliche Winke
 are obtained by chance, and how often the mind
 sind erhalten durch Zufal und wie oft die Seele

Solche reuevollen Betrachtungen erfüllten seine Seele, und über
 den Vorsatz, keine Zeit mehr mit eiteln Beschlüssen zu verlieren, ver-
 gingen vier Monate. Endlich ward er zu kräftigerer Anstrengung auf-
 geregt, als eine Magd, die ein porzellanene Tasse zerbrochen hatte,
 die Bemerkung machte, daß man dasjenige, welches nicht wieder er-
 setzt werden könne, auch nichtbedauern müsse.

Das war einleuchtend, und Rasselas machte sich Vorwürfe, es
 nicht selbst gefunden zu haben, da er nicht wußte oder nicht bedachte,
 wie viele nützliche Winke man urch Zufall bekommt, und wie oft der

hurried by her own ardour to distant views,
 fortgerissen durch ihr eigenes Feuer zu entfernten Zwecken
 neglects the truths that lie opened before
 vernachlässigt die Wahrheiten welche liegen offen vor
 her. He, for a few hours, regretted his
 ihr Er für (auf) eine wenige Stunden bedauerte seine
 regret, and from that time bent his whole mind
 Neue und von dieser Zeit richtete seinen ganzen Geist
 upon the means of escaping from the valley of
 auf die Mittel zu entfliehen von dem Thale der
 happiness.

Glückseligkeit

Geist, auf ferne Gegenstände gerichtet, die offen vor ihm liegen-
 den Wahrheiten vernachlässigt. Einige Stunden beklagte er seine
 Neue, und von dieser Zeit an war er mit ganzer Seele auf Mittel
 bedacht, dem Thale der Glückseligkeit zu entfliehen.

CHAPTER V.

Kapitel 5.

THE PRINCE MEDITATES HIS

Der Prinz überlegt seine

ESCAPE.

Flucht

He now found that it would be very difficult
 Er nun fand daß es würde sein sehr schwierig
 to effect that which it was very easy to sup-
 zu vollführen das was es war sehr leicht (sich) zu den-
 pose effected. When he looked round about him,
 fen ausgeführt Wenn er sah rund um ihn (sich)
 he saw himself confined by the bars of
 er sah sich eingeschlossen durch die Schranken der
 nature, which had never yet been broken,
 Natur welche hatte (war) nie noch gewesen gebrochen
 and by the gate, through which none that once
 und durch das Thor durch welches keiner der einmal

Fünftes Kapitel.

Der Prinz denkt auf seine Flucht.

Rasselas fand jetzt, daß es sehr schwierig sein würde, das
 zu bewirken, was, als bewirkt vorauszusetzen, sehr leicht war.
 Wenn er um sich blickte, sah er sich eingeengt durch nie über-
 stiegene Schranken der Natur, und durch ein Thor, das, hatte

had passed it were ever able to return.
 hatte überschritten es war jemals fähig zu zurückkehren
 He was now impatient as an eagle in a grate.
 Er war nun ungeduldig wie ein Adler in einem Käfig
 He passed week after week in clambering the
 Er verbrachte Woche nach Woche in erkletternd die
 mountains, to see if there was any aperture
 Berge zu sehen ob da war irgend (eine) Oeffnung
 which the bushes might conceal, but found all the
 welche die Büsche möchten verbergen aber fand alle die
 summits inaccessible by their prominence. The
 Gipfel unzugänglich durch ihr Hervorstehen Daß
 iron gate he despaired to open; for it was not
 eiserne Thor er verzweifelte zu öffnen denn es war nicht
 only secured with all the power of art, but was
 allein gesichert mit all der Macht der Kunst sondern war
 always watched by successive sentinels,
 stets bewacht durch aufeinanderfolgende Schildwachen
 and was by its position exposed to the perpe-
 und war durch seine Lage ausgesetzt zu der immer-
 tual observation of all the inhabitants.
 währenden Beobachtung von allen den Bewohnern.

man es einmal hinter sich, die Rückkehr unmöglich machte. Unge-
 duldig wie ein Adler im Käfig, bracht' er Woche für Woche mit Be-
 steigung der Berge zu, um eine, vielleicht vom Gebüsch verborgene,
 Oeffnung zu entdecken; allein er fand die Gipfel wegen ihrer Hervor-
 ragung unzugänglich. An der Eröffnung des eisernen Thors ver-
 zweifelnd, weil es nicht allein durch die Macht der Kunst gesichert,
 sondern auch ununterbrochen durch Schildwachen verwahrt und
 überdieß durch seine Lage der immerwährenden Beobachtung der

He then examined the cavern through which
 Er dann untersuchte die Höhle durch welche
 the waters of the lake were discharged; and,
 die Gewässer des Sees waren entladen und
 looking down at a time when the sun shone
 sehend nieder zu einer Zeit da die Sonne schien
 strongly upon its mouth, he discovered it to be
 stark auf seine Oeffnung er entdeckte es zu sein
 full of broken rocks, which, though they permitted
 voll von zerbrochenen Felsen welche obgleich sie erlaubten
 the stream to flow through many narrow passages,
 den Strom zu fließen durch manche enge Durchgänge
 would stop any body of solid bulk.
 würden aufhalten irgend (einen) Körper von fester Masse
 He returned discouraged and dejected: but,
 Er kehrte zurück entmuthigt und niedergeschlagen aber
 having now known the blessing of hope, re-
 habend nun gekannt die Beglückungen der Hoffnung be-
 solved never to despair.
 schloß nie zu verzweifeln

In these fruitless researches he spent
 In diesen fruchtlosen Nachforschungen er brachte zu

Bewohner ausgesetzt war, untersuchte er darauf die Höhle, durch die sich der See seines Wassers entlud, und machte, als er gerade zu einer Zeit, wo die Sonne stark auf deren Eingang schien, hinab sah, die Entdeckung, daß sie mit Felsenstücken angefüllt war, die, wenn sie auch dem Strom durch mehrere enge Gänge den Ablauf gestatteten, doch jedem festen Körper den Weg versperren würden. Muthlos und niedergeschlagen kehrte er zurück, beschloß aber, mit den Segnungen der Hoffnung bekannt, nicht zu verzweifeln.

Zehn Monate verwandt' er auf diese fruchtlosen Versuche,

ten months. The time, however, passed cheerfully
 zehn Monate Die Zeit jedoch verfloß fröhlich
 away: in the morning he rose with new
 weg in dem (am) Morgen er stand auf mit neuer
 hope, in the evening applauded his own
 Hoffnung in dem (am) Abend lobte seinen eigenen
 diligence, and in the night slept sound after his
 Fleiß und in der Nacht schlief fest nach seiner
 fatigue. He met a thousand amusements,
 Ermüdung Er begegnete (ein) tausend Zeitvertreiben
 which beguiled his labour and diversified his
 welche täuschten seine Arbeit und abwechselten seine
 thoughts. He discerned the various instincts
 Gedanken Er unterschied die verschiedenen Instinkte
 of animals, and properties of plants, and found
 der Thiere und Eigenschaften der Pflanzen und fand
 the place replete with wonders, of which he
 den Ort angefüllt mit Wundern von welchen er
 proposed to solace himself with the contemplation,
 sich vornahm zu trösten sich mit der Betrachtung
 if he should never be able to accomplish his
 wenn er sollte nie sein fähig zu vollführen seine

jedoch verfloß ihm die Zeit angenehm. Am Morgen erhob er sich
 mit neuer Hoffnung, am Abend pries er seinen Fleiß, und des
 Nachts schlief er süß nach der Anstrengung. Es kamen ihm
 tausendfache Unterhaltungen entgegen, welche seine Arbeit unter-
 brachen, und seine Gedanken auf mancherlei Weise veränderten.
 Er beobachtete die verschiedenen Naturtriebe der Thiere und
 die Eigenthümlichkeiten der Pflanzen, und fand den Ort
 mit Wundern erfüllt, aus deren Betrachtung er Trost zu
 schöpfen beschloß, wenn die Ausführung seiner Flucht ihm

flight; rejoicing that his endeavours, though yet
 Flucht sich freuend daß seine Bemühungen obgleich noch
 unsuccessful, had supplied him with a source
 ohne Erfolg hatte versehen ihn mit einer Quelle
 of inexhaustible inquiry.
 von unerschöpflicher Forschung

But his original curiosity was not yet
 Aber seine ursprüngliche Neugierde war nicht noch
 abated; he resolved to obtain some knowledge
 vermindert er beschloß zu erhalten einige Kenntnisse
 of the ways of men. His wish still
 von den Wegen der Menschen Sein Wunsch noch immer
 continued, but his hope grew less. He ceased
 fortdauerte aber seine Hoffnung wurde weniger Er hörte auf
 to survey any longer the walls of his
 zu betrachten irgend länger die Mauern von seinem
 prison, and spared to search by new toils
 Gefängniß und versparte zu suchen durch neue Anstreng-
 for interstices which he knew could
 gungen für (nach) Spalten welche er wußte konnten
 not be found, yet determined to keep his
 nicht sein gefunden doch entschlossen zu halten sein

nicht möglich sein sollte. Er freute sich, daß seine Bemü-
 hungen, obgleich noch ohne Erfolg, ihm einen Quell unerschöpfli-
 cher Forschung gewährten.

Allein seine eigenthümliche Wißbegierde hatte sich noch nicht
 vermindert: er beschloß, von dem Thun und Treiben der Menschen
 Kenntniß zu erlangen. Sein Wunsch war noch rege, aber die Hoffnung
 ward schwächer. Er stand von der Untersuchung der Mauern seines
 Gefängnisses ab, und sparte die Mühe, mit neuer Anstrengung Spal-
 ten zu erspähen, von deren Nichtdasein er sich überzeugt hielt, war

design always in view, and lay hold on any
Vorhaben immer im Gesicht und zu ergreifen jedes
expedient that time should offer.
Mittel das (die) Zeit würde anbieten

CHAPTER VI.

Kapitel 6.

A DISSERTATION ON THE ART OF
Eine Abhandlung über die Kunst des

FLYING.
Fliegens.

Among the artists that had been
Unter den Künstlern welche hatten (waren) gewesen
allured into the happy valley, to labour for the
geloct in das glückliche Thal zu arbeiten für die

jedoch fest entschlossen, sein Vorhaben stets im Auge zu behalten,
und jedes Mittel zu ergreifen, das die Zeit darbieten würde.

Sechstes Kapitel.

Eine Abhandlung über die Kunst zu fliegen.

Unter den Künstlern, welche in's glückliche Thal geloct
waren, um für die Bequemlichkeit und das Vergnügen seiner

accommodation and pleasure of its inha-
 Bequemlichkeit und (das) Vergnügen von dessen Ein-
 bitants, was a man eminent for his knowledge
 wohnern war ein Mann berühmt für seine Kenntniß
 of the mechanic powers, who had contrived
 der mechanischen Kräfte welcher hatte eingerichtet
 many engines both of use and
 manche Maschinen beide (sowohl) zum Nutzen und (zur)
 recreation. By a wheel, which the stream turned,
 Erholung Durch ein Rad welches der Strom drehte
 he forced the water into a tower, whence it
 er zwang das Wasser in einen Thurm von wo es
 was distributed to all the apartments of the palace.
 war vertheilt zu allen den Gemächern des Palastes
 He erected a pavilion in the garden, around which
 Er errichtete ein Lusthaus in dem Garten um welches
 he kept the air always cool by artificial showers.
 er erhielt die Luft immer kühl durch künstliche Regen
 One of the groves, appropriated to the ladies,
 Eines der Wäldchen zugeeignet den Damen
 was ventilated by fans, to which the rivulets
 war gelüftet durch Fächer zu welchen die Bäche

Bewohner zu arbeiten, befand sich ein durch Kenntniß mecha-
 nischer Kräfte ausgezeichneteter Mann, der mehre Maschinen, so-
 wohl zum Nutzen als zur Erholung und Ergötzlichkeit, erfunden
 hatte. Durch ein vom Strome getriebenes Rad leitete er das
 Wasser auf einen Thurm, von welchem herab es in alle Ge-
 mächer des Palastes geführt wurde. Im Garten erbaute er
 einen Pavillon, und erhielt durch künstlichen Regen die Luft um
 denselben in beständiger Kühle. Ein den Damen bestimmtes Lust-
 wäldchen ward vermittelst Fächer erfrischt, welchen die durchfließen-

that ran through it gave a constant motion, and instruments of soft music were placed at proper distances, of which some played by the impulse of the wind, and some by the power of the stream.
welche liefen durch es gaben eine immerwährende Bewegung und Instrumente von sanfter Musik waren gesetzt in gehörige Zwischenräume von welchen einige spielten durch den Druck des Windes und einige durch die Kraft des Stroms

This artist was sometimes visited by Rasselas, who was pleased with every kind of knowledge, imagining that the time would come when all his acquisitions should be of use to him in the open world. He came one day to amuse himself in his usual manner, and
Dieser Künstler war zuweilen besucht durch Rasselas, welcher war erfreut mit jeder Art von Wissenschaft sich einbildend daß die Zeit würde kommen wenn alle seine Erlernungen sollten sein von Nutzen zu ihm in der offenen Welt Er kam eines Tages zu belustigen sich selbst in seiner gewöhnlichen Art und

den Bäche fortwährende Bewegung ertheilten, und sanfttönende Instrumente, in passender Entfernung von einander, ließen sich hören, einige vom Winde bewegt, andre durch die Kraft des Wassers getrieben.

Diesen Künstler besuchte Rasselas zuweilen, der an jeder Art des Wissens Freude fand, denkend, daß seine Kenntnisse ihm einmal in der offenen Welt nützen würden. Eines Tages kam er zu dem Meister, um sich auf gewöhnliche

found the master busy in building a sailing
 fand den Meister beschäftigt in bauend einen segelnden
 chariot: he saw that the design was practicable upon
 Wagen er sah daß der Entwurf war ausführbar auf
 a level surface, and with expressions of great
 einer ebenen Oberfläche und mit Ausdrücken von großer
 esteem solicited its completion. The workman was
 Achtung bat (um) dessen Beendigung Der Arbeiter war
 pleased to find himself so much regarded by
 erfreut zu finden sich selbst so sehr beachtet durch (von)
 the prince, and resolved to gain yet higher
 den Prinzen und beschloß zu gewinnen noch höhere
 honours. "Sir," said he, "you have seen but
 Ehren Herr sagte er ihr habt gesehen nur
 a small part of what the mechanic sciences
 einen kleinen Theil von (dem) was die mechanischen Künste
 can perform. I have been long of
 können hervorbringen Ich habe (bin) gewesen lange der
 opinion, that instead of the tardy conveyance
 Meinung daß anstatt der langsamen Fortschaffung
 of ships and chariots, man might
 von Schiffen und Wagen (der) Mensch möchte (könnte)

Weise zu unterhalten, und fand ihn mit dem Bau eines segeln-
 den Wagens beschäftigt. Daß auf ebenem Boden der Ent-
 wurf sich ausführen lasse, sah er ein, und bat in achtungs-
 vollen Ausdrücken um Vollendung des Kunstwerks. Hoch
 erfreut über diese Auszeichnung, wünschte der Künstler noch
 größere Ehre zu erlangen. "Eure Hoheit," sagte er, "haben
 nur einen geringen Theil von dem gesehen, was die Kunst der
 Mechanik bewirken kann. Ich bin lange der Meinung gewesen, daß
 anstatt in Schiffen und Wagen langsam fortzuschreiten, man sich zur

use the swifter migration of wings, that the
benutzen die schnellere Wanderung der Flügel daß die
fields of air are open to knowledge, and that
Felder der Luft sind offen der Wissenschaft und daß
only ignorance and idleness need crawl
allein Unwissenheit und Faulheit nöthig haben (zu) kriechen
upon the ground."
auf der Erde

This hint rekindled the prince's desire
Dieser Wink feuerte wieder an des Prinzen Wunsch
of passing the mountains. Having seen what the
zu überschreiten die Berge Habend gesehen was der
mechanist had already performed, he was willing to
Mechanist hatte bereits vollführt er war willig zu
fancy that he could do more; yet resolved to
glauben daß er könnte thun mehr doch beschloß zu
inquire farther before he suffered hope to afflict
forschen weiter ehe er litt Hoffnung zu betrüben
him by disappointment. "I am afraid," said
ihn durch Vereitelung Ich bin besorgt sagte
he to the artist, "that your imagination prevails
er zu dem Künstler daß Eure Einbildung herrscht

schnellern Bewegung der Flügel bedienen könnte; daß der Wissen-
schaft die Luftgesilde offen stehen, und nur Unwissenheit und
Faulheit nöthig haben, auf dem Boden zu kriechen."

Dieser Wink machte von neuem in dem Prinzen die Seh-
sucht rege, die Berge zu überschreiten. Bekannt mit den bisherigen
Leistungen des Künstlers, gefiel er sich in dem Glauben, daß derselbe
noch größere Dinge zu bewirken verstände, doch bevor er der Hoffnung
gestattete, ihn durch Täuschung zu betrüben, wurde nähere Erkundi-
gung beschlossen. "Ich fürchte," sagte er zu dem Künstler, "daß die

over your skill, and that you now tell me
über Eure Geschicklichkeit und daß Ihr nun sagt mir
rather what you wish than what you know. Every
eher was Ihr wünscht als was Ihr wißt Jedes
animal has his element assigned him; the birds
Thier hat sein Element angewiesen ihm die Vögel
have the air, and man and beasts the earth."
haben die Luft und Menschen und Vieh die Erde
"So," replied the mechanist, "fishes have the
So erwiederte der Mechanist Fische haben das
water, in which yet beasts can swim by
Wasser in welchem doch (daß) Vieh kann schwimmen durch
nature, and man by art. He that can
Natur und (der) Mensch durch Kunst Er der kann
swim needs not despair to fly: to swim
schwimmen braucht nicht verzweifeln zu fliegen zu schwim:
is to fly in a grosser fluid, and to fly
men ist zu fliegen in einer dickeren Flüssigkeit und zu fliegen
is to swim in a subtler. We are only
ist zu schwimmen in einer dünnern Wir sind (haben) nur
to proportion our power of resistance to the
abzumessen unsere Kraft des Widerstandes zu der

Einbildung Eure Geschicklichkeit überwiegt, und daß Eure Meinung
vielmehr einen Wunsch enthält, als sich auf Sachkenntniß stützt.
Jedes Wesen hat sein ihm angewiesenes Element: Vögel haben die
Luft, Menschen und Thiere die Erde." So, erwiederte der Me-
chanicus, haben die Fische das Wasser, worin gleichwohl Thiere
von Natur und Menschen durch Kunst zu schwimmen vermögen.
Wer schwimmen kann, braucht nicht am Fliegen zu verzweifeln.
Schwimmen heißt fliegen in einer gröbern, und fliegen heißt schwim-
men in einer feinern Flüssigkeit. Wir müssen nur unsre Widerstands-

different density of matter through which we
 verschiedenen Dichtigkeit der Materie durch welche wir
 are to pass. You will be necessarily
 sind (haben) zu gehen Ihr werdet sein nothwendigerweise
 upborn by the air, if you can renew any
 getragen durch die Luft wenn Ihr könnt erneuen irgend
 impulse upon it faster than the air can
 (einen) Druck auf es schneller als die Luft kann
 recede from the pressure."
 zurücktreten von dem Druck

"But the exercise of swimming," said the prince,
 Aber die Uebung des Schwimmens sagte der Prinz
 "is very laborious; the strongest limbs are soon
 ist sehr mühsam die stärksten Glieder sind bald
 wearied: I am afraid the act of flying will
 ermüdet Ich bin besorgt die Handlung des Fliegens wird
 be yet more violent; and wings will be of
 sein noch mehr heftig und Flügel werden sein von
 no great use, unless we can fly
 keinem großen Nutzen wenn nicht wir können fliegen
 further than we can swim."
 weiter als wir können schwimmen

kraft mit der verschiedenen Dichtigkeit der Materie, welche wir
 durchstreichen wollen, in Verhältniß setzen. Unstreitig muß die
 Luft Sie tragen, wenn Sie den Stoß gegen dieselbe schneller zu wie-
 derholen im Stande sind, als sie zurückzutreten vermag.

"Aber das Schwimmen," versetzte der Prinz, "ist sehr
 mühsam: die stärksten Glieder sind bald ermattet. Ich be-
 sorge, daß das Fliegen noch angreifender sei, und daß Flügel
 uns wenig nützen, wenn wir nicht weiter fliegen als schwim-
 men können."

“The labour of rising from the ground,”
 Die Arbeit zu erheben (sich) von dem Boden
 said the artist, “will be great, as we see it
 sagte der Künstler wird sein groß wie wir sehen es
 in the heavier domestic fowls; but as we
 in den schwereren Haus : Geflügel aber so wie wir
 mount higher, the earth’s attraction, and the
 steigen höher der Erde Anziehungskraft und des
 body’s gravity, will be gradually diminished, till
 Körpers Schwere wird sein allmählig vermindert bis
 we shall arrive at a region where the
 wir werden gelangen zu einer Region wo der
 man will float in the air without any ten-
 Mensch wird schweben in der Luft ohne irgend Nei-
 dency to fall; no care will then be necessary
 gung zu fallen keine Sorge wird dann sein nöthig
 but to move forward, which the gentlest
 als zu bewegen (sich) vorwärts welches der sanfteste
 impulse will effect. You, sir, whose curiosity
 Druck wird bewirken Ihr Herr dessen Neugierde
 is so extensive, will easily conceive with what
 ist so ausgedehnt werden leicht begreifen mit welchem

Freilich, erwiederte der Künstler, wird es große Anstren-
 gung kosten, sich vom Boden zu erheben, wie wir an den
 schwerern Hausvögeln bemerken; aber im Höhersteigen wird
 die Anziehungskraft der Erde und des Körpers Schwere nach
 und nach abnehmen, bis wir in eine Region gelangen, wo
 der Mensch, ohne Neigung zum Sinken, in der Luft schwebt.
 Dann wird nur Fortbewegung nöthig sein, und der leiseste
 Stoß dieselbe bewirken. Eure Hoheit können bei Ihrer großen
 Wißbegierde leicht begreifen, mit welchem Entzücken ein

pleasure a philosopher, furnished with wings,
 Vergnügen ein Philosoph versehen mit Flügeln
 and hovering in the sky, would see the earth,
 und schwebend in der Luft würde sehen die Erde
 and all its inhabitants, rolling beneath him, and
 und alle seine Einwohner rollend unter ihm und
 presenting to him successively, by its diurnal
 vorstellend zu ihm nacheinander durch seine tägliche
 motion, all the countries within the same paral-
 Bewegung alle die Gegenden in der selben Paral-
 lel. How must it amuse the pendent spectator
 lellinie Wie muß es belustigen den hängenden Zuschauer
 to see the moving scene of land and ocean,
 zu sehen den bewegenden Schauplatz von Land und Meer
 cities and deserts! to survey with equal security
 Städten und Einöden zu übersehen mit gleicher Sicherheit
 the marts of trade, and the fields of battle;
 die Märkte des Handels und die Felder der Schlacht
 mountains infested by barbarians, and fruitful
 Berge verheert durch Barbaren und fruchtreiche
 regions gladdened by plenty and lulled
 Regionen erfreuet durch Ueberfluß und eingeschläfert

mit Flügeln versehener und in der Luft schwebender Philosoph
 schauen wird, wie die Erde mit ihren Bewohnern unter ihm
 dahinrollt, und durch ihren täglichen Umschwung alle auf dem-
 selben Parallelkreise liegenden Länder ihm nach einander vorführt.
 Wie muß es dem schwebenden Zuschauer ergötzen, das immer
 bewegte Schauspiel von Land und Wasser, Städte und Ein-
 öden zu betrachten! mit gleicher Sicherheit den Handelsmarkt und
 das Schlachtfeld zu überschauen! Berge von Barbaren verheert,
 und fruchtbare Gegenden im Schooß des Friedens durch Ueberfluß

by peace! How easily shall we then trace
 durch Friede Wie leicht werden wir dann nachspüren
 the Nile through all his passages, pass over to
 den Nil durch alle seine Durchgänge gehen über zu
 distant regions and examine the face of
 entfernten Regionen und untersuchen das Angesicht der
 nature from one extremity of the earth to the
 Natur von einem Ende der Erde zu dem
 other.”
 andern

“All this,” said the prince, “is much to be
 Alles dieses sagte der Prinz ist sehr zu sein
 desired, but I am afraid that no man will be
 gewünscht aber ich bin bange daß kein Mensch wird sein
 able to breathe in these regions of speculation and
 fähig zu athmen in diesen Regionen von Betrachtung und
 tranquillity. I have been told that respi-
 Ruhe Ich habe (bin) gewesen gesagt daß Athem-
 ration is difficult upon lofty mountains; yet from
 holen ist schwierig auf hohen Bergen doch von
 these precipices, though so high as to produce
 diesen Abgründen obgleich so hoch als zu hervorbringen

beglückt zu sehen! Wie leicht ist es dann, dem Laufe des
 Nils in allen Richtungen zu folgen, nach fernen Regionen
 überzugehen, und das Antlitz der Natur von einem Ende der
 Erde bis zum andern zu untersuchen!

“Alles dies,” sagte der Prinz, “ist sehr wünschenswerth,
 aber ich fürchte, daß in diesen Gegenden der Betrachtung und
 Ruhe kein Mensch athmen könne. Man hat mir von der
 Schwierigkeit des Athemholens auf hohen Bergen erzählt; ob-
 gleich also die Luft auf ihren Gipfeln sehr dünne ist,

great tenuity of air, it is very easy to fall:
 große Dünne der Luft es ist sehr leicht zu fallen
 therefore I suspect, that from any height,
 daher ich vermuthe daß von irgend (einer) Höhe
 where life can be supported, there may be danger
 wo Leben kann sein erhalten da mag sein Gefahr
 of too quick descent."
 von zu schnellem Niedersinken

"Nothing," replied the artist, "will ever
 Nichts erwiederte der Künstler wird jemals
 be attempted, if all possible objections must
 sein versucht wenn alle möglichen Einwürfe müssen
 be first overcome. If you will favour my
 sein zuerst überwunden Wenn Ihr wollt begünstigen mein
 project, I will try the first flight at my
 Vorhaben ich will versuchen den ersten Flug auf meine
 own hazard. I have considered the structure of
 eigne Gefahr Ich habe betrachtet den Bau von
 all volant animals, and find the folding continuity
 allen fliegenden Thieren und finde die faltige Verbindung
 of the bat's wings most easily accommodated
 der Fledermaus Flügel am leichtesten angepaßt

so ist doch das Herabstürzen sehr leicht. Daher vermuthe ich,
 daß in jeder Höhe, wo man das Leben zu erhalten vermag,
 auch die Gefahr eines zu schnellen Niedersinkens Statt finde."

Man würde, entgegnete der Künstler, nie etwas unter-
 nehmen, wenn alle möglichen Einwürfe vorher beseitigt werden
 müßten. Wenn Eure Hoheit mein Vorhaben begünstigen
 wollen, so will ich den ersten Flug auf eigne Gefahr versuchen.
 Ich habe den Bau aller fliegenden Thiere beobachtet, und finde
 die gefaltete Verbindung der Fledermausflügel der menschlichen

to the human form. Upon this model I
 zu der menschlichen Gestalt Auf dieses Muster ich
 shall begin my task to-morrow; and in a
 werde anfangen meine Arbeit morgen und in einem
 year, expect to tower into the air beyond the
 Jahre erwarte zu fliegen in der Luft außerhalb der
 malice and pursuit of man. But I will
 Bosheit und Verfolgung der Menschen Aber ich will
 work only on this condition, that the art shall
 arbeiten nur auf diese Bedingung daß die Kunst soll
 not be divulged, and that you shall not require
 nicht sein verbreitet und daß Ihr sollt nicht verlangen
 me to make wings for any but our-
 (von) mir zu machen Flügel für irgend (einen) als uns
 selves."
 selbst

"Why," said Rasselas, "should you envy
 Warum sagte Rasselas solltet Ihr beneiden
 others so great an advantage? All skill
 Andern so groß einen Vortheil Alle Geschicklichkeit
 ought to be exerted for universal good; every
 müßte sein ausgeübt für allgemeines Gute jeder

Gestalt am leichtesten anzupassen. Nach diesem Muster be-
 ginne ich morgen mein Werk, und hoffe, in einem Jahre mich
 in die Luft zu erheben, hoch empor über die Bosheit und
 Verfolgung der Menschen. Doch arbeite ich nur unter der Be-
 dingung, daß die Kunst nicht bekannt werde, und daß Sie nicht
 von mir verlangen, irgend jemanden, als uns beide, mit Flü-
 geln zu versehen.

"Warum," fragte Rasselas, "wollt Ihr Andern einen so großen
 Vortheil vorenthalten? Jede Geschicklichkeit muß zum allgemeinen

man has owed much to others, and ought
Mensch hat (ist) schuldig viel zu Andern und sollte
to repay the kindness that he has
wiederbezahlen (vergeltten) die Güte welche er hat
received.”
erhalten

“If men were all virtuous,” returned the
Wenn Menschen wären alle tugendhaft erwiederte der
artist, “I should with great alacrity teach
Künstler ich würde mit großer Bereitwilligkeit lehren
them to fly. But what would be the security
ihnen zu fliegen Aber was würde sein die Sicherheit
of the good, if the bad could at plea-
der Guten wenn die Bösen könnten nach Wohl-
sure invade them from the sky? Against an
gefallen angreifen sie von dem Himmel Gegen eine
army sailing through the clouds, neither walls,
Armee segelnd durch die Wolken weder Mauern
mountains, nor seas, could afford security. A
Berge noch Seen könnten gewähren Sicherheit Ein
flight of northern savages might hover in the
Flug von nördlichen Barbaren könnte schweben in dem

Besten ausgeübt werden! Der Mensch hat dem Menschen viel
zu verdanken, und sollte die empfangenen Wohlthaten zu vergel-
ten suchen.”

Wenn alle Menschen tugendhaft wären, so würde ich mit
großer Bereitwilligkeit ihnen das Fliegen lehren. Aber wie
würde es um die Sicherheit der Guten stehen, wenn die Bösen
nach Willkühr vom Himmel her sie überfallen könnten? Vor einer
durch die Wolken segelnden Armee sichern weder Mauern, noch Berge,
noch Seen. Ein Schwarm nördlicher Barbaren könnte im Winde

wind, and light with irresistible violence
Wind und sich niederlassen mit unwiderstehlicher Gewalt
upon the capital of a fruitful region.

auf die Hauptstadt einer fruchtbaren Gegend (Land)

Even this valley, the retreat of princes, the abode
Sogar dieses Thal die Zuflucht der Prinzen die Wohn-

of happiness, might be violated by the
nung der Glückseligkeit könnte sein verletzt durch die

sudden descent of some of the naked na-
plötzliche Niederlassung von einigen der nackten Na-

tions that swarm on the coast of the southern
tionen welche schwärmen auf der Küste der Süd-

sea!"

See

The prince promised secrecy, and waited

Der Prinz versprach Verschwiegenheit und wartete

for the performance, not wholly hopeless of suc-
für das Werk nicht ganz hoffnungslos des Er-

cess. He visited the work from time to time, ob-
folgs Er besuchte das Werk von Zeit zu Zeit be-

served its progress, and remarked many ingenious
obachtete dessen Fortschritt und bemerkte manche sinnreiche

schweben, und mit unwiderstehlicher Gewalt auf die Haupt-
stadt eines fruchtbaren Landes sich hinabstürzen. Selbst
dieses Thal, der Aufenthalt der Prinzen, der Wohnsitz der
Glückseligkeit, könnte durch das plötzliche Herabfahren eines
Haufens der, auf der Küste des Südmeers schwärmenden, nack-
ten Völker verletzt werden.

Der Prinz versprach Verschwiegenheit, und wartete nicht ganz
hoffnungslos auf den Erfolg. Von Zeit zu Zeit besuchte er die Werk-
stätte, beobachtete die Fortschritte der Arbeit, und nahm manche sinn-

contrivances to facilitate motion, and unite
 Erfindungen zu erleichtern (die) Bewegung und vereinigen
 levity with strength. The artist was every day
 Leichtigkeit mit Kraft Der Künstler war jeden Tag
 more certain that he should leave vultures and
 mehr gewiß daß er würde lassen Geier und
 eagles behind him, and the contagion of his confi-
 Adler hinter ihn und die Ansteckung seines Ver-
 dence seized upon the prince. In a year the
 trauens ergriff auf den Prinzen In einem Jahre die
 wings were finished; and, on a morning ap-
 Flügel waren beendigt und an einem Morgen be-
 pointed, the maker appeared furnished for flight
 stimmt der Verfertiger erschien ausgerüstet zum Fluge
 on a little promontory: he waved his pinions
 auf einem kleinen Vorgebirge er flatterte seine Schwin-
 a while to gather air, then leaped from his
 gen eine Weile zu sammeln Luft dann sprang von seinem
 stand, and in an instant dropped into the lake.
 Stand und in einem Augenblick fiel in den See
 His wings, which were of no use in the air,
 Seine Flügel welche waren von keinem Nutzen in der Luft

reiche Einrichtung wahr, um die Bewegung des Kunstwerks zu erleichtern, und Leichtigkeit mit Kraft zu verbinden. Der Künstler ward immer gewisser, daß er Geier und Adler hinter sich lassen würde, und der Prinz bald von seiner Zuversicht angesteckt.

Nach Verlauf eines Jahres waren die Flügel fertig, und am bestimmten Morgen erschien der Erfinder, zum Fluge gerüstet, auf einem kleinen Vorgebirge. Er setzte seine Fittige eine Weile in Bewegung, um Luft zu sammeln, sprang dann von seinem Standorte, und — fiel den nämlichen Augenblick in den See. Die Flügel, obgleich nutzlos in

sustained him in the water; and the prince drew
 hielten ihn in dem Wasser und der Prinz zog
 him to land half dead with terror and vexation.
 ihn zu Land halb todt mit (von) Schreck und Verdruß

CHAPTER VII.

Kapitel 7.

THE PRINCE FINDS A MAN OF

Der Prinz findet einen Mann von

LEARNING.

Gelehrsamkeit.

The prince was not much afflicted by this dis-
 Der Prinz war nicht sehr betrübt durch dieses Un-
 aster, having suffered himself to hope for a hap-
 glück habend gelitten sich zu hoffen für einen glück-
 pier event only because he had no other means
 lichen Ausgang nur weil er hatte keine andere Mittel

der Luft, hielten ihn im Wasser empor, und der Prinz zog den
 vor Schreck und Verdruß Halbtodten an's Land.

Siebentes Kapitel.

Der Prinz findet einen Gelehrten.

Rasselas, der sich der Hoffnung eines glücklichen Erfolgs nur
 darum hingegeben hatte, weil er kein anderes Mittel zum Entkommen

of escape in view. He still persisted in his
 der Flucht in Ansicht Er noch beharrte in seiner
 design to leave the happy valley by the first
 Absicht zu verlassen das glückliche Thal bei der ersten
 opportunity.
 Gelegenheit

His imagination was now at a stand;
 Seine Einbildungskraft war jetzt in einer Stockung
 he had no prospect of entering into the world;
 er hatte keine Aussicht des Hineingehens in die Welt
 and notwithstanding all his endeavours to sup-
 und ungeachtet aller seiner Bemühungen zu ver-
 port himself, discontent, by degrees,
 wahren sich selbst (die) Unzufriedenheit nach und nach
 preyed upon him; and he began again to lose
 nagte auf ihn und er fing an wieder zu verlieren
 his thoughts in sadness, when the rainy sea-
 seine Gedanken in Traurigkeit als die regnige Jahrs-
 son, which in these countries is periodical, made
 zeit welche in diesen Ländern ist periodisch machte
 it inconvenient to wander in the woods.
 es unbequem zu wandern in den Gehölzen

vor sich sah, war durch diesen Unfall nicht sehr niedergeschlagen.
 Er blieb fortwährend bei seinem Vorsatz, das glückliche Thal
 bei der ersten Gelegenheit zu verlassen.

Seine Einbildungskraft war nun zu einem Ruhepunkt gekommen;
 zum Eintritt in die Welt hatte er keine Aussichten mehr, und ungeach-
 tet seiner Bemühungen, sich aufrecht zu erhalten, beschlich ihn doch die
 Unzufriedenheit. Als die, in diesen Gegenden regelmäßig wiederkeh-
 rende, regnige Jahreszeit ihm die Wanderungen im Gehölze verlei-
 dete, fingen seine Gedanken wieder an, sich in Trübsinn zu verlieren.

The rain continued longer and with more violence than had ever been known: the Hefligkeit als hatte (war) jemals gewesen bekannt die clouds broke on the surrounding mountains, and Wolken brachen auf die umringenden Berge und the torrents streamed into the plain on every side, till the cavern was too narrow to discharge the water. The lake overflowed its banks, and das Wasser Der See überfloss seine Ufer und all the level of the valley was covered with the ganz die Fläche des Thals war bedeckt mit der inundation. The eminence on which the palace Ueberschwemmung Die Anhöhe auf welcher der Palast was built, and some other spots of rising ground, were all that the eye could now discover. The herds and flocks left the pasture, decken Die Rudel und Heerden verließen die Weide

Der Regen hielt länger und mit mehr Hefligkeit an, als man sich je entsinnen konnte; die Wolken brachen sich an der bergigen Umgebung, und die Gießbäche strömten von allen Seiten in die Ebene, so daß die Höhle zu eng war, um sich des Wassers zu entladen. Der See floss über seine Ufer und Fluten bedeckten die Thalfläche. Die Anhöhe, worauf der Palast erbaut war, und einige andere Erhöhungen des Bodens war Alles, was das Auge entdecken konnte. Die Heerden verließen die Weiden, und sowohl die wilden als die

and both the wild beasts and the
und beide (sowohl) die wilden Thiere und (als) die
tame retreated to the mountains.
zahmen nahmen ihre Zuflucht zu den Bergen

This inundation confined all the princes
Diese Ueberschwemmung beschränkte alle die Prinzen
to domestic amusements; and the attention of
zu häuslichen Vergnügungen und die Aufmerksamkeit des
Rasselas was particularly seized by a poem,
Rasselas war vorzüglich ergriffen durch ein Gedicht
which Imlac rehearsed, upon the various condi-
welches Imlac hersagte über die verschiedenen Lagen
tions of humanity. He commanded the poet to
der Menschheit Er befahl dem Dichter zu
attend him in his apartment, and recite his
erwarten ihn in seinem Zimmer und wiederholen seine
verses a second time; then, entering into familiar
Verse ein zweites Mal dann eingehend in vertrauliches
talk, he thought himself happy in having found
Gespräch er glaubte sich glücklich in habend gefunden
a man who knew the world so well, and
einen Mann welcher kannte die Welt so gut und

zahmen Thiere eilten dem Gebirge zu.

Die Prinzen sahen sich durch die Ueberschwemmung auf
häusliche Vergnügungen beschränkt, und Rasselas' Aufmerksam-
keit wurde vorzüglich durch ein Gedicht "über die verschiede-
nen Stände der Menschen" gefesselt, das Imlac vorlas. Er
befahl dem Dichter, ihn nach seinem Zimmer zu begleiten, und
seine Verse zum zweitenmale vorzutragen, ging darauf in ein
vertrauliches Gespräch ein, und pries sich glücklich, einen Mann ge-
funden zu haben, der die Welt so gut kannte, und die Lebens-

could so skilfully paint the scenes of life. He konnte so geschickt malen die Scenen des Lebens Er asked a thousand questions about things, to which, fragte (ein) tausend Fragen über Dinge zu welchen though common to all other mortals obgleich bekannt (gemein) zu allen andern Sterblichen his confinement from childhood had kept him seine Gefangenschaft von Kindheit hatte gehalten ihn a stranger. The poet pitied his ignorance, ein Fremder Der Dichter bedauerte seine Unwissenheit and loved his curiosity, and entertained him from und liebte seine Wißbegierde und unterhielt ihn von day to day with novelty and instruction, so that Tag zu Tag mit Neuigkeit und Belehrung so daß the prince regretted the necessity of sleep, and der Prinz bedauerte die Nothwendigkeit des Schlaß und longed till the morning should renew his pleasure. sehnte bis der Morgen würde erneuern sein Vergnügen

As they were sitting together, the prince com-
Als sie waren sitzend zusammen der Prinz be-
manded Imlac to relate his history, and to tell
fahl Imlac zu erzählen seine Geschichte und zu sagen

scenen so sinnvoll zu schildern wußte. Er that tausend Fragen nach Dingen, die, obgleich allen andern Sterblichen bekannt, ihm, der von Kindheit an abgesondert gelebt hatte, völlig fremd waren.

Der Dichter bemitleidete seine Unwissenheit, fand Gefallen an seiner Wißbegierde, und unterhielt ihn von Tag zu Tag durch Neuheiten und Belehrungen, so daß der Prinz die Nothwendigkeit des Schlaß bedauerte, und sehnlich harrte, bis der Morgen seine Lust erneuern würde.

Als sie einmal beisammen saßen, befahl der Prinz Imlac, ihm

by what accident he was forced, or by
 durch welchen Zufall er war gezwungen oder durch
 what motive induced, to close his life in
 welche Bewegung veranlaßt zu beschließen sein Leben in
 the happy valley. As he was going
 dem glücklichen Thale Als er war gehend (im Begriff)
 to begin his narrative, Rasselas was called to
 anzufangen seine Erzählung Rasselas wurde gerufen zu
 a concert, and obliged to restrain his curio-
 einem Konzert und genöthigt zurückzuhalten seine Neu-
 sity till the evening.
 gier bis den Abend

seine Geschichte zu erzählen, und zu berichten, welcher Zufall
 ihn genöthigt oder welche Gründe ihn bewogen hätten, sein
 Leben im glücklichen Thale zu beschließen. Als er seine Erzäh-
 lung anheben wollte, wurde Rasselas zu einem Konzert abge-
 rufen, und gezwungen, seine Neugier bis auf den Abend zu-
 rückzuhalten.

CHAPTER VIII.

Kapitel 8.

THE HISTORY OF IMLAC.

Die Geschichte des Imlak

The close of the day is, in the regions of the
 Der Schluß des Tages ist in den Gegenden der
 torrid zone, the only season of diversion and
 heißen Zone die einzige Zeit der Ergözung und
 entertainment, and it was therefore midnight before
 Unterhaltung und es war daher Mitternacht ehe
 the music ceased and the princesses retired.
 die Musik aufhörte und die Prinzessinnen sich zurückzogen
 Rasselas then called for his companion, and re-
 Rasselaß dann rief seinen Gefährten und ver-
 quired him to begin the story of his life.
 langte (von) ihm anzufangen die Geschichte seines Lebens

Achtes Kapitel.

Imlak's Lebensgeschichte.

Des Tages Ende ist in den Gegenden des heißen Erd-
 strichs die einzige Zeit zur Unterhaltung und Belustigung;
 daher ward es Mitternacht, ehe die Musik aufhörte und die
 Prinzessinnen sich entfernten. Rasselaß rief dann seinen Ge-
 fährten und ersuchte ihn, seine Lebensgeschichte zu beginnen.

“Sir,” said Imlac, “my history will not
 Herr sagte Imlac meine Geschichte wird nicht
 be long: the life that is devoted to knowledge
 sein lang das Leben welches ist gewidmet zu Wissenschaft
 passes silently away, and is very little diversified
 zieht still dahin und ist sehr wenig durchwebt
 by events. To talk in public, to think
 von Begebenheiten Zu reden öffentlich zu denken
 in solitude, to read and to hear, to inquire
 in Einsamkeit zu lesen und zu hören zu fragen
 and answer inquiries, is the business of a scholar.
 und beantworten Fragen ist das Geschäft eines Gelehr-

He wanders about the world without pomp
 ten Er wandert auf der Welt ohne Gepränge
 or terror, and is neither known nor valued
 oder Schrecken und ist weder gekannt noch geschätzt
 but by men like himself.
 als von Menschen wie er selbst

“I was born in the kingdom of Goiama,
 Ich war geboren in dem Königreich von Goiama
 at no great distance from the fountain of the
 in keiner großen Entfernung von der Quelle des

“Eure Hoheit,” fing Imlac an, “meine Geschichte wird
 nicht lang sein. Arm an Begebenheiten fließt ein den Wissen-
 schaften geweihtes Leben still dahin. Öffentlich reden, denken
 in der Einsamkeit, lesen und hören, fragen und Fragen beant-
 worten — das sind die Geschäfte eines Gelehrten. Er wallt
 hienieden ohne Aufsehen zu erregen noch Schrecken einzusößen,
 nur von seines Gleichen gekannt und geschätzt.”

“Ich ward in dem Königreiche Goiama, unweit der
 Quelle des Nils, geboren. Mein Vater war ein wohl-

Nile. My father was a wealthy merchant,
 Nils Mein Vater war ein vermögender Kaufmann
 who traded between the inland countries of
 welcher handelte zwischen den innern Ländern von
 Africa and the ports of the Red Sea. He was
 Afrika und den Häfen des rothen Meers Er war
 honest, frugal, and diligent, but of mean sen-
 redlich mäßig und fleißig aber von gemeinen Ge-
 timents and narrow comprehension; he desired
 sinnungen und beschränkten Begriffen er wünschte
 only to be rich, and to conceal his riches,
 nur zu sein reich und zu verbergen seine Reichthümer
 lest he should be spoiled by the gover-
 damit nicht er würde sein beraubt durch den Statt-
 nors of the province."
 halter der Provinz

"Surely," said the prince, my father must
 Gewiß sagte der Prinz mein Vater muß
 be negligent of his charge, if any man
 sein nachlässig in seinem Amte wenn irgend (ein) Mensch
 in his dominions dares take that which belongs
 in seinem Gebiete darf nehmen das welches gehört

habender Kaufmann, der sich mit dem Handel zwischen dem
 Innern Afrika's und den Häfen des rothen Meers be-
 schäftigte. Ehrlich, genügsam und fleißig, aber von gemeiner
 Denkart und beschränktem Verstande, wünscht' er bloß, reich
 zu sein und seine Reichthümer zu verbergen, um nicht von
 den Statthaltern der Provinz sich derselben beraubt zu sehen."

Gewiß, fiel der Prinz ein, mein Vater muß seine Amts-
 pflichten sehr vernachlässigen, wenn irgend Jemand in seinem
 Gebiete sich des Eigenthums Andern bemächtigen darf.

to another. Does he not know that kings are
 einem Andern Thut er nicht wissen daß Könige sind
 accountable for injustice permitted as well as
 verantwortlich für Ungerechtigkeit erlaubte so wohl als
 done? If I were emperor, not the meanest
 gethane Wenn ich wäre Kaiser nicht der geringste
 of my subjects should be oppressed with im-
 meiner Unterthanen sollte sein unterdrückt ungestraft
 punishment. My blood boils when I am told

Mein Blut kocht wenn ich bin unterrichtet
 that a merchant durst not enjoy his honest
 daß ein Kaufmann darf nicht genießen seine redlichen
 gains for fear of losing them by the rapa-
 Gewinne aus Furcht zu verlieren sie durch die Raub-
 city of power. Name the governor who robbed
 gier der Macht Nenne den Statthalter welcher beraubte
 the people, that I may declare his crimes
 das Volk daß ich kann aussagen seine Verbrechen
 to the emperor!"
 zu dem Kaiser

"Sir," said Imlac, "your ardour is the natural
 Herr sagte Imlac Euer Eifer ist die natürliche

Weiß er nicht, daß Könige eben sowohl für erlaubte, als für
 selbst begangene Ungerechtigkeiten verantwortlich sind? Wär'
 ich Kaiser, jede Bedrückung auch des geringsten meiner Unter-
 thanen sollte nicht ungestraft geschehen. Mein Blut kocht, wenn
 ich höre, daß ein Kaufmann seines rechtmäßigen Gewinns nicht
 genießen darf, aus Furcht, ihn durch Raubgier der Macht zu
 verlieren. Nenne den Statthalter, der das Volk beraubte,
 damit ich seine Verbrechen dem Kaiser anzeigen kann.

"Eure Hoheit," erwiederte Imlac, Ihr Eifer ist die natürliche

effect of virtue animated by youth; the time
 Wirkung der Tugend beseelt durch Jugend die Zeit
 will come when you will acquit your father,
 wird kommen wenn Ihr werdet freisprechen Euren Vater
 and perhaps hear with less impatience of the
 und vielleicht hören mit weniger Unwillen von dem
 governor. Oppression is, in the Abissinian
 Statthalter Unterdrückung ist in den Abyssinischen
 dominions, neither frequent nor tolerated; but
 Herrschaften weder häufig noch geduldet aber
 no form of government has been yet disco-
 keine Form von Regierung hat gewesen noch ent-
 vered, by which cruelty can be wholly pre-
 deckt durch welche Grausamkeit kann sein gänzlich ver-
 vented. Subordination supposes power on one
 hütet. Unterwürfigkeit setzt voraus Macht auf einer
 part and subjection on the other; and if power
 Seite und Unterwerfung auf der andern und wenn Macht
 be in the hands of men, it will sometimes be
 ist in den Händen von Menschen es wird zuweilen sein
 abused. The vigilance of the supreme magi-
 gemißbraucht Die Wachsamkeit der höchsten Obrig:

Wirkung der durch Jünglingsfeuer begeisterten Tugend. Die
 Zeit wird kommen, da Sie Ihren Vater freisprechen und
 vielleicht mit minderem Unwillen von dem Statthalter hören
 werden. Bedrückung ist in den Abyssinischen Staaten weder
 häufig noch geduldet; allein bis jetzt ist keine Regierungsform er-
 funden, durch welche Grausamkeit gänzlich verhütet werden könnte.
 Unterordnung setzt auf einer Seite Macht, auf der andern Unter-
 werfung voraus, und in des Menschen Hand wird die Macht
 zuweilen gemißbraucht. Die Wachsamkeit des Oberhauptes

strate may do much, but much will still remain
 fezt mag thun viel aber viel wird dennoch bleiben
 undone. He can never know all the crimes
 ungethan Er kann niemals wissen alle die Verbrechen
 that are committed, and can seldom punish all
 welche sind begangen und kann selten bestrafen alles
 that he knows."
 daß er weiß

"This," said the prince, "I do not under-
 Dieses sagte der Prinz ich thue nicht ver-
 stand; but I had rather hear thee than
 stehen aber ich hatte lieber (eher) hören Dich als
 dispute. Continue thy narration."
 streiten Setze fort Deine Erzählung

"My father," proceeded Imlac, originally
 Mein Vater fuhr fort Imlak ursprünglich
 intended that I should have no other education
 beabsichtigte daß ich sollte haben keine andere Erziehung
 than such as might qualify me for
 als solche welche mögte geschickt machen mich zu (dem)
 commerce; and discovering in me great strength
 Handel und entdeckend in mir große Kraft

vermag viel, aber vieles wird noch zu thun übrig bleiben.
 Nie kann sie alle begangenen Verbrechen wissen, und selten
 alle, die sie weiß, bestrafen."

Das ist mir nicht verständlich, versetzte der Prinz,
 aber ich mag Dir lieber zuhören, als streiten. Erzähle
 weiter.

"Anfangs," fuhr Imlak fort, "beabsichtigte mein
 Vater, mich bloß für den Handel zu erziehen. Da er ein
 glückliches Gedächtniß und eine schnelle Fassungskraft an

of memory and quickness of apprehension,
 des Gedächtnisses und Schnelligkeit der Fassungskraft
 often declared his hope that I should be some
 oft äußerte seine Hoffnung daß ich würde sein der
 time the richest man in Abissinia."
 einst der reichste Mann in Abyssinien

"Why," said the prince, "did thy father
 Warum sagte der Prinz that Dein Vater
 desire the increase of his wealth, when
 wünschen die Vermehrung seines Reichthums da doch
 it was already greater than he durst discover or
 er war bereits größer als er durfte entdecken oder
 enjoy? I am unwilling to doubt thy vera-
 genießen Ich bin nicht willens zu bezweifeln Deine Wahr-
 city, yet inconsistencies cannot both be
 haftigkeit doch Widersprüche können nicht zugleich sein
 true."
 wahr

"Inconsistencies," answered Imlac, "cannot
 Widersprüche antwortete Imlac können nicht
 both be right; but, imputed to man,
 zugleich sein richtig allein zugeschrieben dem Menschen

mir wahrnahm, so sprach er oft seine Hoffnung aus, daß ich
 einst der reichste Mann in Abyssinien werden würde."

Warum, bemerkte der Prinz, wünschte dein Vater Ver-
 mehrung seines Reichthums, da derselbe doch bereits zu groß
 war, als daß er ihn bekannt machen oder genießen durfte? Ich
 will deine Aufrichtigkeit nicht bezweifeln, doch diese beiden Un-
 vereinbarkeiten können nicht zugleich wahr sein.

"Zwei unverträgliche Thatfachen," antwortete Imlac, "könn-
 en an sich nicht zugleich richtig sein, aber dennoch wahr, wenn

they may both be true. Yet diversity is
 sie mögen zugleich sein wahr Doch Verschiedenheit ist
 not inconsistency. My father might expect a
 nicht Widerspruch Mein Vater möchte erwarten eine
 time of greater security. However, some
 Zeit von größerer Sicherheit Indessen irgend ein
 desire is necessary to keep life in
 Verlangen ist nothwendig zu halten (das) Leben in
 motion; and he, whose real wants are supplied,
 Bewegung und er dessen wahre Mängel sind ersetzt
 must admit those of fancy."
 muß annehmen die der Einbildung

"This," said the prince, "I can in some
 Dieß sagte der Prinz Ich kann in einiger:
 measure conceive. I repent that I interrupted thee."
 maßen begreifen Ich bereue daß ich unterbrach Dich

"With this hope," proceeded Imlac, "he
 Mit dieser Hoffnung setzte fort Imlac er
 sent me to school: but when I had once
 schickte mich nach (der) Schule allein als ich hatte einmal
 found the delight of knowledge, and felt the
 gefunden die Wonne der Wissenschaft und fühlte das

man sie dem Menschen beilegt. Ausserdem ist Verschiedenheit nicht
 Unvereinbarkeit. Vielleicht erwartete mein Vater mit der Zeit grö-
 ßere Sicherung. Uebrigens ist zur Erhaltung der Lebensthätigkeit
 irgend ein Verlangen nothwendig, und der, dessen wirkliche Bedürf-
 nisse befriedigt sind, muß zu eingebildeten seine Zuflucht nehmen."

Dieß, sagte der Prinz, ist mir einigermaßen begreiflich.
 Ich bedaure, dich unterbrochen zu haben.

"In dieser Hoffnung," fuhr Imlac fort, "ließ er mich die Schule
 besuchen. Aber als ich die Wonne der Wissenschaft, die Freuden

pleasure of intelligence and the pride of invention, I began silently to despise riches, und ich fing an im Stillen zu verachten Reichthümer and determined to disappoint the purposes of my father, whose grossness of conception raised my pity. und beschloß zu vereiteln die Absichten meines Vaters dessen Beschränktheit des Begriffs erregte mein Mitleid. I was twenty years old before his Zärtlichkeit wollte aussetzen mich der Beschwerde of travel; in which time I had been des Reisens in welcher Zeit ich hatte (war) gewesen instructed by successive masters, in all the unterrichtet durch auf einander folgende Lehrer in aller literature of my native country. As every hour Literatur meines Vaterlandes Da jede Stunde taught me something new, I lived in a continual course of gratifications, but, as I lehrte mich etwas Neues ich lebte in einer fortwährenden Reihe von Befriedigungen allein als ich

des Geistes und den Stolz der Erfindung fühlte: da fing ich an, im Stillen die Reichthümer zu verachten, und beschloß, die Absicht meines Vaters zu vereiteln, dessen grob-sinnliche Begriffe mein Mitleid erregten. Vor Erreichung meines zwanzigsten Jahres wollte seine Zärtlichkeit mich den Beschwerden der Reise nicht aussetzen, und bis dahin ward ich durch den Unterricht verschiedener Lehrer mit der ganzen Literatur meines Vaterlandes bekannt. In jeder Stunde etwas Neues lernend, lebte ich in einer ununterbrochenen Reihfolge von Genüssen; doch als ich mich

advanced towards manhood, I lost much of the
 näherte gegen Mannsalter ich verlor viel von der
 reverence with which I had been used
 Ehrerbietung mit welcher ich hatte (war) gewesen gewohnt
 to look on my instructors; because, when the
 zu sehen auf meine Lehrer weil wenn die
 lessons were ended, I did not find
 Unterrichtstunden waren beendigt ich that nicht finden
 them wiser or better than common men."
 sie klüger oder besser als gewöhnliche Menschen

"At length my father resolved to initiate
 Zulezt mein Vater beschloß zu einweihen
 me in commerce, and, opening one of his subter-
 mich in Handel und öffnend eine seiner unter-
 ranean treasuries, counted out ten thousand pieces
 irdischen Schatzkammern zählte aus zehn tausend Stücke
 of gold. This, young man, said he, is the stock
 von Gold Dies junger Mann sagte er ist das Kapital
 with which you must negotiate. I began with
 mit welchem Ihr müßt handeln Ich fing an mit
 less than a fifth part, and you see how
 weniger als einen fünften Theil und Ihr sehet wie

dem Mannesalter näherte, nahm die gewohnte Ehrfurcht
 gegen meine Lehrer sehr ab, weil nach beendigter Unter-
 richtsstunde ich sie nicht weiser und besser als gewöhnliche Men-
 schen fand.

"Endlich beschloß mein Vater, mich in den Handel
 einzuweihen, öffnete eine seiner unterirdischen Schatzkammern
 und zählte mir zehntausend Goldstücke hin. Hier, junger Mann,
 sagte er, ist das für dich zum Handel bestimmte Kapital. Ich
 fing mit weniger, als den fünften Theil an, und du siehst, wie

diligence and parsimony have increased it. This
 Fleiß und Sparsamkeit haben vermehrt es Dies

is your own, to waste or to improve.
 ist Euer eigen zu verschwenden oder zu vermehren

If you squander it by negligence or
 Wenn Ihr durchbringt es durch Unachtsamkeit oder
 caprice, you must wait for my death before you
 Laune Ihr müßt abwarten meinen Tod ehe Ihr
 will be rich; if in four years you double
 werdet sein reich wenn in vier Jahren Ihr verdoppelt
 your stock, we will thenceforward let sub-
 Euer Kapital wir wollen von der Stunde an lassen Sub-
 ordination cease, and live together as friends
 ordination aufhören und leben zusammen als Freunde
 and partners: for he shall be always equal with
 und Theilnehmer denn er soll sein immer gleich mit
 me, who is equally skilled in the art of growing
 mir welcher ist gleich geschickt in der Kunst zu werden
 rich."

reich

"We laid our money upon camels, concealed
 Wir legten unser Geld auf Kamele verborgen

Fleiß und Sparsamkeit dasselbe vergrößert haben. Diese
 Summe ist dein Eigenthum, du kannst sie verschwenden oder
 vermehren. Verbringst du dieselbe aus Nachlässigkeit oder
 Eigensinn, so mußt du, um Reichthum zu erlangen, meinen
 Tod abwarten; verdoppeltst du in vier Jahren dein Kapital, so
 wollen wir dann die Unterordnung aufhören lassen, und als Freunde
 und Genossen zusammen leben; denn der soll immer mir gleich stehen,
 der in der Kunst des Reichwerdens gleiche Geschicklichkeit besitzt."

"Wir versteckten unser Geld in mehren mit wohlfeilen

in bales of cheap goods, and travelled to
in Ballen von wohlfeilen Waaren und reisten nach
the shore of the Red Sea. When I cast my
der Küste des rothen Meers Als ich warf mein
eye on the expanse of waters, my heart bounded
Auge auf die Fläche der Gewässer mein Herz sprang
like that of a prisoner escaped. I felt an
gleich das eines Gefangenen entlaufenen Ich fühlte eine
unextinguishable curiosity kindle in my
unauslöschliche Neugierde (sich) entzündeten in meiner
mind, and resolved to snatch this opportunity
Seele und beschloß zu ergreifen diese Gelegenheit
of seeing the manners of other nations, and of
zu sehend die Sitten anderer Nationen und zu
learning sciences unknown in Abissinia."
lernen Wissenschaften unbekannt in Abyssinien

"I remembered that my father had
Ich erinnerte (mich) daß mein Vater hatte
obliged me to the improvement of my stock,
verpflichtet mich zu der Vermehrung meines Capitals
not by a promise, which I ought not
nicht durch ein Versprechen welches ich durfte nicht

Waaren gefüllte Ballen, ludeten diese auf Kameele, und reisten nach der Küste des rothen Meers. Beim Anblick der weiten See wallte mein Herz empor, gleich dem Herzen eines aus dem Kerker glücklich Entkommenen. Von unauslöschlicher Wißbegierde entflammt, beschloß ich, diese Gelegenheit zu ergreifen, um die Sitten andrer Nationen zu sehen, und Wissenschaften zu erlernen, die in Abyssinien unbekannt waren."

"Ich erinnerte mich, daß mein Vater zur Vergrößerung meines Kapitals mich nicht durch ein bindendes Versprechen verpflichtet

to violate, but by a penalty, which I was
 zu brechen sondern durch eine Strafe welche ich war
 at liberty to incur; and therefore determined
 in Freiheit (mir) zuzuziehen und daher beschloß
 to gratify my predominant desire, and, by
 zu befriedigen mein überwiegendes Sehnen und in
 drinking at the fountain of knowledge, to quench
 trinkend aus der Quelle des Wissens zu löschen
 the thirst of curiosity."
 den Durst der Neugierde

"As I was supposed to trade without con-
 Da ich war vermuthet zu handeln ohne Ver-
 nection with my father, it was easy for me
 bindung mit meinem Vater es war leicht für mich
 to become acquainted with the master of a ship,
 zu werden bekannt mit dem Besitzer eines Schiffs
 and procure a passage to some other country.
 und verschaffen eine Ueberfahrt nach einem andern Lande

I had no motives of choice to regulate
 Ich hatte keine Beweggründe der Wahl zu bestimmen
 my voyage. It was sufficient for me, that,
 meine Reise Es war hinlänglich für mich daß

hatte, sondern durch eine Strafe, deren Erduldung mir frei-
 stand; deshalb war ich entschlossen, die herrschende Sehnsucht
 zu befriedigen, und, schöpfend aus dem Born der Wissenschaf-
 ten, den Durst nach Kenntnissen zu löschen."

"Da man vermuthete, ich handle ohne Verbindung mit
 meinem Vater, so ward es mir leicht, mit dem Eigenthümer
 eines Schiffs Bekanntschaft anzuknüpfen, und mir die Fahrt nach
 einem andern Lande auszuwirken. Ohne Beweggründe zu be-
 stimmter Wahl meiner Reise genügte es mir, daß wohin

wherever I wandered, I should see a country
 wo auch ich wanderte ich würde sehen ein Land
 which I had not seen before. I therefore
 welches ich hatte nicht gesehen vorher Ich daher
 entered a ship bound for Surat, having left
 bestieg ein Schiff bestimmt nach Surate habend gelassen
 a letter for my father declaring my in-
 einen Brief für meinen Vater erklärend mein Vor-
 tention."
 haben

auch die Wanderung führte, ich doch ein nie vorhergesehenes
 Land schauen würde. Ich bestieg daher ein nach Surate be-
 stimmtes Schiff, und ließ meinem Vater ein Schreiben zurück,
 das ihm meine Absicht erläuterte."

CHAPTER IX.

Kapitel 9.

THE HISTORY OF IMLAC CONTINUED.

Die Geschichte des Imlak fortgesetzt

“**W**hen I first entered upon the world of waters, and lost sight of land, I looked round about me in pleasing terror, and thinking my soul enlarged by the boundless prospect, imagined that I could gaze around for ever without satiety; but, in a short time, I

Als ich zuerst eintrat auf die Welt der Gewässer und verlor Gesicht des Landes ich sah mich um mich in angenehmen Schrecken und denkend meine Seele erweitert durch den gränzenlosen Anblick (mich) einbildete daß ich könnte staunen umher für immer ohne Sättigung allein in einer kurzen Zeit ich

Neuntes Kapitel.

Imlak fährt in seiner Erzählung fort.

“Ins offne Meer hineinsegelnd, verloren wir bald das Land aus dem Gesichte, und in freudigem Staunen schaut’ ich rings um mich her. Die Seele fühlte sich größer durch den gränzenlosen Anblick, und ich glaubte, nie genug umherstaunen zu können; — aber nicht lange, so ward ich schon

grew weary of looking on barren uniformity, where I could only see again what I might see again. I then descended into the ship, and doubted for a while whether all my future pleasures would not end, like this, in disgust and disappointment. Yet surely, said I, the ocean and the land are very different; the only variety of water is rest and motion, but the earth has mountains and valleys, deserts and cities, it is inhabited by men of different customs and contrary opinions, various customs and contrary opinions.

der leeren Einförmigkeit müde, die dem Auge immer nur das nämliche Bild darbot. Fürchtend, meine künftigen Freuden, gleich dieser, in Ueberdruß und Täuschung enden zu sehen, stieg ich in's Schiff hinab. Aber, sagte ich zu mir selbst, unstreitig sind der Ozean und das Land einander sehr unähnlich. Die einzige Abwechslung des Wassers ist Ruhe und Bewegung; aber die Erde hat Berge und Thäler, Einöden und Städte; sie ist von Menschen bewohnt, deren Sitten verschieden, deren Meinungen entgegengesetzt sind;

and I may hope to find variety in life,
 gen und ich kann hoffen zu finden Verschiedenheit im Leben
 though I should miss it in nature."
 obgleich Ich sollte vermissen es in (der) Natur

"With this thought I quieted my
 Mit diesem Gedanken ich beschwigtigte mein
 mind, and amused myself during the voyage,
 Gemüth und unterhielt mich während der Reise
 sometimes by learning from the sailors the art
 zuweilen durch lernen von den Matrosen die Kunst
 of navigation, which I have never practised, and
 der Schiffahrt welche ich habe nie ausgeübt und
 sometimes by forming schemes for my conduct
 zuweilen durch bilden Pläne für mein Betragen
 in different situations, in not one of which
 in verschiedenen Lagen in nicht eine von welchen
 I have been ever placed."
 ich habe gewesen je gestellt

"I was almost weary of my naval amuse-
 Ich war beinahe überdrüssig meiner Schiffs Unter-
 ments, when we safely landed at Surat. I
 haltungen als wir wohlbehalten landeten in Surate Ich

und ich darf hoffen, Mannichfaltigkeit im Leben zu finden,
 wenn ich sie auch in der Natur vermissen sollte."

"Durch diese Gedanken beruhigt, unterhielt ich mich wäh-
 rend der Reise bald damit, von den Seeleuten die Schiff-
 fahrtkunst zu erlernen, welche ich nie ausgeübt habe; bald
 damit, Verhaltensregeln für verschiedene mögliche Lebenssitua-
 tionen zu entwerfen, in deren keine ich je versetzt worden bin."

"Beinahe war ich dieser Unterhaltungen müde, als
 wir glücklich zu Surate landeten. Ich sicherte mein

secured my money, and, purchasing some commodities for show, joined myself to a caravan that ren zur Schau schloß mich an eine Karawane welche was passing into the inland country. My com- war gehend in das In : Land Meine Ge- panions, for some reason or other, conjecturing fährten aus einem Grund oder andern muthmaßend that I was rich, and, by my inquiries and daß ich war reich und durch meine Fragen und admiration, finding that I was ignorant, consi- Bewunderung findend daß ich war unwissend betrach- dered me as a novice whom they had a teten mich als einen Neuling welchen sie hätten ein right to cheat, and who was to learn, at the Recht zu betrügen und welcher war zu lernen auf die usual expence, the art of fraud. They gewöhnlichen Kosten die Kunst des Betrugs Sie exposed me to the theft of servants and stellten bloß mich zu dem Diebstahle der Diener und the exaction of officers, and saw me plundered der Erpressung der Beamten und sahen mich geplündert

Geld, kaufte zum Schein einige Waaren, und schloß mich einer Karavane an, welche in das Inland zog. Meine Ge- fährten muthmaßten aus irgend einem Grunde, daß ich reich, und schlossen aus meinen Fragen und meiner Verwunderung, daß ich unwissend sei; daher betrachteten sie mich als einen Neuling, den zu hintergehen sie ein Recht hätten, und der auf eigne Kosten die Kunst des Betrugs lernen mußte. Sie setzten mich den Diebereien der Diener und den Erpressungen der Beamten aus, und sahen, daß ich unter

upon false pretences, without any advantage
aus falschen Vorwänden ohne einigen Vortheil
to themselves, but that of rejoicing in the superio-
für sich selbst als den zu frohlocken in der Ueberle-
rity of their own knowledge."
genheit ihres eigenen Wissens

"Stop a moment," said the prince; "is
Halt ein einen Augenblick sagte der Prinz ist
there such depravity in man, as that he
da solche Verderbtheit in (dem) Menschen als daß er
should injure another without benefit to himself?
sollte schaden einander ohne Nutzen für sich selbst
I can easily conceive that all are pleased with
Ich kann leicht begreifen daß alle sind erfreuet mit
superiority, but your ignorance was merely
Ueberlegenheit aber Eure Unwissenheit war bloß
accidental, which, being neither your crime nor
zufällig welche seiend weder Eure Schuld noch
your folly, could afford them no reason to
Eure Thorheit konnte gewähren ihnen keine Ursache zu
applaud themselves; and the knowledge which they
preisen sich selbst und die Kenntniß welche sie

falschen Vorwänden beraubt wurde, ohne daß sie einen andern
Nutzen davon hatten, als die Freude an der Ueberlegenheit
ihrer Kenntnisse."

Halt einen Augenblick inne, sagte der Prinz. "Ist der
Mensch so verderbt, daß er dem Menschen schaden sollte,
ohne Nutzen für sich selbst? Ich begreife leicht, daß Alle
ihrer Ueberlegenheit sich freuten; allein, da deine Unwissen-
heit bloß Zufall, und weder Schuld noch Thorheit war, so
konnte sie ihnen keine Ursache zum Selbstlobe geben, und

had, and which you wanted, they might as effectually have shown by warning, as betraying you." sam haben gezeigt durch Warnen als verrathen Euch

"Pride," said Imlac, "is seldom delicate; (Der) Stolz sagte Imlac ist selten fein empfindend it will please itself with very mean es wird gefallen sich selbst mit (an) sehr gemeinen advantages; and envy feels not its own Vortheilen und (der) Neid fühlt nicht seine eigene happiness but when it may be compared with Glückseligkeit als wenn es mag sein verglichen mit the misery of others. They were my enemies dem Elende von Andern Sie waren meine Feinde because they grieved to think me rich, and weil sie verdrossen waren zu denken mich reich und my oppressors because they delighted to meine Unterdrücker weil sie (sich) freuten zu find me weak." finden mich schwach

"Proceed," said the prince: "I doubt not of Fahret fort sagte der Prinz ich zweifle nicht an

ihr Besserwissen hätten sie eben so wirksam durch Warnung, als durch Verrath gezeigt."

"Hochmuth," erwiederte Imlac, "hat selten feines Gefühl, er gefällt sich in sehr niedrigen Vorzügen; und Neid fühlt nur sein eignes Glück, wenn er es mit dem Elend Andern vergleichen kann. Jene Leute wurden meine Feinde, weil der Gedanke, daß ich reich sei, sie ärgerte, und meine Unterdrücker, weil sie sich freuten, mich schwach zu finden."

Fahre fort, versetzte der Prinz, ich zweifle nicht an den

the facts which you relate, but imagine
den Thatsachen welche Ihr erzählt sondern bilde ein

that you impute them to mistaken motives."

(mir) daß Ihr zuschreibt ihnen zu verkannten Beweggründen

"In this company," said Imlac, "I arrived at

In dieser Gesellschaft sagte Imlac ich kam an in

Agra, the capital of Indostan, the city in which

Agra die Hauptstadt von Indostan die Stadt in welcher

the Great Mogul commonly resides. I applied

der Großmogul gewöhnlich residirt Ich besleißigte

myself to the language of the country, and in a

mich der Sprache des Landes und in ein

few months was able to converse with the

wenigen Monaten war im Stande zu unterreden mit den

learned men; some of whom I found morose and

Gelehrten einigen von welchen ich fand mürrisch und

reserved, and others easy and communicative:

zurückhaltend und andere gefällig und mittheilend

some were unwilling to teach another what they

einige waren ungeneigt zu lehren einander was sie

had with difficulty learned themselves, and some

hatten mit Mühe gelernt selbst und einige

Thatsachen, vermuthe aber, daß du sie mißverstandenen Beweggründen zuschreibst.

"In dieser Gesellschaft erreichte ich Agra, die Hauptstadt von Indostan, in welcher der Großmogul gewöhnlich residirt. Ich legte mich auf die Landessprache, und in wenigen Monaten war ich im Stande, mich mit den Gelehrten zu unterreden. Einige fand ich mürrisch und zurückhaltend, andre gefällig und mittheilend. Einige waren nicht geneigt, zu lehren, was sie selbst mit Mühe gelernt hatten; andre zeigten, das Erstre-

showed that the end of their studies was to gain
zeigten daß das Ende ihrer Studien war zu gewinnen die Würde des Unterrichtens
the dignity of instructing."

"To the tutor of the young princes I recommended myself so much, that I was presented
Dem Lehrer der jungen Prinzen ich empfahl mich so sehr daß ich war (wurde) vorgestellt
to the emperor as a man of uncommon
dem Kaiser als ein Mensch von ungewöhnlicher
knowledge. The emperor asked me many questions
Kenntniß Der Kaiser fragte mich viele Fragen
concerning my country and my travels; and
betreffend mein Vaterland und meine Reisen und
though I cannot now recollect any thing
obgleich ich kann nicht nun erinnern irgend (eine) Sache
that he uttered above the power of a common
daß er äußerte über die Macht eines gewöhnlichen
man, he dismissed me astonished at his
Menschen er entließ mich erstaunt über seine
wisdom, and enamoured of his goodness."
Weisheit und verliebt (gefesselt) von seiner Güte

ben der Würde des Unterrichtens sei der Endzweck ihrer Studien."

"Dem Hofmeister der jungen Prinzen empfahl ich mich so sehr, daß ich dem Kaiser als ein Mann von ungewöhnlichen Kenntnissen vorgestellt wurde. Der Monarch richtete viele Fragen an mich, die mein Vaterland und meine Reisen betrafen, und obwohl ich mich jetzt nicht erinnern kann, daß er gerade Etwas äußerte, welches die gewöhnliche Fassungskraft überstieg; so erstaunte ich doch über seine Weisheit, und wurde gefesselt von der Güte, mit welcher er mich entließ."

“My credit was now so high, that the merchants with whom I had travelled applied to me for recommendations to the ladies of the court. I was surprised at their confidence of solicitation, and gently reproached them with their practices on the road. They heard me with cold indifference, and showed no tokens of shame or sorrow.”

Mein Ansehen war jetzt so groß daß die Kaufleute mit welchen ich hatte gereist (sich) wandten zu mir für Empfehlungen an die Damen des Hofes Ich war erstaunt über ihre Dreistigkeit des Ansuchens und faßt warf vor ihnen (mit) ihr Verfahren auf dem Wege Sie hörten mich mit kalter Gleichgültigkeit und zeigten keine Merkmale von Schaam oder Verdruß

“They then urged their request with the offer of a bribe, but what I would not do for kindness I would not do for money, they then tried their Anliegen mit dem Anerbieten einer Bestechung aber was ich wollte nicht thun für Güte ich wollte nicht thun für Geld

“Jetzt stand ich in so großem Ansehen, daß die Kaufleute, mit denen ich hieher gereist war, sich mit dem Gesuch an mich wandten, sie bei den Hofdamen zu empfehlen. Erstaunt über eine solche Dreistigkeit, verwies ich ihnen sehr glimpflich ihr Verfahren auf der Reise; aber kalt und gleichgültig hörten sie mich an, ohne weder Schaam noch Reue zu zeigen.”

“Sie versuchten darauf, mich zu bestechen; aber was ich nicht aus Gefälligkeit that, wollte ich auch nicht für Geld thun.

and refused them, not because they had injured me, but because I would not enable them to injure others, for I knew they would have made use of my credit to cheat those who should buy their wares.”
und wies zurück sie nicht weil sie hatten beleidigt mich sondern weil ich wollte nicht in Stand setzen sie zu beeinträchtigen Andere weil ich wußte sie würden haben gemacht Gebrauch von meinem Ansehen zu betrügen diejenigen welche würden kaufen ihre Waaren

“Having resided at Agra till there was no more to be learned, I travelled into Persia, where I saw many remains of ancient magnificence, and observed many new accommodations of life. The Persians are a nation eminently social, and their assemblies afforded me daily opportunities of

Habend gewohnt zu Agra bis da war nicht mehr zu sein gelernt ich reiste nach Persien wo ich sah viele Ueberreste von alter Pracht und bemerkte viele neue Bequemlichkeiten des Lebens Die Perser sind eine Nation höchst gesellig und ihre Versammlungen gewährten mir täglich Gelegenheiten zu

Doch nicht wegen ihres Vergehens gegen mich wies ich sie ab, sondern um nicht zur Beeinträchtigung Anderer sie in den Stand zu setzen, da ich nicht zweifelte, daß mein Ansehen von ihnen zur Ueberschmei-
vorthellung der Käufer ihrer Waaren gemißbraucht werden würde.”

“Nachdem ich mich zu Agra so lange aufgehalten hatte, bis es daselbst nichts mehr für mich zu lernen gab, reisete ich nach Persien, wo ich viele Ueberreste alter Pracht sahe, und manche neue Lebensbequemlichkeiten bemerkte. Die Perser sind eine höchst gesellige Nation, und in ihren Zusammenkünften fand ich täglich Gelegen-

remarking characters and manners, and of tracing
bemerken Charaktere und Sitten und zu nachspüren

human nature through all its variations."

(die) menschliche Natur durch alle ihre Verschiedenheiten

"From Persia I passed into Arabia, where

Von Persien ich ging nach Arabien wo

I saw a nation pastoral and warlike; who lived

ich sah ein Volk nomadisch und kriegerisch welches lebt

without any settled habitation, whose wealth is

ohne irgend feste Wohnung dessen Reichthum ist

their flocks and herds, and who have carried on,

ihre Heerden und Rudel und welche haben geführt

through ages, an hereditary war with man-

durch Zeitalter einen erblichen Krieg mit (dem) Men-

kind, though they neither covet nor envy

schengeschlecht obgleich sie weder begehren noch benei-

their possessions."

den ihre Besitzungen

heit zur Beobachtung der Charaktere und Sitten, und zur Nach-
spähung der menschlichen Natur in allen ihren Verschiedenheiten."

"Von Persien ging ich nach Arabien, wo ich ein Volk sahe,
das, ohne feste Wohnplätze, ein Hirten- und Kriegerleben zu-
gleich führt; dessen Reichthum nur in seinen Heerden besteht,
und das dennoch zu allen Zeiten einen Erbrieg mit dem gan-
zen Menschengeschlecht geführt hat, ohne nach dessen Besitzungen
zu gelüsten, oder dasselbe darum zu beneiden."

CHAPTER X.

Kapitel 10.

IMLAC'S HISTORY CONTINUED.

Imlac's Erzählung fortgesetzt

A DISSERTATION UPON POETRY.

Eine Abhandlung über Dichtkunst

“Wherever I went, I found that poetry
 Wo auch ich ging ich fand daß (die) Dichtkunst
 was considered as the highest learning, and re-
 war betrachtet als die höchste Gelehrsamkeit und ge-
 garded with a veneration somewhat approaching
 ehrt mit einer Verehrung etwas sich nähernd
 to that which man would pay to angelic
 zu dem welche (der) Mensch würde zollen dem engelhaft-
 nature. And yet it fills me with wonder, that,
 ten Wesen Und doch es füllt mich mit Wunder daß
 in almost all countries, the most ancient poets
 in beinahe allen Ländern die ältesten Dichter

Zehntes Kapitel.

Die Fortsetzung von Imlac's Geschichte.

Eine Abhandlung über Dichtkunst.

“Wohin ich auch ging, fand ich, daß die Dichtkunst als die
 höchste Wissenschaft angesehen und mit einer Verehrung betrach-
 tet wurde, der ähnlich, die der Mensch höhern Wesen zollt. Doch
 nimmt es mich Wunder, daß man fast in allen Ländern die ältesten

are considered as the best: whether it be that
 sind betrachtet als die besten ob es sei daß
 every other kind of knowledge is an acquisition
 jede andere Art von Wissenschaft ist eine Erwerbung
 gradually attained, and poetry is a gift con-
 stufenweise erlangt und Dichtkunst ist eine Gabe er-
 ferred at once; or that the first poetry of every
 theilt auf einmal oder daß die erste Dichtung jeder
 nation surprised them as a novelty, and retained
 Nation überraschte sie als eine Neuheit und behielt
 the credit by consent which it received
 das Ansehen durch Uebereinkunft welches es erhielt
 by accident at first, or whether, as the province
 durch Zufall zu erst oder ob da das Geschäft
 of poetry is to describe nature and passion,
 der Dichtkunst ist zu beschreiben Natur und Leidenschaft
 which are always the same, the first writers
 welche sind immer die selben die ersten Schriftsteller
 took possession of the most striking objects
 nahmen Besitz von den auffallendsten Gegenständen
 for description and the most probable occurrences
 zur Beschreibung und den wahrscheinlichsten Erscheinungen

Dichter für die besten hält. Der Grund hievon mag wohl darin lie-
 gen, daß jede andre Art der Gelehrsamkeit nur stufenweis' erreicht,
 die Gabe der Dichtkunst aber mit einem Male verliehen wird; oder
 daß die ersten Gedichte jeder Nation, als eine ganz neue Erschei-
 nung, Erstaunen erregten, und durch Uebereinstimmung das An-
 sehn behaupteten, das sie Anfangs dem Zufall verdankten; oder
 weil der Beruf der Dichtkunst in der Schilderung der Natur und der
 Leidenschaften besteht, die stets dieselben bleiben, die ersten Schrift-
 steller die ergreifendsten Gegenstände für die Schilderung und die

for fiction, and left nothing to those that fol-
für Erdichtung und ließen nichts denjenigen die folg-
lowed them but transcription of the same
ten ihnen als (das) Nachschreiben der selben
events, and new combinations of the same
Begebenheiten und neue Zusammenstellungen der selben
images. Whatever be the reason, it is commonly
Bilder Was auch sei der Grund es ist gewöhnlich
observed that the early writers are in possession
bemerkt daß die frühen Schriftsteller sind im Besitz
of nature, and their followers of art; that the
der Natur und ihre Nachfolger der Kunst daß die
first excel in strength and invention, and the
ersten übertreffen in Kraft und Erfindung und die
latter in elegance and refinement.”
letztern in Eleganz und Verfeinerung

“I was desirous to add my name to
Ich war begierig beizufügen meinen Namen zu
this illustrious fraternity. I read all the poets
dieser berühmten Brüderschaft Ich las alle die Dichter
of Persia and Arabia, and was able to re-
von Persien und Arabien und war im Stande zu wie-

wahrscheinlichsten Begebnisse für die Dichtung auswählten, so daß
ihren Nachfolgern nur die Uebertragung der nämlichen Ereignisse und
neue Verbindung der schon gebrauchten Bilder übrig blieben. Was
auch immer die Ursache sein mag, so ist doch die Bemerkung allge-
mein, daß sich die ältern Schriftsteller im Besitz der Natur und ihre
Nachfolger in dem der Kunst befanden; daß sich jene durch Kraft
und Erfindung, diese durch Zierlichkeit und Glätte auszeichnen.”

“Begierig, meinen Namen dieser berühmten Brüderschaft anzu-
schließen, las ich sämtliche Dichter Persiens und Arabiens, und war



peat by memory the volumes that are suspended in the mosque of Mecca. But I soon
 gehängt in der Moschee von Mekka Allein ich bald
 found that no man was ever great by imitation.

fand daß kein Mensch war je groß durch Nachahmung

My desire of excellence impelled me to
 Mein Sehnen nach Vortrefflichkeit trieb mich zu

transfer my attention to nature and to
 übertragen meine Aufmerksamkeit zu (der) Natur und dem

life. Nature was to be my subject, and
 Leben (Die) Natur war zu sein mein Gegenstand und

men to be my auditors: I could
 (die) Menschen zu sein meine Zuhörer Ich konnte

never describe what I had not seen; I could
 nie beschreiben was ich hatte nicht gesehen ich konnte

not hope to move those with delight or terror,
 nicht hoffen zu bewegen diejenigen mit Wonne oder Schrecken

whose interests and opinions I did not understand."
 deren Vortheile und Meinungen ich that nicht verstehen

"Being now resolved to be a poet, I
 Seiend nun entschlossen zu sein ein Dichter ich

im Stande, die in der Moschee zu Mekka aufgehängten Rollen aus dem Gedächtniß zu wiederholen; allein ich fand bald, daß nie ein Mensch durch Nachahmung groß wurde. Sehnsucht nach Auszeichnung trieb mich an, meine Aufmerksamkeit der Natur und dem Leben zu widmen: Natur sollte mir Stoff geben und Menschen meine Zuhörer sein. Denn das Nichtgesehene vermocht' ich nicht zu beschreiben, und diejenigen, von deren Interesse und Meinungen ich keinen Begriff hatte, konnt' ich durch Wonne und Schrecken nicht zu bewegen hoffen."

"Jetzt entschlossen, ein Dichter zu werden, sah ich jedes Ding

saw every thing with a new purpose; my sphere
 sah jede Sache mit einer neuen Absicht meine Sphäre
 of attention was suddenly magnified; no kind
 der Aufmerksamkeit war plötzlich vergrößert keine Art
 of knowledge was to be overlooked. I ranged
 von Wissenschaft war zu sein übersehen Ich durch
 mountains and deserts for images and
 schwärmte Berge und Wüsten für Bilder und
 resemblances, and pictured upon my mind every
 Ähnlichkeiten und malte auf meinen Geist jeden
 tree of the forest and flower of the valley. I
 Baum des Waldes und Blume des Thals Ich
 observed with equal care the crags of the
 beobachtete mit gleicher Sorgfalt die Klippen des
 rock and the pinnacles of the palace. — Some-
 Felsens und die Zinnen des Palastes Zuwei-
 times I wandered along the mazes of the
 len ich wanderte längs den Schlängelungen des
 rivulet, and sometimes watched the changes
 Baches und zuweilen beobachtete die Veränderungen
 of the summer clouds. — To a poet nothing
 der Sommer: Wolken Einem Dichter nichts

mit neuen Vorsätzen an. Der Kreis meiner Aufmerksamkeit
 wurde plötzlich erweitert: keine Art der Wissenschaft sollte über-
 sehen werden. Auf Bergen und in Einöden jagte ich nach
 Bildern und Gleichnissen, und malte jeden Baum des Waldes
 und jede Blume des Thals auf den Grund meiner Seele. Ich
 beobachtete mit gleicher Sorgfalt die Spitzen des Felsen und
 die Zinnen des Palastes. Bald wanderte ich längs den Irr-
 gängen des Baches, bald war ich aufmerksam auf die Ab-
 wechselungen der Sommerwolken. Für einen Dichter ist nichts

can be useless. Whatever is beautiful, and what-
 kann sein nutzlos Was nur ist schön und was
 ever is dreadful, must be familiar to his imagi-
 nur ist schrecklich muß sein vertraut zu seiner Einbil-
 nation: he must be conversant with all that is
 dungskraft er muß sein bekannt mit allem das ist
 awfully vast or elegantly little. The plants
 ehrwürdig groß oder zierlich klein Die Pflanzen
 of the garden, the animals of the wood, the
 des Gartens die Thiere des Waldes die
 minerals of the earth, and meteors of the
 Mineralien der Erde und (die) Luftzeichen des
 sky, must all concur to store his mind
 Himmels müssen alle mitwirken zu versehen seinen Geist
 with inexhaustible variety; for every idea is
 mit unerschöpflicher Verschiedenheit denn jede Idee ist
 useful for the enforcement or decoration of
 nützlich für die Stärke oder Ausschmückung der
 moral or religious truth; and he who knows
 moralischen oder religiösen Wahrheit und er welcher weiß
 most will have most power of diversi-
 am meisten wird haben (die) meiste Macht zu verän-

nutzlos. Mit dem Schönen wie mit dem Schrecklichen muß
 seine Einbildungskraft vertraut sein; mit dem Großen und
 Erhabenen wie mit dem Kleinen und Zierlichen muß er be-
 freundet verkehren. Pflanzen des Gartens, Thiere des Waldes,
 Erze der Erde und Zeichen der Luft — sie alle müssen dazu beitragen,
 seine Seele mit unerschöpflicher Mannichfaltigkeit zu erfüllen; denn
 jede Vorstellung ist zur Begründung und Ausschmückung moralischer
 oder religiöser Wahrheit brauchbar, und wer am meisten weiß, wird
 es auch am meisten in der Gewalt haben, seine Scenen zu verän-

fyng his scenes, and of gratifying his reader
 dem seine Scenen und zu befriedigen seinen Leser
 with remote allusions and unexpected in-
 mit entfernten Anspielungen und unerwarteter Be-
 struction."

lehrung

"All the appearances of nature I was therefore
 Alle die Erscheinungen der Natur ich war daher
 careful to study, and every country which I
 sorgfältig zu studieren und jedes Land welches ich
 have surveyed has contributed something to my
 habe besichtigt hat beigetragen etwas zu meinen
 poetical powers."
 dichterischen Kräften

"In so wide a survey," said the prince,
 In so weit einer Uebersicht sagte der Prinz
 "you must surely have left much unobserved. I
 Ihr müßt gewiß haben gelassen viel unbeachtet Ich
 have lived till now within the circuit of the moun-
 habe gelebt bis jetzt innerhalb des Umfangs der Berge
 tains, and yet cannot walk abroad without the
 und doch kann nicht gehen umher ohne den

dem, und seine Leser durch entfernte Anspielungen und uner-
 wartete Belehrungen zu befriedigen."

"Sorgfältig studirte ich daher alle Naturerscheinungen,
 und jedes Land, das ich gesehen habe, hat zu meinem dichteris-
 schen Vermögen etwas beigetragen."

Bei einer so weitläufigen Uebersicht, sagte der Prinz,
 müßt du gewiß Vieles unbemerkt gelassen haben. Ich
 habe bisher nur in dem Bereich dieser Berge gelebt, und
 doch gehe ich nie aus, ohne etwas zu erblicken, was ich

sight of something which I had never beheld
 Anblick von etwas welches ich hatte nie gesehen
 before, or never heeded."
 vorher oder nie beachtet

"The business of a poet," said Imlac, "is
 Das Geschäft eines Dichters sagte Imlac ist
 to examine, not the individual, but the species;
 zu untersuchen nicht das Einzelne sondern die Gattung
 to remark general properties and large ap-
 zu bemerken allgemeine Eigenschaften und große Er-
 pearances: he does not number the streaks of the
 scheinungen er thut nicht zählen die Streifen der
 tulip, or describe the different shades
 Tulpe oder beschreiben die verschiedenen Schattirungen
 of the verdure of the forest. He is to exhi-
 von dem Grün des Waldes Er ist (hat) darzu-
 bit in his portraits of nature such prominent
 stellen in seinen Bildnissen der Natur solche hervorstehende
 and striking features as recal the original
 und auffallende Züge als zurückrufen das Original
 to every mind; and must neglect the minuter
 zu jedem Geist und muß vernachlässigen die unwichtign

vorher noch nicht gesehen oder nicht beobachtet hatte.

"Der Beruf eines Dichters," erwiederte Imlac, "be-
 steht nicht darin, Einzelheiten, sondern Gattungen zu er-
 forschen; allgemeine Eigenschaften und große Erscheinungen
 aufzufinden. Er zählt nicht die Streifen der Tulpe, noch
 beschreibt die mannichfachen Schattirungen des Waldgrüns.
 Er muß in seinen Naturschilderungen solche hervorstechende und
 treffende Züge aufstellen, die das Urbild vor jede Seele
 zurückrufen, und muß die kleinern Unterscheidungsmerkmale,

discriminations, which one may have remarked,
 Unterscheidungsmaße welche einer mag haben bemerkt
 and another have neglected, for those
 und ein anderer haben vernachlässigt für diejenigen
 characteristics which are alike obvious to vigi-
 Merkmale welche sind gleich offenbar der Wach-
 lance and carelessness."
 samkeit und Sorglosigkeit

"But the knowledge of nature is only half
 Allein die Kenntniß der Natur ist nur halb
 the task of a poet; he must be acquainted
 das Geschäft eines Dichters er muß sein bekannt
 likewise with all the modes of life. His cha-
 gleichfalls mit allen den Arten des Lebens Sein Cha-
 racter requires that he estimate the happiness and
 rakter erfordert daß er schätze die Glückseligkeit und
 misery of every condition; observe the power
 (das) Elend jeder Lage beobachte die Macht
 of all the passions in all their combinations;
 von allen den Leidenschaften in allen ihren Verbindungen
 and trace the changes of the human
 und nachspüre die Veränderungen des menschlichen

die der Eine wahrnehmen, der Andre unbeachtet lassen konnte,
 für solche Charakterbezeichnungen aufgeben, die sowohl dem
 Scharfblick als der Sorglosigkeit zugänglich sind."

"Allein die Naturkunde ist nur erst des Dichters hal-
 bes Geschäft; er muß ebenfalls mit den Lebensweisen be-
 kannt sein. Seine Bestimmung erfordert, daß er die
 Glückseligkeit und das Elend jedes Standes erwäge, die
 Macht aller Leidenschaften in allen ihren Verkettungen beob-
 achte, und die Veränderungen der menschlichen Seele

mind, as they are modified by various
 Geistes als (so wie) sie sind bestimmt durch verschiedene
 institutions and accidental influences of climate or
 Einrichtungen und zufällige Einflüsse des Klima's oder
 custom, from the sprightliness of infancy to
 Gewohnheit von der Lebhaftigkeit der Kindheit bis zu
 the despondence of decrepitude. He must divest
 dem Kleinmuth des hohen Alters Er muß entblößen
 himself of the prejudices of his age and coun-
 sich von den Vorurtheilen seines Zeitalters und Lan-
 try; he must consider right and wrong in their
 des er muß erwägen recht und unrecht in ihrem
 abstracted and invariable state; he must dis-
 abstrakten und unveränderlichen Stande er muß nicht
 regard present laws and opinions, and
 achten gegenwärtige Geseze und Meinungen und
 rise to general and transcendental truths,
 sich erheben zu allgemeinen und übersinnlichen Wahrheiten
 which will be always the same: he must, there-
 welche werden sein immer die selben er muß dem;
 fore, content himself with the slow pro-
 nach begnügen sich selbst mit dem langsamen Fort;

zeichne, so wie sie durch verschiedene Einrichtungen und zu-
 fälligen Einfluß des Klima's und der Gewohnheit, von der
 Munterkeit der Kindheit an bis zur Hoffnunglosigkeit der
 Altersschwäche, bestimmt sind. Er muß die Vorurtheile seiner
 Zeit und seines Standes ablegen, Recht und Unrecht in ihrem
 abgesonderten und unveränderlichen Zustande prüfen, die gegen-
 wärtigen Sazungen und Meinungen außer Acht lassen, und zu den
 allgemeinen und übersinnlichen Wahrheiten aufsteigen, die immer
 dieselben bleiben, er muß sich daher mit dem langsamen Wachs-

gress of his name; contemn the praise of his own
 gang seines Namens verachten den Beifall seiner eigenen
 time, and commit his claims to the justice
 Zeit und anvertrauen seine Ansprüche zu der Gerechtigkeit
 of posterity. He must write as the interpreter
 der Nachwelt Er muß schreiben als (der) Ausleger
 of nature, and the legislator of mankind, and
 der Natur und der Gesetzgeber der Menschheit und
 consider himself as presiding over the thoughts
 betrachten sich selbst als vorsitzend über die Gedanken
 and manners of future generations, as a
 und Sitten der künftigen Geschlechter als ein
 being superior to time and place."
 Wesen erhaben über Zeit und Ort

"His labour is not yet at an end: he
 Seine Arbeit ist nicht noch zu (einem) Ende er
 must know many languages and many sciences;
 muß kennen viele Sprachen und viele Wissenschaften
 and, that his style may be worthy of his thoughts,
 und daß sein Styl mag sein würdig seiner Gedanken
 must, by incessant practice, familiarise to
 muß durch unaufhörliche Uebung vertraut machen zu

thum seines Namens begnügen, das Lob seiner Zeit verachten,
 und seine Ansprüche der Gerechtigkeit der Nachkommenschaft
 vertrauen. Er muß als Ausleger der Natur und als Gesetz-
 geber der Menschheit schreiben, und sich selbst als Vorstand der
 Gedanken und Weisen künftiger Geschlechter betrachten, als ein
 Wesen, das über Zeit und Ort erhaben ist."

"Noch ist seine Arbeit nicht zu Ende: er muß viele Spra-
 chen und Wissenschaften inne haben, und damit sein Styl seinen
 Gedanken würdig erscheine, muß er sich durch ununterbrochene

himself every delicacy of speech and grace of
 sich selbst jede Feinheit der Sprache und Anmuth der
 harmony."

Harmonie

CHAPTER XI.

Kapitel 11.

IMLAC'S NARRATIVE CONTINUED.

Imlac's Erzählung fortgesetzt

A HINT ON PILGRIMAGE.

Ein Wink über Wallfahrt

Imlac now felt the enthusiastic fit, and was
 Imlac nun fühlte den enthusiastischen Anfall und war
 proceeding to aggrandize his own profession,
 fortfahrend zu vergrößern seinen eigenen Beruf
 when the prince cried out, "Enough! thou hast
 als der Prinz rief aus Genug Du hast

Uebung mit jeder Feinheit der Rede und jedem Reize des Wohl-
 lauts innig befreunden.

Elftes Kapitel.

Imlac's Erzählung wird fortgesetzt.

Ein Wink über die Wallfahrten.

Im Hochgefühl der Begeisterung fuhr Imlac fort, seinen Be-
 ruf zu erheben, als der Prinz ausrief: Genug! du hast mich

convinced me that no human being can
überzeugt mich daß kein menschliches Wesen kann
ever be a poet. Proceed with thy nar-
jemals sein ein Dichter Fahre fort mit Deiner Erz-
ration.”
zählung

“To be a poet,” said Imlac, “is in-
Zu sein ein Dichter sagte Imlak ist in
deed very difficult.” “So difficult,” returned
der That sehr schwierig So schwierig entgegnete
the prince, “that I will at present hear no more
der Prinz daß ich will gegenwärtig hören nichts mehr
of his labours. Tell me whither you went when
von seinen Arbeiten Saget mir wohin Ihr ginet als
you had seen Persia.”
Ihr hattet gesehen Persien

“From Persia,” said the Poet, “I travelled
Von Persien sagte der Dichter ich reisste
through Syria, and for three years resided
durch Syrien und während drei Jahre hielt mich auf
in Palestine, where I conversed with great num-
in Palästina wo ich umging mit großen An-

überzeugt, daß nie ein menschliches Wesen im Stande ist, Dich-
ter zu werden. Fahre in deiner Erzählung fort.

“Ein Dichter zu sein,” sagte Imlak, “ist in der That
sehr schwer.” So schwer, erwiederte der Prinz, daß ich jetzt
nichts mehr von seinen Arbeiten hören will. Sage mir, wohin
du gingst, als du Persien gesehen hattest.

“Von Persien,” erzählte der Dichter, “durchreisste ich
Syrien, und blieb drei Jahre in Palästina, wo ich mit vielen

bers of the northern and western nations of
zahlen der nördlichen und westlichen Nationen von
Europe; the nations which are now in possession
Europa (die) Nationen welche sind jetzt im Besitz
of all power and all knowledge; whose armies are
aller Macht und aller Kenntniß deren Armeen sind
irresistible, and whose fleets command the remot-
unwiderstehlich und deren Flotten befehlen die ent-
est parts of the globe. When I compared
ferntesten Theile der Erdfugel Als ich verglich
these men with the natives of our own
diese Menschen mit den Eingebornen unsers eigenen
kingdom and those that surround us, they ap-
Königreichs und denen welche umgeben uns sie schie-
peared almost another order of beings. In their
nen beinahe eine andere Klasse von Wesen In ihren
countries it is difficult to wish for any thing
Ländern es ist schwer zu wünschen (für) irgend etwas
that may not be obtained: a thousand arts,
das kann nicht sein erhalten (ein) tausend Künste
of which we never heard, are continually labour-
von welchen wir nie gehört sind fortwährend arbei-

Personen nördlicher und westlicher Völker Europa's Umgang
pflog; Völker, die gegenwärtig im Besitz aller Macht und aller
Wissenschaft sind, und durch unwiderstehliche Heere und Flot-
ten über die entlegensten Theile der Erdfugel gebieten. Wenn
ich jene Menschen mit unsern Landsleuten und Gränzna-
barn verglich, so dünkten sie mir beinahe eine andre Klasse
von Wesen. In ihren Ländern ist es schwer, einen Wunsch
zu hegen, der nicht zu befriedigen stände. Tausend Künste,
von welchen wir nie gehört haben, sind für ihre Bequemlichkeit

ing for their convenience and pleasure; and what-
tend für ihre Bequemlichkeit und Vergnügen und was
ever their own climate has denied them is sup-
nur ihr eigenes Klima hat versagt ihnen ist er-
plied by their commerce.”
setzt durch ihren Handel

“By what means,” said the prince, “are the
Durch welche Mittel sagte der Prinz sind die
Europeans thus powerful? or why, since they can
Europäer so mächtig oder warum seit sie können
so easily visit Asia and Africa for trade or con-
so leicht besuchen Asien und Afrika um Handel oder Er-
quest, cannot the Asiatics and Africans in-
oberung können nicht die Asiaten und Afrikaner an-
vade their coasts, plant colonies in their ports,
greifen ihre Küsten pflanzen Kolonien in ihre Häfen
and give laws to their natural princes? The
und geben Gesetze zu ihren eingebornen Fürsten Der
same wind that carries them back would bring
selbe Wind welcher bringt sie zurück würde bringen
us thither.”
uns dahin

und ihr Vergnügen immerwährend geschäftig, und was ihnen
das Klima versagt hat, ersetzen sie durch den Handel.”

Durch welche Mittel, sagte der Prinz, sind die Europäer
so mächtig? oder warum können, seitdem sie so leicht Asien
und Afrika des Handels oder der Eroberung wegen besuchen,
nicht auch die Asiaten und Afrikaner ihre Küsten anfallen,
Kolonien in ihre Häfen errichten und ihren eingebornen Fürsten
Gesetze geben? Derselbe Wind, der die Europäer zurückführt,
würde uns hinbringen.

“They are more powerful, sir, than we,”
 Sie sind mehr mächtig Herr als wir
 answered Imlac, “because they are wiser; know-
 antwortete Imlac weil sie sind klüger Kennt-
 ledge will always predominate over ignorance,
 niß wird immer herrschen über Unwissenheit
 as man governs the other animals.
 als (so wie) (der) Mensch regiert die andern Thiere
 But why their knowledge is more than ours, I
 Aber warum ihre Kenntniß ist mehr als unsere ich
 know not what reason can be given, but the
 weiß nicht welche Ursache kann sein gegeben als der
 unsearchable will of the Supreme Being.”
 unergründliche Wille des Höhern : Wesens

“When,” said the prince with a sigh,
 Wann sagte der Prinz mit einem Seufzer
 “shall I be able to visit Palestine, and mingle
 werde ich sein fähig zu besuchen Palästina und mischen
 with this mighty confluence of nations?
 mit diesem mächtigen Zusammenfluß der Nationen
 Till that happy moment shall arrive, let
 Bis dieser glückliche Augenblick wird ankommen laß

“Eure Hoheit,” antwortete Imlac, “sie sind mächtiger
 als wir, weil sie gebildeter sind. Wissenschaft herrscht bestän-
 dig über Unwissenheit, wie der Mensch über die Thiere. Aber
 warum ihre Kenntnisse größer sind, als die unsrigen, dafür
 weiß ich keine andre Ursache anzugeben, als den unergründlichen
 Willen des höchsten Wesens.”

Wann werde ich im Stande sein, rief der Prinz seufzend aus,
 Palästina zu besuchen, und mich unter jenen großen Zusammenfluß
 von Leuten aus so mächtigen Nationen zu mischen! Bis zur Er-

me fill up the time with such representations
 mich füllen aus die Zeit mit solchen Vorstellungen
 as thou canst give me. I am not ignorant of
 als du kannst geben mir Ich bin nicht unwissend von
 the motive that assembles such numbers in
 dem Beweggrunde welcher versammelt solche Anzahl in
 that place, and cannot but consider it
 diesem Plage und kann nicht (anders) als betrachten es
 as the centre of wisdom and piety, to
 als den Mittelpunkt der Weisheit und Frömmigkeit zu
 which the best and wisest men of every
 welchem die besten und weisesten Menschen jedes
 land must be continually resorting.”
 Landes müssen sein fortwährend sich begebend

“There are some nations,” said Imlac, “that
 Da sind einige Nationen sagte Imlac welche
 send few visitants to Palestine; for many
 senden wenige Besuchende nach Palästina denn manche
 numerous and learned sects in Europe concur
 zahlreiche und gelehrte Sekten in Europa übereinstim-
 to censure pilgrimage as superstitious, or de-
 men zu tadeln Wallfahrt als abergläubisch oder ver-

scheinung dieses glücklichen Augenblicks laß mich die Zeit mit so vielen
 Vorstellungen ausfüllen, als du mir mittheilen kannst. Die Ursache,
 warum eine so ansehnliche Menschenzahl sich an diesem Orte versam-
 melt, ist mir nicht unbekannt, und ich kann ihn nur als den Mittel-
 punkt der Weisheit und Frömmigkeit betrachten, nach welchem die
 Besten und Weisesten jedes Landes fortwährend wandern müssen.

“Es giebt einige Nationen,” sagte Imlac, “von denen nur
 wenige Mitglieder Palästina besuchen; denn manche zahlreiche und
 gelehrte Sekten in Europa tadeln einstimmig das Wallfahrten als

ride it as ridiculous."

spotten es als lächerlich

"You know," said the prince, "how little my
Ihr wißt sagte der Prinz wie wenig mein

life has made me acquainted with diversity
Leben hat gemacht mich bekannt mit Verschiedenheit

of opinions: it will be too long to hear the
der Meinungen es wird sein zu lang zu hören die

arguments on both sides; you, that have considered
Gründe an beiden Seiten Ihr welche habt überlegt

them, tell me the result."

sie sagt mir das Resultat

"Pilgrimage," said Imlac, "like many other
Wallfahrt sagte Imlac gleich manchen andern

acts of piety, may be reasonable or
Handlungen der Frömmigkeit mag sein vernünftig oder

superstitious, according to the principles upon which
abergläubisch gemäß den Gründen auf welche

it is performed. Long journeys in search of
es ist vollführt Lange Reisen in Forschen der

truth are not commanded. Truth, such as
Wahrheit sind nicht befohlen Wahrheit solche als

abergläubisch oder verspotten es als lächerlich."

Du weißt, versetzte der Prinz, wie wenig ich in meinem
Leben über die Verschiedenheit der Meinungen mich habe beleh-
ren können. Es würde zu lange währen, die gegenseitigen
Gründe zu hören. Du hast sie erwogen: sage mir das Resultat.

"Das Wallfahrten kann, gleich mehreren andern Handlungen
der Frömmigkeit, vernünftig oder abergläubisch sein, je nachdem
die Gründe sind, aus welchen es geschieht. Lange Reisen zur
Erforschung der Wahrheit sind nicht geboten. Die zur Lebens-

is necessary to the regulation of life, is always
 ist nothwendig zu der Ordnung des Lebens ist immer
 found where it is honestly sought. Change of
 gefunden wo es ist treu gesucht Wechsel des
 place is no natural cause of the increase
 Platzes ist keine natürliche Ursache der Vermehrung
 of piety, for it inevitably produces dis-
 der Frömmigkeit denn es unvermeidlich erzeugt Zer-
 sipation of mind. Yet, since men go every
 streuung des Geistes Doch seit Menschen gehen jeden
 day to view the fields where great actions have
 Tag zu sehen die Felder wo große Thaten haben
 been performed, and return with
 (sind) gewesen vollführt und wiederkehren mit
 stronger impressions of the event, curiosity
 stärkern Eindrücken von der Begebenheit Neugierde
 of the same kind may naturally dispose us
 von der selben Art mag natürlich geneigt machen uns
 to view that country whence our religion had
 zu sehen dasjenige Land von wo unsere Religion hatte
 its beginning; and I believe no man surveys
 ihren Anfang und ich glaube kein Mensch übersieht

bestimmung nothwendige Wahrheit findet sich allenthalben,
 wenn man sie redlich sucht. Ortsveränderung ist keine natürliche
 Ursache des Wachstums der Frömmigkeit, denn sie erzeugt unver-
 meidlich Zerstreuung des Geistes. Da indessen seit lange man
 täglich die Gefilde besucht, wo große Thaten vollbracht sind,
 und mit tieferm Eindruck der Begebenheiten wiederkehrt; so
 kann natürlicher Weise gleiche Neugierde uns reizen, das
 Land zu sehen, in welchem unsere Religion ihren Anfang nahm,
 und ich glaube, daß niemand diesen ehrwürdigen Schauplatz

ride it as ridiculous."

spotten es als lächerlich

"You know," said the prince, "how little my
Ihr wißt sagte der Prinz wie wenig mein

life has made me acquainted with diversity
Leben hat gemacht mich bekannt mit Verschiedenheit

of opinions: it will be too long to hear the
der Meinungen es wird sein zu lang zu hören die

arguments on both sides; you, that have considered
Gründe an beiden Seiten Ihr welche habt überlegt

them, tell me the result."

sie sagt mir das Resultat

"Pilgrimage," said Imlac, "like many other
Wallfahrt sagte Imlac gleich manchen andern

acts of piety, may be reasonable or
Handlungen der Frömmigkeit mag sein vernünftig oder

superstitious, according to the principles upon which
abergläubisch gemäß den Gründen auf welche

it is performed. Long journeys in search of
es ist vollführt Lange Reisen in Forschen der

truth are not commanded. Truth, such as
Wahrheit sind nicht befohlen Wahrheit solche als

abergläubisch oder verspotten es als lächerlich."

Du weißt, versetzte der Prinz, wie wenig ich in meinem
Leben über die Verschiedenheit der Meinungen mich habe beleh-
ren können. Es würde zu lange währen, die gegenseitigen
Gründe zu hören. Du hast sie erwogen: sage mir das Resultat.

"Das Wallfahrten kann, gleich mehreren andern Handlungen
der Frömmigkeit, vernünftig oder abergläubisch sein, je nachdem
die Gründe sind, aus welchen es geschieht. Lange Reisen zur
Erforschung der Wahrheit sind nicht geboten. Die zur Lebens-

is necessary to the regulation of life, is always
 ist nothwendig zu der Ordnung des Lebens ist immer
 found where it is honestly sought. Change of
 gefunden wo es ist treu gesucht Wechsel des
 place is no natural cause of the increase
 Platzes ist keine natürliche Ursache der Vermehrung
 of piety, for it inevitably produces dis-
 der Frömmigkeit denn es unvermeidlich erzeugt Zer-
 sipation of mind. Yet, since men go every
 streuung des Geistes Doch seit Menschen gehen jeden
 day to view the fields where great actions have
 Tag zu sehen die Felder wo große Thaten haben
 been performed, and return with
 (sind) gewesen vollführt und wiederkehren mit
 stronger impressions of the event, curiosity
 stärkern Eindrücken von der Begebenheit Neubegierde
 of the same kind may naturally dispose us
 von der selben Art mag natürlich geneigt machen uns
 to view that country whence our religion had
 zu sehen dasjenige Land von wo unsere Religion hatte
 its beginning; and I believe no man surveys
 ihren Anfang und ich glaube kein Mensch übersieht

bestimmung nothwendige Wahrheit findet sich allenthalben,
 wenn man sie redlich sucht. Ortsveränderung ist keine natürliche
 Ursache des Wachstums der Frömmigkeit, denn sie erzeugt unver-
 meidlich Zerstreuung des Geistes. Da indessen seit lange man
 täglich die Gefilde besucht, wo große Thaten vollbracht sind,
 und mit tieferm Eindruck der Begebenheiten wiederkehrt; so
 kann natürlicher Weise gleiche Neubegierde uns reizen, das
 Land zu sehen, in welchem unsre Religion ihren Anfang nahm,
 und ich glaube, daß niemand diesen ehrwürdigen Schauplatz

those awful scenes without some confirmation
 diese ehrwürdigen Scenen ohne einige Bestätigung
 of holy resolutions. That the Supreme Being
 von heiligen Entschlüssen Daß das Höhere Wesen
 may be more easily propitiated in one place
 könne sein mehr leicht versöhnt in einem Orte
 than in another, is the dream of idle super-
 als in einem andern ist der Traum des eiteln Aberg-
 stition; but that some places may operate upon
 glaubens aber daß einige Plätze mögen wirken auf
 our own minds in an uncommon manner,
 unser eigenes Gemüth in einer ungewöhnlichen Weise
 is an opinion which hourly experience will
 ist eine Meinung welche stündliche Erfahrung wird
 justify. He who supposes that his vices
 rechtfertigen Er (derjenige) welcher denkt daß seine Laster
 may be more successfully combated in Palestine
 mögen sein mehr erfolgreich bekämpft in Palästina
 will, perhaps, find himself mistaken; yet he may
 wird vielleicht finden sich betrogen doch er mag
 go thither without folly: he who thinks
 gehen dahin ohne Thorheit er (derjenige) welcher denkt

betrachtet, ohne sich in heiligen Entschlüssen zu befestigen.
 Daß das höchste Wesen leichter an einem, als an dem an-
 dern Orte versöhnt werde, ist Traum des eiteln Aberglaubens;
 aber daß gewisse Orte auf unser Gemüth ungewöhnlich wir-
 ken können, ist eine Meinung, welche die Erfahrung stünd-
 lich rechtfertigt. Wer glaubt, in Palästina seine Laster
 mit glücklicherm Erfolg zu bekämpfen, wird sich vielleicht
 getäuscht finden; indessen kann man sein Hinwandern noch
 keine Ungereimtheit nennen; wer aber der Meinung ist, daß

they will be more freely pardoned, dishonours
 sie werden sein mehr freiwillig verziehen entehrt
 at once his reason and religion."
 zu gleich seine Vernunft und Religion

"These," said the prince, "are European
 Diese sagte der Prinz sind europäische
 distinctions. I will consider them another
 Begriffe Ich werde betrachten sie eine andere
 time. What have you found to be the effect
 Zeit Was habt Ihr gefunden zu sein die Wirkung
 of knowledge? Are those nations happier than we?"
 des Wissens Sind diese Nationen glücklicher als wir

"There is so much infelicity," said the poet,
 Da ist so viel Unglück sagte der Dichter
 "in the world, that scarce any man has
 in der Welt daß kaum irgend (ein) Mensch hat
 leisure from his own distresses to estimate the
 Muße von seinem eigenen Elende zu schätzen die
 comparative happiness of others. Knowledge is
 vergleichliche Glückseligkeit der andern Wissenschaft ist
 certainly one of the means of pleasure, as
 gewiß eines der Mittel des Vergnügens als

sie dort bereitwilliger verziehen werden, entehrt sowohl seine
 Vernunft als seine Religion."

Dies sind europäische Auseinandersetzungen, sagte der
 Prinz, die ich zu einer andern Zeit erwägen will. Was für
 einen Erfolg hast du von den Wissenschaften gesehen? Sind
 jene Nationen glücklicher als wir?

"In der Welt ist so viel Unglück," antwortete Zimlak, "daß des
 Menschen eignes Elend ihm kaum Muße gönnt, über die Glückselig-
 keit Andrer vergleichend zu urtheilen. Wissenschaft ist unstreitig eine

is confessed by the natural desire which
 ist eingestanden durch den natürlichen Wunsch welchen
 every mind feels of increasing its ideas. Igno-
 jeder Geist fühlt zu vermehren seine Ideen Unwis-
 rance is mere privation, by which nothing can
 senheit ist bloße Entbehrung durch welche nichts kann
 be produced; it is a vacuity in which the soul
 sein erzeugt es ist eine Leere in welcher die Seele
 sits motionless and torpid for want of attraction;
 sitzt bewegungslos und betäubt aus Mangel der Anziehung
 and, without knowing why, we always rejoice
 und ohne wissend warum wir immer freuen
 when we learn, and grieve when we forget. I
 wenn wir lernen und grämen wenn wir vergessen. Ich
 am therefore inclined to conclude, that if nothing
 bin daher geneigt zu urtheilen daß wenn nichts
 counteracts the natural consequence of
 entgegen handelt der natürlichen Folge des
 learning, we grow more happy as our
 Lernens wir werden mehr glücklich so wie unsere
 minds take a wider range.”
 Geisteskräfte nehmen einen weitem Raum

Freudenquelle, dies beweist das jedem Geiste natürliche Ver-
 langen nach Vermehrung seiner Begriffe. Unwissenheit ist
 Entbehrung aller Mittel, etwas hervorzubringen. Sie ist eine
 Leere, wo die Seele aus Mangel an Reiz sich in unbeweg-
 licher Erstarrung befindet. Ohne das Warum zu wissen, macht
 uns das Lernen Freude, und das Vergessen Kummer. Ich
 bin daher geneigt zu schließen, daß wenn nichts dem natürlichen
 Erfolg der Gelehrsamkeit entgegen arbeitet, wir glücklicher wer-
 den, so wie der Kreis unserer Geistesthätigkeit sich erweitert.”

“In enumerating the particular comforts of
 In aufzählend die besondern Tröstungen des
 life, we shall find many advantages on the
 Lebens wir werden finden manche Vortheile auf der
 side of the Europeans. They cure wounds and
 Seite der Europäer Sie heilen Wunden und
 diseases with which we languish and perish.
 Krankheiten mit welchen wir schwachen und umkommen
 We suffer inclemencies of weather which they
 Wir leiden Unfreundlichkeiten des Wetters welche sie
 can obviate. They have engines for the dis-
 können vorbeugen Sie haben Maschinen für die Ab-
 patch of many laborious works, which we
 fertigung von vielen mühsamen Arbeiten welche wir
 must perform by manual industry. There
 müssen thun durch (der) Hände Fleiß Da
 is such communication between distant places,
 ist solche Verbindung zwischen entfernten Plätzen
 that one friend can hardly be said to be absent
 daß ein Freund kann kaum sein gesagt zu sein abwesend
 from another. Their policy removes all public
 von einander Ihre Polizei entfernt alle öffent-

“In Hinsicht der Annehmlichkeiten des Lebens finden wir
 auf Seiten der Europäer große Vortheile. Sie heilen Wunden und
 Krankheiten, woran wir schwachen und wodurch wir umkommen.
 Wir ertragen die Unfreundlichkeit der Witterung, wogegen sie sich
 zu sichern verstehen. Sie haben Maschinen zur Beschleunigung vie-
 ler mühsamen Arbeiten, welche wir durch den Fleiß der Hände
 verrichten müssen. Es ist daselbst eine solche Verbindung zwi-
 schen entfernten Orten, daß getrennte Freunde stets Gemeinschaft
 mit einander haben können. Ihre Polizei entfernt alle öffent-

inconveniences: they have roads cut through
 lichen Unbequemlichkeiten sie haben Wege gehauen durch
 their mountains, and bridges laid upon their rivers.
 ihre Berge und Brücken gelegt über ihre Flüsse
 And, if we descend to the privacies of life,
 Und wenn wir herabgehen zu dem Privat: Leben
 their habitations are more commodious, and their
 ihre Wohnungen sind mehr bequem und ihre
 possessions are more secure.”
 Besitzungen sind mehr sicher

“They are surely happy,” said the prince, “who
 Sie sind gewiß glücklich sagte der Prinz welche
 have all these conveniences, of which I envy
 haben alle diese Bequemlichkeiten von welchen ich beneide
 none so much as the facility with which separated
 keine so sehr als die Leichtigkeit mit welcher getrennte
 friends interchange their thoughts.”
 Freunde wechseln ihre Gedanken

“The Europeans,” answered Imlac, “are less
 Die Europäer antwortete Imlac sind weniger
 unhappy than we, but they are not happy.
 unglücklich als wir aber sie sind nicht glücklich (Das)

lichen Unbequemlichkeiten. Sie haben Straßen in die Berge
 gehauen, und Brücken über die Flüsse gelegt. Sehen wir auf
 das Privatleben, so sind ihre Wohnungen bequemer, und ihre
 Besitzungen sicherer.”

Gewiß sind diejenigen glücklich, sagte der Prinz, die alle
 diese Bequemlichkeiten haben; und ich beneide keine so sehr, als
 die Leichtigkeit, mit welcher getrennte Freunde einander ihre
 Gedanken mittheilen können.

“Die Europäer,” antwortete Imlac, “sind weniger unglücklich

Human life is every where a state in
 menschliche Leben ist über all ein Stand in
 which much is to be endured, and little to be
 welchem viel ist zu sein ertragen und wenig zu sein
 enjoyed."
 genossen.

als wir, aber darum noch nicht glücklich. Das menschliche
 Leben ist überall ein Zustand vieler Duldung und wenigen
 Genusses."

CHAPTER XII.

Kapitel 12.

THE HISTORY OF IMLAC CONTINUED.

Die Geschichte des Imlak fortgesetzt

“I am not willing,” said the prince, “to suppose
 Ich bin nicht willens sagte der Prinz zu glauben
 that happiness is so parsimoniously distributed
 daß Glückseligkeit ist so sparsam ausgetheilt
 to mortals; nor can I believe but that, if
 den Sterblichen noch kann ich glauben als daß wenn
 I had the choice of life, I should be able to
 ich hätte die Wahl des Lebens ich würde sein fähig zu
 fill every day with pleasure. I would injure
 füllen jeden Tag mit Vergnügen Ich würde beleidigen
 no man, and should provoke no resent-
 keinen Menschen und würde reizen keine Nach:

Zwölftes Kapitel.

Verfolg von Imlak's Geschichte.

“Ich bin,” sagte der Prinz, “weder zu der Voraussetzung ge-
 neigt, daß Glückseligkeit den Sterblichen so sparsam verliehen sey;
 noch traue ich mir die Fähigkeit zu, bei einer freien Wahl der
 Lebensweise jeden Tag der Belustigung zu widmen. Ich würde
 niemand beleidigen, folglich mir keine Ahndung zuziehen; jedes

ments: I would relieve every distress, and should
sucht Ich würde lindern jedes Elend und würde
enjoy the benedictions of gratitude. I would
genießen die Segnungen der Dankbarkeit Ich würde
choose my friends among the wise, and my
wählen meine Freunde unter den Weisen und meine
wife among the virtuous; and therefore should
Gattin unter den Tugendhaften und daher würde
be in no danger from treachery or unkindness.
sein in keiner Gefahr von Verrath oder Lieblosigkeit

My children should, by my care, be learned
Meine Kinder sollten durch meine Sorge sein belehrt
and pious, and would repay to my age what
und fromm und würden wiederzahlen meinem Alter was
their childhood had received. What would dare to
ihre Kindheit hätte empfangen Was würde dürfen zu
molest him who might call on every
beunruhigen ihn (denjenigen) welcher könnte rufen auf jeder
side to thousands enriched by his bounty, or
Seite zu Tausenden bereichert durch seine Güte oder
assisted by his power? And why should not
beigestanden durch seine Macht Und warum sollte nicht

Elend zu lindern suchen und die Segnungen der Dankbar-
keit genießen; aus den Weisen meine Freunde, aus den
Tugendhaften meine Gattin wählen, und so weder Verrath
noch Lieblosigkeit zu befürchten haben. Meine Kinder sollten
sorgfältig unterrichtet und fromm werden, und sie würden
meinem Alter die väterliche Fürsorge vergelten. Wer
dürfte den beunruhigen, der von allen Seiten tausend durch
seine Güte Bereicherte oder durch seine Macht Unterstützte
herbeirufen könnte? Und warum sollte im süßen Wechsel

life glide away in the soft reciproca-
 (daß) Leben gleiten hinweg in dem sanften gegenseitigen
 tion of protection and reverence? All
 Verhältniß von Schuß und Ehrerbietung Alles
 this may be done without the help of European
 dieses mag sein gethan ohne die Hülfe der Europäi-
 refinements, which appear by their effects
 schen Verfeinerungen welche scheinen durch ihre Wirkungen
 to be rather specious than useful. Let us leave
 zu sein eher scheinbar als nützlich Laß uns verlassen
 them, and pursue our journey."

sie und verfolgen unsere Reise

"From Palestine," said Imlac, "I passed
 Von Palästina sagte Imlac ich durchging
 through many regions of Asia; in the more
 durch manche Gegenden von Asien in den mehr
 civilized kingdoms as a trader, and among
 verfeinerten Königreichen als ein Kaufmann und unter
 the barbarians of the mountains as a pilgrim. At
 den Barbaren der Berge als ein Pilger Zu-
 last I began to long for my native country,
 leßt ich fing an zu sehnen nach meinem Vater : Lande

von Schuß und Ehrerbietung das Leben nicht angenehm
 dahin fließen? — Alles dies kann ohne Hülfe der europäi-
 schen Verfeinerung geschehen, welche in ihren Wirkungen mehr
 glänzend als nützlich scheint. Verlassen wir dieselbe und ver-
 folgen unsere Reise."

"Von Palästina," erzählte Imlac, "durchwanderte ich mehrere
 Länder Asien's; in den gesittetern Reichen gab ich mich für
 einen Kaufmann, unter den Barbaren der Berge für einen
 Pilger aus. Endlich erwachte die Sehnsucht nach dem Vater-

that I might repose, after my travels and fa-
 daß ich möchte ausruhen nach meinen Reisen und Er-
 tiges, in the places where I had spent
 müdungen in den Plätzen wo ich hatte zugebracht
 my earliest years, and gladden my old compa-
 meine frühesten Jahre und erfreuen meine alten Gefähr-
 nions with the recital of my adventures. Often
 ten mit der Erzählung meiner Abentheuer Oft
 did I figure to myself those with whom I
 that ich vorstellen zu mir selbst diejenigen mit welchen ich
 had sported away the gay hours of dawning
 hatte gescherzt weg die fröhlichen Stunden des frühen
 life, sitting round me in its evening, wonder-
 Lebens sitzend um mich in dessen Abend sich wun-
 ing at my tales, and listening to my coun-
 dernd über meine Erzählungen und horchend meinen Rath-
 sels.”
 schlägen

“When this thought had taken possession
 Als dieser Gedanke hatte genommen Besitz
 of my mind, I considered every moment as
 von meiner Seele ich betrachtete jeden Augenblick als

lande. Müde von den Reisen und Beschwerlichkeiten, wünschte
 ich an den Orten auszuruhen, wo ich die Jahre der Kindheit
 verlebt hatte, und meine ehemaligen Gespielen durch Mitthei-
 lung meiner Abentheuer zu erheitern. Oft stellte ich mir die-
 jenigen vor, mit denen ich der Jugend frohe Stunden wegge-
 scherzt hatte, wie sie am Lebensabend um mich her saßen, sich
 meiner Erzählung verwunderten und meinen Rathschlägen
 horchten.”

“Eingenommen von diesem Gedanken, betrachtete ich jeden

wasted which did not bring me nearer to
 verschwendet welcher that nicht bringen mich näher zu
 Abissinia. I hastened into Egypt, and, notwith-
 Abyssinien Ich eilte nach Aegypten und ohngeach-
 standing my impatience, was detained ten
 tet meiner Ungeduld wurde aufgehalten zehn
 months in the contemplation of its ancient magnifi-
 Monate in der Beschauung seiner alten Pracht
 cence, and in inquiries after the remains
 und in Nachforschungen nach den Ueberbleibseln
 of its ancient learning. I found in Cairo a
 seiner alten Gelehrsamkeit Ich fand in Kairo eine
 mixture of all nations; some brought thither by
 Mischung aller Nationen einige gebracht dahin durch
 the love of knowledge, some by the hope of
 die Liebe zur Wissenschaft einige durch die Hoffnung des
 gain, many by the desire of living after their
 Gewinnß manche durch den Wunsch zu leben nach ihrer
 own manner without observation, and of lying
 eigenen Weise ohne Beobachtung und zu liegen
 hid in the obscurity of multitudes: for in
 verborgen in der Dunkelheit der Menge denn in

Augenblick, der mich Abyssinien nicht näher führte, als verlo-
 ren. Ich eilte nach Aegypten, und ungeachtet meiner Ungeduld
 bracht' ich doch zehn Monate mit Betrachtung seiner ehemali-
 gen Pracht und mit Forschen nach den Ueberbleibseln seiner
 alten Gelehrsamkeit zu. In Kairo fand ich ein Gemische von
 allen Nationen. Einige hatte die Liebe zu den Wissenschaften
 dahin geführt, Andre die Hoffnung des Gewinnß, noch Andre
 das Verlangen, nach ihrer eignen Weise dort unbemerkt zu
 leben, und unter der Menge verborgen zu bleiben; denn

a city populous as Cairo, it is possible to obtain at the same time the gratifications of society, halten zu der selben Zeit die Vergnügungen der Gesellschaft and the secrecy of solitude. und die Heimlichkeit der Einsamkeit

“From Cairo I travelled to Suez, and embarked
Von Kairo ich reiste nach Suez und schiffte
ed on the Red Sea, passing along the coast till
ein auf das rothe Meer gehend längs der Küste bis
I arrived at the port from which I had
ich ankam zu dem Hafen von welchem ich hatte (war)
departed twenty years before. Here I joined
abgereist zwanzig Jahre vorher Hier ich vereinigte
myself to a caravan, and re-entered my
mich mit einer Karavane und wieder betrat mein
native country.”

Vaterland

“I now expected the caresses of my kins-
Ich nun erwartete die Liebkosungen meiner Ver-
men, and the congratulations of my friends; and
wandten und die Glückwünsche meiner Freunde und

in einer so volkreichen Stadt als Kairo ist es möglich, nach
Gefallen die Annehmlichkeiten der Gesellschaft und die Stille der
Einsamkeit zu genießen.”

“Von Kairo reiste ich nach Suez, schiffte mich daselbst
ein, und segelte längs der Küste bis in den Hafen, den ich vor
zwanzig Jahren verlassen hatte. Darauf gesellte ich mich zu
einer Karavane, und betrat wieder mein Vaterland.”

“Nun erwartete ich die Liebkosungen meiner Verwand-
ten und die Glückwünsche meiner Freunde, nicht ohne Hoff-

those awful scenes without some confirmation
 diese ehrwürdigen Scenen ohne einige Bestätigung
 of holy resolutions. That the Supreme Being
 von heiligen Entschlüssen Daß das Höhere Wesen
 may be more easily propitiated in one place
 könne sein mehr leicht versöhnt in einem Orte
 than in another, is the dream of idle super-
 als in einem andern ist der Traum des eiteln Aberg-
 stition; but that some places may operate upon
 glaubens aber daß einige Plätze mögen wirken auf
 our own minds in an uncommon manner,
 unser eigenes Gemüth in einer ungewöhnlichen Weise
 is an opinion which hourly experience will
 ist eine Meinung welche stündliche Erfahrung wird
 justify. He who supposes that his vices
 rechtfertigen Er (derjenige) welcher denkt daß seine Laster
 may be more successfully combated in Palestine
 mögen sein mehr erfolgreich bekämpft in Palästina
 will, perhaps, find himself mistaken; yet he may
 wird vielleicht finden sich betrogen doch er mag
 go thither without folly: he who thinks
 gehen dahin ohne Thorheit er (derjenige) welcher denkt

betrachtet, ohne sich in heiligen Entschlüssen zu befestigen.
 Daß das höchste Wesen leichter an einem, als an dem an-
 dern Orte versöhnt werde, ist Traum des eiteln Aberglaubens;
 aber daß gewisse Orte auf unser Gemüth ungewöhnlich wir-
 ken können, ist eine Meinung, welche die Erfahrung stünd-
 lich rechtfertigt. Wer glaubt, in Palästina seine Laster
 mit glücklicherm Erfolg zu bekämpfen, wird sich vielleicht
 getäuscht finden; indessen kann man sein Hinwandern noch
 keine Ungereimtheit nennen; wer aber der Meinung ist, daß

they will be more freely pardoned, dishonours
 sie werden sein mehr freiwillig verziehen entehrt
 at once his reason and religion."
 zu gleich seine Vernunft und Religion

"These," said the prince, "are European
 Diese sagte der Prinz sind europäische
 distinctions. I will consider them another
 Begriffe Ich werde betrachten sie eine andere
 time. What have you found to be the effect
 Zeit Was habt Ihr gefunden zu sein die Wirkung
 of knowledge? Are those nations happier than we?"
 des Wissens Sind diese Nationen glücklicher als wir

"There is so much infelicity," said the poet,
 Da ist so viel Unglück sagte der Dichter
 "in the world, that scarce any man has
 in der Welt daß kaum irgend (ein) Mensch hat
 leisure from his own distresses to estimate the
 Muße von seinem eigenen Elende zu schätzen die
 comparative happiness of others. Knowledge is
 vergleichliche Glückseligkeit der andern Wissenschaft ist
 certainly one of the means of pleasure, as
 gewiß eines der Mittel des Vergnügens als

sie dort bereitwilliger verziehen werden, entehrt sowohl seine
 Vernunft als seine Religion."

Dies sind europäische Auseinandersetzungen, sagte der
 Prinz, die ich zu einer andern Zeit erwägen will. Was für
 einen Erfolg hast du von den Wissenschaften gesehen? Sind
 jene Nationen glücklicher als wir?

"In der Welt ist so viel Unglück," antwortete Zimlak, "daß des
 Menschen eignes Elend ihm kaum Muße gönnt, über die Glückselig-
 keit Andrer vergleichend zu urtheilen. Wissenschaft ist unstreitig eine

is confessed by the natural desire which
 ist eingestanden durch den natürlichen Wunsch welchen
 every mind feels of increasing its ideas. Ignorance
 jeder Geist fühlt zu vermehren seine Ideen Unwissenheit
 is mere privation, by which nothing can
 seinheit ist bloße Entbehrung durch welche nichts kann
 be produced; it is a vacuity in which the soul
 sein erzeugt es ist eine Leere in welcher die Seele
 sits motionless and torpid for want of attraction;
 sitzt bewegungslos und betäubt aus Mangel der Anziehung
 and, without knowing why, we always rejoice
 und ohne wissend warum wir immer freuen
 when we learn, and grieve when we forget. I
 wenn wir lernen und grämen wenn wir vergessen. Ich
 am therefore inclined to conclude, that if nothing
 bin daher geneigt zu urtheilen daß wenn nichts
 counteracts the natural consequence of
 entgegen handelt der natürlichen Folge des
 learning, we grow more happy as our
 Lernens wir werden mehr glücklich so wie unsere
 minds take a wider range."

Geisteskräfte nehmen einen weitem Raum

Freudenquelle, dies beweist das jedem Geiste natürliche Verlangen nach Vermehrung seiner Begriffe. Unwissenheit ist Entbehrung aller Mittel, etwas hervorzubringen. Sie ist eine Leere, wo die Seele aus Mangel an Reiz sich in unbeweglicher Erstarrung befindet. Ohne das Warum zu wissen, macht uns das Lernen Freude, und das Vergessen Kummer. Ich bin daher geneigt zu schließen, daß wenn nichts dem natürlichen Erfolg der Gelehrsamkeit entgegen arbeitet, wir glücklicher werden, so wie der Kreis unserer Geistesthätigkeit sich erweitert."

“In enumerating the particular comforts of
 In aufzählend die besondern Tröstungen des
 life, we shall find many advantages on the
 Lebens wir werden finden manche Vortheile auf der
 side of the Europeans. They cure wounds and
 Seite der Europäer Sie heilen Wunden und
 diseases with which we languish and perish.
 Krankheiten mit welchen wir schwachen und umkommen
 We suffer inclemencies of weather which they
 Wir leiden Unfreundlichkeiten des Wetters welche sie
 can obviate. They have engines for the dis-
 können vorbeugen Sie haben Maschinen für die Ab-
 patch of many laborious works, which we
 fertigung von vielen mühsamen Arbeiten welche wir
 must perform by manual industry. There
 müssen thun durch (der) Hände Fleiß Da
 is such communication between distant places,
 ist solche Verbindung zwischen entfernten Plätzen
 that one friend can hardly be said to be absent
 daß ein Freund kann kaum sein gesagt zu sein abwesend
 from another. Their policy removes all public
 von einander Ihre Polizei entfernt alle öffent-

“In Hinsicht der Annehmlichkeiten des Lebens finden wir
 auf Seiten der Europäer große Vortheile. Sie heilen Wunden und
 Krankheiten, woran wir schwachen und wodurch wir umkommen.
 Wir ertragen die Unfreundlichkeit der Witterung, wogegen sie sich
 zu sichern verstehen. Sie haben Maschinen zur Beschleunigung vie-
 ler mühsamen Arbeiten, welche wir durch den Fleiß der Hände
 verrichten müssen. Es ist daselbst eine solche Verbindung zwi-
 schen entfernten Orten, daß getrennte Freunde stets Gemeinschaft
 mit einander haben können. Ihre Polizei entfernt alle öffent-

inconveniences: they have roads cut through
 lichen Unbequemlichkeiten sie haben Wege gehauen durch
 their mountains, and bridges laid upon their rivers.
 ihre Berge und Brücken gelegt über ihre Flüsse
 And, if we descend to the privacies of life,
 Und wenn wir herabgehen zu dem Privat: Leben
 their habitations are more commodious, and their
 ihre Wohnungen sind mehr bequem und ihre
 possessions are more secure.”
 Besitzungen sind mehr sicher

“They are surely happy,” said the prince, “who
 Sie sind gewiß glücklich sagte der Prinz welche
 have all these conveniences, of which I envy
 haben alle diese Bequemlichkeiten von welchen ich beneide
 none so much as the facility with which separated
 keine so sehr als die Leichtigkeit mit welcher getrennte
 friends interchange their thoughts.”
 Freunde wechseln ihre Gedanken

“The Europeans,” answered Imlac, “are less
 Die Europäer antwortete Imlac sind weniger
 unhappy than we, but they are not happy.
 unglücklich als wir aber sie sind nicht glücklich (Das)

lichen Unbequemlichkeiten. Sie haben Straßen in die Berge
 gehauen, und Brücken über die Flüsse gelegt. Sehen wir auf
 das Privatleben, so sind ihre Wohnungen bequemer, und ihre
 Besitzungen sicherer.”

Gewiß sind diejenigen glücklich, sagte der Prinz, die alle
 diese Bequemlichkeiten haben; und ich beneide keine so sehr, als
 die Leichtigkeit, mit welcher getrennte Freunde einander ihre
 Gedanken mittheilen können.

“Die Europäer,” antwortete Imlac, “sind weniger unglücklich

Human life is every where a state in
 menschliche Leben ist über all ein Stand in
 which much is to be endured, and little to be
 welchem viel ist zu sein ertragen und wenig zu sein
 enjoyed."
 genossen

als wir, aber darum noch nicht glücklich. Das menschliche
 Leben ist überall ein Zustand vieler Duldung und wenigen
 Genusses."

CHAPTER XII.

Kapitel 12.

THE HISTORY OF IMLAC CONTINUED.

Die Geschichte des Imlak fortgesetzt

“I am not willing,” said the prince, “to suppose
 Ich bin nicht willens sagte der Prinz zu glauben
 that happiness is so parsimoniously distributed
 daß Glückseligkeit ist so sparsam ausgetheilt
 to mortals; nor can I believe but that, if
 den Sterblichen noch kann ich glauben als daß wenn
 I had the choice of life, I should be able to
 ich hätte die Wahl des Lebens ich würde sein fähig zu
 fill every day with pleasure. I would injure
 füllen jeden Tag mit Vergnügen Ich würde beleidigen
 no man, and should provoke no resent-
 keinen Menschen und würde reizen keine Rach:

Zwölftes Kapitel.

Verfolg von Imlak's Geschichte.

“Ich bin,” sagte der Prinz, “weder zu der Voraussetzung ge-
 neigt, daß Glückseligkeit den Sterblichen so sparsam verliehen sey;
 noch traue ich mir die Fähigkeit zu, bei einer freien Wahl der
 Lebensweise jeden Tag der Belustigung zu widmen. Ich würde
 niemand beleidigen, folglich mir keine Ahndung zuziehen; jedes

ments: I would relieve every distress, and should
 sucht Ich würde lindern jedes Elend und würde
 enjoy the benedictions of gratitude. I would
 genießen die Segnungen der Dankbarkeit Ich würde
 choose my friends among the wise, and my
 wählen meine Freunde unter den Weisen und meine
 wife among the virtuous; and therefore should
 Gattin unter den Tugendhaften und daher würde
 be in no danger from treachery or unkindness.
 sein in keiner Gefahr von Verrath oder Lieblosigkeit

My children should, by my care, be learned
 Meine Kinder sollten durch meine Sorge sein belehrt
 and pious, and would repay to my age what
 und fromm und würden wiederzahlen meinem Alter was
 their childhood had received. What would dare to
 ihre Kindheit hätte empfangen Was würde dürfen zu
 molest him who might call on every
 beunruhigen ihn (denjenigen) welcher könnte rufen auf jeder
 side to thousands enriched by his bounty, or
 Seite zu Tausenden bereichert durch seine Güte oder
 assisted by his power? And why should not
 beigestanden durch seine Macht Und warum sollte nicht

Elend zu lindern suchen und die Segnungen der Dankbar-
 keit genießen; aus den Weisen meine Freunde, aus den
 Tugendhaften meine Gattin wählen, und so weder Verrath
 noch Lieblosigkeit zu befürchten haben. Meine Kinder sollten
 sorgfältig unterrichtet und fromm werden, und sie würden
 meinem Alter die väterliche Fürsorge vergelten. Wer
 dürfte den beunruhigen, der von allen Seiten tausend durch
 seine Güte Bereicherte oder durch seine Macht Unterstützte
 herbeirufen könnte? Und warum sollte im süßen Wechsel

life glide away in the soft reciproca-
 (daß) Leben gleiten hinweg in dem sanften gegenseitigen
 tion of protection and reverence? All
 Verhältniß von Schutz und Ehrerbietung Alles
 this may be done without the help of European
 dieses mag sein gethan ohne die Hülfe der Europäi-

refinements, which appear by their effects
 schen Verfeinerungen welche scheinen durch ihre Wirkungen
 to be rather specious than useful. Let us leave
 zu sein eher scheinbar als nützlich Laß uns verlassen
 them, and pursue our journey."

sie und verfolgen unsere Reise

"From Palestine," said Imlac, "I passed
 Von Palästina sagte Imlac ich durchging
 through many regions of Asia; in the more
 durch manche Gegenden von Asien in den mehr
 civilized kingdoms as a trader, and among
 verfeinerten Königreichen als ein Kaufmann und unter
 the barbarians of the mountains as a pilgrim. At
 den Barbaren der Berge als ein Pilger Zu-
 last I began to long for my native country,
 lezt ich fing an zu sehnen nach meinem Vater : Lande

von Schutz und Ehrerbietung das Leben nicht angenehm
 dahin fließen? — Alles dies kann ohne Hülfe der europäi-
 schen Verfeinerung geschehen, welche in ihren Wirkungen mehr
 glänzend als nützlich scheint. Verlassen wir dieselbe und ver-
 folgen unsere Reise."

"Von Palästina," erzählte Imlac, "durchwanderte ich mehrere
 Länder Asien's; in den gesittetern Reichen gab ich mich für
 einen Kaufmann, unter den Barbaren der Berge für einen
 Pilger aus. Endlich erwachte die Sehnsucht nach dem Vater-

that I might repose, after my travels and fa-
 daß ich möchte ausruhen nach meinen Reisen und Er-
 tiges, in the places where I had spent
 müdungen in den Plätzen wo ich hatte zugebracht
 my earliest years, and gladden my old compa-
 meine frühesten Jahre und erfreuen meine alten Gefähr-
 nions with the recital of my adventures. Often
 ten mit der Erzählung meiner Abentheuer Oft
 did I figure to myself those with whom I
 that ich vorstellen zu mir selbst diejenigen mit welchen ich
 had sported away the gay hours of dawning
 hatte gescherzt weg die fröhlichen Stunden des frühen
 life, sitting round me in its evening, wonder-
 Lebens sitzend um mich in dessen Abend sich wun-
 ing at my tales, and listening to my coun-
 dernd über meine Erzählungen und horchend meinen Rath-
 sels."

schlägen

"When this thought had taken possession
 Als dieser Gedanke hatte genommen Besitz
 of my mind, I considered every moment as
 von meiner Seele ich betrachtete jeden Augenblick als

lande. Müde von den Reisen und Beschwerlichkeiten, wünschte
 ich an den Orten auszuruhen, wo ich die Jahre der Kindheit
 verlebt hatte, und meine ehemaligen Gespielen durch Mitthei-
 lung meiner Abentheuer zu erheitern. Oft stellte ich mir die-
 jenen vor, mit denen ich der Jugend frohe Stunden wegge-
 scherzt hatte, wie sie am Lebensabend um mich her saßen, sich
 meiner Erzählung verwunderten und meinen Rathschlägen
 horchten."

"Eingenommen von diesem Gedanken, betrachtete ich jeden

wasted which did not bring me nearer to
 verschwendet welcher that nicht bringen mich näher zu
 Abissinia. I hastened into Egypt, and, notwith-
 Abyssinien Ich eilte nach Aegypten und ohngeach-
 standing my impatience, was detained ten
 tet meiner Ungeduld wurde aufgehalten zehn
 months in the contemplation of its ancient magnifi-
 Monate in der Beschauung seiner alten Pracht
 cence, and in inquiries after the remains
 und in Nachforschungen nach den Ueberbleibseln
 of its ancient learning. I found in Cairo a
 seiner alten Gelehrsamkeit Ich fand in Kairo eine
 mixture of all nations; some brought thither by
 Mischung aller Nationen einige gebracht dahin durch
 the love of knowledge, some by the hope of
 die Liebe zur Wissenschaft einige durch die Hoffnung des
 gain, many by the desire of living after their
 Gewinns manche durch den Wunsch zu leben nach ihrer
 own manner without observation, and of lying
 eigenen Weise ohne Beobachtung und zu liegen
 hid in the obscurity of multitudes: for in
 verborgen in der Dunkelheit der Menge denn in

Augenblick, der mich Abyssinien nicht näher führte, als verlo-
 ren. Ich eilte nach Aegypten, und ungeachtet meiner Ungeduld
 bracht' ich doch zehn Monate mit Betrachtung seiner ehemali-
 gen Pracht und mit Forschen nach den Ueberbleibseln seiner
 alten Gelehrsamkeit zu. In Kairo fand ich ein Gemische von
 allen Nationen. Einige hatte die Liebe zu den Wissenschaften
 dahin geführt, Andre die Hoffnung des Gewinns, noch Andre
 das Verlangen, nach ihrer eignen Weise dort unbemerkt zu
 leben, und unter der Menge verborgen zu bleiben; denn

was not without hope that my father, what-
 war nicht ohne Hoffnung daß mein Vater wel-
 ever value he had set upon riches, would
 chen Werth er (auch) hatte gesetzt auf Reichthümer würde
 own with gladness and pride a son who
 anerkennen mit Freude und Stolz einen Sohn welcher
 was able to add (to) the felicity and honour
 war fähig zu vermehren die Glückseligkeit und Ehre
 of the nation. But I was soon convinced that
 der Nation Aber ich war bald überzeugt daß
 my thoughts were vain. My father had
 meine Gedanken waren eitel Mein Vater hatte (war)
 been dead fourteen years, having divided his
 gewesen tod vierzehn Jahre habend vertheilt seinen
 wealth among my brothers, who were removed
 Reichthum unter meine Brüder welche waren gezogen
 to some other provinces. Of my companions
 zu einigen andern Provinzen Von meinen Gefährten
 the greater part was in the grave; of the rest,
 der größere Theil war in dem Grabe von den Uebrigen
 some could with difficulty remember me,
 einige konnten mit Schwierigkeit sich erinnern meiner

nung, daß mein Vater, welchem Werth er auch auf Reich-
 thümer setzte, freudig und stolz einen Sohn anerkennen würde,
 welcher die Glückseligkeit und Ehre der Nation zu erhöhen
 fähig war. Allein bald ward ich von der Nichtigkeit dieser
 Vorstellungen überzeugt. Mein Vater war vor vierzehn
 Jahren gestorben, und meine Brüder, die sich seinen Reich-
 thum getheilt hatten, in andre Provinzen gezogen. Der
 größere Theil meiner Gespielen ruhte im Grabe; von
 den Lebenden konnten einige sich meiner kaum erinnern, andre

and some considered me as one corrupted by
und einige betrachteten mich als einen verderbt durch
foreign manners.
fremde Sitten

“A man used to vicissitudes is not easily
Ein Mann gewöhnt zu Wechselungen ist nicht leicht
dejected. I forgot, after a time, my
niedergeschlagen Ich vergaß nach einer Zeit mein
disappointment, and endeavoured to recommend
Ungemach und bemühte zu empfehlen
myself to the nobles of the kingdom: they admit-
mich zu den Edlen des Königreichs sie ließen
ted me to their tables, heard my story, and
zu mich zu ihren Tafeln hörten meine Geschichte und
dismissed me. I opened a school, and was
entlassen mich Ich eröffnete eine Schule und war
prohibited to teach. I then resolved to sit down
verboten zu lehren Ich dann beschloß zu sitzen nieder
in the quiet of domestic life, and addressed
in der Ruhe des häuslichen Lebens und hielt an (um)
a lady that was fond of my conver-
eine Dame welche war eingenommen von meiner Unter:

betrachteten mich als einen durch fremde Sitten verderbten Menschen.”

“Ein an Wechsel gewöhnter Mann wird nicht leicht niedergeschlagen. Nach einiger Zeit vergaß ich mein Mißgeschick, bemüht, mich den Edlen des Königreichs zu empfehlen. Sie zogen mich an ihre Tafeln, hörten meine Geschichte, und — ich ward entlassen. Ich eröffnete eine Schule, und mir ward das Lehren untersagt. Nun beschloß ich, mich der Ruhe des häuslichen Lebens zu überlassen, und warb um eine Dame, die an meinem Umgang

sation, but rejected my suit because my
haltung allein verwarf meine Bewerbung weil mein
father was a merchant.

Vater war ein Kaufmann

“Wearied at last with solicitation and repulses,
Ermüdet zu lezt mit Ansuchen und Abweisung

I resolved to hide myself for ever from
gen ich entschloß zu verbergen mich für immer von
the world, and depend no longer on the opinion
der Welt und abhängen nicht länger von der Meinung
or caprice of others. I waited for the time
oder Grille der Andern Ich erwartete für die Zeit
when the gate of the happy valley should open,
wenn das Thor des glücklichen Thales sollte öffnen
that I might bid farewell to hope and fear:
daß ich möchte heißen lebe wohl zu Hoffnung und Furcht
the day came, my performance was distinguished
der Tag kam mein Dichter: Werk wurde ausgezeichnet
with favour, and I resigned myself with joy to
mit Gunst und ich unterwarf mich mit Freude der
perpetual confinement.”
immerwährenden Gefangenschaft

Gefallen fand; allein sie lehnte den Antrag ab, weil mein Vater
ein Kaufmann gewesen war.”

“Des Ansuchens und der Abweisungen müde, faßte ich end-
lich den Entschluß, mich auf immer der Welt zu entziehen, und
nicht länger von der Meinung oder dem Eigensinn Andreer abzu-
hängen. Ich wartete die Zeit ab, da das Thor des glücklichen
Thals sich öffnet, um der Hoffnung und Furcht Lebewohl zu sagen.
Der Tag kam; mein Dichtertalent erhielt Beifall, und ich ergab
mich mit Freuden einer immerwährenden Gefangenschaft.”

“Hast thou here found happiness at last?”

Hast Du hier gefunden Glückseligkeit zu letzt
said Rasselas. “Tell me without reserve; art thou
sagte Rasselas Sage mir ohne Rückhalt bist Du
content with thy condition? or dost thou wish
zufrieden mit Deiner Lage oder thust Du wün-

to be again wandering and inquiring? All
schen zu sein wieder wandernd und nachforschend Alle
the inhabitants of this valley celebrate their lot,
die Bewohner dieses Thales preisen ihr Loos
and, at the annual visit of the emperor, in-
und bei dem jährlichen Besuche des Kaisers laden
vite others to partake of their felicity.”
ein Andere zu theilen von ihrer Glückseligkeit

“Great prince,” said Imlac, “I shall speak

Großer Prinz sagte Imlac Ich werde sprechen
the truth: I know not one of all your
die Wahrheit Ich weiß nicht einen von allen Ihren
attendants who does not lament the hour
Dienern welcher thut nicht bejammern die Stunde
when he entered this retreat. I am less
wann er eintrat (in) diese Zuflucht Ich bin weniger

“Hast du endlich hier Glückseligkeit gefunden?” fragte Ras-
selas. “Sage mir ohne Rückhalt, bist du mit deinem Zustande
zufrieden? oder wünschst du wieder zu wandern und zu for-
schen? Alle Bewohner dieses Thals preisen ihr Loos und laden
bei dem jährlichen Besuch des Kaisers Andre ein, ihre Glückse-
ligkeit zu theilen.”

“Großer Prinz,” erwiederte Imlac, “ich will die Wahrheit
sprechen. Ich weiß nicht einen von allen Ihren Dienern, welcher die
Stunde nicht bejammert, da er in diesen Zufluchtsort eintrat. Ich

unhappy than the rest, because I have a mind
 unglücklich als die Uebrigen weil ich habe einen Geist
 replete with images, which I can vary and
 ausgefüllt mit Bildern welche ich kann verändern und
 combine at pleasure. I can amuse
 verbinden nach (meinem) Wohlgefallen Ich kann unterhal-
 my solitude by the renovation of the
 ten meine Einsamkeit durch die Erneuerung des
 knowledge which begins to fade from my
 Wissens welches fängt an zu vergehen von meinem
 memory, and by recollection of the accidents
 Gedächtniß und durch Erinnerung der Vorfälle
 of my past life. Yet all this ends in the
 meines vergangenen Lebens Doch alles dieses endet in der
 sorrowful consideration that my acquirements are
 traurigen Betrachtung daß meine Fähigkeiten sind
 now useless, and that none of my pleasures can be
 nun unnütz und daß keines meiner Vergnügen kann sein
 again enjoyed. The rest, whose minds have
 wieder genossen Die Uebrigen deren Seelen haben
 no impression but of the present moment,
 keinen Eindruck als von dem gegenwärtigen Augenblick

bin weniger unglücklich als die andern, weil meine Seele mit
 Bildern erfüllt ist, die ich nach Gefallen verändere und verbinde.
 Ich kann mich unterhalten in meiner Einsamkeit mit der Er-
 neuerung der Kenntnisse, die dem Gedächtniß zu entschwinden
 anfangen, und mit der Erinnerung an die Vorfälle des vergan-
 genen Lebens. Doch alles endet in die traurige Betrachtung,
 daß meine Erstrebungen jetzt unnütz sind, und ich die ehema-
 ligen Freuden nie wieder genießen kann. Die Uebrigen, auf
 deren Gemüth nur der gegenwärtige Augenblick Eindruck macht,

are either corroded by malignant passions,
sind entweder genagt durch bösertige Leidenschaft
or sit stupid in the gloom of perpetual
oder sitzen stumpfsinnig in dem Dunkel von immerwährender
vacancy."

der Gedankenleere

"What passions can infest those,"
Welche Leidenschaften können quälen diejenigen
said the prince, "who have no rivals? We
sagte der Prinz welche haben keine Nebenbuhler Wir
are in a place where impotence precludes malice,
sind in einem Orte wo Ohnmacht ausschließt Bosheit
and where all envy is repressed by community
und wo jeder Neid ist unterdrückt durch Gemeinschaft
of enjoyments."

der Genüsse

"There may be community," said Imlac,
Da mag sein Gemeinschaft sagte Imlac
"of material possessions, but there can never be
von körperlichen Besizungen aber da kann nie sein
community of love or of esteem. It must
Gemeinschaft der Liebe oder der Achtung Es muß

werden entweder von bösertigen Leidenschaften gemartert,
oder leben stumpfsinnig im Dunkel beständiger Gedanken-
leere."

"Welche Leidenschaften," sagte der Prinz, "können diejenigen
quälen, die keine Nebenbuhler haben? Wir sind an einem Orte,
wo die Bosheit ohne Macht ist und aller Neid durch die Ge-
meinschaft der Vergnügungen unterdrückt wird."

"In materiellem Besizthum," entgegnete Imlac, "kann Ge-
meinschaft statt finden, aber nicht in Liebe und Achtung. Natürlich

happen that one will please more than another: he that knows himself despised will always be envious; and still more envious and malevolent if he is condemned to live in the presence of those who despise him. The invitations, by which they allure others to a state which they feel to be wretched, proceed from the natural malignity of hopeless misery. They are weary of themselves, and of each other, and expect to find relief in new companions. They envy the liberty which their

gefällt Einer mehr als der Andre, und wer sich verachtet weiß, wird allezeit neidisch, aber noch neidischer und übelwollender sein, wenn er verurtheilt ist, in seiner Verächter Gegenwart zu leben. Die Einladungen, wodurch sie Andre in einen Zustand locken, in welchem sie selbst sich unglücklich fühlen, haben ihren Grund in dem Uebelwollen, wozu hoffnungsloses Elend geneigt ist. Sich selbst zur Last, Einer des Andern überdrüssig, erwarten sie von neuen Gesellschaftern Erleichterung. Sie beneiden Andre um die Freiheit, welche sie thörichter Weise

folly has forfeited, and would gladly see all
Thorheit hat verwirkt und würden gern sehen alle
mankind imprisoned like themselves."

Menschen eingeschlossen gleich sich selbst

"From this crime, however, I am whol-
Von diesem Verbrechen jedoch ich bin gänz-
ly free. No man can say that he is
lich frei Kein Mensch kann sagen daß er ist

wretched by my persuasion. I look with
unglücklich gemacht durch meine Ueberredung Ich sehe mit

pity on the crowds who are annually soli-
Bedauern auf die Haufen welche sind jährlich bit-

citing admission to captivity, and wish
tend (um) Zulassung zur Gefangenschaft und wünsche

that it were lawful for me to warn them of
daß es wäre erlaubt für mich zu warnen sie von

their danger."

ihrer Gefahr

"My dear Imlac," said the prince, "I will
Mein theurer Imlac sagte der Prinz ich will

open to thee my whole heart. I have long
öffnen Dir mein ganzes Herz Ich habe lange

verscherzt haben, und sähen gern alle Menschen eingekerkert wie
sich selbst."

"Doch von diesem Verbrechen bin ich gänzlich frei, und
niemand kann sagen, er sei durch meine Ueberredung unglück-
lich geworden. Mitleidig sehe ich auf die Menge, welche jedes
Jahr um die Zulassung zur Gefangenschaft ansucht, und
wünschte, daß es mir erlaubt wäre, sie vor der Gefahr zu
warnen."

"Theurer Imlac," sagte der Prinz, "ich will dir mein ganzes

meditated an escape from the happy valley.
im Sinne gehabt eine Flucht von dem glücklichen Thale

I have examined the mountain on every side,
Ich habe untersucht den Berg auf jeder Seite
but find myself insuperably barred: teach
aber finde mich selbst unübersteiglich eingeschlossen lehre
me the way to break my prison; thou shalt
mir den Weg zu brechen mein Gefängniß Du sollst
be the companion of my flight, the guide of my
sein der Gefährte meiner Flucht der Führer meiner
rambles, the partner of my fortune, and
Wanderschaften der Theilnehmer meines Glückes und
my sole director in the choice of life."
mein einziger Leiter in der Wahl des Lebens

"Sir," answered the poet, "your escape will
Herr antwortete der Dichter Ihre Flucht wird
be difficult, and, perhaps, you may soon repent
sein schwierig und vielleicht Ihr mögtet bald bereuen
your curiosity. The world, which you figure to
Eure Neugierde Die Welt welche Ihr malet zu
yourself smooth and quiet as the lake in the valley,
Euchselbst eben und ruhig als der See in dem Thale

Herz öffnen. Lange habe ich auf eine Flucht aus dem glücklichen Thale gesonnen. Ich habe von allen Seiten die Berge untersucht, aber nur unüberwindliche Hindernisse gefunden. Gieb mir ein Mittel an, mein Gefängniß zu durchbrechen! Du sollst mein Gefährte auf der Flucht, mein Führer auf der Wanderschaft, Theilnehmer an meinem Glücke und einziger Leiter in der Wahl meiner Lebensweise sein."

"Eure Hoheit," erwiederte Jmlak, "Ihre Flucht wird Schwierigkeiten haben, und Ihre Wißbegierde werden Sie vielleicht bald bereuen. Sie stellen sich die Welt so sanft und ruhig als den See des

you will find a sea foaming with tempests,
 Ihr werdet finden eine See schäumend mit Stürmen
 and boiling with whirlpools: you will be some-
 und kochend mit Strudeln Ihr werdet sein zuwei-
 times overwhelmed by the waves of violence,
 ten überwältigt durch die Wogen der Gewaltthätig-
 and sometimes dashed against the rocks of
 keit und zuweilen geschleudert gegen die Felsen der
 treachery. Amidst wrongs and frauds, com-
 Berrätherei Inmitten Unrecht und Betrügereien Mit-
 petitions and anxieties, you will wish a
 werbungen und Beängstigungen Ihr werdet wünschen (ein)
 thousand times for these seats of quiet, and
 tausend mal für (nach) diese Sitze der Ruhe und
 willingly quit hope to be free from fear."
 willig verlassen Hoffnung zu sein frei von Furcht

"Do not seek to deter me from my
 Thue nicht suchen zu abschrecken mich von meinem
 purpose," said the prince: "I am impatient to
 Vorhaben sagte der Prinz Ich bin ungeduldig zu
 see what thou hast seen; and since thou art
 sehen was Du hast gesehen und seitdem Du bist

Thals vor; aber Sie finden ein stürmisches, schäumendes Meer
 mit reißenden Strudeln. Bald durch die Wogen der Gewalt-
 thätigkeit überschwemmt, bald gegen die Felsen der Berrätherei
 geschleudert, werden Sie unter Unrecht und Betrug, Mitwer-
 bung und Beängstigung sich tausendmal nach diesem Sitz der
 Ruhe sehnen, und willig die Hoffnung aufgeben, um frei von
 Furcht zu sein."

"Suche nicht, mich von meinem Vorhaben abzuschrecken," ver-
 setzte der Prinz: Ich bin ungeduldig zu sehen, was du gesehen hast,

thyself weary of the valley, it is evident that
 selbst überdrüssig von dem Thale es ist offenbar daß
 thy former state was better than this. Whatever
 Dein voriger Stand war besser als dieser Was immer
 be the consequence of my experiment, I am resol-
 sei die Folge meines Versuchs ich bin entschlos-
 ved to judge with mine own eyes of the
 sen zu urtheilen mit meinen eignen Augen von den
 various conditions of men, and then to
 verschiedenen Lagen der Menschen und dann zu
 make deliberately my choice of life."
 machen wohlbedächtig meine Wahl des Lebens

"I am afraid," said Imlac, "you are hin-
 Ich bin besorgt sagte Imlac Ihr seid ab-
 dered by stronger restraints than my persua-
 gehalten durch stärkere Hindernisse als meine Ueber-
 sions; yet, if your determination is fixed, I
 redungen doch wenn Euer Entschluß ist fest ich
 do not counsel you to despair. Few things
 thue nicht rathen Euch zu verzweifeln Wenige Dinge
 are impossible to diligence and skill."
 sind unmöglich zu Fleiß und Geschicklichkeit.

und da du des Thals überdrüssig bist, so war dein voriger
 Stand offenbar besser, als der gegenwärtige. Was auch immer
 die Folgen meines Versuchs sein mögen, ich bin entschlossen, aus
 eigener Ansicht die verschiedenen Stände der Menschen zu beurthei-
 len, und dann wohlbedächtig mir einen Beruf zu wählen."

"Ich fürchte," sagte Imlac, "daß stärkere Hindernisse, als
 meine Ueberredungen, Sie abhalten werden. Steht aber Ihr
 Vorsatz fest, so rathe ich Ihnen, nicht zu verzweifeln. Dem Fleiß
 und der Geschicklichkeit sind wenige Dinge unmöglich."

CHAPTER XIII.

Kapitel 13.

RASSELAS DISCOVERS THE MEANS

Rasselas entdeckt die Mittel

OF ESCAPE.

der Flucht

The prince now dismissed his favourite to rest,
Der Prinz jetzt entließ seinen Günstling zur Ruhe
but the narrative of wonders and novelties filled
aber die Erzählung der Wunder und Neuheiten erfüllten
his mind with perturbation. He revolved all
seine Seele mit Unruhe Er überdachte alles
that he had heard, and prepared innumerable
daß er hatte gehört und bereitete vor unzählige
questions for the morning.
Fragen für den Morgen

Dreizehntes Kapitel.

Rasselas entdeckt Mittel zur Flucht.

Seinem Günstling erlaubte jetzt der Prinz, sich zur Ruhe zu begeben; doch seine Seele hatte die Erzählung der Wunder und Neuheiten mit Unruhe erfüllt. Er überdachte alles, was er gehört hatte, und bereitete unzählige Fragen auf den Morgen vor.

Much of his uneasiness was now removed. He had a friend to whom he could impart his thoughts, and whose experience could assist him in his designs. His heart was no longer condemned to swell with silent vexation. He thought that even the happy valley might be endured with such a companion, and that, if they could range the world together, he should have nothing further to desire.

Biel von seiner Unbehaglichkeit war jetzt gehoben. Er hatte einen Freund zu dem er konnte mittheilen seine Gedanken und dessen Erfahrung konnte beistehen ihm in seinen Absichten. Sein Herz war nicht länger verurtheilt zu schwellen mit stillem Unmuth. Er dachte daß sogar das glückliche Thal könnte sein ertragen mit solch einem Gefährten und daß wenn sie könnten durchstreifen die Welt zusammen er würde haben nichts weiter zu wünschen.

In a few days the water was discharged, and the ground dried. The prince and Imlac und der Grund getrocknet. Der Prinz und Imlac

Ein großer Theil seiner Unzufriedenheit war jetzt beseitigt. Er hatte einen Freund, dem er seine Gedanken mittheilen, dessen Erfahrung ihm in seinen Entwürfen leiten konnte, und er war nicht länger genöthigt, seinen Unmuth schweigend im Busen zu verschließen. An der Seite eines solchen Gefährten schien ihm sogar das glückliche Thal erträglich, und mit demselben die Welt zu durchstreifen — dies, glaubt' er, ließe keinen Wunsch übrig.

In wenigen Tagen war das Wasser abgelaufen und der Boden

then walked out together, to converse without
 denn gingen aus zusammen (sich) zu unterhalten ohne
 the notice of the rest. The prince, whose
 die Bemerkung der Uebrigen Der Prinz dessen
 thoughts were always on the wing, as he pas-
 Gedanken waren immer auf den Flügel als er vor-
 sed by the gate, said, with a countenance
 beiging bei dem Thore sagte mit einer Miene
 of sorrow: "Why art thou so strong, and why
 des Kummers Warum bist du so stark und warum
 is man so weak?"
 ist (der) Mensch so schwach

"Man is not weak," answered his com-
 (Der) Mensch ist nicht schwach antwortete sein Gesell-
 panion; knowledge is more than equivalent to force.
 schafter Kenntniß ist mehr als gleichgeltend zu'r Stärke
 The master of mechanics laughs at strength.
 Der Meister der Mechanik lacht zu (über) Stärke

I can burst the gate, but cannot do it
 Ich kann aufsprengen das Thor aber kann nicht thun es
 secretly. Some other expedient must be tried."
 heimlich Ein (irgend ein) anderes Mittel muß sein versucht

trocken. Der Prinz und Gmlaf gingen zusammen in's Freie,
 um sich unbemerkt zu unterhalten. Rasselas, dessen Gedanken
 immer jenseit der Berge waren, rief im Vorübergehen vor dem
 Thore mit düsterer Miene aus: "Warum bist du so stark, und
 warum ist der Mensch so schwach!"

"Der Mensch ist nicht schwach," versetzte sein Gefährte. Wis-
 senschaft überwiegt Stärke, und der Mechanikus lacht des Wider-
 stands. Ich kann das Thor aufsprengen; da sich aber dies nicht
 heimlich thun läßt, so muß ein anderes Mittel versucht werden."

As they were walking on the side of the
 Als sie waren gehend an der Seite des
 mountain, they observed that the conies, which
 Bergeß sie bemerkten daß die Kaninchen welche
 the rain had driven from their burrows, had
 der Regen hatte getrieben von ihren Höhlen hatten
 taken shelter among the bushes, and formed
 genommen Zuflucht zwischen den Büschen und bildeten
 holes behind them, tending upwards in an oblique
 Löcher hinter ihnen strebend aufwärts in einer schrägen
 line. "It has been the opinion of antiquity,"
 Linie Es hat (ist) gewesen die Meinung des Alterthums
 said Imlac, "that human reason borrowed many
 sagte Imlac daß menschliche Vernunft liehe manche
 arts from the instincts of animals; let us, there-
 Künste von dem Instinkt der Thiere laßt uns da-
 fore, not think ourselves degraded by learning
 her nicht denken uns entehrt durch lernend
 from the cony. We may escape by
 von dem Kaninchen Wir können entfliehen vermittelst
 piercing the mountain in the same direction.
 durchdringend den Berg in der selben Richtung

Auf der Seite des Bergeß wandelnd, bemerkten sie, daß
 die vom Regen aus ihren Höhlen vertriebenen Kaninchen unter
 den Büschen Schutz gesucht, und Löcher hinter denselben gemacht
 hatten, die in schräger Linie aufwärts gingen. "Das Alter-
 thum," sagte Imlac, "ist der Meinung gewesen, daß die
 menschliche Vernunft dem Naturtriebe der Thiere manche
 Kunst verdankt; schämen wir uns daher nicht, von den Ka-
 ninchen zu lernen. Es ist möglich zu entkommen, wenn
 wir den Berg in der nämlichen Richtung durchgraben.

We will begin where the summit hangs over
Wir wollen anfangen wo der Gipfel hängt über
the middle part, and labour upward till we
den mittlern Theil und arbeiten aufwärts bis wir
shall issue out beyond the prominence."
werden gelangen aus jenseit der Anhöhe

The eyes of the prince, when he heard this
Die Augen des Prinzen als er hörte diesen
proposal, sparkled with joy. The execution was
Vorschlag funkelten mit Freude Die Ausführung war
easy, and the success certain.
leicht und der Erfolg gewiß

No time was now lost. They hastened
Keine Zeit wurde jetzt verloren Sie eilten
early in the morning to choose a place proper
früh in den Morgen zu wählen einen Platz passend
for their mine. They clambered with great fatigue
für ihre Mine Sie kletterten mit großer Ermüdung
among crags and brambles, and returned without
zwischen Felsen und Gesträuche und kehrten zurück ohne
having discovered any part that favoured
habend entdeckt irgend (einen) Theil welcher begünstigte

Lassen Sie uns da anfangen, wo der Gipfel über den mittlern Theil
hängt, und aufwärts arbeiten, bis wir jenseit der Höhe hin-
auskommen."

Die Augen des Prinzen funkelten vor Freude über diesen
Vorschlag. Leicht war die Ausführung, und gewiß der Erfolg.
Jetzt wurde keine Zeit verloren. Früh am Morgen eilten
sie, einen zum Durchgraben passenden Platz zu wählen. Sie
kletterten mit vieler Mühe zwischen Felsen und Gesträuch, kehr-
ten jedoch zurück, ohne eine ihrer Absicht günstige Stelle entdeckt

their design. The second and the third day were
ihre Absicht Der zweite und der dritte Tag waren
spent in the same manner and with the same
zugebracht in der selben Weise und mit der selben
frustration. But on the fourth they found a
Täuschung Aber an dem vierten sie fanden eine
small cavern concealed by a thicket, where
schmale Höhle verborgen durch ein Dickicht wo
they resolved to make their experiment.
sie beschloffen zu machen ihren Versuch

Imlac procured instruments proper to hew
Imlak verschaffte Werkzeuge geeignet zu hauen
stone and remove earth, and they fell to their
Stein und fortschaffen Erde und sie fielen zu ihrer
work on the next day with more eagerness than
Arbeit an dem nächsten Tage mit mehr Eifer als
vigour. They were presently exhausted by
Kraft Sie waren augenblicklich erschöpft durch
their efforts, and sat down to pant
ihre Anstrengungen und setzten (sich) nieder zu Luft schöpfen
upon the grass. The prince for a moment,
auf das Gras Der Prinz für einen Augenblick

zu haben. Auf dieselbe Weise wurde der zweite und dritte
Tag zugebracht, aber der Erfolg war eben so fruchtlos. Am
vierten fanden sie endlich eine schmale hinter einem Dickicht ver-
borgene Höhle, und beschloffen, daselbst ihren Versuch zu machen.

Imlak besorgte die gehörigen Werkzeuge, um Steine zu
hauen und Erde wegzuschaffen, und den folgenden Tag griffen
sie die Arbeit an, freilich mit mehr Eifer als Kraft. Bald
durch Anstrengung erschöpft, setzten sie sich zur Erholung auf
das Gras nieder. Der Prinz schien einen Augenblick

appeared to be discouraged, "Sir," said his
 schien zu sein entmuthigt Herr sagte sein
 companion, "practice will enable us to continue
 Gefährte Uebung wird fähig machen uns fortzusetzen
 our labour for a longer time: mark, however,
 unsere Arbeit für eine längere Zeit bemerkt jedoch
 how far we have advanced, and you will
 wie weit wir haben (sind) vorgerückt und Ihr werdet
 find that our toil will some time have an end.
 finden daß unsere Arbeit wird eine Zeit haben ein Ende
 Great works are performed not by strength,
 Große Werke sind hervorgebracht nicht durch Kraft
 but perseverance: yonder palace was raised
 sondern Ausdauer jener Palast wurde aufgeführt
 by single stones, yet you see its height
 durch einfache Steine dennoch Ihr sehet seine Höhe
 and spaciousness. He that shall walk with vigour
 und Geräumigkeit Er der wird gehen mit Kraft
 three hours a day, will pass in seven years
 drei Stunden einen Tag wird gehen in sieben Jahren
 a space equal to the circumference of the globe.
 einen Raum gleich zu dem Umfang der Erdfugel

muthlos. "Eure Hoheit," sagte sein Gefährte, "Uebung wird
 uns fähig machen, unsre Arbeit länger fortzusetzen; bemerken
 Sie indeß, wie weit wir vorgerückt sind, und Sie werden fin-
 den, daß dieselbe einmal ein Ende hat. Große Werke werden
 nicht durch Kraft, sondern durch Beharrlichkeit vollendet. Schauen
 Sie die Höhe und den Umfang dieses Palastes! und doch ist er nur
 aus einzelnen Steinen aufgeführt. Wer täglich drei Stunden
 rasch geht, wird in sieben Jahren eine Strecke zurücklegen, deren
 Ausdehnung dem Umfang unserer Erdfugel gleich kommt."

They returned to their work day after day, and, in a short time, found a fissure in the rock, which enabled them to pass far dem Felsen welche machte fähig sie zu gehen weit with very little obstruction. This Rasselas considered as a good omen. "Do not disturb your mind," said Imlac, "with other hopes
 Sie fehrten zurück zu ihrer Arbeit Tag nach Tag und in einer kurzen Zeit fanden eine Spalte in the rock, which enabled them to pass far dem Felsen welche machte fähig sie zu gehen weit with very little obstruction. This Rasselas considered as a good omen. "Do not disturb trachtete als eine gute Vorbedeutung Thuet nicht beunru-

your mind," said Imlac, "with other hopes
 higen Euren Geist sagte Imlac mit andern Hoff-
 or fears than reason may
 nungen oder Besorgnissen als (die) Vernunft mag
 suggest: if you are pleased with prognostics
 eingeben wenn Ihr seid erfreuet mit Vorbedeutungen
 of good, you will be terrified likewise with
 des Guten Ihr werdet sein erschreckt ebenso mit
 tokens of evil, and your whole life will be
 Zeichen des Bösen und Euer ganzes Leben wird sein
 a prey to superstition. Whatever facilitates our
 eine Beute zu Aberglauben Was auch erleichtert unsere

Sie fehrten Tag für Tag an ihre Arbeit zurück. Nach Verlauf einiger Zeit fanden sie in dem Felsen eine Spalte, und waren nun im Stande, mit geringer Mühe weit vorzurücken. Rasselas betrachtete diesen Zufall als ein gutes Vorzeichen. "Beunruhigen Sie ihr Gemüth," sagte Imlac, "mit keinen andern, als in der Vernunft gegründeten Hoffnungen oder Besorgnissen. Wenn Sie sich der guten Vorbedeutungen freuen, so werden Sie über böse Zeichen erschrecken, und so zeitlebens die Beute des Aberglaubens sein. Was unsere Arbeit erleich-

work is more than an omen; it is a
 Arbeit ist mehr als eine Vorbedeutung es ist eine
 cause of success. This is one of those pleasing
 Ursache des Erfolgs Dies ist eine von denen erfreulichen
 surprises which often happen to active
 Ueberraschungen welche oft sich ereignen zu thätiger
 resolution. Many things difficult to design
 Entschlossenheit Manche Dinge schwierig zu entwerfen
 prove easy to performance."
 zeigen (sich) leicht in der Ausführung

tert, ist mehr als eine Vorbedeutung; es ist der Grund des
 Erfolgs. Solch eine angenehme Ueberraschung kommt nicht
 selten der thätigen Entschlossenheit zu Hülfe. Manche Unter-
 nehmungen scheinen schwierig beim Entwurf, und werden in
 der Ausführung leicht.

CHAPTER XIV.

Kapitel 14.

RASSELAS AND IMLAC RECEIVE AN

Rasselas und Imlac empfangen einen

UNEXPECTED VISIT.

unerwarteten Besuch

They had now wrought their way to the
 Sie hatten jetzt gearbeitet ihren Weg nach der
 middle, and solaced their toil
 Mitte und trösteten (sich bei) ihrer schweren Arbeit
 with the approach of liberty, when the prince,
 mit dem Herannahen der Freiheit als der Prinz
 coming down to refresh himself with air,
 kommend herunter zu erfrischen sich mit Luft
 found his sister Nekayah standing at the mouth
 fand seine Schwester Nekayah stehend an der Mündung

Vierzehntes Kapitel.

Rasselas und Imlac erhalten einen unerwarteten
 Besuch.

Sie hatten nun den unterirdischen Weg bis auf die Hälfte
 zu Stande gebracht, und getrösteten sich bei ihren Beschwerden
 der nahen Freiheit, als einmal der Prinz, um frische Luft zu
 athmen, herabkam, und seine Schwester Nekayah am Eingang

of the cavity. He started, and stood confused,
 der Höhle Er erschrock und stand verwirrt
 afraid to tell his design, and yet hopeless
 besorgt zu erzählen seine Absicht und dennoch hoffnungslos
 to conceal it. A few moments determined
 zu verbergen es Ein wenige Augenblicke bestimmten
 him to repose on her fidelity, and secure her se-
 ihn zu trauen auf ihre Treue und sichern ihre Ver-
 crecy by a declaration without reserve.
 schwiegenheit durch eine Erklärung ohne Rückhalt

“Do not imagine,” said the princess, “that
 Thue nicht einbilden sagte die Prinzessin daß
 I came hither as a spy: I had long observ-
 ich kam hieher als ein Spion Ich hatte lange beob-
 ed from my window, that you and Imlac
 achtet aus meinem Fenster daß Ihr und Imlac
 directed your walk every day towards the
 richtetet Euren Spaziergang jeden Tag gegen den
 same point, but I did not suppose you had
 selben Punkt aber ich that nicht vermuthen Ihr hättet
 any better reason for the preference than
 irgend (eine) bessere Ursache für den Vorzug als

der Höhle fand. Er fährt zusammen, und steht verwirrt da,
 voll Furcht, sein Vorhaben mitzutheilen, und ohne Hoffnung,
 es verbergen zu können. Doch nach einigen Augenblicken faßt
 er den Entschluß, der Schwester Treue zu vertrauen, und sich
 durch eine offne Erklärung ihrer Verschwiegenheit zu versichern.

“Glaube nicht,” sagte darauf die Prinzessin, “daß ich als ein
 Spion hieher kam. Von meinem Fenster aus hatte ich lange be-
 merkt, daß du und Imlac euren Gang jeden Tag nach demselben
 Ort richtetet, aber ich vermuthete nicht, daß ihr ihn aus wichtigern

a cooler shade, or more fragrant
 einen kühleren Schatten oder (einen) mehr wohlriechenden
 bank; nor followed you with any other
 Hügel noch folgte Euch mit irgend (einer) andern
 design than to partake of your conversation.
 Absicht als zu theilnehmen von Eurer Unterhaltung
 Since, then, not suspicion but fondness has de-
 Seit denn nicht Argwohn sondern Zärtlichkeit hat ent-
 tected you, let me not lose the advantage
 deckt Euch laßt mich nicht verlieren den Vortheil
 of my discovery. I am equally weary of
 meiner Entdeckung Ich bin gleichmäßig ermüdet der
 confinement with yourself, and not less desi-
 Einschränkung mit Euch und nicht weniger begie-
 rous of knowing what is done or suffered in
 rig des Kennens was ist gethan oder erlitten in
 the world. Permit me to fly with you from
 der Welt Erlaubet mir zu fliehen mit Euch von
 this tasteless tranquillity, which will yet grow
 dieser geschmacklosen Ruhe welche wird noch werden
 more loathsome when you have left me. You
 mehr ekelhaft wenn Ihr habt verlassen mich Ihr

Ursachen, als die eines kühleren Schattens oder wohlriechendern
 Hügel's vorzögt; auch folgte ich euch aus keiner andern Ab-
 sicht, als an eurer Unterhaltung Theil zu nehmen. Also nicht
 Argwohn, sondern Liebe hat mich hieher geführt; darum laß
 mich den Vortheil meiner Entdeckung nicht verlieren. Ich bin
 der Einsperrung eben so müde als du, und nicht minder be-
 gierig, das Thun und Leiden in der Welt kennen zu lernen.
 Gestatte mir, mit euch dieser einförmigen Ruhe, welche die
 Trennung von dir noch unerträglicher macht, zu entfliehen.

may deny me to accompany you, but cannot
mögt verweigern mir zu begleiten Euch aber könnte
not hinder me from following."
nicht verhindern mich vom Folgen

The prince, who loved Nekayah above his
Der Prinz welcher liebte Nekayah über seine
other sisters, had no inclination to refuse
andern Schwestern hatte keine Neigung zu verweigern
her request, and grieved that he had lost
ihre Bitte und grämte (sich) daß er hatte verloren
an opportunity of showing his confidence by a
eine Gelegenheit zu zeigen sein Vertrauen durch eine
voluntary communication. It was therefore
freiwillige Mittheilung Es war (wurde) daher

agreed, that she should leave the valley with
übereingekommen daß sie sollte verlassen das Thal mit
them; and that, in the mean time, she
ihnen und daß in der Zwischenzeit (mittlerweile) sie
should watch lest any other strag-
sollte wachen damit nicht irgend (ein) anderer Herum-
gler should, by chance or curiosity, follow them to
streifer sollte durch Zufall oder Neugier folgen ihnen zu

Untersagst du mir auch, dich zu begleiten, so kannst du mich
doch nicht hindern, dir zu folgen."

Der Prinz, welcher Nekayah mehr liebte, als seine andern
Schwestern, war nicht geneigt, die Bitte zu verweigern, son-
dern bedauerte vielmehr, eine Gelegenheit verloren zu haben,
ihr sein Zutrauen durch freiwillige Mittheilung zu beweisen.
Es wurde daher beschlossen, daß sie mit ihnen das Thal ver-
lassen, und bis dahin zu verhüten suchen sollte, daß etwa ein
Umherstreifer durch Zufall oder aus Neugier ihnen auf den

the mountain.

dem Berge

At length their labour was at an end:

Endlich ihre Arbeit war zu (einem) Ende

they saw light beyond the prominence, and,
sie sahen Licht jenseit der Hervorragung und

issuing to the top of the mountain, beheld the
gehend nach dem Gipfel des Berges sahen den

Nile, yet a narrow current, wandering beneath
Nil noch ein schmaler Fluß fließend unter

them,

ihnen

The prince looked round with rapture, anti-

Der Prinz sah umher mit Entzücken genoß

cipated all the pleasures of travel, and in
im Voraus alle die Vergnügungen der Reise und im

thought was already transported beyond his
Gedanken war schon versetzt außerhalb seines

father's dominions. Imlac, though very joyful at
Vaters Herrschaft Imlac obgleich sehr erfreut über

his escape, had less expectation of pleasure
seine Flucht hatte weniger Erwartung von Vergnügen

Berg folgte.

Endlich ging ihre Arbeit zu Ende; sie erblickten das Tageslicht jenseit des Ueberhangs, und als sie bis zur Spitze des Bergs gelangten, sahen sie den Nil, der hier noch ein schmaler Fluß ist, unter ihnen vorüber gleiten.

Voll Entzücken um sich her schauend, genoß der Prinz schon im Voraus die Freuden des Wanderns, und war in Gedanken bereits außerhalb der Besizungen seines Vaters. Imlac hingegen, obwohl seines Entkommens sehr froh, erwartete weniger

in the world, which he had before tried, and
in der Welt welche er hatte vorher versucht und
of which he had been weary.
von denen er hatte (war) gewesen überdrüssig

Rasselas was so much delighted with a
Rasselas war so sehr erfreuet mit einem
wider horizon, that he could not soon be
weitem Gesichtskreis daß er konnte nicht bald sein
persuaded to return into the valley. He in-
beredet zu zurückkehren in dem Thal Er be-
formed his sister that the way was now
nachrichtigte seine Schwester daß der Weg wäre jetzt
open, and that nothing now remained but to pre-
offen und daß nichts jetzt übrig blieb als zu vor-
pare for their departure.
bereiten für ihre Abreise

Vergnügen von einer Welt, der er nach langer Prüfung über-
drüssig geworden war.

Rasselas ergözte sich so sehr an dem weitem Gesichtskreis,
daß es lange währte, ehe er zur Rückkehr in das Thal beredet
werden konnte. Dann benachrichtigte er seine Schwester, daß
der Weg offen sei, und ihnen jetzt nur noch die Vorbereitung
zur Abreise übrig bliebe.

CHAPTER XV.

Kapitel 15.

THE PRINCE AND PRINCESS LEAVE

Der Prinz und (die) Prinzessin verlassen

THE VALLEY, AND SEE MANY

das Thal und sehen viele

WONDERS.

Wunder

The prince and princess had jewels sufficient to make them rich whenever they came
 Der Prinz und (die) Prinzessin hatten Juwelen hin-
 ficient to make them rich whenever they came
 länglich zu machen sie reich wenn auch sie kämen
 into a place of commerce, which, by Imlac's
 in einen Ort des Handels welche durch Imlac's
 direction, they hid in their clothes, and, on
 Anweisung sie verbargen in ihre Kleider und auf

Fünfzehntes Kapitel.

Der Prinz und die Prinzessin verlassen das Thal
 und sehen viele Wunder.

Rasselas und seine Schwester hatten Juwelen genug, um nach der Ankunft in eine Handelsstadt als reich auftreten zu können. Auf Imlac's Anweisung verbargen sie dieselben in ihre Kleider, und

the night of the next full moon, all left
(in) der Nacht des nächsten Vollmonds alle verließen
the valley. The princess was followed only by
das Thal Die Prinzessin war gefolgt nur von
a single favourite, who did not know
einer einzigen Vertrauten welche that nicht wissen
whither she was going.
wohin sie war gehend

They clambered through the cavity, and
Sie kletterten durch die Höhlung und
began to go down on the other side. The
fingen an zu gehen hinunter an der andern Seite Die
princess and her maid turned their eyes towards
Prinzessin und ihr Mädchen wandten ihre Augen gegen
every part, and seeing nothing to bound their
jede Seite und sehend nichts zu begränzen ihre
prospect, considered themselves in danger of being
Aussicht betrachteten sich selbst in Gefahr zu sein
lost in a dreary vacuity. They stop-
verloren in eine schauerliche Leere Sie standen
ped and trembled. "I am almost afraid," said
still und zitterten Ich bin beinah erschreckt sagte

in der Nacht des nächsten Vollmonds verließen alle das Thal.
Die Prinzessin wurde nur von einer einzigen Vertrauten be-
gleitet, welche nicht wußte, wohin es ging.

Sie kletterten durch die Höhlung, und fingen an, auf
der andern Seite herabzusteigen. Die Prinzessin und ihr
Mädchen schauten nach allen Gegenden, sahen die Aussicht
durch keinen Gegenstand begränzt, fürchteten in eine schreck-
liche Leere sich zu verlieren, und standen zitternd still. "Mir
graust," sagte die Prinzessin, "eine Reise anzutreten, von

the princess, "to begin a journey, of which
 die Prinzessin zu anfangen eine Reise von welcher
 I cannot perceive an end, and to venture into
 ich kann nicht absehen ein Ende und zu wagen in
 this immense plain, where I may be ap-
 diese unermessliche Ebene wo ich kann sein ge-
 proached on every side by men whom I
 nähert auf jeder Seite durch Menschen die ich
 never saw." The prince felt nearly the same
 niemals sah Der Prinz fühlte beinahe die selben
 emotions, though he thought it more manly
 Bewegungen obgleich er dachte es mehr männlich
 to conceal them.
 zu verbergen sie

Imlac smiled at their terrors, and encou-
 Imlac lächelte über ihre Schrecken und ermu-
 raged them to proceed; but the princess conti-
 thigte sie zu fortfahren aber die Prinzessin blieb
 nued irresolute till she had been imper-
 unschlüssig bis sie hatte (war) gewesen unver-
 ceptibly drawn forward too far to return.
 merkt gezogen vorwärts zu weit (um) zurückzukehren

der ich das Ende nicht absehen kann, und mich in diese uner-
 messliche Ebene zu wagen, wo von allen Seiten ganz unbe-
 kannte Menschen sich mir nähern können." Der Prinz fühlte
 beinahe dieselben Bewegungen, hielt es jedoch für männlicher,
 sie zu verbergen.

Imlac lächelte über ihre Angst und ermunterte sie zum
 Weitergehen. Unentschlossen schritt die Prinzessin fort, bis
 sie unvermerkt zu weit vorwärts gekommen war, um zurück-
 zukehren.

In the morning they found some shepherds
 In dem (am) Morgen sie fanden einige Schäfer
 in the field, who set some milk and fruits
 in dem Felde welche setzten einige Milch und Früchte
 before them. The princess wondered that
 vor ihnen Die Prinzessin wunderte (sich) daß
 she did not see a palace ready for her re-
 sie that nicht sehen einen Palast bereit für ihre Auf-
 ception, and a table spread with delicacies; but
 nahm und einen Tisch gedeckt mit Leckerbissen aber
 being faint and hungry, she drank the milk and
 seiend schwach und hungrig sie trank die Milch und
 ate the fruits, and thought them of a higher
 aß die Früchte und dachte sie von einem höhern
 flavour than the products of the valley.
 Geschmack als die Erzeugnisse des Thals

They travelled forward by easy journeys,
 Sie reissten vorwärts bei bequemen Tagereisen
 being all unaccustomed to toil and dif-
 seiend alle ungewohnt zu schwerer Arbeit und Be-
 ficulty, and knowing that, though they might
 schwerlichkeiten und wissend daß obgleich sie möchten

Am Morgen fanden sie einige Schäfer auf dem Felde,
 welche ihnen Milch und Früchte vorsetzten. Die Prinzess-
 sin wunderte sich, keinen zu ihrer Aufnahme eingerichteten
 Palast, keine mit Leckerbissen besetzte Tafel zu sehen; aber
 ermattet und Hunger fühlend trank sie die Milch, aß die
 Früchte, und fand beides wohlschmeckender, als die Erzeugnisse
 des Thals.

Der Anstrengungen und Beschwerlichkeiten nicht gewohnt,
 wanderten sie in gemächlichen Tagereisen fort, versichert, daß, ob-

be missed, they could not be pursued. In
 sein vermißt sie könnten nicht sein verfolgt In
 a few days they came into a more
 einigen wenigen Tagen sie kamen in eine mehr
 populous region, where Imlac was diverted with
 volkreiche Gegend wo Imlac war belustigt mit
 the admiration which his companions expressed
 der Bewunderung welche seine Gefährten ausdrückten
 at the diversity of manners, stations, and
 über die Verschiedenheit der Sitten Stände und
 employments. Their dress was such as might
 Beschäftigungen Ihre Kleidung war so als möchte
 not bring upon them the suspicion of having
 nicht bringen auf sie den Argwohn von habend
 any thing to conceal; yet the prince,
 irgend Sache (etwas) zu verbergen dennoch der Prinz
 wherever he came, expected to be obeyed, and
 wohin er kam erwartete zu sein gehorcht und
 the princess was frightened, because those who
 die Prinzessin war erschreckt weil diejenigen welche
 came into her presence did not prostrate
 kamen in ihre Gegenwart thaten nicht niederwerfen

gleich vermißt, sie dennoch nicht verfolgt werden konnten. Bald kamen sie in eine volkreichere Gegend, und Imlac ergözte sich an der Bewunderung seiner Gefährten über die mannichfachen Sitten, Stände und Geschäfte. Ihre Kleidung war von der Art, daß sie über ihre Verborgenheit keinen Verdacht erregen konnte; aber wohin der Prinz nur gelangte, erwartete er Gehorsam, und die Prinzessin erschrak, weil die sich Nähernden nicht vor ihr niederfielen. Imlac war daher

themselves. Imlac was forced to observe them
 sich Imlac war genöthigt zu beobachten sie
 with great vigilance, lest they should betray
 mit großer Wachsamkeit damit nicht sie sollten verrä-
 their rank by their unusual behaviour;
 then ihren Rang durch ihr ungewöhnliches Betragen
 and detained them several weeks in the first village,
 und hielt sie mehre Wochen in dem ersten Dorfe
 to accustom them to the sight of common
 zu gewöhnen sie zu dem Anblick von gewöhnlichen
 mortals.

Sterblichen

By degrees the royal wanderers were
 Nach und nach die königlichen Wanderer waren
 taught to understand that they had for a time
 gelehrt zu verstehen daß sie hatten für eine Zeit
 laid aside their dignity, and were to expect
 gelegt beiseite ihre Würde und waren zu erwarten
 only such regard as liberality and courtesy
 nur solche Achtung als Freigebigkeit und Höflichkeit
 could procure. And Imlac, having, by many
 konnte verschaffen Und Imlac habend durch viele

genöthigt, beide sehr aufmerksam zu beobachten, damit sie
 nicht durch ungewöhnliches Betragen ihren Rang verriethen,
 und verweilte mehre Wochen mit ihnen in dem ersten Dorfe,
 um sie mit dem Anblick gewöhnlicher Menschen vertraut zu
 machen.

Allmählig lernten die königlichen Wanderer einsehen, daß
 sie auf einige Zeit ihre Würde abgelegt hatten, und nur durch
 Höflichkeit und Gefälligkeit sich Achtung verschaffen konnten.
 Nachdem Imlac sie durch viele Ermahnungen vorbereitet

admonitions, prepared them to endure the tumults of a port, and the ruggedness of the commerce of a port, and the ruggedness of the commercial race, brought them down to the sea-coast.
 der See: Küste

The prince and his sister, to whom every thing was new, were gratified equally at all places, and therefore remained for some months at the port without any inclination to pass further. Imlac was content with their stay, because he did not think it safe to expose them, unpractised in the world, to the hazards of the sea-coast.
 Der Prinz und seine Schwester zu denen jede Sache war neu waren erfreuet gleichviel an allen Orten und daher blieben für einige Monate in dem Hafen ohne irgend (eine) Neigung zu gehen weiter. Imlac war zufrieden mit ihrem Aufenthalt weil er that nicht denken es sicher zu aussetzen sie unvorbereitet in der Welt zu den Gefahren

hatte, das lärmende Getümmel eines Hafens, und die Rauheit des Handelsvolks zu ertragen, führte er sie an die Seeküste.

Der Prinz und seine Schwester, denen alles neu war, fanden an jedem Orte gleiche Befriedigung, und blieben daher ohne Neigung zum Weitergehen in dem Hafen. Imlac war mit diesem Verweilen zufrieden, denn bei ihrer Unbekanntschaft mit der Welt hielt er es für gewagt, sie den Gefahren eines fremden Landes auszusetzen.

of a foreign country.
eines fremden Landes

At last he began to fear lest they
Zu lezt er fing an zu fürchten aus Furcht sie
should be discovered, and proposed to fix
sollten sein entdeckt und schlug vor zu bestimmen
a day for their departure. They had no
einen Tag für ihre Abreise Sie hatten keine
pretensions to judge for themselves, and refer-
Ansprüche zu urtheilen für sich selbst und über-
red the whole scheme to his direction. He
ließen den ganzen Plan seiner Leitung Er
therefore took passage in a ship,
daher nahm (die) Ueberfahrt in einem Schiffe
to Suez, and when the time came, with great
nach Suez und als die Zeit kam mit großer
difficulty prevailed on the princess to enter
Schwierigkeit vermogte über die Prinzessin zu besteigen
the vessel. They had a quick and prosperous
das Schiff Sie hatten eine schnelle und glückliche
voyage; and from Suez travelled by land to Cairo.
Reise und von Suez reisten zu Lande nach Cairo

Endlich fürchtete er, sie möchten entdeckt werden, und
schlug ihnen vor, den Tag der Abreise zu bestimmen. Sie
maßten sich keine Entscheidung an, sondern überließen den
ganzen Plan seiner Leitung. Er bedingte nun die Ueberfahrt
in einem Schiffe nach Suez, und bewog mit vielen Schwierig-
keiten die Prinzessin zur Besteigung desselben. Sie machten
eine schnelle und glückliche Reise, und gingen von Suez zu
Lande nach Cairo.

CHAPTER XVI.

Kapitel 16.

THEY ENTER CAIRO, AND FIND EVERY

Sie kommen nach Cairo und finden jeden

MAN HAPPY.

Menschen glücklich.

As they approached the city, which filled
 Als sie (sich) näherten der Stadt welche erfüllte
 the strangers with astonishment. "This," said
 die Fremden mit Erstaunen Dieses sagte
 Imlac to the prince, "is the place where travellers
 Imlac zu dem Prinzen ist der Ort wo Reisende
 and merchants assemble from all corners
 und Kaufleute versammeln (sich) von allen Winkeln
 of the earth. You will here find men of
 der Erde Ihr werdet hier finden Menschen von

Sechszehntes Kapitel.

Sie kommen nach Cairo und finden Jedermann
 glücklich.

Als sie sich der Stadt nahen, deren Anblick unsere Frem-
 den in Erstaunen setzte, sagte Imlac zu dem Prinzen: "Dies
 ist der Ort, wo Reisende und Kaufleute aus allen Gegenden
 der Erde sich versammeln. Sie finden hier Menschen aus

every character, and every occupation. Com-
jedem Character und jeder Beschäftigung (Der) Han-
merce is here honourable: I will act as a
del ist hier ehrenvoll Ich will handeln wie ein
merchant, and you shall live as strangers, who
Kaufmann und Ihr sollt leben wie Fremde welche
have no other end of travel than curio-
haben keinen andern Endzweck der Reise als Wißbe-
sity; it will soon be observed that we are rich:
gierde es wird bald sein bemerkt daß wir sind reich
our reputation will procure us access to all
unser Ruf wird verschaffen uns Zutritt zu allen
whom we shall desire to know; you will
denen wir werden wünschen zu kennen Ihr werdet
see all the conditions of humanity, and enable
sehen alle die Lagen der Menschheit und in Stand
yourselves at leisure to make your choice
setzen Euch mit Muße zu machen Eure Wahl
of life."
des Lebens

They now entered the town, stunned by the
Sie jetzt betraten die Stadt betäubt durch den

allen Ständen, die sich auf mannichfache Art beschäftigen.
Ich will in dieser Stadt, wo man den Handel ehrt, wie ein
Kaufmann auftreten, und Sie werden als Fremde leben, die
keinen andern Reisezweck haben, als Befriedigung der Wißbe-
gierde. Man wird bald bemerken, daß wir reich sind; dieser
Ruf wird uns Zutritt zu allen Personen verschaffen, die wir
zu kennen wünschen; Sie werden alle Stände beobachten, und
sich nach und nach fähig machen, Ihre Berufswahl zu treffen."

Jetzt betraten sie die Stadt, betäubt von dem Lärm

noise, and offended by the crowds. Instruction
 Lärm und belästigt durch die Haufen Belehrung
 had not yet so prevailed over habit, but
 hatte nicht noch so gesiegt über Gewohnheit als
 that they wondered to see themselves pass
 daß sie wunderten zu sehen sich vorbeigegangen
 undistinguished along the streets, and met
 unausgezeichnet längs den Straßen und begegnet
 by the lowest of the people without reverence
 durch die niedrigsten des Volks ohne Ehrfurcht
 or notice. The princess could not at first
 oder Bemerkung Die Prinzessin konnte nicht zu erst
 bear the thought of being levelled with
 ertragen den Gedanken zu seiend gleich gemacht mit
 the vulgar, and for some time continued in her
 den Gemeinen und für einige Zeit blieb in ihrer
 chamber, where she was served by her favourite,
 Stube wo sie wurde bedient durch ihre Vertraute
 Pekuah, as in the palace of the valley.
 Pekuah so wie in dem Palast des Thals

Imlac, who understood traffic, sold
 Imlak welcher verstand (den) Handel verkaufte

und belästigt durch die Volksmenge. Noch hatte Belehrung
 nicht so viel über Gewohnheit vermocht, daß es sie nicht wun-
 derte, sich in den Straßen von den Vorübergehenden, sogar von
 den Geringsten im Volke, kaum bemerkt, noch weniger ausgezeichnet
 und geehrt zu sehen. Die Prinzessin konnte anfangs den Gedanken
 nicht ertragen, dem großen Haufen gleichgestellt zu werden, und
 blieb eine Zeitlang in ihrem Zimmer, wo sie von ihrer Vertrauten
 Pekuah eben so, als in dem Palast des Thals, bedient wurde.

Imlak, der den Handel verstand, verkaufte am folgenden

part of the jewels the next day, and
(einen) Theil der Juwelen den nächsten Tag und
hired a house, which he adorned with such
mietete ein Haus welches er ausschmückte mit solcher
magnificence, that he was immediately considered
Pracht daß er war augenblicklich betrachtet
as a merchant of great wealth. His polite-
als ein Kaufmann von großem Reichthum Seine Höf-
ness attracted many acquaintance, and his gene-
lichkeit zog an viele Bekanntschaft und seine Groß-
rosity made him courted by many dependants.
muth machte ihn gesucht von vielen Abhängigen
His companions, not being able to mix in the
Seine Gesellschafter nicht seiend fähig zu mischen in die
conversation, could make no discovery of their
Unterhaltung konnten machen keine Entdeckung von ihrer
ignorance or surprise, and were gradually
Unwissenheit oder Erstaunen und waren nach und nach
initiated in the world as they gained knowledge
eingeführt in die Welt als sie erlangten Kenntniß
of the language.
der Sprache

Tage einen Theil der Juwelen, und mietete ein Haus, wel-
ches er mit solcher Pracht ausschmückte, daß man ihn sogleich
für einen sehr reichen Kaufmann ansah. Seine Höflichkeit er-
warb ihm viele Bekanntschaften, und wegen seiner Freigebigkeit
ward er von vielen Abhängigen gesucht. Seine Reisegefährten,
nicht fähig, sich in ein Gespräch zu mischen, konnten weder ihre
Unwissenheit verrathen, noch ihr Erstaunen ausdrücken, und
wurden nach und nach in die Welt eingeweiht, so wie sie die
Kenntniß der Sprache erlangten.

The prince had, by frequent lectures,
 Der Prinz hatte (war) durch häufige Vorlesungen
 been taught the use and nature of
 gewesen gelehrt den Gebrauch und Beschaffenheit des
 money; but the ladies could not, for a long
 Geldes aber die Damen konnten nicht für eine lange
 time, comprehend what the merchants did with
 Zeit begreifen was die Kaufleute thaten mit
 small pieces of gold and silver, or why
 kleinen Stücken von Gold und Silber oder warum
 things of so little use should be received
 Sachen von so geringem Nutzen sollten sein empfangen
 as an equivalent to the necessaries
 als eine Sache von gleichem Werth zu den Bedürfnissen
 of life.
 des Lebens

They studied the language two years, while
 Sie lernten die Sprache zwei Jahre während
 Imlac was preparing to set before them the
 Imlac war vorbereitend zu setzen vor sie die
 various ranks and conditions of mankind.
 verschiedenen Stände und Lagen der Menschheit

Den Prinzen hatte man in mehreren Vorlesungen über den Gebrauch und die Natur des Geldes unterrichtet; aber die Damen konnten lange nicht begreifen, was die Kaufleute mit den kleinen Gold- und Silberstücken thaten, und warum solche unnütze Dinge als Ersatz der Lebensbedürfnisse angenommen wurden.

Zwei Jahre lernten sie die Sprache, während Imlac sich bereitete, ihnen die verschiedenen Stände und Rangstufen der Menschengesellschaft vor Augen zu stellen. Er machte

He grew acquainted with all who had any
 Er wurde bekannt mit allen welche hatten irgend
 thing uncommon in their fortune or con-
 (eine) Sache ungewöhnlich in ihrem Schicksal oder Be-
 duct. He frequented the voluptuous and the fru-
 tragen Er besuchte die Schwelger und die Mäßi-
 gal, the idle and the busy, the merchants
 gen die Faulen und die Geschäftigen die Kaufleute
 and the men of learning.
 und die Männer von Gelehrsamkeit

The prince being now able to converse
 Der Prinz seiend jetzt fähig (sich) zu unterhalten
 with fluency, and having learned the caution
 mit Geläufigkeit und habend gelernt die Vorsicht
 necessary to be observed in his intercourse
 nöthig zu sein beobachtet in seinem Umgange
 with strangers, began to accompany Imlac to places
 mit Fremden fing an zu begleiten Imlac zu Orten
 of resort, and to enter into all assemblies,
 des Verkehrs und zu kommen in alle Zusammenkünfte
 that he might make his choice of life.
 daß er möchte machen seine Wahl des Lebens

Bekanntschaft mit Personen, die ein merkwürdiges Schicksal
 oder ungewöhnliches Betragen auszeichnete. Er besuchte den
 Schwelger und den Mäßigen, den Müßiggänger und den Ge-
 schäftigen, den Kaufmann und den Gelehrten.

Da der Prinz nun fähig war, sich mit Leichtigkeit
 zu unterreden, und die nothwendige Behutsamkeit in dem
 Umgang mit Fremden zu beobachten gelernt hatte; so fing er
 an, Imlac an öffentliche Orte zu begleiten, und oft in Gesell-
 schaften zu gehen, um die Wahl eines Standes zu treffen.

For some time he thought choice needless,
 Für einige Zeit er dachte Wahl unnöthig
 because all appeared to him really happy. Where-
 weil alle erschienen zu ihm wirklich glücklich Wo
 ever he went he met gaiety and kindness,
 auch er ging er begegnete Munterkeit und Güte
 and heard the song of joy or the laugh
 und hörte den Gesang der Freude oder das Gelächter
 of carelessness. He began to believe that the
 der Sorglosigkeit Er fing an zu glauben daß die
 world overflowed with universal plenty, and
 Welt überfloß mit allgemeinem Ueberfluß und
 that nothing was withheld either from want
 daß nichts war vorenthalten weder von (dem) Mangel
 or merit; that every hand showered libe-
 oder (dem) Verdienst daß jede Hand spendete Frei-
 rality, and every heart melted with benevolence:
 gebigkeit und jedes Herz schmolz mit Wohlthätigkeit
 "and who then," says he, will be suffered to be
 und wer denn sagte er wird sein geduldet zu sein
 wretched?"
 unglücklich

¶ Eine Zeitlang hielt er diese Wahl für unnütz, weil alle Menschen ihm wahrhaft glücklich schienen. Wohin er ging, traf er Frohsinn und Güte, hörte den Gesang der Freude oder das Lachen der Sorglosigkeit. Dies bewog ihn zu glauben, daß ein allgemeiner Ueberfluß auf der Erde herrsche, weder dem Bedürfnis noch dem Verdienst etwas verweigert werde, jede Hand eine Fülle milder Gaben spende, jedes Herz in Wohlwollen zerfließe; und Wen, sagte er, könnte man nun im Unglück schmachten lassen?

Imlac permitted the pleasing delusion, and
 Imlac ließ zu die angenehme Täuschung und
 was unwilling to crush the hope of inex-
 war unwillig zu unterdrücken die Hoffnung der Uner-
 perience: till one day, having sat a while
 fahrenheit bis eines Tages habend gegessen eine Weile

silent, "I know not," said the prince, "what
 stillschweigend ich weiß nicht sagte der Prinz was
 can be the reason that I am more unhappy than
 kann sein die Ursache daß ich bin mehr unglücklich als
 any of our friends. I see them perpe-
 irgend (einer) unserer Freunde Ich sehe sie immer:
 tually and unalterably cheerful, but feel my
 während und unveränderlich heiter aber fühle meinen
 own mind restless and uneasy. I am unsatisfied
 eigenen Geist rastlos und unruhig Ich bin unbefriedigt
 with those pleasures which I seem most
 mit solchen Vergnügungen welche ich scheine (am) meisten
 to court. I live in the crowds of jollity, not
 zu suchen Ich lebe in der Menge von Fröhlichkeit nicht
 so much to enjoy company as to shun myself,
 so sehr zu genießen Gesellschaft als zu fliehen mich selbst

Imlac, welcher der Unerfahrenheit die Hoffnung nicht
 rauben wollte, ließ ihn in diesem süßen Wahne, bis einmal
 nach einigem Stillschweigen der Prinz anhub: "Ich weiß
 nicht, was die Ursache sein kann, daß ich unglücklicher bin, als
 unsere Freunde. Ich sehe sie beständig und unverändert heiter,
 fühle aber meinen Geist rastlos und unruhig. Vergnügungen,
 die ich am meisten zu suchen scheine, lassen mich unbefriedigt.
 Ich lebe im Freudentaumel, nicht sowohl um der Gesellschaft
 zu genießen, als mir selbst zu entziehen, und werde laut und

and am only loud and merry to conceal my sadness."
und bin nur laut und lustig zu verbergen meine Traurigkeit

"Every man," said Imlac, "may, by examin-
Jeder Mensch sagte Imlac mag durch Untersu-
ing his own mind, guess what passes in the
chen seinen eignen Geist errathen was geht vor in den
minds of others: when you feel that your own
Seelen von andern wenn Ihr fühlt daß Eure eigene
gaiety is counterfeit, it may justly lead
Munterkeit ist verstellt es mag gerechterweise führen
you to suspect that of your companions not to
Euch zu argwöhnen diejenige Eurer Gesellschafter nicht zu
be sincere. Envy is commonly reciprocal. We
sein aufrichtig Neid ist gewöhnlich wechselseitig Wir
are long before we are convinced that happiness
sind lange ehe wir sind überzeugt daß Glückseligkeit
is never to be found, and each believes it pos-
ist niemals zu sein gefunden und jeder glaubt es be-
sessed by others, to keep alive the hope of
fessen von andern zu halten lebend die Hoffnung zu
obtaining it for himself. In the assembly, where
erhalten es für sich selbst In der Gesellschaft wo

munter, bloß um meine Traurigkeit zu verbergen."

"Jeder," sagte Imlac, "der sein eignes Herz prüft, vermag
zu errathen, was in der Seele des Andern vorgeht. Wenn Sie
fühlen, daß Ihre eigne Munterkeit erzwungen ist, so kann Sie das
mit Recht zu der Vermuthung führen, daß auch die Fröhlichkeit
Ihrer Gesellschafter nicht aufrichtig sei. Neid ist gewöhnlich wechsel-
seitig. Es währt lange, ehe wir uns überzeugen, daß Glückseligkeit
nie gefunden werden kann, und Jeder glaubt den Andern im Besiz
derselben, um die Hoffnung zu beleben, sie gleichfalls zu erlangen.

you passed the last night, there appeared such
Ihr zubrachtet die letzte Nacht da erschien solche
sprightliness of air, and volatility of fancy,
Lebhaftigkeit von Ansehen und Flüchtigkeit der Phantasie

as might have suited beings of a
tasse als möchte haben angepaßt Wesen von einer
higher order, formed to inhabit serener regions,
höhern Ordnung gebildet zu bewohnen mildere Regionen
inaccessible to care or sorrow: yet,
unzugänglich der Sorge oder (dem) Kummer dennoch
believe me, prince, there was not one who did
glaubet mir Prinz da war nicht einer der that
not dread the moment when solitude should
nicht fürchten den Augenblick wenn Einsamkeit würde
deliver him to the tyranny of reflection."
überliefern ihn zu der Tirannei des Nachdenkens

"This," said the prince, "may be true of
Dies sagte der Prinz mag sein wahr von
others, since it is true of me; yet, whatever
Andern seitdem es ist wahr von mir dennoch was auch
be the general infelicity of man, one condition
sei das allgemeine Unglück des Menschen ein Stand

In der Gesellschaft, worin Sie die vergangene Nacht zubrachten, schien ein so lebhafter Frohsinn und ein solcher Flug der Phantasie zu herrschen, wie sie sich für Wesen höherer Art, für Bewohner lichterer, der Sorge und dem Kummer unzugänglicher Regionen geeignet hätten; dennoch, glauben Sie mir, Prinz, war kein Einziger da, der nicht den Augenblick fürchtete, wo die Einsamkeit ihn der Tirannei des Nachdenkens Preis geben würde."

"Freilich," erwiederte der Prinz, "kann auch in der Seele Andern vorgehen, was ich in mir wahrnehme. Wie allgemein aber

is more happy than another, and wisdom surely
 ist mehr glücklich als ein anderer und Weisheit gewiß
 directs us to take the least evil in the
 leitet uns zu nehmen das geringste Uebel in der
choice of life."
 Wahl des Lebens

"The causes of good and evil," answered
 Die Ursachen des Guten und Bösen antwortete
 Imlac, "are so various and uncertain, so often
 Imlac sind so verschieden und ungewiß so oft
 entangled with each other, so diversified by vari-
 verwickelt mit ein ander so vermischt durch ver-
 ous relations, and so much subject to
 schiedene Beziehungen und so sehr unterworfen den
 accidents which cannot be foreseen, that
 Zufällen welche können nicht sein vorhergesehen daß
 he who would fix his condition upon incon-
 er der wollte feststellen seinen Stand auf unwi-
 testable reasons of preference, must live and
 versprechliche Gründe des Vorzugs müßte leben und
 die inquiring und deliberating."
 sterben forschend und berathschlagend

das Unglück der Menschen auch sein mag; so ist doch ein Stand
 glücklicher als der andre, und Weisheit muß zu der Wahl eines für
 uns mit geringen Beschwerden verbundenen Berufs leiten."

"Die Ursachen des Guten und Bösen," antwortete Imlac,
 "sind so verschieden und ungewiß, durch mannichfache Beziehungen
 so vervielfältigt und verwickelt, und unvorhergesehenen Zufällen so
 sehr unterworfen, daß der, welcher seinen Stand nach unbestreit-
 baren Gründen des Vorzugs bestimmen wollte, in Untersuchung
 und Erwägung leben und sterben müßte."

“But surely,” said Rasselas, “the wise men,
 Aber gewiß sagte Rasselas die weisen Männer
 to whom we listen with reverence and wonder,
 auf die wir hören mit Ehrfurcht und Bewunderung
 chose that mode of live for themselves which
 wählten diejenige Art des Lebens für sich selbst welche
 they thought most likely to make them
 sie glaubten höchst wahrscheinlich zu machen sie
 happy.”
 glücklich

“Very few,” said the poet, “live by
 Sehr wenige sagte der Dichter leben nach
 choice. Every man is placed in the present
 Wahl Jeder Mensch ist gestellt in der gegenwärtigen
 condition by causes which acted without his
 Lage durch Ursachen welche wirkten ohne seine
 foresight, and with which he did not always
 Vorhersicht und mit welchen er that nicht immer
 willingly co-operate; and therefore you will
 willig zusammenwirken und daher Ihr werdet
 rarely meet one who does not think the
 selten begegnen einen welcher thut nicht denken daß

“Aber gewiß,” versetzte Rasselas, “wählten die weisen Männer, denen wir mit Ehrfurcht und Bewunderung zuhören, eine Lebensweise, welche ihnen zu ihrem künftigen Glücke am geeignetsten schien.”

“Sehr wenige,” erwiederte der Dichter, “leben nach eigener Wahl. Jeder Mensch ward durch unvorhergesehene Ursachen, mit denen er nicht immer in Einklang wirkte, in seine gegenwärtige Lage versetzt; daher werden Sie selten einen treffen, der nicht das Loos des Nachbarn für besser als das

lot of his neighbour better than his own."

Loos seines Nachbar's besser als sein eigenes

"I am pleased to think," said the prince,

Ich bin erfreut zu denken sagte der Prinz

"that my birth has given me at least

daß meine Geburt hat gegeben mir zum wenigsten

one advantage over others, by enabling me

einen Vortheil über andere durch fähig machend mich

to determine for myself. I have here the world

zu bestimmen für mich selbst Ich habe hier die Welt

before me; I will review it at leisure; surely

vor mir ich will übersehen es mit Muße gewiß

happiness is somewhere to be found."

Glückseligkeit ist irgendwo zu sein gefunden

seinige hält."

"Mich erfreut der Gedanke," sagte der Prinz, "daß meine Geburt mir wenigstens den Vorzug vor Andern gegeben hat, mich zur Selbstbestimmung fähig machen zu können. Die Welt liegt hier vor meinen Augen. Mit Muße will ich sie beobachten; gewiß ist irgendwo Glückseligkeit zu finden."

CHAPTER XVII.

Kapitel 17.

THE PRINCE ASSOCIATES WITH

Der Prinz verbindet (sich) mit

YOUNG MEN OF SPIRIT AND

jungen Männern von Geist und

GAIETY.

Frohsinn

Rasselas rose next day, and resolved
 Rasselas stand auf (den) nächsten Tag und entschloß
 to begin his experiments upon life. "Youth,"
 zu anfangen seine Versuche über (das) Leben Jugend
 cried he, "is the time of gladness: I will join
 rief er ist die Zeit der Fröhlichkeit ich will verei-
 nigen myself to the young men, whose only
 nigen mich selbst zu den jungen Männern deren einziges

Siebenzehntes Kapitel.

Der Prinz gesellt sich zu jungen Leuten von
 fröhlichem Geiste.

Mit dem Entschlusse, die Versuche über das Leben zu be-
 ginnen, erhob sich Rasselas am folgenden Morgen von seinem
 Lager. "Die Jugend," rief er aus, "ist die Zeit der Freude:
 ich will mich zu den jungen Männern gesellen, welche die Be-

business is to gratify their desires, and whose Geschäft ist zu befriedigen ihre Wünsche und deren time is all spent in a succession of Zeit ist ganz hingebracht in einer Folge von enjoyments." Vergnügungen

To such societies he was readily ad-
 Zu solchen Gesellschaften er war willig zu-
 mitted; but a few days brought him back
 gelassen aber (ein) wenige Tage brachten ihn zurück
 weary and disgusted. Their mirth was without
 müde und ekel Ihre Fröhlichkeit war ohne
 images, their laughter without motive; their
 Bilder ihr Gelächter ohne Beweggrund ihre
 pleasures were gross and sensual, in which the
 Vergnügen waren plump und sinnlich in welchen der
 mind had no part; their conduct was at
 Geist hatte keinen Theil ihr Betragen war zu
 once wild and mean: they laughed at order
 gleich wild und gemein sie lachten über Ordnung
 and at law, but the frown of power
 und über Gesetz aber der zornige Blick der Macht

friedigung ihrer Wünsche sich zum einzigen Geschäft machen, und ihre Zeit in einer Reihe von Ergötzungen verleben."

Willig nahm man ihn in solche Gesellschaften auf; doch voll Ueberdruß und Ekel zog er sich nach wenigen Tagen zurück. Ihre Freude war geistlos; ihr Lachen ohne Grund; ihre Vergnügungen, woran das bessere Selbst keinen Theil nahm, grob und sinnlich; ihr Betragen eben so wild als niedrig. Sie spotteten über Ordnung und Gesetz; aber ein Zornblick der Macht

dejected, and the eye of wisdom abashed
schlug sie nieder und das Auge der Weisheit beschämte
them.

sie

The prince soon concluded, that he should
Der Prinz bald urtheilte daß er sollte
never be happy in a course of life of
nie sein glücklich in einem Lauf des Lebens von
which he was ashamed. He thought it unsuitable
welchem er war beschämt Er dachte es unpassend
to a reasonable being to act without
zu einem vernünftigen Wesen zu handeln ohne
a plan, and to be sad or cheerful only
einen Plan und zu sein traurig oder vergnügt nur
by chance. "Happiness," said he, "must be
durch Zufall Glückseligkeit sagte er muß sein
something solid and permanent, without fear and
etwas fest und dauernd ohne Furcht und
without uncertainty."
ohne Ungewißheit

But his young companions had gained
Aber seine jungen Gesellschafter hatten gewonnen

entmuthigte, das Auge der Weisheit beschämte sie.

Der Prinz sah bald, daß nie ein Lebenswandel ihn glücklich machen konnte, dessen er sich schämte. Er hielt es einem vernünftigen Wesen nicht geziemend, ohne Plan zu handeln, und sowohl Trauer als Freude nur vom Zufall abhängen zu lassen. "Glückseligkeit," sagte er, "muß fest und dauernd, ohne Furcht und ohne Unsicherheit sein."

Aber seine jungen Gesellschafter hatten durch Offenher-

so much of his regard by their frankness
 so viel von seiner Achtung durch ihre Aufrichtigkeit
 and courtesy, that he could not leave them
 und Höflichkeit daß er konnte nicht verlassen sie
 without warning and remonstrance. "My friends,"
 ohne Warnung und Vorstellung Meine Freunde
 said he, "I have seriously considered our man-
 sagte er ich habe ernsthaft betrachtet unsere Sit-
 ters and our prospects, and find that we have
 ten und unsere Aussichten und finde daß wir haben
 mistaken our own interest. The first
 mißverstanden unsern eignen Vortheil Die ersten
 years of man must make provision for the
 Jahre des Menschen müssen machen Vorrath für die
 last. He that never thinks, never
 letzten Er (derjenige) welcher niemals denkt niemals
 can be wise. Perpetual levity must end in
 kann sein weise Beständiger Leichtsinu muß enden in
 ignorance; and intemperance, though it may
 Unwissenheit und Unmäßigkeit obgleich es mag
 fire the spirits for an hour, will make
 anfeuern die Lebensgeister für eine Stunde will machen

zigkeit und Höflichkeit doch so viel Achtung bei ihm gewon-
 nen, daß er sie ohne Warnung und Ermahnung nicht ver-
 lassen mochte. "Meine Freunde," sagte er, "ich habe unsre
 Sitten und unsre Aussichten ernsthaft betrachtet, und finde,
 daß wir unser eignes Beste verkennen. Der Mensch muß in
 den erstern Jahren Vorrath für die letzteren sammeln. Wer
 nie denkt, kann nie weise sein. Beständiger Leichtsinu muß in
 Unwissenheit enden, und Unmäßigkeit, obwohl sie die Lebens-
 geister auf eine Stunde entflammen kann, das Leben verkür-

life short or miserable. Let us consider that
 Leben kurz oder elend Laßt uns bedenken daß
 youth is of no long duration, and that in
 Jugend ist von keiner langen Dauer und daß in
 mature age, when the enchantments of fancy
 reiferm Alter wenn die Zauber der Phantasie
 shall cease, and phantoms of de-
 tasie werden aufhören und Gebilde des Ent-
 light dance no more about us, we shall
 zückens tanzen nicht mehr um uns wir werden
 have no comforts but the esteem of wise
 haben keine Tröstungen als die Achtung von weisen
 men, and the means of doing good. Let us,
 Menschen und die Mittel zu thun Gutes Laßt uns
 therefore, stop, while to stop is in our
 daher inne halten während zu aufhören ist in unserer
 power: let us live as men who are some
 Macht laßt uns leben als Menschen welche sind eine
 time to grow old, and to whom it will be the
 Zeit zu werden alt und zu welchen es wird sein die
 most dreadful of all evils to count their past
 schrecklichste aller Uebel zu zählen ihre vergangenen

zen und elend machen. Laßt uns bedenken, daß die Ju-
 gend von keiner langen Dauer ist, und daß im reifern Alter,
 wenn der Zauber der Phantasie schwindet, und die Gebilde
 der Lust uns nicht umgaukeln, wir nur in der Achtung
 des Weisen, und in guten Thaten Trost finden. Laßt uns
 daher inne halten, da es noch in unsrer Macht ist; laßt
 uns als Menschen leben, die einmal alt werden, und für
 welche dann der Uebel schrecklichstes ist, ihre verflossenen Jahre
 nur nach Thorheiten zu zählen, und an die frühere Fülle ihrer

years by follies, and to be reminded of their
 Jahre nach Thorheiten und zu sein erinnert an ihren
 former luxuriance of health only by the
 frühern Ueberfluß der Gesundheit nur durch die
 maladies which riot has produced."
 Krankheiten welche Schwelgerei hat hervorgebracht

They stared a while in silence one
 Sie starrten eine Zeit in Stillschweigen ein
 upon another, and, at last, drove him away by
 auf einander und zu letzt trieben ihn weg durch
 a general chorus of continued laughter.
 ein allgemeines Chor von fortgesetztem Gelächter

The consciousness that his sentiments were
 Das Bewußtsein daß seine Gesinnungen waren
 just, and his intention kind, was scarcely suffi-
 gerecht und seine Absicht gut war kaum hinrei-
 cient to support him against the horror of deri-
 chend zu aufrecht halten sich gegen den Gräuel der Ver-
 sion. But he recovered his tranquillity, and
 spottung Aber er erlangte wieder seine Ruhe und
 pursued his search.
 verfolgte seine Untersuchung

Gesundheit nur durch Krankheiten, von der Ausschweifung er-
 zeugt, erinnert zu werden."

Sie starrten einander eine Weile schweigend an, und ver-
 trieben endlich den Prinzen durch ein allgemeines und anhalten-
 des Gelächter.

Das Bewußtsein der Rechtlichkeit seiner Gesinnungen und
 der Güte seiner Absichten vermochte kaum, den durch schänd-
 liche Verspottung tief Gefränkten zu trösten. Doch er gewann
 seine Ruhe wieder und setzte seine Beobachtungen fort.

CHAPTER XVIII.

Kapitel 18.

THE PRINCE FINDS A WISE AND

Der Prinz findet einen weisen und

HAPPY MAN.

glücklichen Mann

As he was one day walking in the street, he
 Als er war eines Tages gehend in der Straße er
 saw a spacious building, which all were, by
 sah ein geräumiges Gebäude worin alle waren durch
 the open doors, invited to enter; he fol-
 die offenen Thore eingeladen zu hineingehen er folgte
 lowed the stream of people, and found it a
 dem Strome des Volks und fand es ein
 hall or school of declamation, in which
 Collegium oder Schule der Beredsamkeit in welcher

Achtzehntes Kapitel.

Der Prinz findet einen weisen und glücklichen
 Mann.

Als Rasselas eines Tages in den Straßen umherwanderte,
 sah er die Pforten eines geräumigen Gebäudes aufstehen und
 viele Menschen hinein treten. Er folgte dem Strom der Masse,
 und kam in einen Deklamations- oder Lehrsaal, in welchem

professors read lectures to their auditory. He
 Professoren lasen Vorlesungen zu ihren Zuhörern Er
 fixed his eye upon a sage raised above the
 heftete sein Auge auf einen Weisen erhoben über die
 rest, who discoursed with great energy on
 Uebrigen welcher sprach mit großem Nachdruck über
 the government of the passions. His look
 die Beherrschung der Leidenschaften Sein Blick
 was venerable, his action graceful, his pro-
 war ehrwürdig seine Geberden anmuthsvoll seine Aus-
 nunciation clear, and his diction elegant. He
 sprach deutlich und sein Ausdruck zierlich Er
 showed, with great strength of sentiment, and
 zeigte mit großer Kraft des Gedankens und
 variety of illustration, that human
 Mannichfaltigkeit der Erläuterung daß (die) menschliche
 nature is degraded and debased, when the lower
 Natur ist entehrt und erniedrigt wenn die niedern
 faculties predominate over the higher; that when
 Kräfte herrschen über die höhern daß wenn
 fancy, the parent of passion, usurps
 (die) Phantasie die Mutter der Leidenschaft an sich reißt

Professoren ihren Zuhörern Vorlesungen hielten. Hier heftete
 er sein Auge auf einen Weisen, der, über die Andern erhöht,
 sehr kraftvoll von der Beherrschung der Leidenschaften sprach.
 Sein Ansehen war ehrwürdig, seine Bewegungen gefällig, sein
 Vortrag klar, sein Ausdruck elegant. Er zeigte mit hoher
 Urtheilskraft und mannichfachen Erläuterungen, daß die
 menschliche Natur entehrt und erniedrigt wird, wenn
 die untern Seelenkräfte die obern bestimmen; daß wenn
 die Phantasie, die Mutter der Leidenschaften, sich im Gemüthe

the dominion of the mind, nothing ensues but the
 die Herrschaft der Seele nichts erfolgt als die
 natural effect of unlawful government,
 natürliche Wirkung der unrechtmäßigen Herrschaft
 perturbation and confusion; that she betrays the
 Unordnung und Verwirrung daß sie verräth die
 fortresses of the intellect to rebels, and excites
 Besten des Verstandes an Rebellen und anfeuert
 her children to sedition against their lawful
 ihre Kinder zu Empörung gegen ihren rechtmäßigen
 sovereign. He compared reason to the sun,
 Oberherrn Er verglich (die) Vernunft mit der Sonne
 of which the light is constant, uniform and
 von welcher das Licht ist beständig gleichförmig und
 lasting; and fancy to a meteor,
 dauerhaft und (die) Phantasie mit einer Lusterscheinung
 of bright but transitory lustre, irregular in
 von hellem doch vergänglichem Glanze unregelmäßig in
 its motion and delusive in its
 seiner (ihrer) Bewegung und betrüglich in seiner (ihrer)
 direction.
 Leitung

der Herrschaft bemächtigt, nichts anders als Unruhe und Verwirrung, natürliche Wirkungen einer ungesetzmäßigen Obergewalt, erfolgt; daß sie die Besten des Verstandes Auführern verräth, und ihre Kinder zur Empörung gegen deren rechtmäßige Gebieterin, die Vernunft, reizt. Er verglich diese mit der Sonne, deren Licht beständig, gleichförmig und dauerhaft ist, und die Phantasie mit einer Lusterscheinung von hellem, aber vergänglichem Glanze, unregelmäßig in ihrer Bewegung und täuschend in ihrer Richtung.

He then communicated the various precepts
 Er dann mittheilte die verschiedenen Regeln
 given from time to time for the conquest of
 gegeben von Zeit zu Zeit für die Bekämpfung der
 passion, and displayed the happiness of those
 Leidenschaft und stellte dar die Glückseligkeit derer
 who had obtained the important victory, after
 welche hatten erlangt den wichtigen Sieg nach
 which man is no longer the slave of
 welchem (der) Mensch ist nicht länger der Sklave der
 fear, nor the fool of hope; is no more ema-
 Furcht noch der Thor der Hoffnung ist nicht mehr ab-
 ciated by envy, inflamed by anger, emasculated
 gezehrt durch Neid entflammt durch Zorn entmannt
 by tenderness, or depressed by grief; but
 durch Zärtlichkeit oder gebeugt durch Schmerz sondern
 walks on calmly through the tumults or pri-
 schreitet fort ruhig durch die Tumulte oder Ein-
 vacies of life, as the sun pursues alike
 samkeiten des Lebens wie die Sonne verfolgt gleichförmig
 his course through the calm or the
 seinen (ihren) Lauf durch den ruhigen oder den

Dann theilte er die verschiedenen zur Bekämpfung der Lei-
 denschaft von Zeit zu Zeit gegebenen Vorschriften mit, und
 beschrieb die Glückseligkeit derer, die den wichtigen Sieg errun-
 gen hatten, nach welchem der Mensch nicht länger ein Sklave
 der Furcht oder ein Spiel der Hoffnung ist, nicht mehr von Neid
 verzehrt, von Zorn hingerissen, von Weichlichkeit entnervt oder
 von Kummer zu Boden gedrückt wird; sondern ruhig durch das
 Getümmel oder durch die Einsamkeit des Lebens wandelt, wie
 die Sonne gleichförmig ihren Lauf durch den ruhigen oder den

stormy sky.
stürmischen Himmel

He enumerated many examples of heroes im-
Er zählte auf viele Beispiele von Helden un-
movable by pain or pleasure, who looked
beweglich durch Leid oder Freude welche sahen
with indifference on those modes or acci-
mit Gleichgültigkeit nach jenen Zuständen oder Zufäl-
dents to which the vulgar give the names of
len zu welchen die Gemeinen geben die Namen von
good and evil. He exhorted his hearers to
Gutem und Schlechtem Er ermahnte seine Zuhörer zu
lay aside their prejudices, and arm themselves
legen bei Seite ihre Vorurtheile und rüsten sich
against the shafts of malice or misfortune,
gegen die Pfeile der Bosheit oder (des) Unglücks
by invulnerable patience: concluding, that this
durch unverletzliche Geduld schließend daß dieser
state only was happiness, and that this hap-
Zustand allein wäre Glückseligkeit und daß diese Glück-
piness was in every one's power.
seligkeit wäre in jedermann's Macht

stürmischen Himmel verfolgt.

Er führte mehre Beispiele von Helden an, die, durch Leid und Freude unbewegt, gleichgültig auf jene Zustände und Zufälligkeiten blickten, denen die Menge das Prädikat "gut" oder "schlimm" beilegt; er ermahnte seine Zuhörer, ihre Vorurtheile abzulegen, und sich sowohl gegen die Pfeile der Bosheit als des Unglücks durch unverletzliche Geduld zu waffnen, und schloß, daß nur dieser Zustand Glückseligkeit sei, und diese Glückseligkeit in Jedermann's Macht stehe.

Rasselas listened to him with the veneration
 Rasselas horchte zu ihm mit der Verehrung
 due to the instructions of a superior being,
 gebührend zu den Belehrungen eines höhern Wesens
 and, waiting for him at the door, humbly im-
 und wartend für ihn an der Thür demüthig bat
 plored the liberty of visiting so great a
 (um) die Freiheit zu besuchen so großen einen
 master of true wisdom. The lecturer hesita-
 Lehrer der wahren Weisheit Der Vorleser war un-
 ted a moment, when Rasselas put a
 schlüssig einen Augenblick als Rasselas legte eine
 purse of gold into his hand, which he received with
 Börse Goldes in seine Hand welche er annahm mit
 a mixture of joy and wonder.
 einer Mischung von Freude und Verwunderung

“I have found,” said the prince, at his
 Ich habe gefunden sagte der Prinz bei seiner
 return to Imlac, “a man who can teach
 Rückkehr zu Imlac einen Mann welcher kann lehren
 all that is necessary to be known; who, from
 alles das ist nothwendig zu sein gekannt welcher von

Rasselas hörte ihm mit einer Ehrfurcht zu, die den Lehren
 höherer Wesen gebührt, erwartete ihn an der Thür, und
 bat bescheiden um die Erlaubniß, einen so großen Lehrer der
 wahren Weisheit besuchen zu dürfen. Der Redner bedachte
 sich einen Augenblick; da drückte ihm Rasselas eine mit Gold
 gefüllte Börse in die Hand, und mit einer Mischung von Freude
 und Verwunderung nahm er sie an.

“Ich habe,” sagte der Prinz bei seiner Rückkehr zu Imlac, “einen
 Mann gefunden, der alles zu wissen Nothwendige lehren kann, der

the unshaken throne of rational fortitude, looks down on the scenes of life changing beneath him. He speaks, and attention follows under him. Er redet und Aufmerksamkeit wacht seine Lippen. He reasons, and conviction closes his periods. This man shall be my future guide: I will learn his doctrines, and imitate his life." nachahmen sein Leben

"Be not too hasty," said Imlac, "to trust, Seid nicht zu eilig sagte Imlac zu trauen or to admire, the teachers of (den Lehrern) oder zu bewundern die Lehrer der morality: they discourse like angels, but they Moral sie reden gleich Engel allein sie live like men." leben gleich Menschen

von dem unerschütterlichen Throne vernünftiger Geistesstärke auf die unter ihm wechselnden Lebensscenen herabblickt. Er spricht, und die Aufmerksamkeit ist an seine Lippen gefesselt, er urtheilt, und Ueberzeugung schließt seine Perioden. Dieser Mann soll in Zukunft mein Führer sein, ich will seine Lehren studiren und sein Leben nachahmen."

"Eilen Sie nicht so sehr," versetzte Imlac, "den Sittenlehrern zu trauen oder sie zu bewundern: sie sprechen wie Engel und leben wie Menschen."

Rasselas, who could not conceive how any
 Rasselas welcher konnte nicht begreifen wie irgend
 man could reason so forcibly without
 (ein) Mensch konnte beurtheilen so kräftig ohne
 feeling the cogency of his own arguments,
 fühlend die Ueberzeugung seiner eigenen Gründe
 paid his visit in a few days,
 machte seinen Besuch in ein (einigen) wenigen Tagen
 and was denied admission. He
 und war (wurde) verweigert (der) Zutritt Er
 had now learned the power of money, and made
 hatte nun erfahren die Macht des Geldes und machte
 his way by a piece of gold to the inner
 seinen Weg durch ein Stück Goldes nach dem innern
 apartment, where he found the philosopher in a
 Gemache wo er fand den Philosophen in einem
 room half darkened, with his eyes misty, and
 Zimmer halb verdunkelt mit seinen Augen trübe und
 his face pale. "Sir," said he, "you are come
 sein Gesicht bleich Herr sagte er Ihr seid gekommen
 at a time when all human friendship
 zu einer Zeit wenn (wo) alle menschliche Freundschaft

Rasselas, der nicht begreifen konnte, wie es möglich sei,
 ohne eigne Ueberzeugung von der Beweisgründe Richtigkeit, so
 eindringlich zu reden, stattete nach einigen Tagen seinen
 Besuch ab, und wurde nicht vorgelassen. Er hatte jetzt die
 Macht des Geldes kennen gelernt, und bahnte sich durch ein
 Goldstück den Weg zu dem Innern des Hauses, wo er in einem
 halbverdunkelten Zimmer den Weltweisen mit nassen Augen
 und bleichem Gesichte fand. "Mein Herr," begann derselbe, "Sie
 sind zu einer Zeit gekommen, wo alle menschliche Freundschaft

is useless; what I suffer cannot be remedied,
 ist unnütz was ich leide kann nicht sein geheilt
 what I have lost cannot be supplied. My
 was ich habe verloren kann nicht sein ersetzt Meine
 daughter, my only daughter, from whose ten-
 Tochter meine einzige Tochter von deren Zärt-
 derness I expected all the comforts of my age,
 lichkeit ich erwartete alle die Tröstungen meines Alters
 died last night of a fever. My views,
 starb letzte Nacht an einem Fieber Meine Aussichten
 my purposes, my hopes are at an end:
 meine Absichten meine Hoffnungen sind zu einem Ende
 I am now a lonely being, disunited from
 ich bin nun ein einsames Wesen getrennt von
 society."

Gesellschaft

"Sir," said the prince, "mortality is an
 Herr sagte der Prinz Sterblichkeit ist ein
 event by which a wise man can never
 Ereigniß durch welches ein weiser Mann kann nie
 be surprised: we know that death is always
 sein überrascht wir wissen daß (der) Tod ist immer

mir nicht nützen kann. Mein Leiden ist unheilbar, mein Verlust unerseßlich. Meine Tochter, meine einzige Tochter, von deren Zärtlichkeit ich den Trost meines Alters erwartete, ist in der vergangenen Nacht an einem Fieber gestorben. Meine Aussichten, meine Entwürfe, meine Hoffnungen haben nun ein Ende; ich bin jetzt ein von der Gesellschaft getrenntes, einsames Wesen."

"Mein Herr," sagte der Prinz, "das Sterben ist ein Ereigniß, von welchem ein Weiser nie überrascht werden darf. Wir wissen, daß der Tod immer nahe ist, und sollten ihn

near, and it should therefore always be expected." — "Young man," answered the philosopher, "you speak like one that has never felt the pangs of separation." "Have you then forgot the precepts," said Rasselas, "which you so powerfully enforced? Has wisdom no strength to arm the heart against calamity? Consider that external things are naturally variable, but truth and reason are always the same." "What comfort," said the mourner, "can truth and reason afford me? — of what effect are

nahe und es (er) sollte demnach immer sein erwartet." — "Junger Mann antwortete der Philosoph: 'Ihr sprecht gleich einem welcher hat nie gefühlt die Schmerzen der Trennung. Habt Ihr denn vergessen die Lehren, welche Ihr so kraftvoll einschärftet? Hat Weisheit keine Kraft zu bewaffnen das Herz gegen Elend? Bedenkt daß äußerliche Dinge sind natürlich veränderlich allein Wahrheit und Vernunft sind immer die: selben. Welchen Trost, versetzte der Trauernde, können Wahrheit und Vernunft mir gewähren? von welcher Wirkung sind

daher immer erwarten." Junger Mann, antwortete der Philosoph, Sie sprechen, wie einer, der nie der Trennung Schmerz gefühlt hat. "Haben Sie denn," erwiederte Rasselas, "ihre so kraftvoll eingeschärften Lehren vergessen? Hat die Weisheit keine Macht, das Herz gegen Trübsal zu wappnen? Bedenken Sie, daß äußere Dinge ihrer Natur nach veränderlich sind, und nur Wahrheit und Vernunft ewig dieselben bleiben." Welchen Trost, versetzte der Trauernde, können Wahrheit und Vernunft mir gewähren? welche andre Wirkung haben sie jetzt,

they now, but to tell me, that my daughter
 sie jetzt als zu sagen mir daß meine Tochter
 will not be restored?"
 wird nicht sein wiedergegeben

The prince, whose humanity would not suf-
 Der Prinz dessen Menschlichkeit wollte nicht ge-
 fer him to insult misery with reproof, went
 stattten ihm zu beleidigen Unglück mit Verweis ging
 away, convinced of the emptiness of rhetorical
 weg überzeugt von der Leere der rhetorischen
 sounds, and the inefficacy of polished periods
 Laute und der Unwirksamkeit der gefeilten Perioden
 and studied sentences.
 und durchdachten Sentenzen

als mir zu sagen, daß ich meine Tochter nicht wieder erhalte?

Der Prinz, welcher zuviel Herzensgüte besaß, um das Un-
 glück durch Tadel zu kränken, entfernte sich, überzeugt von der
 Leerheit rednerischer Worte, und der Unwirksamkeit gefeilter
 Perioden und studirter Sprüche.

CHAPTER XIX.

Kapitel 19.

A GLIMPSE OF PASTORAL

Ein Blick des (in das) Schäfer:

LIFE.

Leben

He was still eager upon the same inquiry;
 Er war noch begierig auf die selbe Nachforschung
 and having heard of a hermit, that lived near
 und habend gehört von einem Einsiedler der lebte nahe
 the lowest cataract of the Nile, and filled the
 dem niedrigsten Wasserfall des Nils und erfüllte die
 whole country with the fame of his sanctity, re-
 ganze Gegend mit dem Ruf seiner Heiligkeit ent-
 solved to visit his retreat, and inquire
 schloß (sich) zu besuchen seine Einsamkeit und erforschen

Neunzehntes Kapitel.

Ein Blick in das Hirtenleben.

Zimmer noch eifrig mit seiner Forschung beschäftigt, hörte
 der Prinz von einem Einsiedler, welcher, nicht weit vom klein-
 sten Falle des Nils wohnend, das ganze Land mit dem Ruf
 der Heiligkeit erfüllte, und beschloß, ihn in seiner Abgeschieden-

whether that felicity, which public
 ob die (diejenige) Glückseligkeit welche öffentliches
 life could not afford, was to be found in
 Leben konnte nicht gewähren wäre zu sein gefunden in
 solitude; and whether a man, whose age and
 Einsamkeit und ob ein Mensch dessen Alter und
 virtue made him venerable, could teach any
 Tugend machten ihn ehrwürdig könnte lehren irgend
 peculiar art of shunning evils, or en-
 (eine) besondere Kunst von vermeidend Uebel oder er-
 during them.
 tragend sie

Imlac and the princess agreed to ac-
 Imlac und die Prinzessin kamen über ein zu be-
 company him; and, after the necessary preparations,
 gleiten ihn und nach den nöthigen Vorbereitungen
 they began their journey. Their way lay
 sie fingen an ihre Reise Ihr Weg lag (führte)
 through the fields, where shepherds tended their
 durch die Felder wo Schäfer hüteten ihre
 flocks, and the lambs were playing upon the
 Heerden und die Lämmer waren spielend auf der

heit zu besuchen, um sich zu erkundigen, ob die Glückseligkeit,
 welche das öffentliche Leben nicht gewährt, in der Einsamkeit
 zu finden sei, und ob ein durch Alter und Tugend ehrwürdiger
 Mann die Kunst zur Vermeidung oder Ertragung der Uebel zu
 lehren vermöge.

Imlac und die Prinzessin ließen sich willig finden, ihn zu
 begleiten, und nach den nöthigen Vorbereitungen traten sie
 die Reise an. Der Weg führte durch Felder, wo Schäfer ihre
 Heerden hüteten, und Lämmer auf der Weide spielten. "Hier

pasture. "This," said the poet, "is the life
 Wiese Dieses sagte der Dichter ist das Leben
 which has been often celebrated for its
 welches hat (ist) gewesen oft gerühmt wegen seiner
 innocence and quiet; let us pass the heat
 Unschuld und Ruhe laßt uns zubringen die Hitze
 of the day among the shepherds' tents, and
 des Tages unter die Schäfer: Hütten und
 know whether all our searches are not
 erfahren ob alle unsere Nachsuchungen sind nicht
 to terminate in pastoral simplicity."
 zu endigen in ländlicher Einfalt

The proposal pleased them, and they induced
 Der Vorschlag gefiel ihnen und sie bewogen
 the shepherds, by small presents and familiar
 die Schäfer durch kleine Geschenke und trauliche
 questions, to tell their opinion of their own
 Fragen zu sagen ihre Meinung von ihrem eigenen
 state: they were so rude and ignorant, so little
 Stande sie waren so rauh und unwissend so wenig
 able to compare the good with the evil of the
 fähig zu vergleichen das Gute mit dem Bösen der

sehen wir," sagte der Dichter, "ein wegen seiner Unschuld und
 Ruhe oft gepriesenes Leben. Laßt uns während des Tages
 Hitze in den Schäferhütten verweilen, um zu erfahren, ob all'
 unsere Nachforschungen nicht in der Einfalt des Hirtenlebens ihr
 Ziel finden."

Der Vorschlag gefiel, und sie bewogen die Schäfer durch
 kleine Geschenke und trauliche Fragen, ihre Meinung über ihren
 Stand zu erkennen zu geben. Diese Hirten waren so roh und
 unwissend, so wenig vermögend, die Unnehmlichkeiten ihrer

occupation, and so indistinct in their narratives
 Beschäftigung und so undeutlich in ihren Erzählungen
 and descriptions, that very little could be learned
 und Beschreibungen daß sehr wenig konnte sein gelernt
 from them. But it was evident that their hearts
 von ihnen Aber es war einleuchtend daß ihre Herzen
 were cankered with discontent; that they
 waren angesteckt mit (von) Unzufriedenheit daß sie
 considered themselves as condemned to labour
 betrachteten sich selbst als verurtheilt zu arbeiten
 for the luxury of the rich, and looked up with
 für den Luxus des Reichen und sahen auf mit
 stupid malevolence toward those that were
 dummer Bosheit gegen diejenigen welche waren
 placed above them.
 gestellt über sie

The princess pronounced with vehemence,
 Die Prinzessin äusserte mit Hefigkeit
 that she would never suffer these envious savages
 daß sie würde nie dulden diese neidischen Wilden
 to be her companions, and that she should not soon
 zu sein ihre Gefährten und daß sie würde nicht bald

Beschäftigung mit den Beschwerden derselben zu vergleichen,
 und so undeutlich in ihren Erzählungen und Beschreibungen, daß
 sehr wenig von ihnen erfahren werden konnte. Doch war es
 ersichtlich, daß Unzufriedenheit sich ihrer Herzen bemächtigt hatte,
 daß sie sich als verurtheilt zur Arbeit für des Reichen Luxus
 betrachteten, und mit dummen Uebelwollen zu ihren Vorgesetz-
 ten hinaufblickten.

Die Prinzessin erklärte sehr lebhaft, daß sie den Um-
 gang mit diesen neidischen Wilden nie ertragen, und mehr

be desirous of seeing any more speci-
 fein begierig des Sehen's (zu sehen) irgend mehr Pro-
 mens of rustic happiness; but could not believe
 ben von baurischer Glückseligkeit aber konnte nicht glauben
 that all the accounts of primeval pleasures
 daß alle die Berichte der ursprünglichen Freuden
 were fabulous, and was in doubt whether
 wären fabelhaft und war in Zweifel ob (daß)
 life had any thing that could be justly
 Leben hätte irgend etwas welches könnte sein mit Recht
 preferred to the placid gratifications of fields and
 vorgezogen den sanften Ergößungen der Felder und
 woods. She hoped that the time would come,
 Wälder Sie hoffte daß die Zeit würde kommen
 when, with a few virtuous and elegant
 wenn mit einigen wenigen tugendhaften und gebildeten
 companions, she should gather flowers planted by
 Gespielen sie würde pflücken Blumen gepflanzt durch
 her own hands, fondle the lambs of her own
 ihre eignen Hände lieblosen die Lämmer ihrer eignen
 ewe and listen without care, among
 Schafmutter und zuhören ohne Sorge zwischen

Proben ländlicher Glückseligkeit zu sehen, sobald nicht wün-
 schen würde; aber sie konnte die Berichte von jenen
 Urvergönungen nicht für bloße Dichtungen halten, und
 zweifelte, daß irgend etwas im Leben den sanften
 Freuden in Feld und Wald mit Recht vorzuziehen sei.
 Sie hoffte auf eine Zeit, wo sie mit einigen tugendhaf-
 ten und gebildeten Gespielen selbstgepflanzte Blumen pflücken,
 die Lämmer ihres eignen Schafs lieblosen, und harm-
 los am murmelnden Bache, von sanften Lüften umweht,

brooks and breezes, to one of her maidens reading
 Bächen und Lüftchen zu einem ihrer Mädchen lesend
 in the shade.
 in dem Schatten

ihrem im kühlen Schatten lesenden Mädchen zuhören
 könnte.

Verbesserungen.

a. In Johnso'n's Lebensbeschreibung:

Seite 38. Zeile 24. lese man statt **vigourous** - **vigorous**.

39. 2. l. m. st. **immortalise** - **immortalize**.

48. 11. l. m. st. **vigourous** - **vigorous**.

b. Im Text und in der Interlinear-Üebersetzung:

Seite 5. Zeile 7. lese man statt **er** - **es**.

9. 7. l. m. st. **erhaben** - **erhoben**.

10. 6. l. m. st. **Stürme** - **Orkane**.

17. 6. l. m. st. **ungesehen** - **heimlich**.

18. 2. l. m. st. **(den)** - **(dem)**.

19. 1. l. m. st. **wie es** - **gleich ihm**.

— 6. l. m. st. **Zufriedenheit** - **Glückseligkeit**.

20. 6 u. 7 l. m. st. **seyn** - **sein**.

21. 3. l. m. st. **sanfte** - **sanften**.

22. 1. l. m. st. **solche** - **sie**.

23. 5. l. m. st. **lang** - **lange**.

25. 3. l. m. st. **war** - **hatte (war)**.

29. 5. l. m. st. **derselben** - **von ihnen (derselben)**.

32. 3. l. m. st. **viele Jahre** - **vielen Jahren**.

— 9. l. m. st. **Bestimmtheit** - **Deutlichkeit**.

37. 7. l. m. st. **welches** - **welche**.

41. 9. l. m. st. **geistigen** - **geistigem**.

42. 6. l. m. st. **porcellanene** - **porzellanene**.

44. 5. l. m. st. **hatte** - **hatten**.

Seite 48. Zeile 2. lese man statt hatte - hatten.

56.	11.	l.	m.	st.	werden - werdet.
60.	4.	l.	m.	st.	der - des.
66.	10.	l.	m.	st.	was - welches.
67.	8.	l.	m.	st.	appartement - apartment.
71.	3.	l.	m.	st.	zieht - geht.
76.	6.	-l.	m.	st.	er (unter it) - es.
80.	11.	l.	m.	st.	Kamele - Kameele.
81.	4.	l.	m.	st.	daß - dem. fühlt - fühlt'.
91.	9.	l.	m.	st.	daß - welche.
93.	1.	l.	m.	st.	wieß - wies.
94.	4.	l.	m.	st.	lebt - lebte.
96.	11.	l.	m.	st.	Erscheinungen - Ereignis- sen.
112.	5.	l.	m.	st.	welche - welcher.
—	9.	l.	m.	st.	welche - welchen.
113.	5.	l.	m.	st.	seit - da.
—	11.	l.	m.	st.	ihren - seinen.
115.	4.	l.	m.	st.	Begriffe - Unterscheidun- gen.
128.	6.	l.	m.	st.	erwartete - wartete.
134.	9.	l.	m.	st.	mögte - möchte.
140.	8.	l.	m.	st.	instincts - instinct.
142.	11.	l.	m.	st.	das Gras - dem Grase.
144.	4.	l.	m.	st.	geringer Hinderniß - gerin- gem Hindernisse.
148.	4.	l.	m.	st.	Seit - Da.
151.	1.	l.	m.	st.	welche - welches.
—	2.	l.	m.	st.	denen - dem.
—	5.	l.	m.	st.	dem - das.
155.	3.	l.	m.	st.	ihnen - sie.
169.	10.	l.	m.	st.	seitdem - da.
180.	10.	l.	m.	st.	prodominate - predomi- nate.
186.	8.	l.	m.	st.	appartement - apartment
192.	4.	l.	m.	st.	die - den.

Statt des oft vorkommenden "eigenen" lese man eignen.

c. In der stylisirten Uebersetzung:

Seite 2. Zeile 3 u. 4 statt: die Geschichte Masselas', Prinzen von Abyssinien, heißt es besser: die Geschichte des Prinzen Masselas von Abyssinien.

: 3. : 7. lese man statt: auf jeder Seite - auf allen Seiten.

: 3. : 8. l. m. st. über die Mitte ragten - über die Mitte derselben hervorragten.

: 9. : 6 u. 7. l. m. st. auf einer Anhöhe, ungefähr dreißig Schritte über den Spiegel des See's erhaben - auf einer, ungefähr dreißig Schritte über den Spiegel des See's erhobenen Anhöhe.

: 9. : 8. l. m. st. oder Höfe - und Vorhöfe.

: 18. : 3. l. m. st. umherschweift - umherstreift.

: 20. : 2. l. m. st. untergänge - unterginge.

: 22. : 2 u. 3 l. m. st. seinem Scharfsinn - seiner Einsicht.

: 22. : 7. l. m. st. alle freute es, sein Herz erleichtert zu sehen - alle waren erfreut über die Erleichterung seines Herzens.

: 33. : 5. l. m. st. vermögen - vermochten.

: 61. : 4. fehlen nach wären, die Worte: erwiderte der Künstler.

: 63. : 1. ist nach wahr, — welche dazu diente — einzuschalten, und das folgende um auszustreichen.

: 80. : 9. lese man statt mehren - mehre.

: 93. : 7. l. m. st. Uebereste - Ueberreste.

: 104. : 9. verwandle man das Komma in ein Semikolon.

Seite 112. Zeile 6. fehlen nach kann die Worte: sagte
Jmlaf.

113. 4. lese man statt: Da indessen seit lange man
- Da man indessen
seit lange.

114. 3. l. m. st. eiteln - einfältigen.

116. 6. l. m. st. Kummer - Unmuth.

142. 9. l. m. st. das Gras - dem Grase.



Seite 112. Zeile 6. fehlen nach Kann die Worte: sagte
Jmlaf.

113. 4. lese man statt: Da indessen seit lange man
- Da man indessen
seit lange.

114. 3. l. m. st. eiteln - einfältigen.

116. 6. l. m. st. Kummer - Unmuth.

142. 9. l. m. st. das Gras - dem Grase.



Seite 112. Zeile 6. fehlen nach Kann die Worte: sagte
Zmlaf.

113. 4. lese man statt: Da indessen seit lange man
- Da man indessen
seit lange.

114. 3. l. m. st. eiteln - einfältigen.

116. 6. l. m. st. Kummer - Unmuth.

142. 9. l. m. st. das Gras - dem Grase.



Seite 112. Zeile 6. fehlen nach kann die Worte: sagte
Jmlaf.

113. 4. lese man statt: Da indessen seit lange man
- Da man indessen
seit lange.

114. 3. l. m. st. eiteln - einfältigen.

116. 6. l. m. st. Kummer - Unmuth.

142. 9. l. m. st. das Gras - dem Grase.

Johnson, Samuel,

Rasselas Prinz von Abyssinien eine Erzählung

Bd.: 1

Hamburg 1827

P.o.angl. 181 b-1/2

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10747008-0